

# EUROSAI

EUROPÄISCHE ORGANISATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN

No.  
17  
2011

## Die ISSAIs und die INTOSAI-Leitlinien für Good Governance:

Eine Herausforderung  
für unabhängige  
multidisziplinäre  
ORKB



EUROSAI  
VIII CONGRESS • LISBOA 2011



U  
A  
E

المؤتمر الثالث للإسساء / الأيسساي  
مارس 2011

3<sup>e</sup>  
Eurosai / Arabosai  
Conference  
March 2011



EUROSAI  
STRATEGIC PLAN  
2011-2017

---

ISSN: 1027-8982

ISBN: 84-922117-6-8

Gesetzliche Hinterlegung: M.23.968-1997

Gemäß der organisationsinternen Vereinbarung gibt das Sekretariat der EUROSAI (Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) jährlich die EUROSAI-Zeitschrift heraus.

Ziel dieser Zeitschrift ist die Verbesserung der Verfahren und Techniken zur öffentlichen Rechnungsprüfung sowie die Information über die Tätigkeiten der Organisation.

Die Herausgeber laden alle Interessierten zur Einsendung von Artikeln, Berichten und Nachrichten ein. Dieses Material kann unter folgender Anschrift an das Büro des Herausgebers gesendet werden: TRIBUNAL DE CUENTAS, Secretaría de EUROSAI, Fuencarral 81, 28004 Madrid, SPANIEN.

Tel.: +34 91 446 04 66 - Fax: +34 91 593 38 94

E-mail: eurosai@tcu.es - tribunalcta@tcu.es

www: <http://www.eurosai.org>

Diese Anschrift gilt ebenfalls für jegliche Korrespondenz im Zusammenhang mit der Zeitschrift.

Die Zeitschrift wird allen Präsidenten der an der EUROSAI-Tätigkeit mitwirkenden Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas zugestellt.

Die von EUROSAI herausgegebene Zeitschrift wird koordiniert und überwacht von: Herrn Manuel Núñez Pérez, Präsident des Rechnungshofes von Spanien und EUROSAI-Generalsekretär; Frau María José de la Fuente, Direktorin des EUROSAI-Sekretariats; Frau Pilar García; Herrn Fernando Rodríguez; Herrn Jerónimo Hernández sowie Frau Teresa García. Produktion, Druck und Gestaltung Estrategia 8, S. L. Die EUROSAI-Zeitschrift wird auf ökologisch behandeltem, chlorfrei gebleichtem Papier (EFC), 90 g, biologisch abbaubar und recycelbar, gedruckt.

Printed in Spain – In Spanien gedruckt.

***Für die Artikel und Beiträge dieser Zeitschrift sind ausschließlich deren Autoren haftbar. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Ideen und Ansichten sind die der Personen, die sich hier mit ihren Arbeiten beteiligen und stellen nicht unbedingt die Gesichtspunkte oder die Politik der Organisation dar.***

# AKRONYME

---

<b>ORKB</b>	<b>Oberste Rechnungskontrollbehörde</b>
<b>EUROSAI</b>	<b>Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>INTOSAI</b>	<b>Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>INCOSAI</b>	<b>Kongresse der INTOSAI</b>
<b>OLACEFS</b>	<b>Lateinamerikanische und Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>ARABOSAI</b>	<b>Arabische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>ASOSAI</b>	<b>Asiatische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörde</b>
<b>AFROSAI</b>	<b>Afrikanische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>CAROSAI</b>	<b>Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>PASAI</b>	<b>Pazifische Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden</b>
<b>IDI</b>	<b>Die INTOSAI- Entwicklungsinitiative</b>
<b>ETC</b>	<b>Fortbildungsausschuss der EUROSAI</b>
<b>WGEA</b>	<b>Umweltarbeitsgruppe der EUROSAI</b>
<b>ITWG</b>	<b>EUROSAI-Arbeitsgruppe für Informationstechnologie</b>
<b>ISSAIs</b>	<b>Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden, (INTOSAI Standards of Supreme Audit Institutions)</b>
<b>VN/UNO</b>	<b>Organisation der Vereinten Nationen</b>
<b>EG</b>	<b>Europäische Gemeinschaft</b>
<b>GUS/CIS</b>	<b>Gemeinschaft Unabhängiger Staaten</b>
<b>CBC</b>	<b>Das Komitee für den Ausbau der Sachkompetenzen der INTOSAI (INTOSAI Capacity Building Committee CBC)</b>
<b>PSC</b>	<b>Das Komitee für fachliche Normen der INTOSAI</b>
<b>IEA</b>	<b>Internationale Energieagentur</b>
<b>UNEP</b>	<b>Umweltprogramm der Vereinten Nationen</b>
<b>SPE/ESP</b>	<b>Strategischer Plan der EUROSAI</b>
<b>ZT/GT</b>	<b>Zielteam</b>
<b>INTOSAI Gov</b>	<b>INTOSAI Leitlinien für Good Governance</b>



# INHALTSANGABE

## LEITARTIKEL

### VIII. EUROSAI-KONGRESS

- 09 **NEUER EUROSAI-PRÄSIDENT**
- 10 **VIII. EUROSAI-KONGRESS,**  
Guilherme d'Oliveira Martins, Präsident  
des Portugiesischen Rechnungshofs,  
Präsident der EUROSAI  
Lissabon, Portugal  
30. Mai bis 2. Juni 2011
- 17 **SCHLUSSFOLGERUNGEN UND  
EMPFEHLUNGEN**
- 22 **EUROSAI-ERKLÄRUNG  
STÄRKUNG DER  
UNABHÄNGIGKEIT DER OBERSTEN  
RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN**
- 24 **FOTOGALERIE ZUM  
VIII. EUROSAI-KONGRESS**

## STRATEGISCHER PLAN DER EUROSAI

- 33 **ALLGEMEINER ANSATZ ZUM  
STRATEGISCHEN PLAN DER  
EUROSAI**
- 41 **EUROSAI-ORGANIGRAMM**

## AKTIVITÄTEN DER EUROSAI

- 45 **XXXVII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS  
DER EUROSAI**  
Zusammenfassung der wichtigsten  
Debatten und Beschlüsse
- 49 **XXXVIII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS  
DER EUROSAI**  
Zusammenfassung der wichtigsten  
Debatten und Beschlüsse
- 51 **XIX. TREFFEN DES EUROSAI-  
FORTBILDUNGS-AUSSCHUSSES**  
Zusammenfassung der wichtigsten  
Debatten und Beschlüsse
- 54 **III. EUROSAI/ARABOSAI-  
KONFERENZ**  
Staatliche Rechnungskontrollbehörde  
der Vereinigten Arabischen Emirate
- 59 **ERKLÄRUNG VON ABU DHABI**
- 62 **HERAUSFORDERUNGEN FÜR  
DIE GEWÄHRLEISTUNG VON  
TRANSPARENZ UND  
RECHENSCHAFTSPFLICHT  
IN DER ÖFFENTLICHEN  
FINANZVERWALTUNG UND DIE  
ROLLE DER ORKB: I. GEMEINSAME  
EUROSAI/ASOSAI-KONFERENZ**  
Dr. Recai Akyel, Präsident des  
Rechnungshofs der Türkei
- 68 **ABSICHTSERKLÄRUNG VON  
ISTANBUL EUROSAI-ASOSAI**
- 70 **EUROSAI-KALENDER 2011**
- 71 **VORSCHAU EUROSAI-KALENDER  
2012**
- 71 **ERNENNUNGEN BEI DEN ORKB DER  
EUROSAI 2011**

## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

- 75 **SITZUNG DER PRÄSIDENTEN  
DER OBERSTEN  
RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN  
DER EUROPÄISCHEN UNION**  
Luxemburg, 13. und 14. Oktober 2011
- 77 **JAHRESBERICHT DES  
EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFS  
ÜBER DIE AUSFÜHRUNG DES  
EU-HAUSHALTSPLANS FÜR DAS  
HAUSHALTSJAHR 2010**
- 78 **SONSTIGE VOM EUROPÄISCHEN  
RECHNUNGSHOF  
HERAUSGEGEBENE BERICHTE,  
STELLUNGNAHMEN UND  
DOKUMENTE**
- 79 **NEUE MITGLIEDER AM  
EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOF**
- 80 **DAS EUROPÄISCHE SEMESTER  
UND DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHE  
STEUERUNG AUF EBENE DER EU  
(HISTORISCHER ÜBERBLICK)**  
Radek Majer. Angelegenheiten der  
Europäischen Union, Internationale  
Beziehungen. Oberste  
Rechnungskontrollbehörde der  
Tschechischen Republik.



## BERICHTE UND STUDIEN

### STRATEGISCHER PLAN DER EUROSAI 2011-2017

- 91 PORTUGIESISCHER VORSITZ DER EUROSAI 2011-2014. PRIORITÄTEN UND HERAUSFORDERUNGEN**  
Guilherme d'Oliveira Martins, Präsident des Portugiesischen Rechnungshofs, Präsident der EUROSAI
- 94 EUROSAI STRATEGIEPLAN 2011-2017 – GRUNDSÄTZE UND ENTWICKLUNGSWEGE**  
Jacek Jezierski, Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde Polens, Ehemaliger EUROSAI-Präsident
- 97 ZIELTEAM 1: KAPAZITÄTSAUFBAU. STRATEGISCHE PRIORITÄTEN, QUALIFIKATIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN**  
ORKB Frankreichs
- 100 ZIELTEAM 2: FACHLICHE NORMEN. ERSTE SCHRITTE ZUR FÖRDERUNG DER ISSAI-UMSETZUNG IN EUROPA**  
Prof. Dr. Dieter Engels, Präsident des Bundesrechnungshofs und Vorsitzender des Zielteams 2
- 105 EUROSAI-STRATEGIEPLAN 2011-2017. ZIELTEAM 3**  
František Dohnal, Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik
- 110 EUROSAI-STRATEGIEPLAN 2011-2017. ZIELTEAM 4. VERANTWORTLICHKEITEN, PLÄNE UND HERAUSFORDERUNGEN**  
Guilherme d'Oliveira Martins, Präsident des Portugiesischen Rechnungshofs und Präsident der EUROSAI, Vorsitzender des Zielteams 4

- 116 TÄTIGKEITEN DER ARBEITSGRUPPE UMWELTPRÜFUNG (WGEA) IM JAHR 2011**  
EUROSAI-Sekretariat, ORKB Norwegens

- 122 EUROSAI-TASKFORCE FÜR DIE PRÜFUNG VON MITTELN ZUR BEKÄMPFUNG VON UNGLÜCKEN UND KATASTROPHEN. LAUFENDE TÄTIGKEITEN**  
Rechnungshof der Ukraine, Vorsitz der Taskforce

### INTERNATIONALE PRÜFUNGSSTANDARDS

- 129 INTOSAI-SCHWERPUNKTTHEMA 2011: „UMSETZUNG UND ANWENDUNG DER ISSAIS UND INTOSAI GOV“**  
Dr. Josef Moser, Präsident des Österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretär der INTOSAI
- 132 INTERNATIONALE PRÜFUNGSSTANDARDS UND EXTERNE KONTROLLE DES ÖFFENTLICHEN SEKTORS**  
Manuel Núñez Pérez, Präsident des Spanischen Rechnungshofs, Generalsekretär der EUROSAI
- 138 UMSETZUNG DER ISSAIS**  
Ane Elmose, Leiterin des PSC-Sekretariats, ORKB Dänemarks
- 142 ZEHN JAHRE VORSITZ BELGIENS DES INTOSAI-UNTERAUSSCHUSSES FÜR NORMEN DER INTERNEN KONTROLLE IN DER EUROSAI-GEMEINSCHAFT**  
Philippe Roland, Präsident des Belgischen Rechnungshofs

- 147 UMSETZUNG UND EINSATZ DER ISSAIS UND INTOSAI-GOV DURCH DEN EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOF: GESCHICHTE DER INTERNATIONALEN NORMEN DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN (ISSAIS)**  
John Speed, Europäischer Rechnungshof

- 153 UMSETZUNG UND EINSATZ DER ISSAIS UND INTOSAI-GOV DURCH DIE OBERSTE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE DER REPUBLIK SLOWAKEI**  
Rechnungskontrollbehörde der Republik Slowakei

- 156 DER STAATLICHE RECHNUNGSPRÜFER ISRAELS IM DIENSTE DER BÜRGER: STRATEGIE UND UMSETZUNGSWERKZEUGE**  
Boaz Aner, CPA, CIA, Geschäftsführender Generaldirektor der Amtsstelle des Staatlichen Rechnungsprüfers Israels

- 160 ANWENDUNG DER INTERNATIONALEN PRÜFUNGSNORMEN IN DER STAATLICHEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE LITAUENS: ERFahrungen UND HERAUSFORDERUNGEN**  
Audronė Vaitkevičiūtė, Leiter des Bereichs für Prüfungsmethodik und Ausbildung, Abteilung für die Entwicklung der Prüfungen, Staatliche Rechnungskontrollbehörde Litauens

- 162 AUF DEM WEG ZU EINEM VERBESSERTEN KAPAZITÄTSAUFBAU ZUGUNSTEN DER ORKBS IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN**  
INTOSAI Entwicklungsinitiativen (IDI)



# LEITARTIKEL

Verehrte Kollegen:

*Ein weiteres Mal begegnen wir uns bei diesem jährlichen Treffen, bei diesem Forum für den Austausch von Information und Erfahrung, bei diesem Mittel der Kommunikation und Zusammenarbeit, das uns mit der Zeitschrift der EUROSAI zur Verfügung steht.*

*Meine ersten Worte sollen Herrn Guilherme d'Oliveira Martins gewidmet sein, dem Präsidenten des portugiesischen Tribunal de Contas und neuen EUROSAI-Präsidenten, dem der herzlichste, aufrichtigste Glückwunsch unserer Organisation gilt. Die vor ihm liegende Arbeit ist vielversprechend und wird zweifellos wichtige Aufgaben und weitreichende Verantwortung mit sich bringen, die konstantes Engagement und unermüdlichen Einsatz erfordern. Herr d'Oliveira Martins und seine Mitarbeitern aber – dessen bin ich mir sicher – werden dies mit großem Erfolg zu meistern wissen.*

*Unser Dank und unsere Anerkennung gilt aber auch Herrn Jezierski, dem scheidenden EUROSAI-Präsidenten und Präsidenten des polnischen Rechnungshofs. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, wie wichtig seine Arbeit als Leiter unserer Organisation seit dem 2008 abgehaltenen VII. EUROSAI-Kongress gewesen ist. Seine Initiativen, seine kreativen Beiträge, seine berufliche und persönliche Verfügbarkeit und seine der Organisation gegenüber an den Tag gelegte Zuwendung waren, unterstützt von einem äußerst erfahrenen, leistungsfähigen Mitarbeiterstab, ein wichtiger Motor und ein anregendes Beispiel für uns alle.*

*Das hinter uns liegende Jahr war ein Markstein von weitreichender Bedeutung für unsere Organisation. Mit dem Strategischen Plan der EUROSAI brachte der VII. Kongress eine seiner wohl innovativsten Initiativen auf den Weg. Die seit dem Gründungsjahr 1990 neu hinzugekommenen Bedürfnisse unserer Vereinigung, das starke Anwachsen der Zahl ihrer Mitglieder und die Komplexität und enorme Vielgestaltigkeit der von ihr wahrgenommenen Aktivitäten trugen als solche bereits den Keim dieser Entwicklung in sich. Es war einfach unumgänglich, den in politischen Teilbereichen gezeigten Einsatz zu festigen, um so durch einen einheitlicheren, globaleren Ansatz intern wie extern zu einer noch größeren Synergie zu gelangen.*

*Auch der internationalen Aufsichtsgemeinschaft kam eine wichtige Rolle bei der Förderung dieser Initiative zu. Der XVIII. INCOSAI war für die INTOSAI ein großer Schritt nach vorn. In der Absicht, die eigene Arbeitsweise rationeller und effizienter zu gestalten, eine aktivere Beteiligung aller Mitglieder sicherzustellen, ebenso aber auch mit der Übernahme einer entschlossenen Führungsposition bei der Erarbeitung von internationalen Prüfungsnormen für die Obersten Rechnungskontrollbehörden und durch den Rückgriff auf die institutionelle Fortentwicklung und die Zusammenarbeit als Schlüsselemente für die gesamte Tätigkeit billigte der Kongress damals den ersten Strategischen Plan der Organisation für den Zeitraum 2005-2010. Anlässlich des XX. INCOSAI wurde dieser Plan dann 2010 revidiert und mit der erfolgreichen Übernahme wichtiger Herausforderungen durch den Strategischen Plan 2010-2016 erneuert. Die EUROSAI konnte dieses große Beispiel nicht ignorieren, und sie tat es auch nicht.*

*Der vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2011 in Lissabon abgehaltene VIII. Kongress war für die EUROSAI so der Beginn einer neuen Etappe. Der bei besagter Veranstaltung verabschiedete Strategische Plan 2011-2017 ist auf eine Stärkung der externen Kontrolle im europäischen Raum ausgerichtet. Hierbei stützt sich der Plan auf vier strategische Basisziele: Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen, Fachliche Normen, Fachlicher Austausch, und Führung und Kommunikation. Zur Gewährleistung einer angemessenen Umsetzung dieser Ziele kam es zur Erarbeitung einer effizienten und effektiven Arbeitsweise der Organisation sicherstellenden Struktur und zur Definition eines kohärenten, rationellen Aktionsprogramms, das optimale Ergebnisse und maximale Synergie möglich macht.*

*Mit einer Institutionellen Vereinbarung hat der VIII. Kongress der EUROSAI darüber hinaus auch den Einsatz der Organisation für die Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden im europäischen Raum gestärkt. Diese Vereinbarung unterstützt gleichermaßen auch die von der INTOSAI im Sinne einer Förderung der Transparenz, der Rechenschaftspflicht und der effizienten und effektiven Verwendung öffentlicher Finanzmittel zum Wohle der Bürger in Angriff genommenen Initiativen. Gerade dieses Thema stand im Mittelpunkt des EUROSAI-Kongresses, dessen Schlussfolgerungen und Empfehlungen in der vorliegenden Zeitschrift zusammengefasst werden.*

*Mit ihrer diesjährigen Ausgabe wollte sich die EUROSAI-Zeitschrift dem Einsatz der INTOSAI anschließen und den ISSAI und den INTOSAI GOV eine ganze besondere Aufmerksamkeit zuwenden, stellen sie doch einen Grundrahmen mit fachbezogenen und betriebstechnischen Normen für die Abwicklung der Prüfungsarbeit seitens der Obersten Rechnungskontrollbehörden und einen Leitfaden für deren praktische Anwendung dar. Diese Thematik steht daher auch im Mittelpunkt der Rubrik „Berichte und Studien“ dieser Ausgabe für das Jahr 2011.*

*Der angesprochene Themenbereich ist Gegenstand des zweiten Basisziels des Strategischen Plans der EUROSAI, mit dem die Einführung der ISSAI und der INTOSAI GOV als wichtiger Teilbereich des Prozesses zum Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen innerhalb unserer Organisation unter voller Wahrung der Unabhängigkeit der einzelnen Mitgliedsorganisationen gefördert werden soll. In diesem Bereich wird sich die EUROSAI für eine Förderung der Anwendung und der Aktualisierung dieser Normen einsetzen, die Debatte über neue Verbesserungsmöglichkeiten im Gang halten und alle sich derzeit noch im Aufbau befindlichen Obersten Rechnungskontrollbehörden gezielt unterstützen.*

*Einmal mehr bestätigt sich, dass die bei unseren Institutionen geübte Praxis eine wichtige Informations- und Erfahrungsquelle für alle anderen darstellt. Die Zusammenarbeit muss als Schlüsselement unserer Organisation gesehen werden, im Rahmen derer der von den einzelnen Kontrollbehörden geleistete Beitrag der Gemeinschaft im Ganzen einen außerordentlich hohen Mehrwert vermittelt.*

*Abschließend erinnere ich erneut daran, dass Ihnen das EUROSAI-Sekretariat stets in jeder Hinsicht zur Verfügung steht. Bei den Verfassern der einzelnen Beiträge darf ich mich recht herzlich bedanken, denn sie sind es ja, die die Ausgabe dieser Zeitschrift erst möglich machen. Und in diesem Sinne möchte ich dieses Kontaktforum auch all jenen ans Herz legen, die sich mit einem Beitrag an unserem gemeinsamen Projekt beteiligen wollen.*

Manuel Núñez Pérez  
Präsident des Spanischen Rechnungshofs  
Generalsekretär der EUROSAI







EUROSAI

EUROPÄISCHE ORGANISATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN

# VIII. EUROSAI- KONGRESS





# NEUER EUROSAI-PRÄSIDENT



Bei dem am 30. Mai 2011 in Lissabon veranstalteten VIII. EUROSAI-Kongress trat der Vorsitzende der polnischen *Najwyższa Izba Kontroli* (NIK) Jacek Jezierski die EUROSAI-Präsidentschaft an seinen portugiesischen Kollegen Guilherme d'Oliveira Martins ab.

Seit seiner nach Vorgabe der Verfassung vorgenommenen Ernennung durch den portugiesischen Staatspräsidenten im Jahr 2005 ist Guilherme d'Oliveira Martins Vorsitzender des portugiesischen *Tribunal de Contas*.

Nach Abschluss seines Jurastudiums war Guilherme d'Oliveira Martins zunächst als Professor an der Rechtsfakultät der Universität Lissabon (1977-1985) tätig. Es folgten Aufgaben als Berater des Staatspräsidenten (1985-1995), als Staatssekretär im Erziehungsministerium (1995-1999), als Erziehungsminister (1999-2000), als Minister des Regierungspräsidiums (2000-2002) und schließlich als Finanzminister (2001-2002). Zwischen 1980 und 2005 war er über mehrere Legislaturperioden hinweg auch Mitglied des portugiesischen Parlaments.

Als Vorsitzender des portugiesischen Rechnungshofes steht Guilherme d'Oliveira Martins gleichzeitig auch dem Rat zur Korruptionsprävention vor.

Darüber hinaus ist Guilherme d'Oliveira Martins Vorsitzender des *Centro Nacional de Cultura* und lehrt weiterhin an der Universität. Er hat verschiedene Bücher und Essays zu juristischen, finanzwirtschaftlichen und kulturellen Themen veröffentlicht.



# VIII. EUROSAI-KONGRESS

**GUILHERME D'OLIVEIRA MARTINS**  
VORSITZENDER DES PORTUGIESISCHEN RECHNUNGSHOFS  
PRÄSIDENT DER EUROSAI

Lissabon, Portugal, 30

Mai bis 2. Juni 2011

## EINLEITUNG

Vom 30. Mai bis zum 2. Juni fand in *Lissabon* der VIII. EUROSAI-Kongress statt. Gastgeber der Veranstaltung war die ORKB Portugals (*Tribunal de Contas*).

Delegationen von 47 der EUROSAI angeschlossenen ORKB nahmen an der Veranstaltung teil. Vertreten waren ferner 20 Beobachter von öffentlichen Rechnungskontrollbehörden einschließlich der INTOSAI, deren regionale Organisationen sowie der Organisation der ORKB der Gemeinschaft portugiesischsprachiger Länder. Insgesamt konnten 209 Teilnehmer und 34 Begleitpersonen begrüßt werden.

Der VIII. EUROSAI-Kongress kreiste um **zwei Hauptthemen**:

- **Thema I** bezog sich auf die *Herausforderungen, Aufgaben und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung und die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden*. Im Hinblick auf die Debatten wurde dieses Thema in zwei Unterthemen aufgeteilt: das Unterthema I.A bezüglich der *Herausforderungen und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung heute* und das Unterthema I.B zur *Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Erfüllung der Rechenschaftspflicht und der Anforderungen im Rahmen der öffentlichen Haushaltswirtschaft*.
- Gegenstand von **Thema II** war die *Prüfung der unabhängigen Aufsichtsbehörden durch die Obersten Rechnungskontrollbehörden*.

Für jedes Thema (und Unterthema) wurde mit Unterstützung durch die ORKB Portugals eine ORKB-Arbeitsgruppe mit einem Vorsitzenden und einem Berichtersteller gebildet, und zwar im Einzelnen

- die ORKB der Niederlande (Vorsitz) und Sloweniens (Berichterstattung) für das Unterthema I.A.
- die ORKB Spaniens (Vorsitz) und Frankreichs (Berichterstattung) für das Unterthema I.B.
- die ORKB Polens (Vorsitz) und Großbritanniens (Berichterstattung) für das Thema II.

Diese Arbeitsgruppen übernahmen die Erbereitung der wichtigsten Unterlagen und der Diskussionspapiere für den Kongress.

Mit ihren auf nationaler Ebene ausgearbeiteten Referaten trugen die verschiedenen Mitglieder der EUROSAI zu einer soliden Grundlage für den Austausch von Erfahrungen sowie für Diskussionen und Debatten bei.

Die einzelnen Referenten lieferten umfangreiches Material für die im Rahmen des Kongresses geführten Debatten, die darüber hinaus auch durch Wortmeldungen zahlreicher Teilnehmer bereichert wurden. Jedermann hatte Gelegenheit, Fragen von gemeinsamem Interesse und Belange von größter Bedeutung und Aktualität zu diskutieren, so wie sie sich im Zusammenhang mit den oben herausgestellten Themen ergeben.

Hervorzuheben gilt es die ebenso enge wie fruchtbare Zusammenarbeit, die in allen Abschnitten des Kongresses zwischen der ORKB Spaniens als dem Sekretariat der EUROSAI und dem portugiesischen *Tribunal de Contas* zu beobachten war.

Weitere Angaben zum VIII. EUROSAI-Kongress – *Lissabon* 2011 können über die Internetpräsenz des Kongresses (<http://www.eurosai2011.tcontas.pt>) eingesehen werden.

# GENEHMIGUNG DES KONGRESSES, ORGANISATORISCHE ASPEKTE UND VORBEREITUNG DER EINZELNEN THEMEN

## GENEHMIGUNG DURCH DAS XXXV. PRÄSIDIUM

Beim VII. EUROSAI-Kongress (Krakau, Polen, 2. bis 5. Juni 2008) wurde das vom portugiesischen *Tribunal de Contas* vorgelegte Angebot zur Organisation und Ausrichtung des VIII. Kongresses im Jahr 2011 einstimmig angenommen.

Die zu behandelnden Themen, der Sitz und diverse organisatorische Aspekte wurden von der ORKB Portugals bei der XXXV. Sitzung des Präsidiums der EUROSAI (Kiew, Ukraine, 23. Juni 2009) vorgeschlagen und hierauf vom Präsidium genehmigt.

## INTERNE ORGANISATION

Im Juni 2008 traf der Vorsitzende der ORKB Portugals die ersten Entscheidungen zur internen Planung des Kongresses.

Im Anschluss hieran kam es zur Schaffung von für spezifische Aktivitäten eingesetzten Kerngruppen und zur Definition der entsprechenden Implementierungsthemen.

Im Hinblick auf Hotels und Kongresszentren wurde eine Marktstudie durchgeführt, um auf diese Weise Kosten und Konditionen vergleichen zu können. Die Wahl fiel schließlich auf das im Stadtzentrum von Lissabon gelegene und erst vor kurzem in Betrieb genommene Kongresszentrum des Hotels Tivoli, das als der geeignetste Austragungsort für die Veranstaltung angesehen wurde.

Da für die offizielle Schlussveranstaltung auch ein adäquater kultureller Rahmen erwünscht war, entschied man sich, diesbezüglich auf das Centro Cultural de Belém zurückzugreifen.

Als Veranstaltungsformat einigte man sich auf einen *Kongress ohne Papier*, für den dann die entsprechenden Entscheidungen hinsichtlich der informationstechnisch erforderlichen Bedingungen getroffen wurden. In diesem Sinne wurde so den einzelnen Kongressteilnehmern die erforderliche Ausstattung zur Verfügung gestellt.

## VORBEREITUNG DER THEMEN

Am **14. Mai 2010** fand am Hauptsitz des portugiesischen *Tribunal de Contas* in Lissabon, Portugal, eine Sitzung statt, an der Vertreter der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Niederlande, Spaniens und Polens als Vorsitzende der auf dem VIII. EUROSAI-Kongress zu behandelnden Themen und der Obersten Rechnungskontrollbehörden von Slowenien, Frankreich und Großbritannien als Berichterstatter besagter Themen teilnahmen.

Man kam überein, dass einer Erarbeitung der *Grundlagenpapiere* als Leitlinien für die entsprechenden *nationalen Beiträge* bereits in dieser Phase eine ausschlaggebende Bedeutung beizumessen ist.

Die einzelnen Themengruppen agierten bei dieser Sitzung vollkommen unabhängig und einigten sich auf die grundsätzlichen Richtlinien zur Abfassung der oben genannten *Grundlagenpapiere*.

Am **22. Oktober 2010** veranstaltete die ORKB Portugals in Lissabon eine Zusammenkunft mit Delegationen der ORKB der Niederlande (Vorsitz von Unterthema I.A.), Polens und Großbritanniens (Vorsitz bzw. *Berichterstattung* von Thema II). Behandelt wurden Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Ansatz zur Diskussion der *nationalen Beiträge*, der Erarbeitung der *Diskussionspapiere* sowie sonstige mit dem Kongress zusammenhängende organisatorische Aspekte, einschließlich der Definition von Kriterien zur Analyse der *nationalen Beiträge*, von Richtlinien zu deren Erarbeitung, von Terminen im Hinblick auf die Schlussfolgerungen aus den *Diskussionspapieren* sowie hinsichtlich der Einladung von externen *Referenten* und *Sprechern* der ISC.

Eine weitere vorbereitende Sitzung im Hinblick auf den VIII. EUROSAI-Kongress fand am **3. und 4. März 2011** am Hauptsitz des portugiesischen *Tribunal de Contas* in Lissabon statt, bei dem Vertreter der für den Vorsitz bzw. als Berichterstatter der einzelnen Themen vorgesehenen ORKB anwesend waren. Behandelt wurden hierbei die folgenden Aspekte:

- Informationsaustausch zum aktuellen Stand der Organisation des Kongresses, einschließlich einer Analyse der nationalen Beiträge und der Erarbeitung der Diskussionspapiere;
- Debatte zur Auslegung der einzelnen Themensitzungen, einschließlich der Präsentationen der Referenten und einer Überlegung zu spezifischen Fragen zu den beiden Unterthemen von Thema I und zu Thema II, die zur Diskussion und zur Vertiefung anstehen;
- Koordination zwischen den beiden Unterthemen von Thema I.

Das letzte vorbereitende Treffen zu den Themensitzungen fand am **29. Mai 2011** statt. Im Mittelpunkt dieser Zusammenkunft standen die folgenden Aspekte: Gegenseitiges Kennenlernen von Vorsitzenden, Berichterstattern und Referenten; allgemeine Information zur Gestaltung der Sitzungen: logistische Fragen und Debatte des Entwurfs der Schlussfolgerungen und Empfehlungen.

## VIII. EUROSAI-KONGRESS



### DER KONGRESS

#### 1. Kongresstag: Montag, 30. Mai 2011

Am Morgen des ersten Kongresstages kamen die **Mitglieder des EUROSAI-Präsidiums zur Abhaltung ihrer XXXVII. Sitzung** zusammen. Der Vorsitz der Sitzung lag beim Vorsitzenden der ORKB Polens.

Die ORKB Portugals legte dem Präsidium die erforderlichen Informationen zu den geplanten organisatorischen und funktionellen Aspekten des VIII. Kongresses vor, welche von diesem hierauf genehmigt wurden.

#### OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES KONGRESSES

Bei der Eröffnungssitzung des Kongresses sprach Herr Guilherme d'Oliveira Martins als Vorsitzender der ORKB Portugals den Teilnehmern seinen Dank aus und hob in seiner Begrüßungsansprache die Tatsache hervor, dass die Rolle der ORKB durch die internationale Finanzkrise zusätzlich an Gewicht gewonnen hat, und dies vor allem aufgrund von fünf verschiedenen Ursachen: ihr hoher institutioneller Rang im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit, die Notwendigkeit von Transparenz und Gewissenhaftigkeit im Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln, die aktuelle (und durchaus berechtigte) Besorgnis hinsichtlich des Verhältnisses zwischen der Produktion von Ressourcen und deren

Verwendung, die Bedeutung der Rechenschaftspflicht und einer verantwortungsbewussten Regierungstätigkeit und schließlich die Notwendigkeit von Legitimität beim öffentlichen Auftreten und der Vertretung und der Beteiligung der Bürger.

Anschließend übernahm Herr Guilherme d'Oliveira Martins den Vorsitz des Präsidiums der EUROSAI, den bis dahin Herr Jacek Jezierski als Vorsitzender der ORKB Polens innehatte.

In seiner Rede hob Herr Jacek Jezierski sozusagen als Leuchtturmprojekt des polnischen Vorsitzes die Vorbereitung des ersten strategischen Plans in der Geschichte der EUROSAI hervor, der dann schließlich auch vom Kongress genehmigt wurde. Dieser Plan erfordere die Mitarbeit aller und müsse auch von allen gemeinsam geteilt werden. Diesbezüglich machte er darauf aufmerksam, dass sich das gesamte INTOSAI- und EUROSAI-Konzept um den Begriff der Gemeinsamkeit dreht.

Er nahm ferner Bezug auf die Bedeutung der Zusammenarbeit der ORKB innerhalb ihrer eigenen Länder, und zwar trotz der ihnen eigenen Unabhängigkeit.

## VIII. EUROSAI-KONGRESS

Ganz besonders erinnerte Herr Jacek Jezierski an die Worte des verstorbenen Präsidenten der polnischen Republik Lech Kaczyński, der anlässlich der nun bereits drei Jahre zurückliegenden Eröffnung des VII. EUROSAI-Kongresses in Krakau darauf verwiesen hatte, dass für ihn die Tatsache, früher einmal Vorsitzender der Obersten Rechnungskontrollbehörde Polens gewesen zu sein, die beste Lehre in Bezug auf den Staat und die Staatsführung gewesen sei.

Der Vorsitzende der ORKB Polens nahm ferner Bezug auf seinen zweiten Vorschlag, eine eigentlich gemeinsam mit Herrn Núñez Pérez, dem EUROSAI-Generalsekretär und Vorsitzenden des spanischen Rechnungshofes, getragene Initiative, und zwar eine Erklärung zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB, die dann ebenfalls vom Kongress verabschiedet wurde.

Herr Terence Nombembe, der Auditor-General von Südafrika und Präsident der INTOSAI, nahm in seinem Referat Stellung zum Thema *Unterstützung der von der INTOSAI getragenen Entwicklungen zum Ausbau von Sachkompetenzen*.

Hierbei hob er sechs strategische Prioritäten hervor, auf die sich die Initiativen der ORKB zu konzentrieren haben: Unterstützung der Unabhängigkeit der ORKB, Umsetzung des Rahmenwerks der ISSAIs, Stärkung des Ausbaus von Sachkompetenzen der ORKB, Aufzeigung von Wert und Nutzen der ORKB, Förderung des Kampfes gegen die Korruption und Verbesserung der Kommunikation der INTOSAI.

Seinen Ausführungen zufolge müssen diese strategischen Prioritäten im Hinblick auf die Erfüllung des den ORKB übertragenen Mandats als entscheidend angesehen werden; darüber hinaus trügen sie dazu bei, die Millenniumsentwicklungsziele tatsächlich verwirklichen zu können.

Herr Terence Nombembe gab zu bedenken, dass die Mitglieder der EUROSAI im Hinblick auf den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit den noch in Entwicklung stehenden ORKB eine einmalige, privilegierte Position einnehmen, da es sich bei der europäischen Organisation sicher um die fortschrittlichste Regionale Gruppe handelt.

In seiner Rede als neuer Präsident der EUROSAI brachte Herr Guilherme d'Oliveira Martins dem scheidenden Präsidenten Jezierski gegenüber seinen Dank und seinen Respekt für alle von diesem im Dreijahreszeitraum 2008-2011 angeregten und geleiteten Aktivitäten zum Ausdruck. In diesem Zusammenhang ging er besonders auf die Fortschritte und die Entwicklung der EUROSAI während dieser Jahre ein und nahm konkret auch Bezug auf die Ausarbeitung des Strategischen Plans für 2011-2017.

Des Weiteren ging er auf die wichtigsten spezifisch wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen ein, denen sich die Regierungen gegenübergestellt se-

hen, und forderte diesbezüglich einen ganz besonders zukunftsweisenden Ansatz seitens der ORKB. In diesem Kontext bezog er sich auf die interessanten Diskussionspunkte, die sich aus der Themenstellung des Kongresses ergeben.

**ERSTE ALLGEMEINE PLENARSITZUNG**

Der Vorsitz der ersten Plenarsitzung lag beim Vorsitzenden der ORKB Portugals.

Die ORKB Portugals brachte die Tagesordnung der Sitzung zur Vorlage, die hierauf von den Anwesenden genehmigt wurde.

*Teil I* der ersten Allgemeinen Plenarsitzung hatte verschiedene Fragen allgemeinen Charakters zum VIII. EUROSAI-Kongress zum Gegenstand, darunter etwa die Vorlage und Annahme der Verfahrensregeln des Kongresses, die Bestellung der Vorsitzenden und der Berichterstatter für die einzelnen Themen und die Vorstellung der Beobachter und der geladenen Gäste des Kongresses.

Im Mittelpunkt von *Teil II* der Sitzung stand eine Reihe von allgemeinen organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten, einschließlich der Vorlage des Berichts über den EUROSAI-Vorsitz 2008-2011 seitens der ORKB Polens, der Vorlage und Genehmigung des vom Generalsekretär verfassten Berichts zu den Aktivitäten der EUROSAI 2008-2011 seitens der ORKB Spaniens, der Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung und der Finanzberichte der EUROSAI 2008-2010, ebenfalls seitens der ORKB Spaniens, sowie die Vorlage der Berichte der Rechnungsprüfer der EUROSAI für den Zeitraum 2008-2010 seitens der ORKB der Slowakischen Republik und des Europäischen Rechnungshofs.

*Teil III* der Sitzung konzentrierte sich auf das Thema der EUROSAI-Fortbildung mit der Vorlage und Genehmigung des Tätigkeitsberichts des EUROSAI-Fortbildungsausschusses 2008-2011 und der Vorlage und Genehmigung eines einschlägigen Entschließungsentwurfs seitens der ORKB Spaniens und Frankreichs.

Im Zuge des den verschiedenen Arbeitsgruppen und Taskforces vorbehaltenen *Teils IV* der Sitzung kam es zur Genehmigung der folgenden Dokumente: Tätigkeitsbericht 2008-2011 und Entschließungsentwurf der EUROSAI-Arbeitsgruppe für Informationstechnologie (IT), vorgelegt von der ORKB der Schweiz; Bericht und Entschließungsentwurf der Arbeitsgruppe für Umweltschutz, vorgelegt von der ORKB Norwegens; Bericht und Entschließungsentwurf der Taskforce zur Prüfung von Katastrophenhilfsmitteln, vorgelegt von der ORKB der Ukraine; Tätigkeitsbericht 2008-2011 der Arbeitsgruppe „*Vorbildliche Verfahren im Bereich der Prüfungsqualität*“: *Information und Entschließungsentwurf zur elektronischen Datenbank zu vorbildlichen Verfahren*, vorgelegt von der ORKB Ungarns.

## VIII. EUROSAI-KONGRESS

Im letzten Teil der Sitzung wurden andere im Interesse der EUROSAI stehende Belange behandelt, so etwa die von der ORKB Dänemarks unter dem Titel *Verbreitung der ISSAIs* vorgelegte Information zur Rahmenstruktur der ISSAIs.

Geschlossen wurde diese erste Allgemeine Plenarsitzung vom Vorsitzenden der ORKB Portugals.

### 2. Kongresstag: Dienstag, 31. Mai 2011

#### SITZUNG ZU UNTERTHEMA I.A

Wie bereits erwähnt, bezog sich das Unterthema I.A auf die „Neuen Aufgaben und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung heute“.

Abgesehen von der Beteiligung der ORKB der Niederlande (Vorsitz) und Sloweniens (Berichterstattung), wurde die Debatte durch Beiträge von ORKB-Sprechern (Island, Malta und Schweden) sowie von Frau Kitty Kubo, einer externen Gastreferentin, bereichert.

#### SITZUNG ZU UNTERTHEMA I.B

Zu diesem Unterthema („Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Erfüllung der Rechenschaftspflicht und der Anforderungen im Rahmen der öffentlichen Haushaltswirtschaft“; Vorsitz: ORKB Spaniens; Berichterstattung: ORKB Frankreichs) traten als Referenten der Europäische Rechnungshof sowie die ORKB Dänemarks, Kroatiens, Russlands und Portugals auf.

Im Hinblick auf das **Thema I** (die beiden Unterthemen I.A und I.B zusammengenommen) stellten die EUROSAI-Mitglieder neben anderen Schlussfolgerungen das Auftauchen neuer Realitäten innerhalb der Gesellschaft heraus, die einen nicht zu übersehenden Einfluss auf die öffentliche Verwaltung und die Rechenschaftspflicht ausüben, und dass die Regierungen in einer sich so rasch verändernden Welt schneller reagieren müssen, um den Bedürfnissen und Erwartungen der Bürger gerecht werden zu können.

Die ORKB beobachten auf Ebene der Regierungen eine große Spannung zwischen eindeutig demokratischen Gesetzgebungsprozessen zum einen und der für eine Integrierung der so rasch verlaufenden Entwicklungen erforderlichen Flexibilität zum anderen. Die EUROSAI-Mitglieder gehen jedoch davon aus, dass zwischen der Flexibilität und dem Modell eines offenen Systems auf der einen Seite und der Rechenschaftspflicht auf der anderen kein Gegensatz besteht.

Bei der Förderung einer Kultur der Rechenschaftspflicht und der Ermöglichung einer effektiven Abwicklung des Rechenschaftsprozesses kommt den ORKB eine wichtige Rolle zu, der sie zum Beispiel durch die Vornahme von Prüfungen, die Veröffentlichung von Berichten, die Ausgabe von Empfehlungen, die Vorstellung von be-

währten Verfahren und in einigen Fällen sogar durch die ihnen zukommende Rechtsprechungsbefugnis und ihre Sanktionskraft gerecht werden können.

### 3. Kongresstag: Mittwoch, 1. Juni 2011

#### 2. THEMENSITZUNG

Wie bereits herausgestellt, bezog sich das Thema II auf die „Prüfung der unabhängigen Aufsichtsbehörden durch die Obersten Rechnungskontrollbehörden“.

Abgesehen von der Beteiligung der ORKB Polens (Vorsitz) und Großbritanniens (Berichterstattung), wurde die Debatte durch Beiträge von ORKB-Sprechern (Zypern und Bulgarien) und von Herrn Professor Eduardo Lopes Rodrigues als externer Gastreferent bereichert.

Im Zusammenhang mit **Thema II** sei darauf hingewiesen, dass sich die EUROSAI-Mitglieder der Tatsache bewusst waren, dass unabhängige Aufsichtsbehörden in vielen europäischen Ländern ein wichtiges und an Bedeutung zunehmendes Element des öffentlichen Bereichs darstellen. Angesichts der Tatsache, dass ihre Entwicklung die Folge der unterschiedlichsten Faktoren ist, gibt es keine einheitliche, gemeinsame Definition des Begriffs „Aufsicht“; tatsächlich sind die übernommenen Rollen und Funktionen ebenso zahlreich wie von Land zu Land verschieden. Im Kontext der EUROSAI-Mitglieder sind diesbezüglich jedoch drei primäre Gruppen auszumachen: a) Aufsichtsbehörden für strukturelle Belange, b) Aufsichtsbehörden für Wettbewerb und Verbraucher, und c) Aufsichtsbehörden für Finanzdienstleistungen.

Erkannt wurde ebenfalls, dass die Finanzkrise in allen Ländern der EUROSAI zu einer Verstärkung der Rolle der Finanzdienstleistungsaufsicht geführt hat. Hierdurch kann die von den ORKB vorgenommene Aufsichtsprüfung in diesem Bereich erschwert werden, da nicht alle Kontrollbehörden auch Zuständigkeit für die jeweiligen Zentralbanken besitzen.

Aufsichtsbehörden und ORKB haben darüber hinaus viele Dinge gemeinsam. Sie besitzen zwar verschiedene Kompetenzen, um Einfluss auf eine verantwortliche Verwaltungstätigkeit und die verschiedenen Managementebenen des öffentlichen Bereichs zu nehmen, beide aber sind ihrem Ursprung nach ganz auf die Verteidigung der Interessen der Bürger ausgerichtet.

#### SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DES PLENUMS

Die von den Themenuntergruppen erarbeiteten Projekte der Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurden vorgelegt und von der Versammlung behandelt. Die jeweiligen Endfassungen liegen in ihrem vollen Wortlaut als Anhang bei.



### 3. Kongresstag: Donnerstag, 2. Juni 2011

#### ZWEITE ALLGEMEINE PLENARSITZUNG

Der Vorsitzende der ORKB Portugals eröffnete die zweite Allgemeine Plenarsitzung.

Die ORKB Portugals brachte die Tagesordnung der Sitzung zur Vorlage, die hierauf von den Anwesenden genehmigt wurde.

Erster Tagesordnungspunkt der zweiten Allgemeinen Plenarsitzung waren die Ergebnisse des VIII. EUROSAI-Kongresses. Diesbezüglich wurden die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Kongresses vorgelegt und genehmigt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es zur Genehmigung der folgenden strategischen EUROSAI-Dokumente: Strategischer Plan der EUROSAI 2011-2017, vorgelegt von der ORKB Portugals, und EUROSAI-Erklärung zur Förderung der externen öffentlichen Finanzkontrolle durch eine Verstärkung von unabhängigen Rechnungskontrollbehörden, vorgelegt von der ORKB Polens.

Der dritte Abschnitt der Sitzung galt organisatorischen und finanziellen Belangen der EUROSAI. Diesbezüglich wurden der von der ORKB Spaniens vorgelegte EUROSAI-Haushaltsplan für den Zeitraum 2012-2014 und die entsprechenden finanziellen Jahresbeiträge der Mitglieder genehmigt. Darüber hinaus wurden die beiden neuen Kandidaten für das EUROSAI-Präsidium, die ORKB Belgiens und der Europäische Rechnungshof, sowie die Rechnungsprüfer der EUROSAI für den Zeitraum 2011-2014, die ORKB der Slowakei und Estlands, vorgestellt und gewählt.

Behandelt wurden ferner Belange im Zusammenhang mit der EUROSAI-Zusammenarbeit, darunter etwa die Vorlage der Ergebnisse von im Rahmen der EUROSAI durchgeführten koordinierten Prüfungen (koordinierte Leistungsprüfung über „Programme/Maßnahmen zur Steigerung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen“ (ORKB Polens) und „Koordinierte parallele Prüfung zum Schutz des Schwarzen Meers vor Verschmutzung“ (ORKB der Ukraine)), die Zusammenarbeit EUROSAI-IDI, die Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI (Zusammenarbeit mit OLACEFS und ARABOSAI und Zusammenarbeit mit ASOSAI) sowie die Zusammenarbeit mit anderen Partnern (Information über das von der EUROSAI und der European Confederation of Institutes of Internal Audit (ECIIA) unterzeichnete Abkommen).

Zur Diskussion standen ferner auch andere Themen, so etwa die Frage der Ausrichtung des IX. EUROSAI-Kongresses, für die man sich auf die ORKB der Niederlande als Gastgeberorganisation einigte.

Die zweite Allgemeine Plenarsitzung wurde vom Präsidenten der EUROSAI und Vorsitzenden der ORKB Portugals geschlossen.

#### ABSCHLUSSSITZUNG

In seiner Abschlussrede betonte Herr Guilherme d'Oliveira Martins als EUROSAI-Präsident und Vorsitzender des portugiesischen *Tribunal de Contas*, dass die Themen des Kongresses eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten haben, um festzustellen, dass alle angesprochenen Belange von den ORKB sorgfältig untersucht worden waren.

Dies komme auch in den beschlossenen Schlussfolgerungen und Empfehlungen zum Ausdruck, die seiner Ansicht nach einen wichtigen Bezugspunkt als Hintergrund oder Kontext für die Aktivitäten darstellen, die von den ORKB möglicherweise noch intensiver vorangetrieben werden müssen, um so als Impuls für die Effizienz im öffentlichen Bereich wirken zu können.

Herr Guilherme d'Oliveira Martins gab ferner zu bedenken, dass sich sein Präsidenschaftsmandat in Bezug auf neue Initiativen im Zusammenhang mit den in den Debatten behandelten und in den Schlussfolgerungen und Empfehlungen entsprechend herausgestellten Schlüsselaspekten einer großen Herausforderung gegenübergestellt sieht.

Ferner legte er die vom portugiesischen Rechnungshof übernommene Verpflichtung dar, während seines Mandats von einem strategischen Gesichtspunkt aus gesehen (und allgemein gesprochen) die folgenden Aufgaben zu bewältigen: i) Effektive Umsetzung der im Strategischen Plan für den Zeitraum 2011-2014 (portugiesischer Vorsitz) vorgesehenen Aktivitäten; ii) Förderung einer aktiven Mitarbeit aller EUROSAI-Mitglieder an den gemeinsamen Aktivitäten der Organisation, und zwar dies so breit wie möglich; iii) Unterstützung der ORKB, damit sich diese auch im Kontext der internationalen wirtschaftlich-finanziellen Ungewissheit weiterhin dafür einsetzen, dass es seitens des öffentlichen Bereichs zu einer umsichtigen und angemessenen Verwendung öffentlicher Finanzmittel kommt.

In seiner Abschlussrede beglückwünschte Herr Manuel Núñez Pérez als Generalsekretär der EUROSAI und Vorsitzender der ORKB Spaniens den neuen EUROSAI-Präsidenten und dankte ihm für die auf dem VIII. Kongress von Lissabon verzeichneten Fortschritte.

Angesichts der Tatsache, dass den ORKB durch die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, mit denen sich die öffentliche Verwaltung derzeit konfrontiert sieht, eine zentrale Rolle im System zugewiesen wird, unterstrich auch er die Bedeutung und die Opportunität der für den Kongress gewählten Themen. In diesem Zusammenhang stellte er ganz besonders die Verknüpfung heraus, die zwischen dem Begriff der

## VIII. EUROSAI-KONGRESS

beim Kongress so intensiv diskutierten Rechenschaftspflicht und dem der Ethik besteht.

Nach Meinung von Herrn Manuel Núñez Pérez sollten die ORKB bei der Umsetzung ihrer Aufgaben nicht nur die bereits durchgeführten Aktivitäten berücksichtigen, sondern nicht weniger auch die aktuellen Gegebenheiten in Betracht ziehen. Ferner wies er darauf hin, dass sich die ORKB um mehr externe Sichtbarkeit ihrer Tätigkeit kümmern und die Auswirkungen ihrer Arbeit im Hinblick auf ihren Beitrag zur Verbesserung der Verwaltung und der für die Gesellschaft erzielten Wertschöpfung wertmäßig erfassen müssen.

Zum Abschluss seiner Rede wandte er sich an den scheidenden Präsidenten und dankte Herrn Jezierski für die bedeutende Rolle, die dieser während seiner Amtszeit wahrgenommen hat.

Herr Dr. Josef Moser als Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofs legte dem VIII. EUROSAI-Kongress eine Erklärung vor. Seinen Ausführungen zufolge übernimmt die EUROSAI als Regionale Arbeitsgruppe ihre Verantwortung mit aller Wirksamkeit; sie stelle sich allen aktuellen Herausforderungen und trage so zu einer Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei.

Durch die Finanz-, Wirtschafts- und Haushaltskrise ist es seinen Worten nach klar geworden, dass die ORKB ihrer Rolle als „oberste Wächter des Staatsbudgets“ voll gerecht werden müssen. Besonders in Krisenzeiten müssten die ORKB ihre Mission und ihre Möglichkeiten sichtbar werden lassen und mit ihrer Arbeit Wert und Nutzen schaffen. Diesen Forderungen könne jedoch nur entsprochen werden, wenn man sich so weit wie möglich dem Ideal einer externen öffentlichen Finanzkontrolle nähert, so wie es in den Erklärungen von Lima und Mexiko definiert wird.

Herr Dr. Josef Moser erinnerte an die Tatsache, dass der von den ORKB unter Beweis gestellte Einsatz von Erfolg gekrönt war, nachdem der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) am 26. April 2011 eine Entschließung verabschiedete, mit der er auf „... die Arbeit der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden im Zusammenhang mit einer größeren Transparenz, Rechenschaftspflicht und einer effizienten und wirksamen Erhebung der öffentlichen Mittel und deren Verwendung zum Wohle der Bürger ...“ Bezug nimmt.

Der Generalsekretär der INTOSAI dankte der EUROSAI für die Annahme der Erklärung zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB, mit der die derzeit von der INTOSAI vorangetriebene Initiative zur Einbeziehung der Erklärungen von Lima und Mexiko in eine Entschließung der Hauptversammlung der Vereinten Nationen gestärkt wird.

Nach Abschluss des Kongresses trat das Präsidium der EUROSAI unter dem Vorsitz der ORKB Portugals

zu seiner **XXXVIII. Sitzung** zusammen. Im Hinblick auf den Strategischen Plan der EUROSAI 2011-2017 kam es zur Genehmigung der Allgemeinen Verfahrensnormen für die EUROSAI-Zielteams, zur Wahl der Vorsitzenden der Zielteams sowie zur Fassung von weiteren Entschlüssen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Strategischen Plans.

## Soziale Events

Am ersten Kongresstag (Montag, 30. Mai) kam es während der offiziellen Eröffnung zur Abstempelung einer aus Anlass des Kongresses ausgegebenen Sonderbriefmarke. Ferner wurden zur Feier des Tages eine Postkarte und eine Gedenkmedaille vorgestellt.

Am gleichen Tag brachte der Chor des *Tribunal de Contas* während einer Pause den „Cantus Certus“ zum Vortrag.

Am Abend des ersten Kongresstages nahmen Delegierte und Begleitpersonen an einem Besuch des portugiesischen Parlaments teil, wo sie zu einem Cocktail eingeladen wurden.

Am zweiten Kongresstag (Dienstag, 31. Mai) empfing der Präsident der Portugiesischen Republik im Palácio de Belém die Mitglieder des EUROSAI-Präsidiums.

Der offizielle Abschluss des Kongresses (Donnerstag, 2. Juni) fand im Centro Cultural de Belém statt, wo der Vorsitzende der ORKB der Niederlande den niederländischen Plan für die Ausrichtung des nächsten Kongresses im Jahr 2014 zur Vorlage brachte. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung durch eine von António Cháinho wahrgenommene musikalische Einlage als Tribut an den portugiesischen *Fado* ergänzt, auf die ein Cocktail und ein großes Abendessen folgten.

An dem auf den Abschluss des Kongresses folgenden Tag (Freitag, 3. Juni) wurden die Teilnehmer und die Begleitpersonen zu einem Besuch des *Palácio Nacional de Sintra*, gefolgt von einem Mittagessen in einem traditionellen Restaurant in Colares, einem kleinen Ort in unmittelbarer Nähe von Sintra, eingeladen. Am Nachmittag fand ein Ausflug zum Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt des europäischen Festlands, statt.

## ANHANG: Schlussfolgerungen und Empfehlungen des VIII. EUROSAI-Kongresses

# SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

## PRÄAMBEL

Der VIII. EUROSAT-Kongress in Lissabon vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2011 befasste sich mit zwei Hauptthemen. Bei Thema I ging es um *Neue Aufgaben und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung und die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden*. Dieses Thema gliederte sich in zwei Unterthemen: Unterthema I.A, *Neue Aufgaben und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung*, und Unterthema I.B, *Die Rolle der Rechnungshöfe bei der Erfüllung der Rechenschaftspflicht und Haftung im Rahmen der öffentlichen Haushaltswirtschaft*. Gegenstand von Thema II war *Die Prüfung unabhängiger Regulierungsbehörden*.

Für jedes Thema (und Unterthema) wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus einem Vorsitzenden und einem Berichterstatter, jeweils unterstützt durch den portugiesischen Rechnungshof. Die Arbeitsgruppe für das Unterthema I.A bestand aus dem niederländischen (Vorsitz) und dem slowenischen Rechnungshof (Themenberichterstattung), die für das Unterthema I.B aus dem spanischen (Vorsitz) und dem französischen Rechnungshof (Themenberichterstattung) und die für Thema II aus dem polnischen (Vorsitz) und dem britischen Rechnungshof (Themenberichterstattung). Diese Arbeitsgruppen erarbeiteten die Grundlagen- und die Diskussionspapiere für den Kongress.

Mit ihren Länderpapieren lieferten die EUROSAT-Mitglieder wertvolle Anregungen für den Erfahrungsaustausch und eine solide Grundlage für Diskussionen und Beratungen.

Auch die Kongressredner trugen wesentlich zu der erfolgreichen Diskussion bei, die durch die rege Beteiligung der übrigen Teilnehmer zusätzlich bereichert wurde.

An dem Entwurf der Schlussfolgerungen und Empfehlungen des VIII. EUROSAT-Kongresses haben die o. g. ORKB und alle Kongressteilnehmer gemeinsam mitgewirkt.

## Thema I – Neue Aufgaben und Anforderungen der öffentlichen Verwaltung und die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden

### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Folgende Tatsachen wurden festgestellt:

- Die eingegangenen Länderpapiere und die Diskussionen während des VIII. EUROSAI-Kongresses zeigen neue gesellschaftliche Entwicklungen auf, die spürbare Folgen für die öffentliche Verwaltung und die staatliche Rechenschaftspflicht haben.
- Die demographische Entwicklung und der technologische Fortschritt, die aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage sowie die zunehmende Bedeutung der Informationsgesellschaft sind Herausforderungen, denen sich alle Staaten stellen müssen.
- Die Welt ist schneller als früher und die Staaten müssen zügiger auf Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger eingehen.
- Der Wandel in der öffentlichen Verwaltung erfordert auch eine Anpassung seitens der staatlichen Finanzkontrolle.
- Für diese Herausforderungen gibt es keine Ideallösung. Neben der staatlichen Rechtssetzungsbefugnis gilt es, eine Form der Verwaltung zu schaffen, die im Rahmen des geltenden Rechts flexibel und offen reagieren kann.
- Rechenschaftspflicht ist ein komplexer Begriff und von fundamentaler Bedeutung für die heutige öffentliche Verwaltung.

Davon ausgehend beschließt der VIII. EUROSAI-Kongress die nachstehenden Schlussfolgerungen:

1. Die oben geschilderten Entwicklungen erfordern eine hohe Transparenz der staatlichen Informationen sowie Mechanismen und Ansätze, mittels derer sich die Bewirtschafter öffentlicher Mittel schnell auf diese neuen Gegebenheiten einstellen können.
2. Die verschiedenen Staaten gehen die neuen Aufgaben unterschiedlich an und orientieren sich dabei an bestehenden Regelwerken und deren Auslegung, Grundsätzen der Personalarbeit und der ethischen Mittelverwaltung sowie Erfordernissen staatlicher Innovationskraft und Flexibilität.
3. Transparenz und Erfüllung der Rechenschaftspflicht sind sowohl demokratische Werte als auch Grundlagen für jede gute Verwaltung. Die Rechenschaftspflicht ist ein weiter Begriff, der ein großes Spektrum an Aufgaben für die Mittelbewirtschaftler umfasst, z. B. den Einsatz entsprechender Fachkenntnisse und administrativer Fähigkeiten sowie die Beachtung haushaltsrechtlicher und sonstiger Vorschriften bei gleichzeitiger Erfüllung der Leistungsanforderungen und dienstrechtlich korrektem Verhalten.
4. Wenn die Verwaltung sich das Vertrauen der Öffentlichkeit sichern will, sind die Erwartungen der Bürger hinsichtlich verantwortungsbewusster Mittelverwaltung zu berücksichtigen. Dies kann durch Fortbildung, Kommunikation, Offenheit und Vermittlung ethischer Werte geschehen und indem der Erfüllung der Rechenschaftspflicht ein höherer Stellenwert eingeräumt wird.
5. Die meisten ORKB stellen fest, dass in der öffentlichen Verwaltung ein Spannungsverhältnis zwischen den vorgeschriebenen demokratisch legitimierten Gesetzgebungs- und Kontrollverfahren und der nötigen Flexibilität bei der Reaktion auf schnelle Veränderungen besteht. Die Staaten bemühen sich um ein Gleichgewicht zwischen Rechtssicherheit und Anpassungsfähigkeit im Rahmen eines rechtsstaatlichen Systems. Zwischen Flexibilität und einem offenen System einerseits und der Erfüllung der Rechenschaftspflicht andererseits sehen die EUROSAI-Mitglieder keinen Widerspruch.
6. Leistungsbewertung und Berichterstattung spielen eine zentrale Rolle im Hinblick auf die Erfüllung der öffentlichen Rechenschaftspflicht, vor allem da der auf Vorschriften basierende Ansatz aktuell durch einen auf Grundsätzen beruhenden Ansatz ergänzt werden soll.
7. Die ORKB spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer Kultur der Rechenschaftspflicht und der Steigerung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsverfahrens, z. B. durch Prüfungen, Berichterstattung, Erarbeitung von Empfehlungen, Hinweise auf vorbildhafte Verfahrensweisen sowie in einigen Fällen durch

ihre gerichtlichen und Sanktionsbefugnisse. Sie können auch mit interessierten Dritten zusammenarbeiten, um einen grundlegenden Rahmen für die Erfüllung der Rechenschaftspflicht zu schaffen.

8. Es ist wesentlich, dass die ORKB selbst auf der Grundlage von Unabhängigkeit, Transparenz und Wirtschaftlichkeit handeln, um ihre Aufgaben bei der Kontrolle der öffentlichen Verwaltung bewältigen zu können.
9. Die ORKB stellen im Rahmen ihres jeweiligen Mandats sicher, dass rechtliche Haftungsansprüche geltend gemacht werden.
10. Durch Prüfungen und Empfehlungen wirken die ORKB beschleunigend auf die Verbesserung der Gesetzeslage und der Verwaltungsverfahren hin und tragen so zur Stärkung der Rechenschaftspflicht bei.

### EMPFEHLUNGEN

Unter Berücksichtigung der obigen Schlussfolgerungen beschließt der EUROSAT-Kongress folgende Empfehlungen:

1. Die ORKB passen sich den Neuerungen und dem gesellschaftlichen Wandel an.
2. Sie bemühen sich um die Einbindung der Zivilgesellschaft in ihre Arbeit.
3. Sie wirken auf die Befolgung von geltenden Vorschriften sowie auf eine verantwortungsbewusste Mittelverwaltung und die Beachtung ethischer Grundsätze hin.
4. Sie fördern die verschiedenen Dimensionen der Rechenschaftspflicht, sowohl extern als auch intern.
5. Sie bemühen sich, ihren Prüfungsumfang dahingehend zu erweitern, dass die Erfüllung der Rechenschaftspflicht im Hinblick auf Recht und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit berücksichtigt wird.
6. Sie spielen eine proaktive Rolle gegenüber Gesetzgeber und Verwaltung, um die Erfüllung der Rechenschaftspflicht in der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben.
7. Sie informieren über ihre Rolle als Garanten der rechtlichen Haftung.
8. Im Rahmen des strategischen Plans der EU-

ROSAT, der auf diesem Kongress angenommen wurde, sollte die EUROSAT dieses Thema durch einen systematischen Dialog oder eine andere geeignete Art von Zusammenarbeit, wie z. B. eine Task Force, vertiefen, um auf die vielfältigen Veränderungen zu reagieren und die Ergebnisse gemäß dem Motto *Experientia mutua omnibus prodest* mit den INTOSAT-Mitgliedern auszutauschen.

## Thema II. Die Prüfung der unabhängigen Regulierungsbehörden

### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Der VIII. EUROSAT-Kongress ist wie folgt übereingekommen:

1. Die unabhängigen Regulierungsbehörden nehmen in vielen europäischen Ländern einen immer wichtigeren Platz im öffentlichen Sektor ein. Diese Entwicklung ist u. a. zurückzuführen auf: die Privatisierung von Infrastruktureinrichtungen, die eine Verbesserung der Überwachung im privaten Sektor erfordert;
  - die Bemühungen, die Wirksamkeit der Märkte sowohl durch Wettbewerb als auch durch Deregulierung, Liberalisierung und Verbraucherschutz zu erhöhen;
  - das Bestreben, möglichen Risiken für Volkswirtschaft und Bürger zu begegnen, die vom Finanzdienstleistungssektor ausgehen.
2. Infolgedessen gibt es keine allgemeingültige Definition von Regulierung. Aufgaben und Funktionen von Regulierungsbehörden sind vielfältig und unterscheiden sich von Land zu Land. In den EUROSAT-Mitgliedstaaten lassen sich jedoch drei Hauptgruppen feststellen:
  - a. Regulierungsbehörden für den Infrastrukturbereich,
  - a. Regulierungsbehörden für Wettbewerb und Verbraucherschutz,
  - a. Regulierungsbehörden für Finanzdienstleistungen.
3. Obwohl die unmittelbare hauswirtschaftliche Bedeutung der unabhängigen Regulierungsbehörden meist gering ist, handelt es sich doch um wichtige Wirtschaftsakteure, die einen hohen Prozentsatz des nationalen BIP ausma-

## VIII. EUROSAI-KONGRESS

- chen. Sie treffen zudem wichtige Entscheidungen, die sich auf Marktstruktur, Preisfestsetzung sowie Unternehmen und Bürger auswirken.
4. Die Finanzkrise hat die Rolle der Finanzaufsicht in allen Ländern der EUROSAI gestärkt. Zum Teil wurden die Befugnisse der bestehenden Regulierungsbehörden im Bereich des Verbraucherschutzes und der Sicherung der Finanzstabilität erweitert. In anderen Fällen werden neue unabhängige Regulierungsbehörden geschaffen, um Schwachstellen im bisherigen System zu beheben. In einigen Ländern wurde durch Strukturreformen die Rolle der Zentralbank bei der Aufsicht über die Finanzstabilität gestärkt. Dies kann die staatliche Finanzkontrolle erschweren, da nicht alle ORKB zur Prüfung der Zentralbanken befugt sind.
  5. Ganz gleich, ob sich eine Regulierungsbehörde mit dem Infrastrukturbereich, dem allgemeinen Wettbewerb oder mit Finanzdienstleistungen befasst – die Unabhängigkeit der Regulierungsfunktion von dem jeweils zuständigen Fachressort ist in allen europäischen Ländern gegeben. Aufgrund dieser Unabhängigkeit können die Regulierungsbehörden ohne politische Einflussnahme Entscheidungen über private Akteure (Unternehmen, Bürger) und allgemeine Regulierungsgrundsätze treffen.
  6. Folgende Grundsätze stützen auf verschiedene Weise die Unabhängigkeit von Regulierungsbehörden:
    - a. klare und präzise Beschreibung von Aufgaben, Befugnissen und Zuständigkeiten der Behörde, die i. d. R. gesetzlich verankert sind;
    - b. festgesetzte Amtszeiten der Leiter von Regulierungsbehörden und die Bereitschaft, in der Privatwirtschaft übliche Bezüge zu zahlen, um entsprechend qualifiziertes Personal zu gewinnen;
    - c. finanzielle Unabhängigkeit von der Regierung.
  7. Die Regulierungsbehörden und die ORKB haben vieles gemeinsam. Denn obwohl sie unterschiedliche Zuständigkeiten haben, um zu einer soliden Regierungsführung und Mittelverwaltung im öffentlichen Sektor beizutragen, verfolgen beide im Grunde das Ziel, die Interessen der Bürger zu schützen, und sind zu diesem Zweck unabhängig. Beide sind kompetente und einflussreiche Berichterstatter in einer pluralistischen und immer komplexer werdenden Gesellschaft. Aus diesem Grund bietet sich im Rahmen einer sinnvollen Zusammenarbeit der Dialog und fachliche Austausch zwischen den Regulierungsbehörden und den ORKB an.
  8. Eine angemessene Erfüllung der Rechenschaftspflicht beruht jedoch auf einer wirksamen Finanzkontrolle und wird durch diese gestärkt. Aufgrund der Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden und ihrer Bedeutung als Wirtschaftsakteure ist es erforderlich, diese im Namen des Parlaments zu prüfen, um sicherzustellen, dass sie ihren großen Ermessensspielraum in zulässiger Weise nutzen. Die Mehrheit der ORKB führt Prüfungen der Rechnungsführung durch. In vielen Fällen geht das Prüfungsmandat jedoch nicht darüber hinaus und selbst in Ländern, in denen der Zuständigkeitsbereich der ORKB Prüfungen der Rechnungsführung umfasst, ist die Kontrollfunktion im Finanzdienstleistungssektor u. U. weniger stark ausgeprägt.
  9. Bei der Prüfung der Rechnungsführung können gegen einzelne Regulierungsentscheidungen (z. B. über Zuwiderhandlungen seitens privater Unternehmen) üblicherweise Rechtsbehelfe eingelegt werden, die zu einer gerichtlichen oder administrativen Überprüfung der Entscheidung führen. Dies betrifft jedoch die meisten ORKB nur am Rande. Die ORKB führen auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Regulierungsbehörden durch, insbesondere im Infrastrukturbereich und seltener im Finanzdienstleistungsbereich.
  10. Umfang und Ansatz dieser Prüfungen mögen zwar unterschiedlich sein, doch sie dienen grundsätzlich dazu, Parlament und Zivilgesellschaft Gewissheit über den Umgang einer unabhängigen Regulierungsbehörde mit ihrem weiten Ermessensspielraum bei der Zielerreichung zu geben. Bei der Prüfung wird meist Folgendes abgedeckt:
    - Priorisierung von Aufgaben;
    - Durchsetzungsverfahren;
    - Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen.
    - Einige ORKB können auch Stellungnahmen zur Tätigkeit der Regulierungsbehörden abgeben, z. B. im Hinblick auf:
      - wirtschaftsregulierende Maßnahmen, beispielsweise in Bezug auf die Gebührenfestsetzung für Infrastrukturunternehmen, oder Ansätze für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen.
  11. Ein entscheidender Faktor für die ORKB ist die Unterscheidung zwischen den Fragen fachli-

cher Geschäftsführung und politischer Erfüllung der Rechenschaftspflicht. Ist diese Grenze nicht genau definiert und festgelegt, besteht das Risiko, dass Prüfungsberichte, Schlussfolgerungen und Empfehlungen als unangemessener Vorstoß in politische Bereiche angesehen werden. Laut dem Bericht der INTOSAI-Task Force zur globalen Finanzkrise, der beim XX. INCOSAI 2010 in Johannesburg angenommen wurde, können ORKB bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Regulierungsbehörden auch auf strategische Risiken und regulatorische Mängel hinweisen und damit den staatlichen Umgang mit einer Krise von Anfang an konstruktiv begleiten.

12. Die ORKB evaluieren, inwieweit die Regulierungsbehörden ihre Mittel optimal einsetzen. Es handelt sich um eine fachlich komplexe Frage, die über Überlegungen zur inneren Verwaltung hinaus auch die Wirksamkeit der Tätigkeit der Regulierungsbehörden umfasst. Solche Überlegungen werden dadurch erleichtert, dass die Regulierungsbehörden selbst regelmäßig eine kritische Erfolgskontrolle durchführen.
13. Mit der wachsenden Globalisierung werden die nationalen Volkswirtschaften wie nie zuvor von den Erfahrungen, Stärken und Schwächen anderer Akteure jenseits der eigenen Staatsgrenzen beeinflusst und die ORKB müssen über die nationalen Grenzen hinaus enger zusammenarbeiten, um eine wirksame Finanzkontrolle sicherzustellen. Bei der Betrachtung dieses Themas durch die EUROSAT-Mitglieder ist deutlich geworden, dass in der staatlichen Finanzkontrolle nationaler und supranationaler Finanzinstitutionen, die durch nationale Beiträge finanziert werden, beträchtliche prüfungsfreie Räume bestehen. Es ist wesentlich, dass diese Institutionen völlig transparent sind und einer angemessenen externen Finanzkontrolle unterliegen. Im Rahmen ihres Prüfungsmandats sollten die ORKB befugt sein, dem Parlament Bericht über die Aufgabenwahrnehmung dieser Einrichtungen zu erstatten.
14. Allerdings sollten ORKB bei den Bemühungen um eine Erweiterung ihrer Prüfungsmandate berücksichtigen, dass erweiterte Rechte auch Pflichten nach sich ziehen können. Um die erforderlichen Prüfungen auf nationaler oder supranationaler Ebene durchzuführen, sind einschlägige Kompetenzen und Fachkenntnisse erforderlich.

## EMPFEHLUNGEN

In Anbetracht der obigen Schlussfolgerungen beschließt der VIII. EUROSAT-Kongress folgende Empfehlungen:

1. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Kompetenzen und weiten Entscheidungsbefugnisse der Regulierungsbehörden ist eine externe Kontrolle, auch von Seiten der ORKB, hinsichtlich der Mittelverwendung und ihrer Wirksamkeit erforderlich.
2. Infolgedessen unterstützt dieser Kongress umfassende Prüfungsrechte der ORKB bei den unabhängigen Regulierungsbehörden sowie den zuständigen Stellen für die Finanzaufsicht (einschließlich der Zentralbanken, sofern sie diese Funktion ausüben).
3. Dabei sind der institutionelle Rahmen der Regulierungsbehörden und insbesondere die Regelungen zur Unabhängigkeit zu berücksichtigen.
4. Sind Regulierungsbehörden als unabhängige Entscheidungsträger eingesetzt worden, sollte die ORKB analysieren, wie groß das Risiko ist, dass die regulatorische Unabhängigkeit durch eine mögliche Einflussnahme der regulierten Sektoren oder von politischer Seite durch die Regierungsressorts beeinträchtigt werden könnte.
5. Das wirtschaftliche Umfeld hat einen entscheidenden Einfluss auf die Regulierungstätigkeit und die jüngste Finanzkrise hat zahlreiche Veränderungen mit sich gebracht. Infolgedessen sollten die Prüfungen der unabhängigen Regulierungsbehörden dem wirtschaftlichen Rahmen angepasst werden und sich schwerpunktmäßig mit sich abzeichnenden wirtschaftlichen Risiken und einer wirksamen Mittelbewirtschaftung befassen.
6. Die ORKB sollten die Regulierungsbehörden auffordern, selbst regelmäßige Erfolgskontrollen vorzunehmen und Folgen und Wirksamkeit ihrer Tätigkeit zu evaluieren, gestützt auf ein umfassendes Leistungsmanagement, bei dem Mitteleinsatz, Aktivitäten, Ergebnisse und Produkte im Hinblick auf deren Beitrag zur Erreichung der jeweiligen Zielvorgaben überwacht werden.
7. Die Stellungnahme einer neutralen und unabhängigen Stelle wie einer ORKB kann Wirkungen auf die Märkte und das Wirtschaftsverhalten entfalten. Daher sollten ORKB mit Bedacht über Zeitpunkt und Art ihrer Berichterstattung entscheiden.
8. Der EUROSAT-Kongress hofft, dass die im Rahmen von Thema II zusammengetragenen Daten u. a. bei Überlegungen zu Prüfungsmöglichkeiten des europäischen Stabilitätsmechanismus auch von Interesse und Nutzen für die Rechnungshöfe der EU-Mitgliedstaaten sind.



# EUROSAI-ERKLÄRUNG STÄRKUNG DER UNABHÄNGIGKEIT DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBE- HÖRDEN

## VIII EUROSAI Kongress

**Gestützt auf** die Deklarationen von Lima über die Richtlinien der staatlichen Finanzkontrolle von 1977 und von Mexiko über die Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden von 2007, die von der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) verabschiedet wurden und in denen die Grundsätze der Unabhängigkeit der öffentlichen Finanzkontrolle verankert sind,

**in Anerkennung** des wesentlichen Beitrags, den die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zum verantwortungsbewussten Verwaltungshandeln durch Sicherung und Ergänzung einer wirksamen parlamentarischen Haushaltskontrolle, der Erarbeitung von Empfehlungen zur Stärkung der öffentlichen Mittelwirtschaft und durch einschlägige Information von Staat und Gesellschaft leisten,

**eingedenk** der Tatsache, dass die Unabhängigkeit der staatlichen Finanzkontrolle von grundlegender Bedeutung für die Sicherstellung von Transparenz und Integrität in der öffentlichen Verwaltung ist und das Vertrauen der Bürger in den Staat stärkt,

**in Anbetracht** der Tatsache, dass die Unabhängigkeit der ORKB gegenüber den geprüften Stellen unter Ausschaltung jeder äußeren Einflussnahme und Sicherung eines ungehinderten Zugangs der Öffentlichkeit zu den Prüfungsergebnissen ein Garant für die objektive Berichterstattung, Glaubwürdigkeit und Transparenz der ORKB darstellen, so dass die Prüfungstätigkeit zu einer konkreten Verbesserung der öffentlichen Verwaltung beitragen kann,

**vor dem Hintergrund**, dass einige ORKB der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) erklären, durch erhebliche Änderung oder Ignorierung ihrer Prüfungsbefugnisse und ihres pflichtgemäßen Ermessensspielraums bzw. durch Überwachung ihrer Prüfungstätigkeit, versuchte Einflussnahme auf Prüfungsergebnisse, Beschränkung ihrer Mittelausstattung, Schädigung ihres Rufs oder Infragestellung ihrer politischen Neutralität einer Bedrohung ihrer Unabhängigkeit und wirksamen Aufgabenerfüllung ausgesetzt zu sein bzw. gewesen zu sein, –





### HABEN DIE VOM 30. MAI BIS 2. JUNI 2011 IN LISSABON BEIM VIII. KONGRESS DER ORGANISATION TAGENDEN MITGLIEDER DER EUROSAI FOLGENDES BESCHLOSSEN: SIE –

**begrüßen** die von der INTOSAI entwickelten Initiativen und unterstützen diese intern wie extern zur Stärkung der Transparenz, der Rechenschaftspflicht sowie der wirtschaftlichen und wirksamen Mittelherhebung und Mittelbewirtschaftung zum Wohle der Gesellschaft,

**betonen** das volle Engagement der EUROSAI zur Stärkung und Unterstützung der Unabhängigkeit der ORKB durch entsprechende Maßnahmen, die schwerpunktmäßig in der Strategie vorgesehen sind und auf die umfassende Verbreitung dieser Grundsätze abzielen sowie zum Ausbau und zur Umsetzung der INTOSAI Maßnahmen in Europa beitragen sollen,

**bekräftigen** ihren Willen und ihre Bereitschaft zur offenen Kommunikation mit Parlament, Verwaltung, Medien und Bürgern, um neue Herausforderungen angemessen und effektiv zu bewältigen und die in sie gesetzte Erwartung in Bezug auf ein verantwortungsvolles Verwaltungshandeln durch angemessene Berücksichtigung begründeter Forderungen zu erfüllen,

**ermutigen** alle EUROSAI-Mitglieder, diese Erklärung ihren nationalen Parlamenten und Außenministerien zu übermitteln, indem sie

- über den Wert und Nutzen sowie Funktion und Bedeutung der Unabhängigkeit der staatlichen Finanzkontrolle aufklären und sich aktiv für deren Schutz einsetzen, und
- deren Unterstützung für die derzeit auf Ebene der Vereinten Nationen laufenden Arbeiten suchen, speziell für die Anstrengungen auf Grundlage der ECOSOC-Resolution vom 26. April 2011 hinsichtlich der Annahme einer Entschließung der VN-Generalversammlung zur Anerkennung der Bedeutung des Prinzips der Unabhängigkeit von ORKB wie es in den Deklarationen von Lima und Mexiko enthalten ist,

**ermutigen** die EUROSAI-Mitglieder, die Verwaltungen, Medien und Bürger über die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung und Gewährleistung der unabhängigen Aufgabenerfüllung ihrer ORKB im Sinne der Deklarationen von Lima und Mexiko zu unterrichten,

**ersuchen** den Präsidenten und den Generalsekretär der EUROSAI, diese Erklärung an den Präsidenten und den Generalsekretär der INTOSAI, an die Präsidenten und Generalsekretäre der regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI sowie an sonstige interessierte Stellen weiterzuleiten.

# VIII. EUROSAI-KONGRESS: GALERIE



**V**om 30. Mai bis 2. Juni war die portugiesische ORKB (Tribunal de Contas) Gastgeber des VIII. EUROSAI-Kongresses in Lissabon.

Teilnehmer waren Delegationen von 47 Mitglieds-ORKB der EUROSAI sowie 20 Beobachter aus der Familie der öffentlichen Rechnungsprüfung inklusive INTOSAI, deren Regionalorganisationen und die ORKB-Organisation der Gemeinschaft portugiesischsprachiger Länder. Insgesamt waren 209 Teilnehmer und 34 Begleitpersonen präsent.



VIII. EUROSAI-KONGRESS



Auf der Eröffnungssitzung des Kongresses dankte der Präsident der portugiesischen ORKB, Herr Guilherme d'Oliveira Martins, den Teilnehmern und betonte in seiner Begrüßungsrede die angesichts der internationalen Finanzkrise gestärkte Rolle der ORKB.

Daraufhin übernahm Herr Guilherme d'Oliveira Martins von Herrn Jacek Jezierski, Präsident der ORKB Polens, den Vorsitz des EUROSAI-Präsidiums.

Er wies auf das bedeutsamste Projekt des polnischen Vorsitzes hin, nämlich die Erarbeitung des allerersten EUROSAI-Strategieplans, der auf dem Kongress verabschiedet wurde.

Herr Terence Nombembe, Generalprüfer von Südafrika und INTOSAI-Präsident, behandelte in seiner Rede das Thema „Unterstützung von Entwicklungen zum Ausbau von Sachkompetenz bei der INTOSAI“.

Er machte darauf aufmerksam, beim gesamten Konzept von INTOSAI und EUROSAI gehe es um den gegenseitigen Austausch.

Herr Terence Nombembe vertrat die Auffassung, die EUROSAI-Mitglieder befänden sich in einer einzigartigen und perfekten Ausgangsposition für den Austausch von Wissen und Erfahrungen mit in der Entwicklung begriffenen ORKB, da es sich bei der europäischen Organisation möglicherweise um die fortschrittlichste Regionalgruppe handele.



In seiner Rede als neuer EUROSAI-Präsident brachte Herr Guilherme d'Oliveira Martins seine Dankbarkeit und seine Achtung gegenüber dem vorherigen Präsidenten Jezierski angesichts aller Aktivitäten zum Ausdruck, die dieser in den drei Jahren von 2008 bis 2011 unterstützt und geleitet hatte. Er betonte die Erfolge und die Entwicklung der EUROSAI in dieser Zeit mit besonderer Erwähnung der Erstellung des Strategieplans für den Zeitraum 2011-2017.

## VIII. EUROSAI-KONGRESS



Der 1. Vollversammlung saß der Präsident der portugiesischen ORKB vor.



Der VIII. EUROSAI-Kongress konzentrierte sich auf zwei Hauptthemen:

*Thema I: Herausforderungen, Bedürfnisse und Verantwortlichkeiten öffentlicher Führungskräfte und die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden.*

Zu Diskussionszwecken wurde dieses Thema in zwei Untergebiete aufgeteilt: Unterthema I.A. bezüglich der Herausforderungen und Bedürfnisse öffentlicher Führungskräfte heutzutage und Unterthema I.B. bezüglich der Rolle der ORKB

bei der Rechenschaftslegung und Verantwortung öffentlicher Führungskräfte.

In diesem Zusammenhang stellten die EUROSAI-Mitglieder unter anderem die Erkenntnis heraus, dass die Gesellschaft neuen Realitäten mit erheblichem Einfluss auf öffentliches Management und Rechenschaftslegung gegenübersteht und dass Regierungen in einer sich rasch ändernden Welt auf die Bedürfnisse und Erwartungen ihrer Bürger schneller Antworten geben müssen.

## VIII. EUROSAT-KONGRESS

**Thema II: Die Prüfung unabhängiger Regulierungsorganismen durch die Obersten Rechnungskontrollbehörden.**

Zu diesem Thema sei darauf hingewiesen, dass die EUROSAT-Mitglieder sich der Wichtigkeit unabhängiger Regulierungsorganismen bewusst wurden, die in vielen europäischen Ländern in zunehmendem Maße den öffentlichen Sektor prägen.

Obwohl die Regulierungsaufgaben und -funktionen vielfältig sind und sich von Land zu Land unterscheiden, bestehen bei den EUROSAT-Mitgliedern primär drei Gruppen von Regulierungsorganismen: a) Infrastrukturaufsicht, b) Wettbewerbs- und Verbraucheraufsicht, c) Aufsicht über Finanzdienstleistungen.



Die 2. Vollversammlung wurde vom Präsidenten der portugiesischen ORKB eröffnet.

Die ORKB Portugals stellte die Tagesordnung der Versammlung vor, und diese wurde angenommen. Das erste Thema dieser 2. Vollversammlung befasste sich mit den Ergebnissen des VIII. EUROSAT-Kongresses.

An dieser Stelle wurden die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Kongresses präsentiert und verabschiedet.



## VIII. EUROSAI-KONGRESS



Herr Dr. Josef Moser, INTOSAI-Generalsekretär und Präsident des Österreichischen Rechnungshofes, legte eine Stellungnahme zum VIII. EUROSAI-Kongress dar.

Aus seiner Sicht nimmt die EUROSAI als regionale Arbeitsgruppe ihre Verantwortung effektiv wahr, indem sie sich aktuellen Herausforderungen stellt und so zu einer besseren Transparenz und Rechenschaftslegung beiträgt.

Er betonte, die Finanz-, Wirtschafts- und Haushaltskrise habe klargemacht, dass die ORKB ihre Rolle als „oberster Wächter über den Staatshaushalt“ voll ausfüllen müssen.

Der INTOSAI-Generalsekretär verlieh seiner Dankbarkeit darüber Ausdruck, dass die EUROSAI eine Erklärung zur Stärkung der ORKB-Unabhängigkeit verabschiedet habe.

In seiner Schlussrede erläuterte der EUROSAI-Präsident und Präsident des portugiesischen Rechnungshofes, Herr Guilherme d'Oliveira Martins, seine Präsidentschaft sehe sich bezüglich der Hauptthemen, die den Diskussionsschwerpunkt gebildet haben und in den Schlussfolgerungen und Empfehlungen wiedergegeben seien, einer großen Herausforderung gegenüber.

Des Weiteren sprach er von der Verpflichtung des portugiesischen Rechnungshofes, während seiner Amtszeit die im Strategieplan für den Zeitraum 2011-2014 (Präsidentschaft Portugals) enthaltenen Aktivitäten aus einer strategischen Perspektive (allgemein betrachtet) auszuführen.

Der EUROSAI-Generalsekretär und Präsident der ORKB Spaniens, Herr Manuel Núñez Pérez, gratulierte dem neuen EUROSAI-Präsidenten und dankte für die Erfolge des VIII. Kongresses in Lissabon.

Er stimmte der Bedeutung und Aktualität der Kongressthemen zu und betonte zudem die Notwendigkeit der ORKB, ihren Errungenschaften mehr Sichtbarkeit nach außen zu verleihen.

Er beendete seine Worte mit dem Dank an den scheidenden Präsidenten, Herrn Jezierski, für dessen entscheidende Rolle während seiner Amtszeit.

VIII. EUROSAT-KONGRESS



Offiziell beendet wurde der Kongress (Donnerstag, 2. Juni) im Centro Cultural de Belém, wo der niederländische ORKB-Präsident den Plan seines Landes für die Durchführung des nächsten Kongresses im Jahr 2014 vorstellte.



Nach dem offiziellen Abschluss des Kongresses hatten die Teilnehmer und Begleitpersonen bei einem Cocktail und Abendessen im Centro Cultural de Belém Gelegenheit, in informeller Atmosphäre Standpunkte auszutauschen.







EUROSAI

STRATEGISCHER  
PLAN DER EUROSAI  
2011-2017



Lissabon  
2011



# ALLGEMEINER ANSATZ ZUM STRATEGISCHEN PLAN DER EUROSAI 2011-2017

Seit Gründung der EUROSAI im Jahr 1990 haben sich die Bedürfnisse und das jeweilige Umfeld der europäischen ORKB erheblich verändert. Als Folge hiervon suchten immer mehr ORKB die berufliche und technische Zusammenarbeit im Rahmen der EUROSAI.

Um sich den auf die EUROSAI zukommenden Herausforderungen zu stellen und zu gewährleisten, dass die Vereinigung ihren Aufgaben effizient und effektiv nachkommen kann, hat das Präsidium den Vorschlag gemacht, die einzelnen Tätigkeiten im Kontext eines globalen strategischen Plans zu rationalisieren und so die Mitarbeiter der verschiedenen Mitglieds-ORKB durch einen festen Rahmen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Der VIII. EUROSAI-Kongress (Lissabon, Portugal, 2011) genehmigte den Strategischen Plan der EUROSAI 2011-2017. Dieser erste strategische Plan wurde im Geiste der Offenheit und der Transparenz in Rücksprache mit allen EUROSAI-Mitgliedern erarbeitet.

Der Plan basiert auf vier strategischen Zielen, die die Bedürfnisse und Prioritäten der Mitglieder der Vereinigung unmittelbar widerspiegeln:

## Ziel 1.- Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen:

Der Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen bringt für die einzelnen ORKB die Entwicklung von Fertigkeiten, Kenntnissen, Strukturen und Arbeitsweisen mit sich, die eine Organisation noch effektiver machen, indem bestehende Stärken konsolidiert und Schwächen und Lücken überwunden werden. EUROSAI kann in dieser Hinsicht auf verschiedenen Ebenen eine wichtige Rolle übernehmen. Die Organisation bietet ein natürliches Forum, über das sich die ORKB über vorbildliche Verfahren bei anderen Mitgliedsorganisationen informieren können. EUROSAI stellt seinen Mitgliedern eine Grundlage für die Sammlung, Auswertung und Verbreitung von einschlägigen Informationen und kann auch im Hinblick auf die Förderung und Durchführung von Aktivitäten zur Stärkung der institutionellen Kapazitäten der einzelnen Mitglieds-ORKB eine direkte Rolle übernehmen.

## Ziel 2.- Fachliche Normen:

EUROSAI setzt sich für die Anwendung der ISSAI und der INTOSAI GOV ein, die als relevanter Bestandteil des Aufbaus von Sachkompetenzen innerhalb der Organisation zu sehen sind, und dies unter gebührender Berücksichtigung der Unabhängigkeit der einzelnen EUROSAI-Mitglieder, damit diese in Übereinstimmung mit der jeweiligen nationalen Gesetzgebung ihren eigenen Ansatz bestimmen können. In Anerkennung der Rolle und der Zuständigkeiten des INTOSAI-Komitees für fachliche Normen (PSC) engagiert sich EUROSAI dafür, diese Normen in allen offiziellen Arbeitssprachen der EUROSAI zur Verfügung zu stellen. Auch befürwortet die Organisation deren Anwendung und fördert Diskussionen zur weiteren Optimierung der angewandten Verfahren und Arbeitsweisen.

EUROSAI legt großen Wert auf die praktische Anwendbarkeit und Aktualität der ISSAI. In diesem Sinne unterrichtet die Organisation die für die Normsetzung zuständigen ORKB der INTOSAI bzw. der verschiedenen Regionalen Arbeitsgruppen.

## Ziel 3.- Fachlicher Austausch:

Ziel der EUROSAI ist die fachliche Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zur Stärkung der staatlichen Finanzkontrolle durch eine verbesserte Rechenschaftspflicht sowie durch verantwortungsbewusstes Verwaltungshandeln, Transparenz und Integrität. Schwerpunkt des Strategischen Plans ist die Ergänzung bisheriger EUROSAI-Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Erfahrungs- und Informationsaustausch durch Maßnahmen zur vertieften Zusammenarbeit mit internationalen Fachorganisationen im Bereich der Finanzkontrolle.

Ein Schlüssel zum Erfolg dieser Bestrebungen ist die Offenheit der EUROSAI-Gemeinschaft, die Bereitschaft zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und vor allem zur Zusammenarbeit. Die EUROSAI hat sich die Aufgabe gesetzt, hierfür einen entsprechend flexiblen Rahmen zu schaffen, der die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Organisation selbst, mit der INTOSAI sowie mit anderen Fachorganisationen im Bereich der Finanzkontrolle und Wirtschaftsprüfung ermöglicht.

## Ziel 4.- Führung und Kommunikation:

Bei der strategischen Planung wird hauptsächlich versucht abzuschätzen, inwieweit EUROSAI die selbst gesetzten Ziele erreichen kann. Eine wesentliche Rolle dabei spielt die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des eigenen Handelns und die Haushaltsdisziplin. Diese Verpflichtung kommt im vierten strategischen Ziel der EUROSAI zum Ausdruck.

Gegenstand von Ziel 4 ist die Schaffung eines Netzwerks, in dem die Organisation und die von EUROSAI verfolgten Projekte in ihrer Gänze und auf bestmögliche Art und Weise auf die Ziele 1, 2 und 3 abgestimmt werden können, sowie die koordinierte Unterstützung des Präsidiums bei dessen Leitungsaufgaben, den Fortbildungsfragen und der Berichterstattung.

Dieses Kapitel der EUROSAI-Zeitschrift präsentiert einen allgemeinen Ansatz zum Strategischen Plan der EUROSAI 2011-2017. Es vermittelt einen Überblick über seinen Hintergrund, seinen Kontext, seine Mission, seine Vision, seine Werte und seine strategischen Ziele. Zur Umsetzung dieser Ziele wurden konkrete Maßnahmen und Schlüsselprojekte/Schlüsselaktivitäten entwickelt. Ferner definiert der Plan erwartete Ergebnisse und Leistungsindikatoren, um dergestalt eine korrekte Evaluierung und Überwachung seiner Durchführung zu gewährleisten.

Der Strategische Plan der EUROSAI kann über die EUROSAI-Internetpräsenz ([www.euroesai.org](http://www.euroesai.org)) aufgerufen werden.

# STRATEGISCHER PLAN DER EUROSAI 2011-2017

## INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINSAME LÖSUNGEN FÜR GEMEINSAME AUFGABEN:

EUROSAI 2011 - 2017

DER STRATEGISCHE PLAN 2011 - 2017 IM ÜBERBLICK

Aufgabe / Leitbild / Werte

Strategische Ziele

### STRATEGISCHES ZIEL 1

„AUF- UND AUSBAU DER SACHKOMPETENZEN“ – Förderung, Entwicklung und Stärkung der institutionellen Sachkompetenzen der EUROSAI-Mitglieder

1. Hintergrund – Ziel 1
2. Ziel 1 – Maßnahmen

### STRATEGISCHES ZIEL 2

„FACHLICHE NORMEN“ – Förderung der Anwendung und Weiterentwicklung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI)

1. Hintergrund – Ziel 2
2. Ziel 2 – Maßnahmen

### STRATEGISCHES ZIEL 3

„FACHLICHER AUSTAUSCH“ – Förderung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch innerhalb von EUROSAI und INTOSAI sowie mit externen Partnern

1. Hintergrund – Ziel 3
2. Ziel 3 – Maßnahmen

### STRATEGISCHES ZIEL 4

„FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION“ – Leitung der EUROSAI nach den Grundsätzen verantwortungsbewussten Verwaltungshandelns und wirksamer Kommunikation

1. Hintergrund – Ziel 4
2. Ziel 4 - Maßnahmen

Appendix : EUROSAI Organigramm

# GEMEINSAME LÖSUNGEN FÜR GEMEINSAME AUFGABEN: EUROSAI 2011-2017

**Die Erfüllung der Rechenschaftspflicht gehört zum Kernbereich verantwortungsvollen Verwaltungshandelns**, und den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Ihre Kontrolltätigkeit ist eine notwendige Voraussetzung für die wirksame Durchsetzung und Erfüllung der Rechenschaftspflicht. Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Haushaltswirtschaft und der ordnungsgemäßen Rechnungslegung müssen die ORKB unabhängig, frei von jeder Einmischung durch Dritte und in der Lage sein, über die eigenen Arbeitsergebnisse objektiv und ohne Einschränkungen zu berichten und diese weiterzuverfolgen. Damit Rechnungshöfe die ihnen übertragenen Aufgaben vollständig und wirksam erfüllen können, ist eine ausreichende Personal- und Sachausstattung unverzichtbar.

**Die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) bietet den ORKB ein weltweites Forum** zu Themen von gemeinsamem Interesse und zur Information über neue Entwicklungen in der Finanzkontrolle, bei den fachlichen Normen und Good Practices. Außerdem fungiert die Organisation als Sprachrohr der Rechnungshöfe und fördert sowohl die Zusammenarbeit als auch die ständige Weiterentwicklung der Mitglieder. INTOSAI hat folgende zentrale Werte: Unabhängigkeit, Integrität, Professionalität, Glaubwürdigkeit, Einbeziehung, Zusammenarbeit und Innovation.

**EUROSAI ist eine der sieben Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI** zur Förderung der fachlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung sowie des Erfahrungs- und Informationsaustausches in Europa. Die Tätigkeit der Organisation wird durch eine Satzung geregelt.

**Seit der Gründung im Jahr 1990** haben die Anforderungen der europäischen Rechnungshöfe und die Rahmenbedingungen ihres Wirkens erhebliche Veränderungen erfahren. In Folge dessen bemüht sich eine zunehmende Zahl an ORKB um fachliche Zusammenarbeit im Rahmen von EUROSAI.

**Die Organisation zeichnet sich besonders durch die Vielfalt ihrer Mitglieder aus**, die sich in einer großen Zahl von Nationalsprachen, verschiedenen geographischen Regionen sowie unterschiedlichen Modellen der staatlichen Finanzkontrolle widerspiegelt (monokratisch organisierte ORKB, Rechnungshof mit gerichtlicher Funktion und kollegial organisierter Rechnungshof ohne gerichtliche Befugnisse). In dieser Vielfalt ist eine der bedeutendsten Stärken der Organisation begründet. Die EUROSAI-Mitglieder besitzen unterschiedliche Mandate und haben verschiedene Entwicklungsstufen erreicht. Die Zugehörigkeit zu völlig unterschiedlich ausgestalteten Staatengemeinschaften, wie beispielsweise die Europäische Union (EU), die mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL), die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) u. a., trägt dazu bei, dass die Bedürfnisse und Prioritäten der EUROSAI-Mitglieder im Bereich der externen Finanzkontrolle breit gefächert sind.

**Im Hinblick auf eine weiterhin wirtschaftliche und wirksame Aufgabenerfüllung der EUROSAI** hat das Präsidium vorgeschlagen, die Tätigkeiten der Organisation im Rahmen eines übergreifenden strategischen Plans zu bündeln. Ein solches Rahmenkonzept dient der Unterstützung der Arbeit der Mitglieds-ORKB.

**Beim VII. EUROSAI-Kongress** (Krakau/Polen 2008) wurde das Präsidium mit der Erarbeitung des Strategischen Plans beauftragt. Dieser erste strategische Plan wurde in einer offenen und transparenten Atmosphäre unter enger Einbindung aller Mitglieder erarbeitet. Er beruht auf vier strategischen Zielen, die die Anforderungen und Prioritäten der Organisation widerspiegeln.

## BEI DEN VIER STRATEGISCHEN ZIELEN HANDELT ES SICH UM:

### 1. AUF- UND AUSBAU DER SACHKOMPETENZEN:

Die Qualifizierung der Rechnungshöfe umfasst die Entwicklung von Fähigkeiten, Kenntnissen, Strukturen und Arbeitsweisen, die die Wirksamkeit einer Organisation erhöhen. Dabei wird auf vorhandenen Stärken aufgebaut, um Lücken zu schließen und Schwächen zu beheben. Ziel ist die Förderung angesehenen, unabhängiger Rechnungshöfe mit hoher fachlicher Kompetenz.

### 2. FACHLICHE NORMEN:

Zur wirksamen Aufgabenerfüllung benötigen Rechnungshöfe zeitgemäße, sach- und bedarfsgerechte internationale Fachnormen. Ein solches Regelwerk wird von INTOSAI erarbeitet. EUROSAI konzentriert sich deshalb auf die Förderung der Anwendung der INTOSAI-Normen in Europa.

### 3. FACHLICHER AUSTAUSCH:

Zur Stärkung der staatlichen Finanzkontrolle, der Rechenschaftslegung, des verantwortungsbewussten Verwaltungshandelns (Good Governance) und der Transparenz in Europa, soll der Austausch von Fachkenntnissen, Informationen und Erfahrungen zwischen den Mitgliedern und mit externen Partnern gefördert werden.

### 4. FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION:

Die wirksame und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung der EUROSAI erfordert ein geeignetes Organisationsmodell. Die Aufbau- und Ablauforganisation wurde gemäß den Grundsätzen verantwortungsbewussten Verwaltungshandelns und wirksamer Kommunikation gestaltet. Diese berücksichtigt außerdem die strategischen Ziele, die starke Einbeziehung der Mitglieder in die Tätigkeit der Organisation und stärkt die engen Beziehungen zwischen allen an der Umsetzung des Strategischen Plans beteiligten Organen der EUROSAI.

Die Umsetzung des Strategischen Plans der EUROSAI wird auch zur wirksamen Umsetzung der INTOSAI-Strategie in Europa beitragen. Dabei sind die zentralen Werte der INTOSAI zu beachten und die staatliche Finanzkontrolle in der Region durch die Optimierung des Nutzens der INTOSAI-Initiativen und -produkte weiterzuentwickeln. EUROSAI fühlt sich auch Werten wie Nachhaltigkeit und Achtung der Umwelt verpflichtet. Zur erfolgreichen Umsetzung engagieren sich alle EUROSAI-Mitglieder dauerhaft für den Plan und stellen die erforderlichen finanziellen, personellen und materiellen Mittel bereit.

Der Strategische Plan gilt für den Zeitraum 2011 - 2017. Dies entspricht der Dauer von zwei Kongresszeiträumen und bietet somit einen ausreichenden zeitlichen Spielraum, um auch komplexere Maßnahmen und Projekte durchzuführen.

Als ersten Schritt werden die Zielteams:

- sich auf der Grundlage der Verfahrensnormen für Zielteams der EUROSAI3 formieren
- eine Geschäftsordnung erarbeiten und
- Arbeitspläne für die Geltungsdauer des Strategischen Plans erarbeiten.

Die Umsetzung der verabschiedeten Arbeitspläne und des gesamten Strategischen Plans wird in regelmäßigen Abständen bewertet, u. a. in Form einer Halbzeitbilanz gegen Ende des ersten Kongresszeitraums im Jahr 2014.

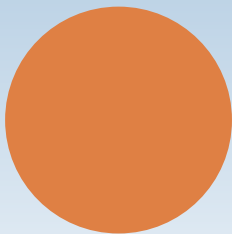
Auf der Grundlage dieser Evaluierung kann der IX. Kongress 2014 ggf. beschließen, den Strategischen Plan für den Zeitraum 2014 – 2017 zu aktualisieren und im Bedarfsfall EUROSAI-Haushaltsmittel umzuwidmen. Nach

Ablauf der sechs Jahre wird der X. Kongress 2017 darüber beraten, ob der Strategische Plan unter angemessener Berücksichtigung aktueller Bedürfnisse, verfügbarer Mittel und laufender Maßnahmen anzupassen ist. Weiterhin führt der Strategische Plan Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele auf.

3. Im Auftrag des Kongresses nach Billigung durch das EUROSAI-Präsidium

# STRATEGISCHER PLAN DER EUROSAI 2011-2017 ÜBERSICHT

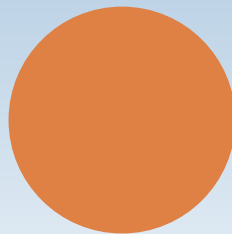
## Aufgabe



### AUFGABE

EUROSAI ist die Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden in Europa. Sie fördert die innergemeinschaftliche Zusammenarbeit zur Stärkung der staatlichen Finanzkontrolle in Europa und unterstützt so die Tätigkeit der INTOSAI.

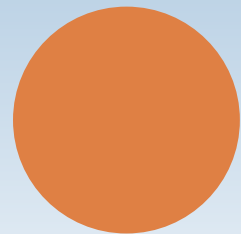
## Leitbild



### LEITBILD

EUROSAI fördert verantwortungsbewusstes Verwaltungshandeln sowie die öffentliche Rechenschaftslegung, Transparenz und Integrität. EUROSAI bietet einen flexiblen Rahmen für die Zusammenarbeit und die Mitglieder erhalten die erforderliche Unterstützung, damit ihre Aufgabenwahrnehmung höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird..

## Werte



### WERTE

Unabhängigkeit, Integrität, Professionalität, Glaubwürdigkeit, Einbeziehung, Zusammenarbeit, Innovation, Nachhaltigkeit, Achtung der Umwelt.





## Strategische Ziele

**1**

### AUF- UND AUSBAU DER FACHKOMPE- TENZEN

Förderung, Entwicklung und Stärkung der institutionellen Sachkompetenzen der EUROSAI-Mitglieder.

**2**

### FACHLICHE NORMEN

Förderung der Anwendung und Weiterentwicklung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI).

**3**

### FACHLICHER AUSTAUSCH

Förderung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch innerhalb von EUROSAI und INTOSAI sowie mit externen Partnern.

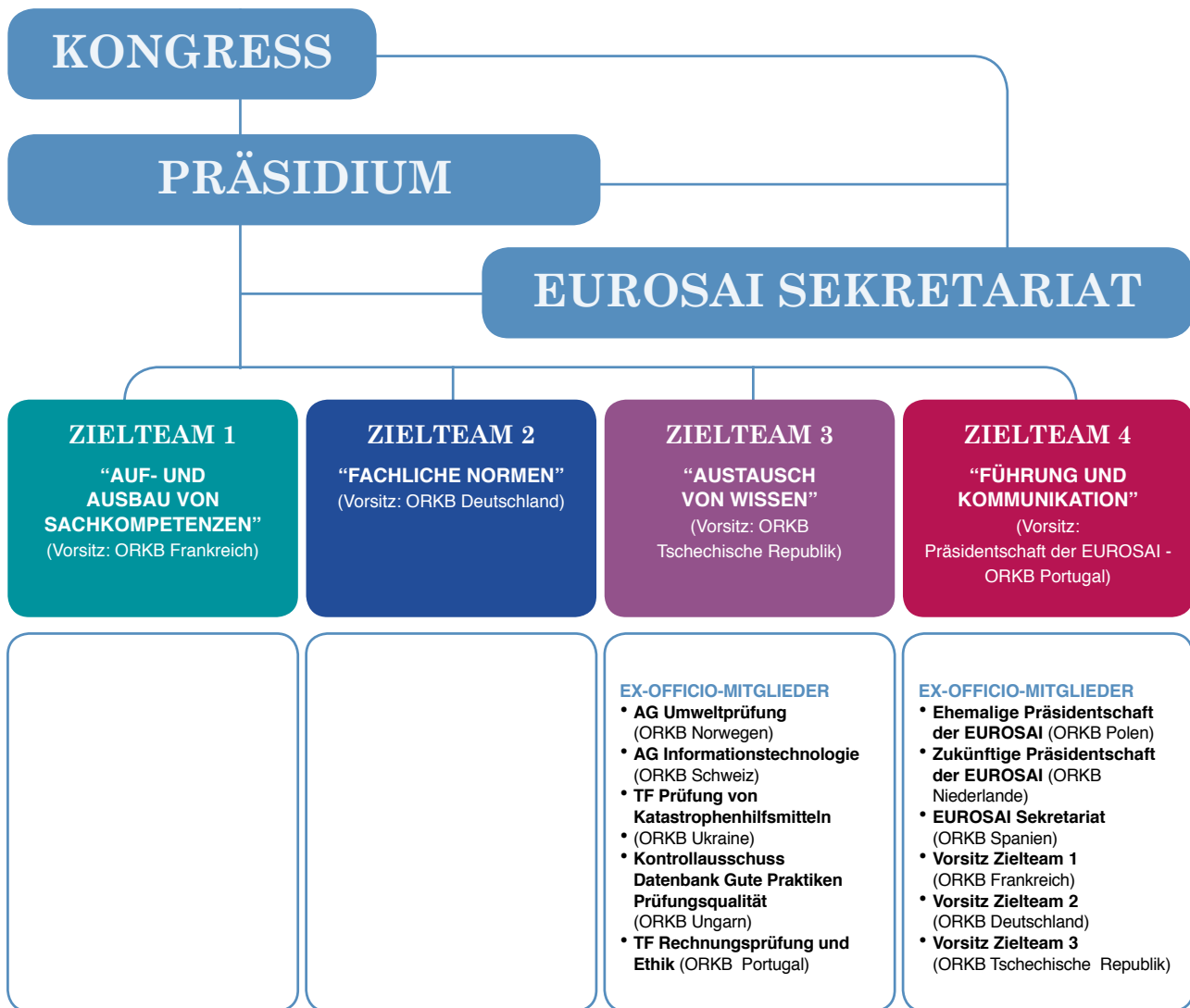
**4**

### FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION

Leitung der EUROSAI nach den Grundsätzen verantwortungsbewussten Verwaltungshandelns und wirksamer Kommunikation.



# EUROSAI ORGANIGRAMM



## ANHANG: TEILNEHMER AN DEN VERSCHIEDENEN ZIELTEAMS (FREIWILLIGE EUROSAI-MITGLIEDER):







EUROSAI

EUROPÄISCHE ORGANISATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN

# VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI





# XXXVII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS DER EUROSAI

## ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN DEBATTEN UND BESCHLÜSSE

Lissabon, Portugal, 30. Mai 2011

Am 30. Mai 2011 fand in Lissabon (Portugal) die XXXVII. Sitzung des Präsidiums der EUROSAI statt. Den Vorsitz führte Herr Jacek Jezierski, Vorsitzender der polnischen *NIK* und Vorsitzender des Präsidiums der EUROSAI. Gastgeber der Sitzung war Herr Guilherme d'Oliveira Martins als Präsident des portugiesischen *Tribunal de Contas*. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Gastgeber der Veranstaltung wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden eröffnet.

Die von den Sitzungsteilnehmern geführten Debatten und diesbezüglich gefassten Beschlüsse lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

1. Das Präsidium genehmigte die Tagesordnung der Sitzung, die sich vorwiegend mit der Billigung der beim (sich unmittelbar an die Veranstaltung anschließenden) VIII. Kongress zur Vorlage zu bringenden Dokumente und Vorschläge befasste. Die Tagesordnung gliederte sich in sieben Kapitel, die sich in dieser Reihenfolge auf allgemeine Angelegenheiten der EUROSAI, strategische Belange, Fortbildung, Arbeitsgruppen und Taskforces, Zusammenarbeit, Anträge auf Finanzhilfen aus dem EUROSAI-Haushalt sowie auf sonstige organisationsbezogene Themen bezogen. Das Präsidium genehmigte ferner das Protokoll zu der am 4. November 2010 in Madrid (Spanien) abgehaltenen XXXVI. Sitzung des Präsidiums.
2. Herr Jezierski berichtete über die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum 2008-2011 vom Vorsitz der EUROSAI erzielten Ergebnisse und die wichtigsten während dessen Amtszeit auf den Weg gebrachten Initiativen. Hierbei ging er auf die koordinierte Prüfung von Programmen zur Steigerung der Erwerbstätigkeit von Menschen mit Behinderungen gemäß den Empfehlungen von Thema III des VII. Kongresse ein, auf die Maßnahmen zur Anregung der Erarbeitung des Strategis-

chen Plans der EUROSAI 2011-2017, wobei die *NIK* den Vorsitz der diesbezüglich vom Präsidium ins Leben gerufenen Taskforce führte, auf die im Sinne einer Stärkung der internen und externen Zusammenarbeit unternommenen Schritte, ihren Beitrag zur Umsetzung der EUROSAI-Fortbildungsstrategie sowie auf die auf die Einführung und die Verbreitung der ISSAIs innerhalb der EUROSAI-Gemeinschaft ausgerichteten Aktivitäten.

Herr Manuel Núñez als Vorsitzender des Spanischen Rechnungshofs und Generalsekretär der EUROSAI präsentierte den dem Kongress vorzulegenden EUROSAI-Bericht 2008-2011, in dem er speziell die von der Organisation seit der XXXVI. Sitzung des Präsidiums erzielten Fortschritte hervorhob.

Darüber hinaus brachte der Generalsekretär auch den Jahresabschluss und den Finanzbericht der EUROSAI zur Vorlage sowie den Prüfungsbericht der EUROSAI-Rechnungsprüfer (der Europäische Rechnungshof und die ORKB der Slowakischen Republik), laut dem der Finanzbericht ein getreues und angemessenes Bild der Finanzlage der EUROSAI wiedergibt.

Das Präsidium nahm die weiter oben genannten Berichte zur Kenntnis.

3. Das Präsidium bestätigte den vom Generalsekretär der EUROSAI zur Vorlage beim Kongress eingereichten Haushaltsentwurf 2012-2014. Das Gesamtvolumen des Haushalts und die Honorare der EUROSAI-Mitglieder weisen im Vergleich zum zurückliegenden Dreijahreszeitraum keine Veränderung auf, wobei ein ansehnlicher Anteil der verfügbaren Mittel der Umsetzung des vom Kongress zu genehmigenden Strategischen Plans der EUROSAI vorbehalten bleibt.

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

4. Das Präsidium unterstützte die Kandidaturen der ORKB Belgiens und des Europäischen Rechnungshofs als neue Mitglieder des Präsidiums und dankte den ORKB der Schweiz und Islands, deren Mandat als Mitglieder des Präsidiums mit dem VIII. EUROSAI-Kongress zu Ende geht. Darüber hinaus unterstützte das Präsidium auch die Kandidaturen der ORKB der Slowakischen Republik (auf Wiederwahl) und Estlands als EUROSAI-Rechnungsprüfer für den Zeitraum 2011-2014, wobei das Präsidium der ORKB der Slowakischen Republik und dem Europäischen Rechnungshof, die beide seit dem VII. Kongress (2008) in dieser Eigenschaft tätig waren, für die von ihnen in dieser Hinsicht geleistete Arbeit seinen Dank aussprach. Die genannten Vorschläge kamen beim Kongress zur Vorlage.
5. Im Zusammenhang mit den strategischen Belangen der EUROSAI brachte Herr Jezierski eine kurze Zusammenfassung des Prozesses der Erarbeitung des Strategischen Plans der EUROSAI 2011-2017 sowie der diesbezüglich von der für diesen Zweck ins Leben gerufenen Taskforce unter dem Vorsitz der ORKB Polens geleisteten Arbeit zur Vorlage. Hierbei präsentierte er den abschließenden Bericht der Taskforce, in dem unter anderem auf die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse eingegangen wird. Herr Jezierski hob die wesentlichen Inhalte des Plans und die zu seiner Umsetzung vorgesehenen organisatorischen Regelungen hervor und legte den endgültigen, vom Präsidium im Schriftverfahren gebilligten Entwurf des Planes vor, der dem Kongress zur Annahme vorgelegt wird. Darüber hinaus informierte er die Anwesenden über die im Sinne einer Beschleunigung und Erleichterung der zügigen Einführung des Plans im Voraus ergriffenen Maßnahmen, die sich im Wesentlichen auf die Schaffung der Zielteams, die Ernennung der jeweiligen Vorsitze und Teilnehmer und der Aufnahme der konkreten Arbeit der Zielteams konzentrierten.
6. Das Präsidium behandelte und unterstützte den Entwurf der EUROSAI-Erklärung zur Unabhängigkeit der ORKB, der vom Präsidenten und vom Generalsekretär der EUROSAI zur Genehmigung durch den Kongress zur Vorlage gebracht wurde. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich die EUROSAI, die Unabhängigkeit der ORKB zu stärken und zu unterstützen, diesbezüglich aktiv tätig zu werden und die EUROSAI-Mitglieder anzuregen, sich auch in ihrem jeweiligen nationalen Rahmen dafür stark zu machen. Die Erklärung unterstützt ausdrücklich die von der INTOSAI intern und extern im Sinne einer größeren Transparenz, einer abgesicherten Rechenschaftspflicht und einer effizienten und wirksamen Erhebung und Verwendung der öffentlichen Mittel zum Wohle der Bevölkerung auf den Weg gebrachten Initiativen.
7. Im Zusammenhang mit dem Thema Fortbildung brachte Herr Núñez als Mitvorsitzender des EUROSAI-Fortbildungsausschusses (EFA) den EFA-Tätigkeitsbericht 2008-2011 zur Vorlage. Hierbei ging er besonders auf die seit der XXXVI. Sitzung des Präsidiums erzielten Fortschritte und den EFA-Bericht zur Evaluierung der Ergebnisse der EUROSAI-Fortbildungsstrategie 2008-2011 ein. Er hob die drei wichtigsten vom EFA verfolgten Aktionsbereiche hervor, nämlich die Umsetzung der Fortbildungsstrategie, die Verbesserung der internen Organisation und Arbeitsweise in Übereinstimmung mit den 2010 gebilligten EFA-Zielvorgaben sowie die Abfassung von Dokumenten und Berichten zur Vorlage beim Kongress. Zusammenfassend stellte Herr Núñez die wichtigsten Aktivitäten vor, die vom EFA in Umsetzung der drei strategischen Fortbildungsprioritäten – Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, Wissens- und Erfahrungsaustausch und Förderung der institutionellen Entwicklung – wahrgenommen werden. Hierbei erinnerte er daran, dass die Angaben zu Fortbildungsbedarf und Fortbildungsprioritäten bei den EUROSAI-Mitgliedern im Jahr 2011 aktualisiert wurden, was für die Umsetzung des Strategischen Plans der EUROSAI von großem Nutzen sein kann. Das Präsidium nahm diese Berichte des EFA zur Kenntnis.
- Die ORKB Frankreichs brachte als Mitvorsitzende des EFA einen vom EFA erarbeiteten Entwurf zur Vorlage, in dem die bei der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen erzielten Erfahrungen und Erkenntnisse sowie eine Zusammenfassung der vom EFA während der zurückliegenden elf Jahre (2000-2011) durchgeführten Aktivitäten erläutert werden. Das Präsidium unterstützte den ebenfalls von der ORKB Frankreichs zur Vorlage beim Kongress eingebrachten EFA-Entschließungsentwurf. Diese Entschließung anerkennt den vom EFA im Zusammenhang mit der Fortbildung an den Tag gelegten Einsatz und die diesbezüglich erzielten wertvollen Ergebnisse und Produkte und fasst den Entschluss zur Auflösung des Ausschusses, da davon auszugehen ist, dass die Annahme des Strategischen Plans der EUROSAI die Einführung neuer Strukturen und Verfahren mit sich bringt, die in Zukunft von den jeweiligen Zielteams zu erarbeiten sind. Diesen wird hierbei empfohlen, ihre Aktivitäten auf Grundlage der vom EFA gemachten Erfahrungen zu entwickeln.
8. Das Präsidium nahm die Tätigkeitsberichte 2008-2011 zur Kenntnis, die zur Vorlage beim Kongress von der EUROSAI-Arbeitsgruppe für Infor-



## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

mationstechnologie (vertreten durch Herrn Kurt Grüter als Vorsitzender der ORKB der Schweiz und Vorsitzender der Arbeitsgruppe), der Arbeitsgruppe für Umweltpflege (vertreten durch Herrn Jørgen Kosmo als Generalprüfer von Norwegen und Vorsitzender der Arbeitsgruppe), der Arbeitsgruppe zum Thema „Leitfaden bewährter Praktiken zur Prüfungsqualität“ (vertreten durch die ORKB Ungarns, die den Vorsitz der Arbeitsgruppe innehat) und der Taskforce „Prüfung von Katastrophenhilfsmitteln“ (vertreten durch Herrn Symonenko, Vorsitzender der ORKB der Ukraine und Vorsitzender der Taskforce) eingereicht wurden.

Das Präsidium unterstützte ferner die beim Kongress vorzulegenden Entschließungsentwürfe jener Gruppen, denen für die von ihnen geleistete Arbeit gedankt wird, bei denen es zu einer Erneuerung des Mandats ihrer Vorsitze kommt und denen neue Aufgaben für den folgenden Dreijahreszeitraum übertragen werden. Gebilligt wurde ebenfalls, dass die Aufgabe der mit dem Leitfaden bewährter Praktiken zur Prüfungsqualität beschäftigten EUROSAI-Arbeitsgruppe vom „Überwachungsausschuss für die Einrichtung und den Betrieb der elektronischen Datenbank zu bewährten Praktiken“ weitergeführt werden soll, und zwar unter dem Vorsitz der ORKB Ungarns, die für den Unterhalt einer elektronischen Datenbank über gute Praktiken zuständig ist, so dass der Leitfaden auf diese Weise ständig aktualisiert und durch neue Informationen erweitert werden kann.

9. Auf dem Gebiet der EUROSAI-Zusammenarbeit wurden verschiedene Themen diskutiert:

➤ Koordinierte Prüfungen im Rahmen der EUROSAI:

- Herr Jezierski legte die wichtigsten Schlussfolgerungen und Empfehlungen der koordinierten Prüfung zum Thema „Programme/ Maßnahmen zur Steigerung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen“ gemäß den Empfehlungen von Thema III des VII. EUROSAI-Kongresses unter der Führung der ORKB Polens dar.
- Frau Shulezhko der ORKB der Ukraine legte den Abschlussbericht zu der koordinierten und parallelen „Prüfung zum Schutz des Schwarzen Meers vor Verschmutzung“ vor, die von fünf EUROSAI-Mitgliedern unter der Koordination der ORKB der Ukraine durchgeführt wurde.

Das Präsidium nahm die beiden koordinierten Prüfungen zur Kenntnis, deren Abschlussberichte von den Vorsitzenden der beteiligten ORKB in einer separaten Zeremonie im Rahmen

des VIII. EUROSAI-Kongresses unterzeichnet werden.

➤ Zusammenarbeit mit der IDI:

- Herr Kosmo als Vorsitzender des IDI-Präsidiums berichtete über die Aktivitäten der IDI. Er ging hierbei insbesondere auf die Fortschritte bei der Zusammenarbeit mit der EUROSAI ein, speziell im Hinblick auf das Transregionale Programm zur Schaffung von Sachkompetenzen im Bereich der Prüfung der Staatsschuldenverwaltung (2009-2011), das aus Mitteln des EUROSAI-Haushalts finanziert wurde. Darüber hinaus erläuterte er die Ergebnisse des von der IDI in Umlauf gesetzten Fragebogens, mit dem der Bedarf und die Prioritäten der INTOSAI-Mitglieder im Bereich der Schaffung von Sachkompetenzen erfasst werden sollte, sowie über die Maßnahmen der INTOSAI-Geber-Zusammenarbeit, bei der die IDI das Sekretariat innehat. Zusammen mit dem Präsidium kam es zu einem Meinungsaustausch hinsichtlich der Zukunft der Kooperation zwischen der EUROSAI und der IDI im Rahmen des Strategischen Plans der EUROSAI.

➤ Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI:

- Herr Núñez berichtete über die Fortschritte, die seit der letzten Präsidiumssitzung auf dem Gebiet der Zusammenarbeit zwischen EUROSAI zum einen und OLACEFS und ARABOSAI zum anderen zu verzeichnen sind:
  - Das Präsidium wurde daran erinnert, dass 2012 die VII. EUROSAI-OLACEFS-Konferenz unter der Schirmherrschaft von EUROSAI stattfinden sollte, dass sich bislang hierfür jedoch noch kein Veranstalter gefunden hat.
  - Herr Núñez fasste die wichtigsten Aspekte der im März 2011 unter dem Thema „Die Rolle der ORKB bei der Stärkung von Transparenz und Rechenschaft sowie im Kampf gegen Korruption“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten veranstaltete III. EUROSAI-ARABOSAI-Konferenz zusammen. Bei dieser Konferenz kam es zur Unterzeichnung der „Erklärung von Abu Dhabi“, auf deren Grundlage sich beide Organisationen dazu verpflichten, die Zusammenarbeit bei der Einführung der ISS-As zu fördern, und zwar speziell im Bereich der Transparenz und der Rechenschaft der ORKB und dem Kampf gegen die Korruption. Herr Núñez kündigte an, dass die IV. EUROSAI-ARABOSAI-Konferenz im Jahr 2013 unter der Schirmherrschaft der ORKB Aserbaidschans stattfinden wird.

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

- Der Generalsekretär der EUROSAI verwies auf die Zweckmäßigkeit, weitere Modalitäten und Formeln zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI in Betracht zu ziehen. Diesbezüglich könnte auf zwei Ebenen vorgegangen werden, auf einer strategischen Ebene (seitens der Vorsitzenden der ORKB) und einer praktischen Ebene (seitens der Prüfer), wobei der Strategische Plan der EUROSAI einen ausgezeichneten Rahmen zur Festigung dieser Kooperation darstelle. Das Präsidium unterstützte diese Initiative.
  - Herr Akyel als Vorsitzender der ORKB der Türkei erinnerte an den Hintergrund der Aufnahme der Zusammenarbeit zwischen der EUROSAI und der ASOSAI und berichtete über die Fortschritte bei der Vorbereitung sowohl auf organisatorischer als auch auf technischer Ebene der I. EUROSAI-ASOSAI-Konferenz, die am 22. und 23. September 2011 in Istanbul stattfinden wird. Das Präsidium nahm seine Ausführungen zur Kenntnis.
- Zusammenarbeit mit externen Partnern:
- Das Präsidium nahm die Ausführungen von Herrn Jezierski zur Kenntnis, der über die am 7. März 2011 von der EUROSAI und der European Confederation of Institutes of Internal Control (ECIIA) in Rom unterzeichneten Absichtserklärung zur Zusammenarbeit berichtete, und dankte den ORKB Belgiens und Frankreichs für die in dieser Hinsicht erwiesene Unterstützung.
10. Den Empfehlungen des EFA folgend, beschloss das Präsidium, Finanzhilfen aus dem EUROSAI-Haushalt für die folgenden Veranstaltungen und Initiativen zu gewähren:
- Kostenerstattung für das Seminar „Kommunikation der ORKB mit den Bürgern über die Kommunikationsmedien“ (Warschau, Polen, Mai 2011) in Höhe von 2.500 €, beantragt vom Gastgeber des Seminars, dem NIK von Polen.
  - Finanzhilfe für die Teilnahme von sechs EUROSAI-Mitgliedern am Transregionalen IDI-Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen „Prüfung des öffentlichen Schuldenmanagements“ im Jahr 2011 in Höhe von 30.000 €.
11. Herr Guilherme d'Oliveira Martins, Vorsitzender der ORKB Portugals, und Herr José Tavares, Mitglied der ORKB Portugals, boten einen globalen Überblick – Organisation, technische Vorbereitung der Themen und schriftlichen Beiträge und gesellschaftliche Events – über den VIII. EUROSAI-Kongress, der unmittelbar nach der Präsidiumssitzung eröffnet wird. Hierbei verwiesen sie auf die wichtigen Themen, die beim Kongress zur Behandlung anstehen, und unterstrichen, dass die Veranstaltung mit dem Strategischen Plan 2011-2017 den Beginn einer neuen Etappe für die EUROSAI darstellt.
12. Herr Dr. Josef Moser als Vorsitzender der ORKB Österreichs und Generalsekretär der INTOSAI berichtete über die Fortschritte bei der Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI 2011-2016. Er dankte der EUROSAI für das Engagement, das sie mit der dem VIII. Kongress vorgelegten Billigung der Unabhängigkeitserklärung zur Stärkung der externen Prüfung und der unabhängigen ORKB Europas unter Beweis gestellt hat, und gab zu verstehen, dass hierdurch ohne Zweifel ein Beitrag zur Unterstützung der diesbezüglich von der INTOSAI in Angriff genommenen Initiative geleistet wird. Des Weiteren berichtete Herr Dr. Moser auch über andere organisationsbezogene Fragen, darunter etwa die INTOSAI-Geber-Zusammenarbeit und die nächste INTOSAI-UN-Konferenz, die im Juli 2011 in Wien stattfinden wird.
13. Die nächste ordentliche Sitzung des EUROSAI-Präsidiums wird am 2. Juni 2011 in Lissabon stattfinden, und zwar direkt nach dem von der ORKB von Portugal ausgerichteten VIII. Kongress. Bei dieser Sitzung wird das Präsidium die vom Kongress erteilten Aufträge übernehmen und die zu deren Umsetzung erforderlichen Beschlüsse fassen.
- Die XXXVII. Sitzung des Präsidiums wurde vom Vorsitzenden, Herrn Jezierski, geschlossen. Dieser dankte dem Präsidium, den Beobachtern und dem Generalsekretär der EUROSAI für die erwiesene Unterstützung und die von ihnen während seiner dreijährigen Amtszeit geleisteten Beiträge. Ferner beglückwünschte er im Voraus den vom VIII. Kongress zu benennenden neuen Präsidenten der EUROSAI, den Vorsitzenden des portugiesischen *Tribunal de Contas*.
- Das Präsidium beglückwünschte Herrn Jezierski für seine fruchtbare und engagierte Amtszeit als Präsident der EUROSAI und dankte ihm und seinen Mitarbeitern für die interessanten Initiativen, die während diesem Mandat auf den Weg gebracht wurden.

# XXXVIII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS DER EUROSAI

## ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN DEBATTEN UND BESCHLÜSSE

Lissabon, Portugal, 2. Juni 2011

Am 2. Juni 2011 fand in Lissabon (Portugal) die XXXVIII. Sitzung des Präsidiums der EUROSAI statt. Gastgeber und Vorsitzender der Zusammenkunft war Herr Guilherme d'Oliveira Martins als Präsident des portugiesischen *Tribunal de Contas* und neu ernannter Präsident der EUROSAI. Nach Begrüßung der Teilnehmer eröffnete er die Sitzung, die sich vorwiegend mit der Analyse und der Übernahme der vom VIII. Kongress erteilten Aufträge sowie mit der Fassung der zu deren Umsetzung erforderlichen Beschlüsse befasste.

Die von den Sitzungsteilnehmern geführten Debatten und diesbezüglich gefassten Beschlüsse lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

1. Das Präsidium genehmigte die Tagesordnung der Sitzung. Der neue Präsident der EUROSAI hieß die drei neuen Mitglieder des Präsidiums willkommen: den Vorsitzenden der ORKB der Niederlande und ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Organisation als Gastgeber des IX. Kongresses im Jahr 2014 sowie den Vorsitzenden der ORKB Belgiens und den Präsidenten des Europäischen Rechnungshofs. Das Präsidium unterstützte den Vorschlag des Präsidenten der EUROSAI, den Vorsitzenden der ORKB der Türkei zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der EUROSAI zu bestellen.
2. Der Präsident der EUROSAI lieferte eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des VIII. Kongresses der Organisation und der von den verschiedenen Fachtagungen erarbeiteten Schlussfolgerungen und Empfehlungen und legte dem Präsidium die diesbezüglich vorgesehene Aufgabenverteilung vor, um so die vom Kongress gefassten Beschlüsse in die Praxis umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang fasste das Präsidium die folgenden Beschlüsse:
  - Die Zielteams werden aufgefordert, sich in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Verfahrensnormen für Zielteams der EUROSAI zu konstituieren, ihre Geschäftsordnung und

ihre Arbeitspläne zu erarbeiten, die EUROSAI-Fortbildungsstrategie 2011-2017 in der niedergelegten Fassung zur Umsetzung zu bringen und das Präsidium in regelmäßigen Abständen bei der Evaluierung der Umsetzung des Plans zu unterstützen, einschließlich einer Zwischenbewertung gegen Ende der Periode des VIII. Kongresses im Jahr 2014.

- Vornahme einer regelmäßigen Nachverfolgung der Aktivitäten und Maßnahmen der einzelnen Zielteams, die dem Präsidium jährlich Bericht zu erstatten haben. Nachverfolgung der Maßnahmen der EUROSAI-Arbeitsgruppen / Taskforces / Ausschüsse, die im Rahmen des Zielteams / Ausschüsse, die im Rahmen des Zielteams 3 tätig sind, und zwar konkret der Arbeitsgruppen für „Informationstechnologie“ (Vorsitz: ORKB der Schweiz) und „Umweltprüfung“ (Vorsitz: ORKB Norwegens), der Taskforce für „Prüfung von Katastrophenhilfsmitteln“ (Vorsitz: ORKB der Ukraine) und des „Kontrollausschusses zur Einrichtung und Führung einer elektronischen Datenbank über gute Praktiken“ (Vorsitz: ORKB Ungarns).
- Der Generalsekretär wird aufgefordert, den EUROSAI-Haushalt 2012-2014 umzusetzen und dem Präsidium zusammen mit den Berichten der EUROSAI-Rechnungsprüfer (für den Zeitraum 2011-2014 die ORKB der Slowakischen Republik und die ORKB Estlands) die Buchhaltungsunterlagen sowie die Jahresabschlüsse und die jährlichen Finanzberichte vorzulegen.
- Der Vorsitz und das Sekretariat der EUROSAI werden aufgefordert, im Rahmen der vom Kongress verabschiedeten „EUROSAI-Erklärung zur Stärkung der Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden“ die von den Mitgliedern der EUROSAI vorgelegten Informationen zu den von ihnen in ihren jeweiligen Heimatländern im Sinne einer Stärkung der Unabhängigkeit der öffentlichen externen

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

Kontrolle und der ORKB vorgenommenen Maßnahmen zu sammeln.

- Unterstützung der Vorbereitung von institutionellen Veranstaltungen und Festigung und Ausweitung der Zusammenarbeit mit anderen Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI sowie mit externen Partnern. Hierbei insbesondere Unterstützung der Organisation der I. Konferenz EUROSAI-ASOSAI (ORKB der Türkei, 2011), der VII. Konferenz EUROSAI-OLACEFS (ORKB Georgiens, 2012), der IV. Konferenz EUROSAI-ARABOSAI (ORKB Aserbaidschans, 2013) sowie des IX. EUROSAI-Kongresses (ORKB der Niederlande, 2014). Dem Generalsekretär wird die Aufgabe zugewiesen, ständige Kontakte mit den Gastgebern der genannten Veranstaltungen zu unterhalten.

3. Auf Vorschlag des Präsidenten der EUROSAI beschloss das Präsidium in Übereinstimmung mit der Empfehlung 8 von Thema I des VIII. Kongresses, die Taskforce „Rechnungsprüfung und Ethik“ unter dem Vorsitz der ORKB Portugals ins Leben zu rufen und diese mit der Förderung der Bedeutung von ethischem Verhalten und Integrität bei den ORKB und den öffentlichen Organisationen zu beauftragen.

4. Im Zusammenhang mit dem Strategischen Plan der EUROSAI 2011-2017 fasste das Präsidium die folgenden Beschlüsse:

- Genehmigung der „Allgemeinen Verfahrensnormen für Zielteams der EUROSAI“, mit denen der Rahmen für die Einrichtung, die Zusammensetzung, die Arbeit und die Berichterstattung sowie die Koordination und die Verbindungen zwischen den einzelnen Zielteams abgesteckt wird.

- Ernennung der folgenden ORKB zum Vorsitz der Zielteams:

- Zielteam 1: Frankreich
- Zielteam 2: Deutschland
- Zielteam 3: Tschechische Republik

Der Vorsitz von Zielteam 4 obliegt von Amts wegen dem Vorsitz der EUROSAI, sodass er für den Zeitraum 2011-2014 folglich bei der ORKB Portugals liegt.

Das Präsidium wurde vom nächsten bei der Umsetzung des Strategischen Plans erforderlichen Schritt in Kenntnis gesetzt.

5. Der EUROSAI-Vorsitz brachte das Arbeitsprogramm für sein Mandat zur Vorlage, in dem als Ziele und strategische Schwerpunkte die folgenden Aspekte hervorgehoben werden:

- Gewährleistung einer korrekten Umsetzung des Strategischen Plans der EUROSAI 2011-2017:

- Durch die Unterstützung der Funktionsweise des neuen Organisationsmodells.
- Durch die Förderung der Artikulation zwischen den einzelnen Zielteams und den übrigen Körperschaften der EUROSAI und dem Präsidium.

- Stärkung der Existenz eines integrativen Umfelds für die gesamte EUROSAI-Gemeinschaft:

- Durch die Anregung einer umfassenden Beteiligung aller EUROSAI-Mitglieder bei der Umsetzung des Strategischen Plans und bei allen von der EUROSAI auf den Weg gebrachten Maßnahmen.
- Durch eine flankierende Unterstützung von ORKB mit weniger Erfahrung, damit auch hier eine stärkere Beteiligung an den von der EUROSAI durchgeführten Maßnahmen gewährleistet werden kann.

- Förderung der Bedeutung von ethischem Verhalten und Integrität bei den ORKB und den öffentlichen Organisationen:

- Durch die Förderung von vergleichenden Studien.
- Durch die Unterstützung bei der Erarbeitung von Richtlinien und anderen einschlägigen Tools.
- Durch die Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Richtlinien für ein Ethik-Audit.

6. Die ORKB der Niederlande als Gastgeber des IX. EUROSAI-Kongresses legte eine Vorabinformation im Hinblick auf die allgemeine Ausrichtung der vom 15. bis 19. Juni 2014 in Den Haag stattfindenden Veranstaltung vor.

7. Das Präsidium vereinbarte, die XXXIX. Sitzung des Präsidiums in zeitlicher Übereinstimmung mit dem 150-jährigen Jubiläum der türkischen ORKB am 28. Mai 2012 unter der Schirmherrschaft der ORKB der Türkei in Ankara abzuhalten.

Herr Guilherme d'Oliveira Martins als Vorsitzender hob die XXXVIII. Sitzung des Präsidiums auf, beglückwünschte den scheidenden Präsidenten der EUROSAI im Namen des Präsidiums für seine fruchtbare Amtszeit und dankte dem Sekretariat der EUROSAI für die erwiesene Unterstützung und den Sitzungsteilnehmern für die von ihnen vorgelegten Beiträge.

Das Präsidium sprach dem neuen Präsidenten der EUROSAI seine Glückwünsche aus und sicherte ihm uneingeschränkte Unterstützung bei allen während seines Mandats auf den Weg gebrachten Aktivitäten zu.

# XIX. TREFFEN DES EUROSAI-FORTBILDUNGS-AUSSCHUSSES

## ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN DEBATTEN UND BESCHLÜSSE

Madrid, Spanien, 9. und 10. März 2011

Unter der Schirmherrschaft der ORKB Spaniens fand am 9. und 10. März 2011 in Madrid (Spanien) das XIX. Treffen des EUROSAI-Fortbildungsausschusses (EFA) statt. Anwesend bei dieser Veranstaltung waren die Mitglieder des EFA (die ORKB Dänemarks, Deutschlands, Frankreichs, Litauens, Polens, Portugals, der Russischen Föderation, Spaniens, der Tschechischen Republik und Ungarns); der gemeinsame Vorsitz lag bei den ORKB Frankreichs und Spaniens. Als Gäste wohnten dem Treffen ferner Vertreter des Europäischen Rechnungshofs, der IDI sowie der Vorsitz des INTOSAI-Ausschusses für den Ausbau von Sachkompetenzen, die ORKB von Marokko, bei.

Die von den Sitzungsteilnehmern geführten Debatten und diesbezüglich gefassten Beschlüsse lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

1. Der EFA genehmigte die Tagesordnung der Sitzung, die strategische Fragen, die bei der Umsetzung der Fortbildungsstrategie der EUROSAI 2008-2011 gemachten Fortschritte einschließlich entsprechender finanzieller Aspekte, die Prüfung und Aufteilung der noch anstehenden Aufgaben sowie verschiedene im Hinblick auf den VIII. Kongress zu erstellende Schriften und Dokumente zum Gegenstand hatte. Genehmigt wurde ferner das Protokoll zu dem am 10. und 11. Mai 2010 in Paris abgehaltenen XVIII. Treffen des EFA.
2. Der Vorsitz der Taskforce „Strategischer Plan der EUROSAI“, die ORKB Polens, brachte einen Überblick über den Hintergrund, die Erarbeitung und den Konsultationsprozess des Planentwurfs mit dem Präsidium und den EUROSAI-Mitgliedern zur Vorlage. Unter Darlegung von Mission, Vision, Werten und strategischen Zielen wurden diesbezüglich die wesentlichen Merkmale des Plans vorgestellt sowie die für seine Abwicklung vorgeschlagene Organisationsstruktur. Spezifisch eingegangen wurde ferner auf die Zukunft der Fortbildung im neuen, durch den Strategischen Plan der EUROSAI vorgegebenen Kontext, bei dem die Fortbildung zu einem Instrument zur Umsetzung der verschiedenen strategischen Ziele wird. In der Zukunft werden es so die Zielteams 1, 2 und 3 sein, die sich im Rahmen ihrer technischen Zuständigkeit der Fortbildung annehmen, und zwar unter der Koordination von Zielteam 4, das diesbezüglich die

gebotene Konsistenz, Ausgewogenheit und Kohärenz gewährleistet.

3. Es kam zu einer Diskussion über die zukünftige Rolle des EFA im Kontext des Strategischen Plans, falls von einer Zukunft überhaupt noch die Rede sein kann. Angesichts der neuen, vom Plan vorgesehenen Struktur und der der Fortbildung durch diesen beigemessenen neuen Charakter (Fortbildung stellt keine Politik für sich genommen mehr dar, sondern wird zu einem Instrument zur Umsetzung der strategischen Ziele) einigte man sich darauf, dass der EFA nicht länger erforderlich ist. Man vertrat allerdings die Ansicht, dass detaillierte Angaben zu den durchgeführten Maßnahmen, den vom EFA vorgelegten Unterlagen, Materialien, Leitfäden und Instrumenten sowie zu den über elf Jahre hin angesammelten einschlägigen Erfahrungen und Erkenntnissen im Hinblick auf die Einführung des dem VIII. Kongress vorzulegenden Strategischen Plans der EUROSAI von Nutzen sein könnten. In diesem Sinne beschloss der EFA, entsprechende Entwürfe zu erstellen, die Zugang zum erarbeiteten Wissensstand geben, der geleisteten Arbeit maximale Durchschlagkraft verleihen und das verfügbare Material über die EUROSAI-Internetpräsenz der EUROSAI-Gemeinschaft zur Verfügung stellen.
4. Der EFA prüfte die bei der Umsetzung der EUROSAI-Fortbildungsstrategie 2008-2011 gemachten Fortschritte und ging hierbei besonders auf die noch anstehenden Aktivitäten ein. Aufgabe der Fortbildungsstrategie ist es, die einzelnen ORKB durch eine bessere fachliche und institutionelle Weiterentwicklung der EUROSAI-Mitglieder zu unterstützen und zu fördern. Diesbezüglich soll gezielt auf die Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Gruppen innerhalb der EUROSAI eingegangen werden, um hier auf verantwortliche, sachdienliche, kohärente und klar umrissene Weise tätig werden zu können. Gefordert ist eine gut organisierte und unmittelbar und effizient weitergegebene Fortbildung als Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der Prüfung öffentlicher Finanzen in Europa.

Vor diesem Hintergrund behandelte der EFA in diesem Zusammenhang eine Reihe von Fragen, die

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

nachstehend wie folgt zusammengefasst werden sollen:

➤ *Strategische Priorität 1.- Fortbildung:*

- Bereitstellung von Fortbildungsmaßnahmen: Es kam zu einem Informationsaustausch zu den in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen, bei dem im Vordergrund die Evaluierung der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen stand. In diesem Zusammenhang wurde herausgestellt, dass standardmäßige Evaluierungsinstrumente die erforderliche Kohärenz verleihen und die erzielten Ergebnisse vergleichbar werden lassen, wodurch hilfreiche Lehren für zukünftige Veranstaltungen dieser Art gezogen werden können.
- Feststellung von Fortbildungsbedarf und Fortbildungsprioritäten innerhalb der EUROSAI: Es kam zur Vorlage der Ergebnisse des Fragebogens, den der EFA 2011 unter den EUROSAI-Mitgliedern verteilt hatte. Die aktualisierten Angaben zeigten, dass neben herkömmlichen Prioritäten im Zusammenhang mit spezifischen Prüfungsaspekten, bei denen Fortbildungsmaßnahmen erwünscht wären (Wirtschaftlichkeitsprüfung, Prüfungsarbeit und Informationstechnologie, Evaluierung der internen Kontrolle, Finanzaudit, Rolle der ORKB beim Kampf gegen die Korruption, ISSAIs usw.), auch andere Themen allgemeinerer Art gefragt waren (zur Leitung der ORKB, der Auswirkungen ihrer Arbeit, zu neuen sich den ORKB stellenden Herausforderungen, dem Beitrag der ORKB zu einer verantwortungsvollen Verwaltungsführung usw.). Der Fragebogen brachte auch die bevorzugten Schulungsmodalitäten zum Vorschein, unter anderem mit dem Vorschlag, Angaben zu den Kontaktstellen der ORKB vorzulegen, die zu einer Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Bereichen bereit sind. Der EFA beschloss, die Ergebnisse des Fragebogens über die EUROSAI-Internetpräsenz allgemein zugänglich zu machen.

Diese Angaben zu Bedarf und Prioritäten müssen durch andere Quellen vervollständigt werden, so etwa durch Anregungen, die von Teilnehmern an Schulungsveranstaltungen bei der Bewertung dieser Initiativen vorgebracht werden, durch diesbezüglich von EUROSAI-Arbeitsgruppen und/oder -Taskforces vorgenommene Untersuchungen oder durch den im Kontext der INTOSAI-Geber-Zusammenarbeit 2010 in Bezug auf Europa erarbeiteten Fragebogen.

- Überwachung der Qualität und Bewertung der durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen: Der EFA behandelte die bereits erstellten Evaluierungsinstrumente und brachte diesbezüglich einige Vorschläge zur Verbesserung ein. Es wurden Beschlüsse zu gewissen Änderungen bei den Evaluierungsfragebögen gefasst. Darüber hinaus definierte der EFA einige gemeinsame Schlussfolgerungen aus der im Hinblick auf die Fortbildung vorgenommenen Bewer-

tung, und zwar speziell im Zusammenhang mit den ausgewählten Themenbereichen, der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen, den Programmen und der zeitlichen Planung, der Zahl der Teilnehmer, der Wechselwirkung zwischen Referenten und Teilnehmern, der praktischen Ausrichtung der Veranstaltungen, der Qualität der zum Einsatz gebrachten Unterlagen, des Vorteils einer Einbeziehung von externen Partnern bei Fortbildungsveranstaltungen oder der Anpassung der Veranstaltungen an die Erwartungen der Teilnehmer.

➤ *Strategische Priorität 2.- Wissens- und Informationsaustausch:*

- Verbesserte Nutzung der EUROSAI-Internetpräsenz und der von EUROSAI diesbezüglich herausgegebenen Veröffentlichungen: Die ORKB Spaniens als EUROSAI-Sekretariat und Host der Webseite informierte den EFA über die dort seit dem letzten EFA-Treffen (2010) verfügbaren bzw. zum Hochladen bereit stehenden neuen EFA-Unterlagen. Ferner wurden Angaben zu den neu geschaffenen Links zu Fortbildungsunterlagen und Materialien der von EUROSAI gemeinsam mit anderen Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI veranstalteten Konferenzen vorgelegt. Es kam zu einer Debatte über die Möglichkeiten einer Verbesserung der Sichtbarkeit und der Förderung einer umfassenderen Nutzung der EUROSAI-Internetpräsenz sowie einer aktiveren Beteiligung der einzelnen EUROSAI-Mitglieder im Hinblick auf die Aktualisierung der Webseite. Darüber hinaus wurde auf die neuen Bedürfnisse verwiesen, die sich durch den Strategischen Plan der EUROSAI und die verschiedenen Zielteams für die Internetpräsenz der Organisation ergeben, sowie auf den damit notwendigerweise verbundenen Anpassungs- und Modernisierungsprozess.
- Förderung von Expertennetzwerken auf dem Gebiet der Fortbildung und der Prüfungstätigkeit: Im Anschluss an die im Zusammenhang mit dem Fragebogen über Bedarf und Prioritäten vorgelegten Antworten beschloss der EFA, eine Liste mit Kontaktpersonen bei den der EUROSAI angeschlossenen ORKB zu erstellen, die sich bereit erklärt haben, ihre Fachkompetenz der gesamten EUROSAI-Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen, und die für eine ständige Aktualisierung dieser Liste erforderlichen Schritte einzuleiten.
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den EUROSAI-Arbeitsgruppen: Der EFA nahm eine Analyse von gemeinsamen Bereichen für eine Zusammenarbeit vor. Konkret herausgestellt wurden hierbei unter anderem die folgenden: Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, Identifizierung des Fortbildungsbedarfs, Bereitstellung von Plattformen für Wissens- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Nutzung von Netzwerken und Datenbanken, Evaluierungsverfahren, Austausch von gewonnenen Erkenntnissen, Schaffung von Links zu den entsprechenden Webseiten und Vorlage von Informationen

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

in den von EUROSAI herausgegebenen Veröffentlichungen.

➤ *Strategische Priorität 3.- Institutionelle Entwicklung:*

- Förderung der Zusammenarbeit mit der INTOSAI und ihren Regionalen Gruppen: Vertreter des INTOSAI-Ausschusses für den Ausbau von Sachkompetenzen und der IDI berichteten über die von ihnen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten Aktivitäten und Produkte und ihre Strategie im Hinblick auf die Zukunft. Berichtet wurde ferner über die Zusammenarbeit zwischen der EUROSAI und den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI. Vor diesem Hintergrund diskutierte der EFA über die Möglichkeit einer Vertiefung der mit diesen bereits bestehenden Zusammenarbeit.

Die Ausweitung der Zusammenarbeit auf die technische Ebene wurde hierbei als ein geeignetes Mittel angesehen, um eine höhere Wirkung in Bereichen wie etwa der Fortbildung, dem Wissens- und Informationsaustausch, der gemeinsamen Nutzung von Datenbanken und Materialien, der Schaffung von noch weiter gehenden Verbindungen zwischen Arbeitsgruppen und Ausschüssen, der Anregung von gemeinsamen Aktivitäten, der Förderung von Beiträgen in den jeweiligen Veröffentlichungen oder einer noch intensiveren Verlinkung der jeweiligen Webseiten zu gewährleisten.

- Der EFA unterstrich das Interesse an der Suche nach neuen Formeln und neuen Bereichen der Zusammenarbeit sowie nach neuen Partnern innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft. Hervorgehoben wurde ferner die intensivere Beteiligung der INTOSAI in ihrer Rolle als Katalysator und Koordinator der Zusammenarbeit zwischen ihren einzelnen Regionalen Arbeitsgruppen, um dergestalt maximale Synergieeffekte bei bestehenden Aktivitäten innerhalb des INTOSAI-Bereichs zu erzielen.

- Hervorgehoben wurde ferner die Zweckmäßigkeit, die Zusammenarbeit mit externen Partnern zu stärken, mit bereits existierenden Partnern (darunter etwa SIGMA oder die European Confederation of Institutes of Internal Audit (ECIIA), mit der vor kurzem eine Absichtserklärung für Zusammenarbeit unterzeichnet wurde) und mit neuen externen Partnern.

5. Es kamen aktuelle Angaben zur Lage des EUROSAI-Fortbildungsetats zur Vorlage, gefolgt von einer allgemeinen Debatte zu gemeinsamen Kriterien, die der EFA bei der Vorlage von Berichten über Anträge auf Finanzhilfe beim Präsidium berücksichtigen sollte. Diesbezüglich beauftragte der EFA das EUROSAI-Sekretariat mit der Abfassung eines entsprechenden Konzepts.

6. Der EFA unterstützte die von der ORKB Polens eingebrachten Anträge auf Erstattung gewisser Kosten im Zusammenhang mit dem Seminar „Kommunikation der ORKB mit den Bürgern über die

Kommunikationsmedien“ (Warschau, Polen, Mai 2011).

7. Der EFA befürwortete ferner die Gewährung einer Finanzhilfe in Höhe von 30.000 € aus dem EUROSAI-Haushalt für die Teilnahme von sechs EUROSAI-Mitgliedern am Transregionalen Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen „Prüfung des öffentlichen Schuldenmanagements (2009-2011)“ der IDI im Jahr 2011.
8. Der EFA forderte den gemeinsamen Vorsitz auf, die genannten Vereinbarungen dem EUROSAI-Sekretariat zur Kenntnis zu bringen, damit das Präsidium dann im Einklang mit den auf dem V. EUROSAI-Kongress verabschiedeten Vorschriften zur Gewährung von Finanzhilfen über die eingegangenen Anträge befinden kann.
9. Der EFA einigte sich auf die beim VIII. EUROSAI-Kongress zur Vorlage zu bringenden Schriftstücke und Unterlagen, darunter der Tätigkeitsbericht 2008-2011, ein Bericht zur Bewertung der Fortbildungsstrategie 2008-2011 und ein Entschließungsentwurf zum Beschluss zur Auflösung des EFA.

Im Anschluss an einschlägige Beratungen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der EFA in der Zukunft nicht mehr tätig wird, beschloss der EFA, alle seit dem Jahr 2000 durchgeführten Aktivitäten und alle vorgelegten Produkte und Materialien in einer schriftlichen Zusammenfassung niederzulegen. Beschlossen wurde ferner die Erstellung eines Dokuments mit allen Erfahrungen und Erkenntnissen, die der EFA im Zusammenhang mit der Fortbildung während der zurückliegenden elf Jahre gemacht hat. Diese Berichte könnten im Hinblick auf die Umsetzung des Strategischen Plans der EUROSAI 2011-2017 von großem Nutzen sein.

Zu einer globalen Debatte kam es hinsichtlich des Inhalts dieser beim Kongress zur Vorlage zu bringenden Berichte, um die allgemeinen Richtlinien zur Abfassung besagter Dokumente zu fixieren. Die noch anstehenden Aufgaben wurden abschließend unter Festlegung eines entsprechenden Zeitplans auf die verschiedenen Mitglieder des EFA verteilt.

Der gemeinsame Vorsitz brachte das XIX. Treffen des EFA zum Abschluss und sprach den Mitgliedern des EFA und den geladenen Gästen für die während der zurückliegenden Jahre geleistete Arbeit und die Beiträge zur Verbesserung und zur Steigerung der Effektivität der im Rahmen der EUROSAI-Gemeinschaft angebotenen Fortbildung seinen Dank aus.

Der EFA seinerseits dankte dem gemeinsamen Vorsitz für seinen im Sinne einer Förderung der anstehenden Arbeit geleisteten Einsatz und brachte seine Bereitschaft zum Ausdruck, in der Zukunft in Erfüllung des Strategischen Plans der EUROSAI mit den Zielteams bei der Umsetzung von Fortbildungsmaßnahmen zusammenzuarbeiten.

# III. EUROSAI/ARABOSAI-KONFERENZ

## STAATLICHE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE DER VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE

### Allgemeine Zusammenfassung

Im März 2011 wurde in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, die III. EUROSAI/ARABOSAI-Konferenz abgehalten. Die Veranstaltung fand kurz nach dem erfolgreichen XX. INCOSAI von Johannesburg statt und bot so Gelegenheit, die in Südafrika gefassten Beschlüsse zu durchdenken. Da die Konferenz unter dem Thema Rechenschaftspflicht, Transparenz und Bekämpfung von Korruption stand, bot sich vielen der wichtigsten Akteure der INTOSAI-Gemeinschaft eine willkommene Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen mit denen von Teilnehmern aus mehr als 40 Ländern unserer jeweiligen Regionen zu teilen.

Die Konferenz gliederte sich in drei Sitzungen, von denen die erste dem Thema Transparenz, die zweite der Rechenschaftspflicht und die dritte dem Bereich Korruptionsbekämpfung gewidmet war. Beabsichtigt war, bei den beiden ersten Sitzungen auf den Erkenntnissen des XX. INCOSAI aufzubauen und weitere Informationen zu den in den Rahmen der ISSAIs aufgenommenen Dokumenten sowie einschlägige nationale Erfahrungen aus der Praxis vorzulegen. Die dritte, dem Thema Korruptionsbekämpfung gewidmete Sitzung zielte auf eine Schärfung des Bewusstseins und einen Vergleich des von den einzelnen Rechtssystemen gebotenen Rahmens zur Prüfung oder Aufklärung von Korruption ab.

Darüber hinaus führte die Konferenz auch zu einer Erklärung von Abu Dhabi, mit der eine Plattform zur weiteren Annäherung der Regionen geschaffen werden soll. Diesbezüglich wird versucht, gegenseitig nutzbringende Verfahren zur Zusammenarbeit bei der Umsetzung des durch die ISSAIs gesetzten Rahmens sowie beim Kampf gegen die Korruption zu entwickeln. Der Erklärung ist ein Anhang beigegeben, in dem viele der im Bereich der INTOSAI und ihrer Regionen hervorgebrachten Dokumente aufgelistet werden, sodass hier eine wichtige Orientierungshilfe für die Arbeit auf Ebene der ORKB zur Verfügung steht. Dieser letztgenannte Aspekt erstreckt sich hierbei von der Stärkung von Qualitätssicherungsfunktionen bis hin zu Elementen einer Unternehmensarchitektur.

*Die Veranstaltung fand kurz nach dem erfolgreichen XX. INCOSAI von Johannesburg statt und bot so Gelegenheit, die in Südafrika gefassten Beschlüsse zu durchdenken*

*Die dritte, dem Thema Korruptionsbekämpfung gewidmete Sitzung zielte auf eine Schärfung des Bewusstseins und einen Vergleich des von den einzelnen Rechtssystemen gebotenen Rahmens zur Prüfung oder Aufklärung von Korruption ab*

*Eine letzte wichtige Frage ist der Mangel an Beachtung, die im Rahmen der ISSAIs dem Tatbestand des Betrugs und der Korruption entgegengebracht wird*

Während der der Konferenz vorausgehenden Beratungen mit verschiedenen ORKB wurde klar, dass die Menge der Unterlagen und die Erfordernis eines für die Arbeit der ORKB heranzuziehenden Rahmens als ein eindeutig positiver Aspekt zu werten sind. Die Tatsache jedoch, die Information zur praktischen Umsetzung entsprechend organisieren zu müssen, kann zu einer gewissen Verwirrung führen. Bestimmte Elemente des Grundlagenpapiers zu Wert und Nutzen des XX. INCOSAI zum Beispiel können hinsichtlich ihrer Einführung durchaus mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sein, wenn es um den Ausbau von Sachkompetenzen oder die ISSAI 20 und 21 geht. Dies vor Augen, könnte eine Organisation (nicht eine zusätzliche Ausweitung) des bestehenden Informationsmaterials im Umkreis um eine bestimmte Architektur von großem Nutzen sein. In dieser Hinsicht zeigt der Anhang bereits eine stattliche Anzahl von Dokumenten auf.

Eine letzte wichtige Frage ist der Mangel an Beachtung, die im Rahmen der ISSAIs dem Tatbestand des Betrugs und der Korruption entgegengebracht wird. Das große der Prüfung (und speziell der Prüfung mit Testat) beigemessene Gewicht und die beschränkten Leitlinien in Bezug auf Kontrolle und Aufklärung führen in diesen Bereichen tatsächlich zu einer mangelnden Schwerpunktsetzung.



VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

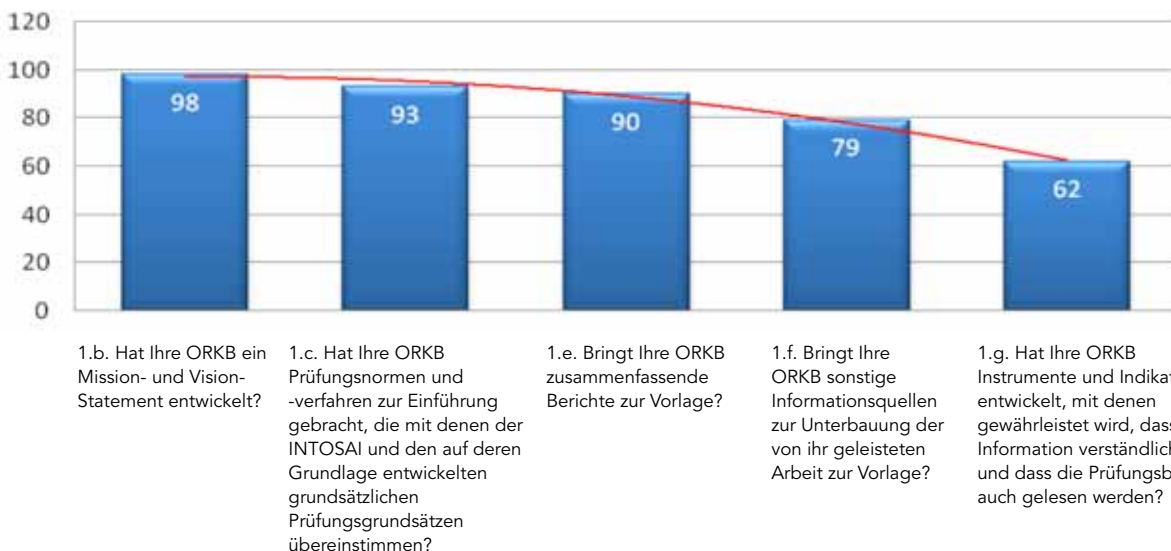


Mit Hilfe von praktischen Darstellungen des von den ORKB praktizierten Vorgehens und einigen Beispielen des Nutzens, der damit für die betroffenen Parteien verbunden ist, versuchte die Konferenz, einige dieser Bedenken zur Sprache zu bringen. Im Weiteren bietet dieser Artikel eine Zusammenfassung der drei Konferenzsitzungen und führt diesbezügliche Lerninhalte und Beispiele an.

## Zusammenfassung der ersten Konferenzsitzung: **Transparenz**

Der Vorsitz der ersten Sitzung lag bei der gastgebenden ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Debatte konzentrierte sich auf zwei wesentliche Aspekte, damit die ORKB stets mit gutem Beispiel vorangehen können, und zwar: die Unterrichtung der Öffentlichkeit von der von ihnen geleisteten Arbeit (im Sinne der Schlüsselaspekte von ISSAI 20 und 21) und die Bereitschaft, selbst für entsprechende Kontrollen offen zu stehen, so wie dies etwa im Zusammenhang mit dem *Peer-Review* der Fall wäre. Vor Beginn der Sitzung wurde den ORKB eine Umfrage vorgelegt, der – wie nachstehend dargelegt – ein allgemeiner Überblick über die wichtigsten Elemente der Transparenz entnommen werden konnte. Abbildung 1: Ergebnisse der Umfrage

### 1. TRANSPARENZ



Wie dieser Analyse zu entnehmen ist, machen die ORKB zwar Fortschritte bei der Einführung von Transparenzindikatoren, die tatsächliche Anwendung dieser auf die Effektivität der Ergebnisse der ORKB ausgerichteten Mechanismen aber steht mehr oder weniger noch aus.

Wie dieser Analyse zu entnehmen ist, machen die ORKB zwar Fortschritte bei der Einführung von Transparenzindikatoren, die tatsächliche Anwendung dieser auf die Effektivität der Ergebnisse der ORKB ausgerichteten Mechanismen aber steht mehr oder weniger noch aus.

*Die Anwendung der Normen auf die Arbeit der ORKB beispielsweise im Hinblick auf eine Stakeholder-Analyse oder eine strategische Planung kann von unbezahlbarer Bedeutung sein*

Die ORKB Frankreichs brachte einen erhellenden Bericht zu Vorlage, in dem die zentralen Grundsätze der ISSAIs 20 und 21 zur Darstellung kommen. Diese Grundsätze sind eine einfache Abwägung der Aspekte, die eine ORKB benötigt, um die an sie herangetragenen Aufträge wahrnehmen und zur Aufwertung und Verbesserung des Lebens der Bevölkerung beitragen zu können. In dieser Hinsicht stellt dies eine Ergänzung der Aspekte Wert und Nutzen (Thema 1) des XX. INCOSAI dar. Die Anwendung der Normen auf die Arbeit der ORKB beispielsweise im Hinblick auf eine Stakeholder-Analyse oder eine strategische Planung kann von unbezahlbarer Bedeutung sein. Die ORKB Frankreichs konkret konzentrierte sich auf die die Veröffentlichung der Ergebnisse unserer Arbeit betreffenden Grundsätze. Auch dieser Aspekt der Entwicklung kommt klar aus der Abbildung 1 zum Vorschein.

Im Anschluss hieran präsentierte die ORKB des Iraks ein umfangreiches Papier zu den Erfahrungen, die auf nationaler Ebene im Zusammenhang mit bestimmten in den ISSAIs 20 und 21 enthaltenen Grundsätzen gemacht werden konnten. Einmal mehr wurde dabei unterstrichen, wie praktisch die Richtlinien als Instrument dafür sind, dass die von einer ORKB individuell geübte Praxis einhergeht mit der Vorgehensweise anderer Kollegen innerhalb unserer Familie.

Ein Instrument, das den ORKB dabei helfen kann, dem Gebot der Transparenz die erforderliche Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen und die Effektivität ihrer Arbeit zu verbessern, ist das so genannte *Peer-Review*. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit der ORKB mit anderen Schwesterorganisationen und um zu gewährleisten, dass tatsächlich auch Erkenntnisse aus der Arbeit der Experten innerhalb unseres so begrenzten Fachgebiets gezogen werden können, bietet sich dieses Verfahren als ein äußerst konstruktives Werkzeug an. Das *Peer-Review* ist ein bewährtes und erprobtes Verfahren. Die deutsche ORKB, die maßgeblich an der Fixierung der Richtlinien für das *Peer-Review* beteiligt war, brachte einen klaren und einleuchtenden Bericht über die Theorie und Praxis dieses speziellen Verfahrens zur Vorlage, und zwar sowohl im Hinblick auf den Begutachter als den Begutachteten.

Ein interessantes Ergebnis dieses Verfahrens liegt darin, dass sich die Wissensvermittlung und der Lernprozess sowohl für die eine wie für die andere Seite eines *Peer-Review* ergeben kann. Darüber hinaus zielen viele hinsichtlich der Reichweite der Überprüfung getroffene Vereinbarungen speziell auf die Effizienz der ORKB ab. Ein Beispiel der norwegischen ORKB, der die Effektivität der von ihr vorgenommenen Wirtschaftlichkeitsprüfung bestätigt wurde, beweist, wie das *Peer-Review* zur Steigerung der Glaubwürdigkeit einer ORKB beitragen kann. *Peer-Reviews* werden somit dringend empfohlen und sind, wie gesagt, ein außergewöhnlich praktisches Verfahren der Zusammenarbeit.

Im weiteren Verlauf der Sitzung legte die ORKB der Schweiz ein weiteres klares Beispiel für eine *Peer-Review*-Erfahrung vor. Für eine kleinere ORKB kann ein solches Verfahren eine willkommene Gelegenheit sein, sich gezielt auf ORKB mit größeren Mitteln zu stützen. Gegenstand des fraglichen Verfahrens waren Fragen von großer Tragweite und Bedeutung, so etwa:

- Erfüllt die ORKB die ihr obliegenden Aufgaben?
- Tut sie dies effektiv und professionell? Und:
- Welcher Nutzen ergibt sich für die geprüften Stellen?

Bei der Debatte über eine gemeinsame Stellungnahme wurden in den Dialog auch weitere Kreise und hierbei selbst Parlamentarier eingebunden. Auch dies wiederum ist ein hochwirksames Instrument, um die Transparenz unter Beweis zu stellen und so die Arbeit der ORKB noch glaubwürdiger zu machen.

*Peer-Reviews* stellen nicht nur die Bedeutung der ORKB unter Beweis, sie können auch dazu dienen, entwicklungs- und verbesserungsbedürftige Bereiche ans Tageslicht zu befördern, was dann mit dem Nutzen einhergeht, objektive Empfehlungen und Richtlinien zu erhalten. Als ein Aspekt von

*Als ein Aspekt von entscheidender Bedeutung für viele ORKB beider Regionen kam es bei der Konferenz zu verschiedenen Referaten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Sachkompetenzen und einem Bericht zur Bestandsaufnahme der IDI.*

*Die Verbindung von geplanten Aktivitäten und Reaktionen auf Themen, die sich aus dem öffentlichen Interesse heraus ergeben, tragen dazu bei, die Bedeutung und die Professionalität der Kammer aufrecht zu erhalten*

entscheidender Bedeutung für viele ORKB beider Regionen kam es bei der Konferenz zu verschiedenen Referaten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Sachkompetenzen und einem Bericht zur Bestandsaufnahme der IDI. Im Rahmen dieser Referate wird eine klare Identifizierung der Bereiche Entwicklung und Fortbildung seitens der ORKB geboten, und ein *Peer-Review* kann diesen helfen, eine von dritter Stelle erfolgende Bestätigung bezüglich eventueller Lücken bei der Befriedigung der Bedürfnisse der betroffenen Parteien abzugeben.

Ein kritischer Aspekt, der den ORKB angesichts der aufgebrauchten finanziellen Mittel oft zur Last gelegt wird, ist die Frage nach einer Rückführung der vorgenommenen Investitionen. Bei den noch in Entwicklung befindlichen ORKB könnten regelmäßige *Peer-Reviews* zu ei-

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

ner Abklärung derartiger Zweifel beitragen, wobei das Thema jedoch eingehender im Rahmen der zweiten Kategorie, dem Bereich der Rechenschaftspflicht, zur Abhandlung kam.

## Zusammenfassung der zweiten Konferenzsitzung: Rechenschaftspflicht

*Die ORKB Belgiens illustrierte anhand eines Beispiels den Wert, die die ORKB für die Betroffenen haben können, wobei auf ein Thema von herausragender Bedeutung Bezug genommen wurde: das System der Sozialversicherung*

Im Rahmen der zweiten, von den libanesischen Kollegen geleiteten Sitzung legten die ORKB Informationen zu ihrer Berichterstattungspraxis vor und wie sie unter anderem dafür Sorge tragen, dass die im Rahmen ihrer Prüfungsarbeit zutage tretenden Ergebnisse und Empfehlungen auch ernst genommen werden. In diesem Sinne brachte die Russische Kammer einen ausgezeichneten Überblick darüber zur Vorlage, wie sich die Arbeit der ORKB auch auf die breitere öffentliche Finanzverwaltung in Russland auswirkt. Dies beinhaltete eine auf mehreren Ebenen (nicht nur im Nachhinein) vollzogene Beurteilung des Haushalts. Darüber hinaus wurde der gesamte auf den Prüfbericht folgende Rechenschaftsprozess erläutert, ebenso wie seine Behandlung bei den verschiedenen Stellen und das Tempo, mit dem auf die Prüfungsergebnisse reagiert wird, so etwa die Fähigkeit, auf bestimmte Belange von herausragender Bedeutung einzugehen, beispielsweise im Falle von Waldbränden. Die Verbindung von geplanten Aktivitäten und Reaktionen auf Themen, die sich aus dem öffentlichen Interesse heraus ergeben, tragen dazu bei, die Bedeutung und die Professionalität der Kammer aufrecht zu erhalten. Dies wiederum sichert das Interesse der Bevölkerung an den Ergebnissen der vorgenommenen Prüfungsarbeit und die umgehende Ergreifung entsprechender Maßnahmen auf Grundlage der gemachten Empfehlungen.

Im Anschluss hieran bot die ORKB Jordaniens eine interessante Zusammenfassung der verschiedenen Arten der Rechenschaftspflicht. Innerhalb der auf Gerichten basierenden Systeme ergibt sich eine breitere Palette der Rechenschaftspflicht als im Falle der Revisionsstellen. Dies gilt vor allem im Zusammenhang mit der individuellen Rechenschaftspflicht und den Aufgaben und der Verantwortung von Beamten. Dieser entscheidende Aspekt gibt bereits einen Hinweis auf die Fragen im Zusammenhang mit der Korruption, die bei der dritten Sitzung behandelt wurden.

Im Anschluss hieran kam es seitens des bei der polnischen ORKB liegenden EUROSAI-Vorsitzes zur Vorlage eines Beitrags zur brennenden Frage, wie die Leistung der ORKB bemessen werden kann. Diese bereits beim XX. INCOSAI aufgegriffene Debatte fand hier so ihre Fortsetzung. Diskutiert wurde hierbei, ob derartige Messverfahren und Indikatoren wirklich erforderlich sind, und wie sie gegebenenfalls in die Praxis zu übernehmen wären. Für alle ORKB, die sich die Frage ihrer eigenen wertmäßigen Einschätzung stellen, bot dieser Beitrag ausgezeichnete Ansatzpunkte. Im Mittelpunkt stand die Einbeziehung von Netzwerken in die Struktur der ORKB und die Einhaltung des SMART-Prinzips. Zur Debatte stand ferner, wie die Betroffenen von diesem Aspekt in Kenntnis gesetzt werden können.

Die ORKB Belgiens illustrierte anhand eines Beispiels den Wert, die die ORKB für die Betroffenen haben können, wobei auf ein Thema von herausragender Bedeutung Bezug genommen wurde: das System der Sozialversicherung. Ein Beispiel dafür, wie eine ORKB über die von ihr wahrgenommene Arbeit berichten kann, führte hierauf die ORKB Maltas ins Feld, indem sie einen umfassenden Überblick über ihren dem Parlament vorgelegten Rechenschaftsbericht zur Vorlage brachte. Es war dies ein äußerst klares Beispiel für die Art der Information, die im Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit und der Arbeit einer ORKB erfasst werden kann.

Ein wichtiger Beitrag, der viele der in dieser Sitzung angesprochenen Themen noch einmal zusammenfasste, kam von der ORKB Spaniens, die die Betrachtung der Rechenschaftspflicht unter den folgenden Gesichtspunkten durchleuchtete:

- Unterstützung der Transparenz.
- Identifizierung von Fragen von großem öffentlichem Interesse.
- Unterstützung einer verantwortungsvollen Verwaltungsführung.
- Verfolgung der veröffentlichten Beschlüsse und Empfehlungen.
- Unterstützung einer Verbesserung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

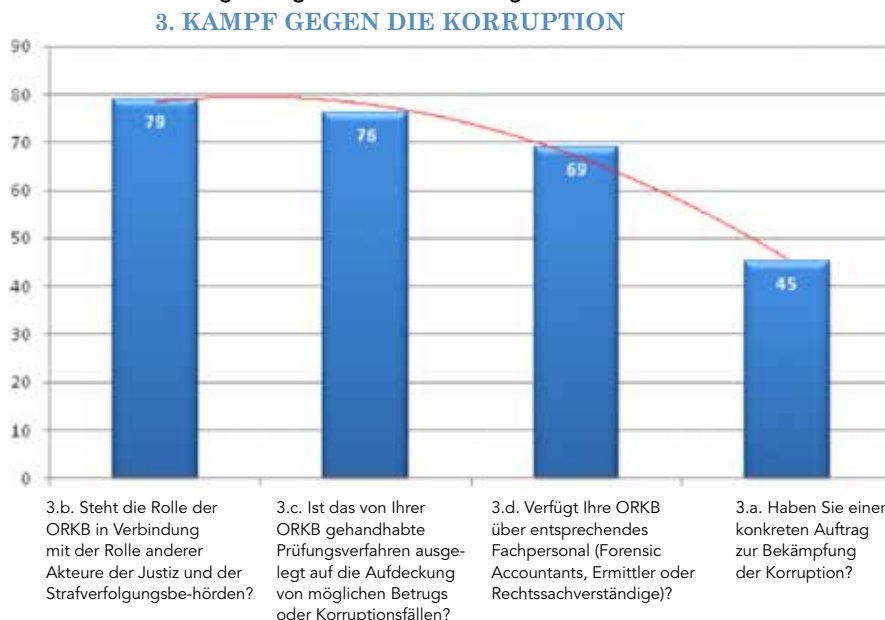
Fraglos kann sich Rechenschaft auf vielerlei Bereiche beziehen, und sie ist entscheidend für eine insgesamt verantwortungsvolle Verwaltungsführung und ein angemessenes öffentliches Finanz-Management. Als Mittel zur Gewährleistung einer Verbesserung der Rechenschaftspflicht ist es von größter Bedeutung, dass Verfahren gemeinsam getragen werden, und zwar besonders, wenn sie unterschiedlichen Gerichtsbarkeiten zugehören. Vor- und Nachteile, aber auch Kapazitätsgrenzen sind Fragen, die jede ORKB für sich selbst abzuwägen hat; sicher-

*Als Mittel zur Gewährleistung einer Verbesserung der Rechenschaftspflicht ist es von größter Bedeutung, dass Verfahren gemeinsam getragen werden, und zwar besonders, wenn sie unterschiedlichen Gerichtsbarkeiten zugehören*

zustellen, dass die ORKB wertschöpfend arbeiten und ihre Effektivität maximieren, sind aber nur zwei von vielen Überlegungen dieser Sitzung, die in diesem Zusammenhang Berücksichtigung finden sollten.

## Zusammenfassung der dritten Konferenzsitzung: Kampf gegen die Korruption

Bei der letzten, unter der Leitung der ORKB Portugals durchgeführten Sitzung bot sich den anwesenden ORKB die Gelegenheit, das heikle Thema der Rolle und des Auftrags der ORKB als führende Instanzen im Kampf gegen die Korruption zu behandeln. Wenn von Korruption die Rede ist, wird dies oft mit Betrug gleichgesetzt. Die im Zuge einer Prüfung erfolgende Einstufung als Betrug ist jedoch nichts anderes, als die herkömmliche Antwort, die die Prüfer für die betroffenen Parteien parat haben. Dass die ORKB den Ausführungen der portugiesischen ORKB zufolge weniger strafend als leitend bei der Förderung einer Prävention von Betrug und Korruption auftreten müssen, ist ein wichtiger Gesichtspunkt. Das in dieser Beziehung den ORKB übertragene Mandat ist nicht notwendigerweise klar definiert, sodass das Vorgehen hier bei den einzelnen Kontrollbehörden sehr unterschiedlich ausfallen kann. Abbildung 2 bringt dies deutlich zum Ausdruck. Abbildung 2: Ergebnisse der Umfrage



Der andere Aspekt bei der Bekämpfung von Betrug und Korruption ist der Einsatz von technischen Mitteln. Verschiedene Beiträge äußerten sich in diesem Sinne zu zukunftsweisenden Verfahren und zum Einsatz technischer Hilfsmittel, um dergestalt bestimmte Maßnahmen zur Prävention und Aufdeckung von Betrug und Korruption auf den Weg zu bringen. Speziell die ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate, Ungarns und der Niederlande äußerten sich so zu innovativen Möglichkeiten und stellten diesbezüglich Tipps und Tricks zur Beurteilung von Betrug und Korruption heraus.

Die Erwartungslücke zwischen den betroffenen Parteien, die Beurteilung des Ausmaßes von Betrug und Korruption und die von den ORKB übernommene Rolle war Gegenstand einer weiteren Debatte. Ein großer Beweis für das in dieser Hinsicht gezeigte Engagement ergab sich aus den Gesprächen zu der von der ORKB Ägyptens in Vertretung der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Geldwäsche vorgebrachten Erklärung.

## Schlussfolgerung

Die INTOSAI und ihre Regionalen Arbeitsgruppen streben derzeit immer mehr nach einer noch engeren Zusammenarbeit und gegenseitigen Abstimmung, so wie dies aus dem Rahmen der ISSAIs hervorgeht. Auf der Grundlage der derzeitigen Praxis und den gesammelten Erfahrungen jedoch ist es unumgänglich, dass es zu einem weiteren Wissensaustausch kommt, um Kohärenz und absolute Qualität wo immer möglich zu gewährleisten. Trotz Kapazitätsbeschränkungen und voneinander abweichenden Aufgaben sollten sich die ORKB gemeinsame Arbeitsprogramme zunutze machen, *Peer-Reviews* durchführen und versuchen, innovative Verfahren zu erarbeiten, um dergestalt sicherzustellen, dass sie alle Aspekte des durch die ISSAIs abgesteckten Rahmens effektiv integrieren und alle zusätzlichen Elemente von Betrug und Korruption entsprechend abdecken können.

# ERKLÄRUNG VON ABU DHABI

**Die Delegierten der in Abu Dhabi abgehaltenen III. EUROSAI/ARABOSAI-Konferenz** kamen zur Behandlung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht der ORKB und der Bekämpfung der Korruption zusammen. In diesem Sinne

**Verweisen sie** auf die Aktivitäten der INTOSAI, die beim XX. INCOSAI die *Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI)* zur Niederlegung der Grundsätze und Voraussetzungen für die Arbeit der ORKB einschließlich der Prüfungsgrundsätze und Anwendungsrichtlinien entwickelt und in der Folge bestätigt hat;

**Begrüßen sie einstimmig**, dass die Erklärung von Südafrika die INTOSAI-Mitglieder dazu aufruft,

- die ISSAIs als gemeinsamen Bezugsrahmen für die öffentliche Finanzkontrolle zu nutzen, und
- ihre eigene Arbeit zu bewerten und die ISSAIs und die INTOSAI GOV in Übereinstimmung mit ihrem Mandat, ihrer nationalen Gesetzgebung und den bestehenden Bestimmungen zur Einführung zu bringen.

**Verweisen sie** auf die *Erklärung von Lima* und die *Erklärung von Mexiko*, die die Grundelemente der staatlichen Finanzkontrolle und das Konzept der Unabhängigkeit der ORKB herausstellen und so diesen die erforderliche Legitimität verleihen, um in Übereinstimmung mit ihrem Mandat und ihrer nationalen Gesetzgebung nach operativer und finanzieller Unabhängigkeit zu streben;

**Verweisen sie** auf die Tatsache, dass die Bestätigung der *ISSAI 20 – Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht der ORKB* von grundsätzlicher Bedeutung ist für die Anerkennung der ORKB als wirksame, unabhängige Institutionen, die danach streben, ihren Bürger Werte und Nutzen bereitzustellen;

**Verweisen sie** auf die Tatsache, dass der XX. INCOSAI den *Rahmen zur Kommunizierung und Förderung des Werts und des Nutzens von Obersten Rechnungskontrollbehörden* begrüßte und sich dafür aussprach, ihn als Teil des ISSAI-Rahmenwerks der Ebene 1 zu betrachten;

**Begrüßen sie außerordentlich** die Initiativen und Aktivitäten, die die INTOSAI über ihre Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Taskforces und Projektgruppen sowie die *Initiative für die Entwicklung der INTOSAI (IDI)* in der Vergangenheit zur Unterstützung von regionalen und nationalen Anstrengungen im Sinne einer Bereitstellung von praktischen Richtlinien auf den Weg gebracht hat.

Für die EUROSAI/ARABOSAI-Gemeinschaft ist es von Interesse, die Arbeit fortzuführen,

- um eine bessere Kenntnis der Dokumentation zur Entwicklung der ORKM zu fördern<sup>1</sup>. Dieser Aspekt beinhaltet sowohl die INTOSAI-Leitlinien als auch die verschiedenen regionalen und ORKB-internen Unterlagen<sup>2</sup>;
- um als Regionale INTOSAI-Arbeitsgruppen abzuwägen,
  - wie die ISSAIs zu Transparenz und Rechenschaftspflicht am besten eingeführt und zur Anwendung gebracht werden können, und
  - wie am besten zu einer Intensivierung des Kampfs gegen Korruption und der Förderung von Integrität beigetragen werden kann, und dies angesichts des wertvollen Beitrags, der in dieser Beziehung von der INTOSAI-Arbeitsgruppe für den Kampf gegen Korruption und Geldwäsche geleistet wurde; und
- um konkrete Möglichkeiten einer gegenseitigen Unterstützung durch unsere Regionen bei der Förderung der Grundsätze dieser Erklärung in Betracht zu ziehen.

<sup>1</sup> Diese Dokumentation kann eine ORKB-Architektur in Betracht ziehen. ISO/IEC 42010:2007 definiert „Architektur“ wie folgt: „Grundsätzliche Struktur eines Systems, die sich in den Systemelementen, deren Beziehungen zueinander und zur Systemumwelt widerspiegelt, sowie die Prinzipien, die für den Entwurf und die Entwicklung des Systems maßgeblich sind.“

<sup>2</sup> Die Liste der Dokumente wurde von der Staatlichen Rechnungskontrollbehörde der Vereinigten Arabischen Emirate zusammengestellt und ergibt sich aus Anhang 1. Die Auswahl der Dokumente dieser Liste erfolgte unter Berücksichtigung ihres konkreten Bezugs zu dem auf der III. EUROSAI/ARABOSAI-Konferenz behandelten Thema.

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

## ANHANG 1 ZUR ERKLÄRUNG VON ABU DHABI

BEI DER VORBEREITUNG DER ERKLÄRUNG VON ABU DHABI HERANGEZOGENE DOKUMENTE		
ISSAI 1 - Erklärung von Lima	INTOSAI	1977
ISSAI 10 - Erklärung von Mexiko zur Unabhängigkeit der ORKB	INTOSAI	2007
ISSAI 11 - INTOSAI-Leitlinien und vorbildliche Verfahren zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB	INTOSAI	2007
PROJEKT ZU TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFTSPFLICHT		
ISSAI 20 - Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht	INTOSAI	2010
ISSAI 21 - Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht – Grundsätze und vorbildliche Verfahren	INTOSAI	2010
QUALITÄTSKONTROLLE INNERHALB DER ORKB		
ISSAI 40 - Qualitätskontrolle innerhalb der ORKB	INTOSAI	2010
AUSSCHUSS ZUM AUSBAU VON SACHKOMPETENZEN		
ISSAI 5600 - <i>Peer-Review</i> -Leitfaden	INTOSAI	2010
Anlage zur ISSAI 5600 - Checkliste für <i>Peer-Reviews</i>	INTOSAI	2010
Ausbau von Sachkompetenzen innerhalb der ORKB	INTOSAI-Ausschuss zum Ausbau von Sachkompetenzen	2007
SONSTIGE DOKUMENTE		
Hinweise auf der INTOSAI-Webseite: <a href="http://www.intosai.org">www.intosai.org</a>	INTOSAI	
Hinweise auf der ISSAI-Webseite: <a href="http://www.issai.org">www.issai.org</a>	ISSAI	
Hinweise auf der WGFACML-Webseite: <a href="http://www.wgfacml.cao.gov.eg">www.wgfacml.cao.gov.eg</a>	INTOSAI-Arbeitsgruppe für den Kampf gegen Korruption und Geldwäsche	
International Journal of Government Auditing – Special XX INCOSAI Issue [Internationale Zeitschrift für die staatliche Finanzkontrolle – Sondernummer XX INCOSAI]	INTOSAI	2011
Capacity Development of SAs - Status, Needs and Good Practices [Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB - Lage, Bedarf und vorbildliche Verfahren]	Zusammenarbeit IDI INTO-SAI Geber	2010

BEI DER VORBEREITUNG DER ERKLÄRUNG VON ABU DHABI HERANGEZOGENE DOKUMENTE		
VN/INTOSAI-Symposium über den Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld	INTOSAI Wien	2007
Quality Assurance Handbook [Handbuch zur Qualitätssicherung]	IDI/AFROSAI-E	2004
Leitlinien zur Prüfungsqualität – überarbeitete Fassung	Kontaktausschuss der Präsidenten der ORKB der Europäischen Union	2004
Prüfungsqualität gewährleisten: Vorbildliche Verfahren zum Qualitätsmanagement der Obersten Rechnungskontrollbehörden	EUROSAI-Arbeitsgruppe – VII. EUROSAI	2008
Leitlinien zum Prüfungsqualitätsmanagement	ASOSAI	2006
Conference on Strengthening External Public Auditing in INTOSAI Regions [Konferenz zur Stärkung der externen öffentlichen Finanzkontrolle in den INTOSAI-Regionen]	INTOSAI	2010
Quality Assurance in Financial Auditing [Qualitätssicherung bei der Finanzkontrolle]	ASOSAI, ORKB von Kanada, IDI und ORKB von Südafrika	2009
Capacity Development of Supreme Audit Institutions - Status, Needs and Good Practices - INTOSAI-Donor Cooperation - Stocktaking Report [Ausbau von Sachkompetenzen bei den Obersten Rechnungskontrollbehörden - Lage, Bedarf und vorbildliche Verfahren - INTOSAI-Geber-Zusammenarbeit - Bericht zur Bestandsaufnahme]	INTOSAI	2010
Organizational Transformation - A Framework for Assessing and Improving Enterprise Architecture Management (Version 2.0) [Organisatorische Neuordnung - Ein Rahmen zur Bewertung und Verbesserung des Managements der Unternehmensarchitektur (Version 2.0)]	Government Accounting Office [Bundesrechnungshof], USA	2010
Information Technology - A Framework for Assessing and Improving Enterprise Architecture Management (Version 1.1) [Informationstechnologie - Ein Rahmen zur Bewertung und Verbesserung des Managements der Unternehmensarchitektur (Version 1.1)]	Government Accounting Office [Bundesrechnungshof], USA	2003
Information Technology - Enterprise Architecture Use across the Federal Government Can Be Improved [Informationstechnologie – Der Einsatz der Unternehmensarchitektur bei den Bundesverwaltungsbehörden kann verbessert werden.]	Government Accounting Office [Bundesrechnungshof], USA	2002
A Practical Guide to Federal Enterprise Architecture – Version 1.0 [Eine praktische Anleitung zur FEA – Version 1.0]	Chief Information Officer Council [Beirat für Informationstechnologie], USA	2001
“Value to the Mission”- FEA Practice Guidance Federal Enterprise Architecture Program Management Office [„Value to the Mission“: FEA – Praktische Richtlinien des Projektmanagement-Office für Unternehmensarchitektur]	Office of Management and Budget [Finanzverwaltungsbehörde], USA	2007
Improving Agency Performance Using Information and Information Technology (Enterprise Architecture Assessment Framework v3.1) [Leistungsverbesserung durch den Einsatz von Information und Informationstechnologie (Bewertungsrahmen für Unternehmensarchitektur v3.1)]	Office of Management and Budget [Finanzverwaltungsbehörde], USA	2009
Working with Supreme Audit Institutions [Zusammenarbeit mit Obersten Rechnungskontrollbehörden]	Department for International Development [Ministerium für internationale Entwicklung]	2005
Enterprise Architecture: Common Requirements Vision STAR Project (Strategy, Transformation and Architecture) [Unternehmensarchitektur: Gemeinsame Anforderungen des Vision STAR Projekts (Strategie, Transformation und Architektur)]	British Council	2007

# I. GEMEINSAME EUROSAI/ ASOSAI-KONFERENZ

## Herausforderungen bezüglich der gewährleistung von transparenz und rechenschaftspflicht in der öffentlichen finanzverwaltung und die rolle der ORKB

DR. RECAI AKYEL  
VORSITZENDER DES TÜRKISCHEN RECHNUNGSHOFS

Transparenz und Rechenschaftspflicht sind zwei grundsätzliche Komponenten moderner Regierungsarbeit, und die wichtigsten Institutionen zur Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht sind, speziell im Hinblick auf die öffentliche Finanzverwaltung, die Obersten Rechnungskontrollbehörden. In einer sich so rasch ändernden Welt müssen die ORKB darauf achten, ihre Rollen und Strategien entsprechend neu zu definieren, um den in ihrem Umfeld im Zusammenhang mit einer Stärkung von Demokratie und guter Regierungsführung auftauchenden Problemen voll gerecht werden zu können. In diesem Sinne sollten sie stets darum bemüht sein, die Effektivität ihrer so entscheidenden Aufgaben durch den Einsatz neuer Mittel gezielt zu steigern. Der Ausbau ihrer Kommunikationsfähigkeit ist für die ORKB eines der wichtigsten Instrumente, wenn es um eine Steigerung der von ihnen bei ihrer Arbeit im Zusammenhang mit der Transparenz und der Rechenschaftspflicht in der öffentlichen Finanzverwaltung an den Tag gelegten Effektivität geht.

Zur Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Finanzverwaltung müssen sich die ORKB auch gewisser Risikobereiche bewusst sein und diesbezüglich die nötigen Instrumente entwickeln, um den in diesen Bereichen auftretenden Herausforderungen wirksam entgegenzutreten zu können. Die öffentliche Verschuldung, Beihilfen und Subventionen, das öffentliche Beschaffungswesen und Verteidigungsausgaben sind nur einige dieser so wichtigen Bereiche, bei denen die Grundsätze der Rechenschaftspflicht und der Transparenz zum Tragen kommen.

In dieser Hinsicht stellen die Rechenschaftspflicht und die Transparenz als auf globaler Ebene vorrangige Aspekte die zentrale Achse der ersten gemeinsam von der EUROSAI und der ASOSAI durchgeführten Konferenz dar. In Übereinstimmung mit dem unter dem Titel „Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in der öffentlichen Finanzverwaltung“ laufenden Hauptthema wurden auch zwei Unterthemen zur Behandlung der theoretischen und praktischen Perspektiven dieser Herausforderungen vorgeschlagen. Während sich das erste Unterthema so auf „Grundsätzliche Ansätze und Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht“ bezieht, behandelt das zweite „Die Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in spezifischen Bereichen der öffentlichen Finanzverwaltung“.

*Transparenz und Rechenschaftspflicht sind zwei grundsätzliche Komponenten moderner Regierungsarbeit, und die wichtigsten Institutionen zur Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht sind, speziell im Hinblick auf die öffentliche Finanzverwaltung, die Obersten Rechnungskontrollbehörden. In einer sich so rasch ändernden Welt müssen die ORKB darauf achten, ihre Rollen und Strategien entsprechend neu zu definieren, um den in ihrem Umfeld im Zusammenhang mit einer Stärkung von Demokratie und guter Regierungsführung auftauchenden Problemen voll gerecht werden zu können.*



## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI



Die Weltmetropole Istanbul ist eine Brücke zwischen Asien und Europa und gilt als Symbol des Dialogs und der Toleranz zwischen dem asiatischen und dem europäischen Kulturkreis; deshalb erschien gerade Istanbul als der angemessenste Ort für die Ausrichtung dieser ersten gemeinsamen Konferenz. Istanbul schien sich als Veranstaltungsort für diese erste gemeinsame Konferenz geradezu anzubieten. In diesem Sinne hoffe ich, dass die sich aus der geografischen und historischen Verbindung zwischen den beiden Kontinenten ergebende einigende Atmosphäre Istanbuls auch einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, eine intensive Zusammenarbeit zwischen unseren ORKB auf den Weg zu bringen.

## Die Auswirkungen einer verbesserten Kommunikationsfähigkeit der ORKB auf eine gute Regierungsführung

Transparenz, Rechenschaftspflicht und gute Regierungsführung sind die wichtigsten Voraussetzungen, um zu einer idealen Gesellschaft zu finden. So wie dies in allen Bereichen unseres Lebens erkennbar ist, erfordern die dramatischen Veränderungen speziell bei der öffentlichen Finanzverwaltung und einer zunehmenden Sensibilisierung der Bevölkerung mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Dienst. In politischer, sozialer, wirtschaftlicher und administrativer Hinsicht bestehen jedoch gewisse Herausforderungen, die hierzu überwunden werden müssen. Zu den in diesem Zusammenhang vorrangig zu behandelnden Aspekten zählen insbesondere die wenig zutreffenden Vorstellungen, die Politiker von der Bedeutung einer Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht durch eine korrekte Information der Öffentlichkeit haben, das Anwachsen der Zahl von Korruptionsfällen, das Defizit bei Transparenz und Rechenschaftspflicht, die mangelnde Zuweisung öffentlicher Mittel für geeignete und von der Öffentlichkeit auch getragene politische Initiativen und die damit einhergehende schwankende, vielschichtige Politik bei der Verwaltung, die keine Rücksicht mehr auf die öffentliche Meinung nimmt.

*Die Weltmetropole Istanbul ist eine Brücke zwischen Asien und Europa und gilt als Symbol des Dialogs und der Toleranz zwischen dem asiatischen und dem europäischen Kulturkreis; deshalb erschien gerade Istanbul als der angemessenste Ort für die Ausrichtung dieser ersten gemeinsamen Konferenz*

Um eine möglichst effiziente Verwendung öffentlicher Finanzmittel zu gewährleisten und dem Interesse an Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Dienst zu entsprechen, sind die von den ORKB durchgeführten Finanzkontrollen von größter Bedeutung; sie tragen zu Frieden und Sicherheit bei, schaffen soziale Gerechtigkeit und Wohlstand und be-

wältigen globale Herausforderung, so wie sie uns beispielsweise bei der Bekämpfung der Korruption oder bei diversen umweltspezifischen Problemen ins Haus stehen. Aus ihrer Verantwortung für die Rechenschaftspflicht im Zusammenhang mit allen von den geprüften Stellen vorgenommenen Tätigkeiten, aber auch für ihre eigene Arbeit heraus, müssen die ORKB der Öffentlichkeit genaue und verlässliche Angaben vorlegen und so den Weg ebnen für die Fällung von angemessenen Entscheidungen. In diesem Zusammenhang wäre es angebracht, auf eine Aussage der Erklärung von Lima hinzuweisen, die auch in dem vom Europäischen Rechnungshof vorgelegten Beitrag hervorgehoben wird und in der es heißt, dass die Kontrolle kein Selbstzweck ist, sondern vielmehr ein unentbehrlicher Teil eines jeden Aufsichtssystems. In Erfüllung ihrer Aufgaben hat sich die Rolle der ORKB

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

infolge der so rasanten Entwicklung der Kommunikationstechnik verändert; die steigende Geschwindigkeit bei der Generierung, der Verarbeitung und der Verbreitung von Informationen wirkt sich sowohl auf den öffentlichen Bereich wie auf alle anderen Gebiete aus und so natürlich auch auf die ORKB. Mit der immer umfassender werdenden Nutzung des Internets und der Kommunikationsinstrumente der sozialen Medien übernimmt die Bevölkerung nun eine viel aktivere Rolle im Entscheidungsprozess, während sie früher, so wie dies aus dem niederländischen Beitrag hervorging, allein auf das Fernsehen und die Presse zurückgreifen konnte. Denn Kommunikation – der polnische und der niederländische Beitrag haben dies sehr klar zum Ausdruck gebracht – darf nicht nur als eine Tätigkeit verstanden werden, die von den ORKB genutzt wird, um die Öffentlichkeit zu informieren; sie stellt vielmehr ein zweifach wirkendes Instrument dar, mit dessen Hilfe sich die ORKB und die Bevölkerung im Allgemeinen gegenseitig unterstützen und Informationen, Meinungen und Forderungen zuspielden können.

*In diesem Zusammenhang wäre es angebracht, auf eine Aussage der Erklärung von Lima hinzuweisen, die auch in dem vom Europäischen Rechnungshof vorgelegten Beitrag hervorgehoben wird und in der es heißt, dass die Kontrolle kein Selbstzweck ist, sondern vielmehr ein unentbehrlicher Teil eines jeden Aufsichtssystems*

Die Fähigkeit, die erste Informationsquelle im Zusammenhang mit der Arbeit der ORKB zu sein, aktuelle und verlässliche Informationen in schnellst möglicher Weise zur Vorlage zu bringen, ein gutes Beispiel für andere Stellen zu sein sowie die Notwendigkeit einer Förderung der Transparenz sind enorm wichtige Anreize für eine Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der ORKB. Auch die wichtige Tatsache, dass sich die ORKB nämlich mit der Kommunikationstechnik vertraut machen und sich auf dieses Gebiet spezialisieren, so wie dies in den Beiträgen der ORKB Indiens und Ungarns zum Ausdruck kommt, wird als eine Vorbedingung für die Aufrechterhaltung der Glaubwürdigkeit und des öffentlichen Vertrauens angesehen. Beim Informationsaustausch ist es tatsächlich von größter Bedeutung, nicht nur die Qualität der Berichte der ORKB zu wahren, sondern gleichzeitig auch für eine angemessene Aufnahme und Präsentation dieser Berichte seitens der Medien zu sorgen. Anstatt sich nur auf einen bestimmten Teil des öffentlichen Bereichs zu konzentrieren, widmen sich die ORKB heute der Qualität der

Ausgaben und der öffentlichen Dienstleistungen sowie der Bewertung der Effizienz des öffentlichen Bereichs im Allgemeinen. Die in einer klaren und verständlichen Weise erfolgende Vornahme dieser Wertansätze jedoch und ihre angemessene und rechtzeitige Weiterleitung an alle betroffenen Stellen sind wichtige Prozesse, die – wie dies ganz besonders in den Beiträgen der ORKB Indiens und Ungarns herausgestellt wurde – im Rahmen der sich so schnell verändernden Aufgaben vorgenommen werden müssen.

Es ist eine Tatsache, dass die Berichte der ORKB so lange nur beschränkte Auswirkungen auf die öffentliche Meinung haben und nicht genügend zur Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht beitragen werden, wie sie nicht in Übereinstimmung mit internationalen Normen zur Abfassung kommen, den Parlamenten nicht rechtzeitig zugeleitet werden und nicht wirksam mit den betroffenen Stellen geteilt werden. So wie dies von der ORKB Pakistans in ihrem Beitrag unter dem Titel „Die Bedeutung einer Verbesserung der Qualität von ORKB-Berichten und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Parlament im Hinblick auf die Gewährleistung von Rechenschaftspflicht und Transparenz“ herausgestellt wurde, ergibt sich durch die Schaffung und Ausweitung von Mechanismen im Sinne einer qualitativen Verbesserung der Berichterstattung nicht nur ein höheres Vertrauen seitens des Parlaments und der Öffentlichkeit in die von den ORKB veröffentlichten Resultate, sondern es ergibt sich gleichzeitig auch eine Stärkung der internen Rechenschaftspflicht der ORKB. Hinzu kommt, so wie dies von der japanischen ORKB herausgestellt wurde, dass der Austausch von Prüfungsergebnissen mit dem Parlament, den Medien und der Öffentlichkeit nicht nur effektiv zu einem größeren Interesse an den Ergebnissen und zu einer Ausweitung der Erwartungen im Zusammenhang mit der Arbeit der ORKB führt, sondern diesen gleichzeitig auch hilft, sich auf Fragen zu konzentrieren, die für die öffentliche Meinung von größter Bedeutung sind. Aus dieser Wechselwirkung ergeben sich so also beachtliche Anstöße zur Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Finanzverwaltung und zu einer Stärkung der diesbezüglich von den ORKB wahrgenommenen Rolle. Wenn wir uns in diesem Zusammenhang an die wichtigsten Punkte des von Saudiarabien vorgebrachten Beitrags ins Gedächtnis zurückrufen, können als wirksamste Instrumente zur Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht die über den Rückgriff auf die verschiedensten Kommunikationsinstrumente erfolgende Einbindung der Zivilgesellschaft in den Entscheidungsprozess, die Diskussion der von den ORKB veröffentlichten Berichte in frei für das allgemeine Publikum zugänglichen Sitzungen und die Veranstaltung von jährlichen Seminaren zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Gedankenaustauschs zwischen den ORKB und den von diesen geprüften Stellen genannt werden.

*Aus dieser Wechselwirkung ergeben sich so also beachtliche Anstöße zur Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Finanzverwaltung und zu einer Stärkung der diesbezüglich von den ORKB wahrgenommenen Rolle*

Die Schaffung von für Unternehmenskommunikation zuständigen Einheiten, die Bereitstellung von erforderlicher

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

und ausreichender Information für die Medien vor Veröffentlichung der Berichte und eine wirksame Nutzung von Webseiten sind ebenso wichtige Aspekte zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der ORKB. Bei Rückgriff auf angemessene Kommunikationsstrategien könnten die von den ORKB gemachten Ergebnisse sehr wohl das erhoffte öffentliche Interesse erwecken. Wie es der unter dem Titel „Bahnbrechende Lösungen für interne und externe Kommunikation: Erste Ergebnisse des News-Portals der SAO“ vorgelegte ungarische Bericht zum Ausdruck bringt, verbessert sich die von den Prüfern wahrgenommene Einschätzung ihrer Arbeit, und seitens der ORKB kommt es zu einer Optimierung ihrer internen und externen Beziehungen. Darüber hinaus führt ein vermehrter Einsatz von Informationstechnologie bei der Prüfungsarbeit zu einer Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie zu einer besseren Ausgangsposition im Kampf gegen Korruption und Betrug. Der von der ORKB des Iraks vorgelegte Beitrag, der die Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht eingehend unter die Lupe nimmt, bringt deutlich zum Ausdruck, dass sich in einem Umfeld, in dem die Grundsätze der Transparenz und der Rechenschaftspflicht gewahrt werden, tatsächlich auch bessere Ergebnisse

*Darüber hinaus führt ein vermehrter Einsatz von Informationstechnologie bei der Prüfungsarbeit zu einer Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie zu einer besseren Ausgangsposition im Kampf gegen Korruption und Betrug*

*Die Zunahme der Unregelmäßigkeiten sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene wird immer mehr als eine gemeinsame Verantwortung aller öffentlichen Stellen und der ORKB im Besonderen angesehen und bedarf gemeinsamer Aktionen im Kampf gegen die Korruption*

bei der Bekämpfung von Korruption und Betrug und der Aufrechterhaltung einer verantwortlichen Verwaltungstätigkeit ergeben, und dieser Erfolg hängt zum großen Teil von der technischen Revolution und der Verwendung der Medien ab. Auch eine Nutzung der von der Informationstechnologie zur Verfügung gestellten Instrumente, darunter etwa von e-Audits und e-Datenbanken, trägt nicht allein zu einer Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei, sondern unterstützt darüber hinaus die für die Prüfung einer effizienten, wirtschaftlichen und wirksamen Nutzung öffentlicher Finanzmittel verantwortlichen ORKB dabei, die gleichen Prinzipien auch bei ihren internen Mechanismen zu verfolgen. Der Beitrag der indonesischen ORKB, in dem deren Erfahrung im Hinblick auf die Auswirkungen der technischen Entwicklung auf die Transparenz und die Rechenschaftspflicht zur Darlegung kommt, macht dies ganz besonders deutlich.

## Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in spezifischen Bereichen der öffentlichen Finanzverwaltung und die neue Rolle der ORKB

In einigen spezifischen Bereichen der öffentlichen Finanzverwaltung, so etwa beim öffentlichen Beschaffungswesen, den staatlichen Beihilfen und Subventionen und der öffentlichen Schuldenverwaltung, ebenso aber auch im Zusammenhang mit der Finanzkrise und beim Kampf gegen die Korruption, besteht ein wachsender Bedarf an vermehrter Transparenz und Rechenschaftspflicht, was andererseits zu einer größeren Bedeutung der von den ORKB übernommenen Rolle führt. Aus diesem Grund bezog sich das zweite Unterthema der gemeinsamen Konferenz auf das Thema „Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und die Rechenschaftspflicht in spezifischen Bereichen der öffentlichen Finanzverwaltung“, und seitens der ORKB von Portugal, Bangladesch, Spanien, Kuwait, Indonesien, Belgien, China, Ungarn und Vietnam kam es diesbezüglich auf Grundlage der verschiedenen nationalen Beiträge zu einem regen Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen.

Die wachsende Zahl von zu prüfenden Einheiten und Vorgängen erfordert im Bereich der Rechnungsprüfung einen effizienten Einsatz von technischen Entwicklungen und menschlichen Ressourcen, die dazu in der Lage sind, sich flexibel all diesen Entwicklungen anzupassen. Die ORKB Indonesiens brachte in ihrem Beitrag einige überraschende Herausforderungen bezüglich der Anpassung an die technischen Entwicklungen in die Debatte ein. Im Zusammenhang mit diesen Fragen können derzeit als die größten Herausforderungen bei der Nutzenmaximierung des Einsatzes der Informationstechnologie der Mangel an menschlichen Ressourcen, die Unzulänglichkeit der technischen Infrastruktur bei den öffentlichen Stellen einschließlich der ORKB, der Mangel an effizienten Mechanismen zur Gewährleistung der Datenqualität und gewisse Haushaltsbeschränkungen angesehen werden.

Die Zunahme der Unregelmäßigkeiten sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene wird immer mehr als eine gemeinsame Verantwortung aller öffentlichen Stellen und der ORKB im Besonderen angesehen und be-

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

darf gemeinsamer Aktionen im Kampf gegen die Korruption. Speziell der Kampf gegen die Korruption bei der Verwendung öffentlicher Finanzmittel sollte von den Organen der Legislative, der Judikative und der Exekutive gemeinsam mit Organisationen der Zivilgesellschaft und allen diesbezüglich betroffenen Stellen vorangetrieben werden. Unter Berücksichtigung des von Kuwait vorgelegten Papiers kann behauptet werden, dass die ORKB als eines der wichtigsten Glieder in der Kette der Verantwortung von ausschlaggebender Bedeutung sind bei der Erfassung von Fehlern und Lücken in den Führungssystemen, die im Endeffekt zu Korruption und Betrug führen können, bei der Entwicklung von konkreten und konstruktiven Vorschlägen zur Bewältigung dieser Fehler und Lücken sowie bei einer kontinuierlichen Prüfung der Angemessenheit aller administrativen und finanziellen Verfahren. Die ORKB Koreas wies in ihrem Beitrag auf einen weiteren Aspekt dieser gemeinsamen Verantwortung hin: die internen Rechnungsprüfungsstellen. Die Neudefinition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der internen Rechnungsprüfungsstellen und die Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen den ORKB und den internen Prüfern sind wichtige Säulen zur Stärkung der öffentlichen Finanzverwaltung, weshalb Reformen bei den internen Prüfungsmechanismen eine angemessene Unterstützung entgegengebracht werden sollte.

*Im Hinblick auf die Verbesserung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens verwies der Beitrag der ORKB Belgiens ferner auf die Notwendigkeit einer Stärkung der internen Kontrollsysteme, speziell bei allen Beschaffungsprozessen*

Transparenz und Rechenschaftspflicht sind Prinzipien, die nicht nur zu einer guten Regierungsführung beitragen, sondern die darüber hinaus auch die Existenz anderer wichtiger Werte und Grundsätze gewährleisten, darunter etwa die Rechtsstaatlichkeit, die Gleichheit, die Unparteilichkeit oder die Verfolgung von Zielen des öffentlichen Interesses. Dies vor Augen, kann in Übereinstimmung mit den Ausführungen des Beitrags der ORKB Portugals behauptet werden, dass das öffentliche Beschaffungswesen als einer der wichtigsten Faktoren der Haushaltsausgaben, bei dem es auf die Gewährleistung dieser Werte und Grundsätze ankommt, ein sehr empfindlicher Bereich ist, in dem die Prinzipien der Transparenz und der Rechenschaftspflicht in allen Phasen streng überwacht werden müssen. Für Prüfungen im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens, die sich – man denke nur an die elektronische Auftragsvergabe – angesichts der im Zeichen des technischen Fortschritts immer umfassender werdenden Übernahme von neuen Instrumenten seitens der öffentlichen Stellen zusehends komplexer gestalten, können die Prüfer nicht umhin, sich weitere Sachkompetenzen anzueignen. Im Zusammenhang mit dieser Frage berichtete die ORKB von Bangladesh in ihrem Beitrag von den Herausforderungen und den Chancen, vor die sich das Land mit der Entwicklung der elektronischen Auftragsvergabe gestellt sah. Im Hinblick auf die Verbesserung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens verwies der Beitrag der ORKB Belgiens ferner auf die Notwendigkeit einer Stärkung der internen Kontrollsysteme, speziell bei allen Beschaffungsprozessen. Eine der wichtigsten, in diesem Beitrag aufgezeigten Empfehlungen empfiehlt den ORKB eine Erarbeitung neuer Prüfungsrichtlinien und eine Steigerung der Sachkompetenzen der Prüfer, ebenso aber auch eine Aussage hinsichtlich der Übereinstimmung des Beschaffungsprozesses mit den diesbezüglich geltenden gesetzlichen Bestimmungen und eine Überprüfung des Prinzips einer effizienten, wirtschaftlichen und wirksamen Nutzung von öffentlichen Finanzmitteln.

Staatliche Beihilfen und Subventionen, die als wichtige Instrumente zur Absicherung von Zielen wie etwa der Einkommensumverteilung oder der Umsetzung bestimmter steuer- oder sozialrechtlicher Maßnahmen gelten, sind ein anderer Bereich, in dem ein wachsendes öffentliches Interesse an mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht zu beobachten ist. Wie dem Beitrag der ORKB Spaniens entnommen werden kann, kommt den ORKB bei der Anregung der Erarbeitung eines angemessenen Rechtsrahmens, bei der Sicherstellung einer transparenten Umsetzung der staatlichen Subventionspolitik und der klaren Verteilung entsprechender Verantwortlichkeiten auf verbundene Einheiten eine entscheidende Rolle zu. Der spanische Beitrag hob ferner hervor, dass den ORKB die Aufgabe zukommt, das Parlament und die Öffentlichkeit über die Ziele zu informieren, in die öffentliche Finanzmittel bei gewissen Beihilfen und Subventionen gesteckt wurden und inwieweit damit wirklich effizient im Sinne der Erzielung des erwarteten Nutzens verfahren wurde.

Zu den Gründen der derzeitigen Finanzkrise, die das Vertrauen der Öffentlichkeit in nationale und internationale Institutionen und in die Regierungen selbst so schwerwiegend untergräbt, zählt ganz offensichtlich auch in hohem Maße die Schwäche bei der Aufrechterhaltung der Prinzipien von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Finanzverwaltung. Ein enormes Anwachsen bei den öffentlichen Ausgaben infolge von wirtschaftlichen Entwicklungen und zunehmend stärker werdende Forderungen nach einem differenzierteren öffentlichen Dienstleistungsangebot sind eine große Herausforderung für das öffentliche Schuldenmanagement und machen die Wirtschaft im Hinblick auf die Finanzkrise noch anfälliger. Die Aufgaben der ORKB, die ja verantwortlich sind für die Zuverlässigkeitserklärung zur öffentlichen Finanzlage und für die Vorlage einschlägiger Empfehlungen an die entsprechenden Organe, weiteten sich so im Kampf gegen die Finanzkrise immer weiter aus. So wie dies in dem vom

## VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI

Europäischen Rechnungshof vorgelegten Beitrag unterstrichen wird, unterstützen die von den ORKB durchgeführten Prüfungsverfahren die Parlamente bei der Verfolgung von Zielen von öffentlichem Interesse und der Infragestellung der Rechenschaftspflicht, indem sie diesen unabhängige Informationen und einen Vertrauensgrad im Hinblick auf die Verwendung öffentlicher Finanzmittel zur Verfügung stellen. Die genannten Prüfungsverfahren spielen darüber hinaus auch eine leitende Rolle für politische Entscheidungsträger bei der Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Die Prüfung des öffentlichen Schuldenmanagements ist ein Instrument von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die dem Schuldenwesen innewohnenden potenziellen Risiken, offensichtliche Probleme und die diesen Problemen zugrunde liegenden Ursachen aufzudecken und all diese Risiken und Probleme durch die Erarbeitung der erforderlichen Vorschläge wirksam in den Griff zu bekommen. Der von der ORKB Chinas vorgelegte Bericht hob diesbezüglich hervor, dass derartige, auf lokaler Ebene vorgenommene Prüfungsverfahren nicht nur die Bewältigung von finanziellen und administrativen Problemen zwischen der Zentralregierung und den lokalen Organen erleichtern, sondern gleichzeitig auch die Grundlage für die von der Zentralregierung im Zusammenhang mit der Zuteilung von Haushaltsmitteln gefällten Entscheidungen darstellen. So wie dies dem Beitrag der vietnamesischen Behörde zu entnehmen ist, kann eine Prüfung der öffentlichen Ausgaben darüber hinaus dazu beitragen, dass die politischen Entscheidungsträger die Lage in einem größeren Kontext sehen, und zwar durch eine Unterstützung des Managements, durch die Wahrung eines Gleichgewichts zwischen Geld und Steuerpolitik, durch Begrenzung der negativen Auswirkungen von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Staatsverschuldung und durch eine adäquate und rechtzeitig erfolgende Unterrichtung des Parlaments und der Öffentlichkeit. In diesem Rahmen sollten die ORKB – so die gemeinsame Aussage der Beiträge der russischen und der vietnamesischen Behörde – ihre Aufmerksamkeit eher auf thematische Leistungsprüfungen konzentrieren, oder anders gesagt, auf qualitative Bewertungen im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Verwendung öffentlicher Finanzmittel. Davon abgesehen, sind die Ausweitung der beruflichen und technischen Kompetenz der Prüfer, die Beachtung der Qualitätssicherung der Prüfungsverfahren und der entsprechenden Berichte, die Aufrechterhaltung einer effektiven Kommunikation mit allen betroffenen Stellen und hierbei besonders mit den Parlamenten sowie die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit anhand von gemeinsam vorgenommenen und so den Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen fördernden Prüfungen die anderen wichtigen Schritte, um die Transparenz und die Rechenschaftspflicht im Bereich der öffentlichen Finanzverwaltung zu stärken und zu verbessern.

*Die Aufgaben der ORKB, die ja verantwortlich sind für die Zuverlässigkeitserklärung zur öffentlichen Finanzlage und für die Vorlage einschlägiger Empfehlungen an die entsprechenden Organe, weiteten sich so im Kampf gegen die Finanzkrise immer weiter aus*

## Abschließende Bemerkungen

Gegenwärtig ist eine immer deutlicher werdende Forderung nach mehr Demokratie und guter Regierungsführung zu beobachten, was eine Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht erforderlich macht, und in dieser Hinsicht sind die ORKB bekanntermaßen die Schlüsselinstitutionen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die erste gemeinsame ASOSAI/EUROSAI-Konferenz, die als eines der letzten Beispiele für den Willen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Austauschs von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI gelten darf, stellt in dieser Beziehung eine effektive Grundlage für die Debatte über ein neues Verständnis der sich in jüngster Zeit abspielenden Entwicklungen bei der öffentlichen Finanzverwaltung, den Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht und der Rolle der ORKB bei der Bewältigung dieser Herausforderungen dar. Im Rahmen der bei der gemeinsamen Konferenz im Zusammenhang mit deren Hauptthema „Herausforderungen bezüglich der Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in der öffentlichen Finanzverwaltung“ zur Vorlage gebrachten zweckdienlichen Beiträgen bot sich den europäischen und asiatischen ORKB mit ihren sehr unterschiedlichen Voraussetzungen die Gelegenheit, konkrete Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen.

*Die am Ende der Konferenz gebilligte „Absichtserklärung von Istanbul zwischen EUROSAI und ASOSAI“ markiert ferner einen wichtigen Fortschritt*

Die am Ende der Konferenz gebilligte „Absichtserklärung von Istanbul zwischen EUROSAI und ASOSAI“ markiert ferner einen wichtigen Fortschritt hinsichtlich des Rahmens, den sie für die Aufnahme, die Entwicklung und die Förderung einer regelmäßigen Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen unseren ORKB bereitstellt. In diesem Sinne hoffe ich, dass diese mit der ersten gemeinsamen Konferenz zwischen EUROSAI und ASOSAI und den ihnen angeschlossenen Mitgliedern geschaffene enge Verbindung für immer anhält.

# ABSICHTSERKLÄRUNG VON ISTANBUL EUROSAI-ASOSAI

Istanbul, Republik Türkei  
22. September 2011

## Präambel

In Anerkennung der grundsätzlichen Bedeutung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) für die Förderung eines **verantwortungsvollen Verwaltungshandelns** durch die Stärkung der Rechenschaftspflicht, der Transparenz und der Integrität, durch die Absicherung und Unterstützung der von den Parlamenten entwickelten wirksamen Kontrollfunktionen, durch die Formulierung von Empfehlungen zur Konsolidierung einer zielorientierten Verwaltungsführung und durch die Weitergabe von Informationen zu diesen Fragen an die öffentlichen Einrichtungen und die Gesellschaft;

Unter Hervorhebung des Umstands, dass die Bedeutung der ORKB die **unabhängige und qualitativ anspruchsvolle Ausübung von öffentlichen Prüfungsfunktionen** mit sich bringt, die sich, gestützt auf neueste wissenschaftliche und technische Erkenntnisse von fachlich qualifizierten Mitarbeitern, durch eine Steigerung des Vertrauens der Bevölkerung in die Transaktionen des Staates bemerkbar macht;

In Erkenntnis der Tatsache, dass sich EUROSAI und ASOSAI bewusst sind, dass sich gemeinsame Erfahrungen zum Wohle aller auswirken und die **Bedeutung einer Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit** unterstreichen, um Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen, um zu gemeinsamen Lösungen für gemeinsame Herausforderungen und Bedürfnisse zu finden, um kooperative Maßnahmen zu entwickeln und um stets auf dem neuesten Erkenntnisstand in Bezug auf fachliche Normen, Prüfungsgrundsätze und vorbildliche Praktiken zu bleiben;

## Rechtsgrundlage für das Übereinkommen

In Erwägung der Tatsache, dass EUROSAI und ASOSAI den **institutionalisierten Kontext** nutzen müssen, den **INTOSAI** den in Übereinstimmung mit Artikel 7 ihrer Satzung ins Leben gerufenen Regionalen Arbeitsgruppen im globalen Audit-Bereich zur Verfügung stellt, sodass EUROSAI und ASOSAI durch die Förderung der Entwicklung und der Abtretung von einschlägigen Erkenntnissen den Ausbau von beruflichen Kompetenzen zur Verbesserung der regionalen und überregionalen Prüfungstätigkeit erleichtern; und

In Begrüßung des von **EUROSAI und ASOSAI** als Regionale INTOSAI-Arbeitsgruppen gefassten Beschlusses, zum gegenseitigen Nutzen der ihnen in Europa und Asien angeschlossenen ORKB und ganz allgemein zum Nutzen der gesamten INTOSAI-Gemeinschaft **eine umfassende, regelmäßige Zusammenarbeit** zwischen beiden Organisationen auf den Weg zu bringen;

## Ereinbarung

Treffen die zu der am 22. und 23. September 2011 in Istanbul, Republik Türkei, abgehaltenen „Ersten gemeinsamen Konferenz EUROSAI-ASOSAI“ zusammengekommenen Präsidien von EUROSAI und ASOSAI die folgenden Beschlüsse:

- a) **Sie verbürgen sich dafür**, diese regelmäßige Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen zu unterstützen und zu stärken, und insbesondere offene Kommunikationslinien aufrecht zu erhalten, um so wirkungsvoll zum Nutzen der einzelnen ORKB und ihrer Mitarbeiter aktive Schritte zu deren Optimierung zu ergreifen;
- b) **Sie geben ihrem Willen Ausdruck**, diese Zusammenarbeit über eine umfangreiche Reihe von Maßnahmen zur Umsetzung zu bringen, die auf strategische und technische Fragen **abzielen** und die die von den ORKB in Gang gesetzten strategischen Initiativen durch auf technischer Ebene durchgeführte Aktivitäten in den Bereichen Fortbildung, Austausch von Informationen und Erfahrungen, Auf- und Ausbau von Kompetenzen, Experten-Netzwerke, Datenbanken, kooperative Audit-Maßnahmen, Kommunikationsinstrumente, Informationstechnologie und andere prüfungsbezogene kooperative Fragen und Maßnahmen **ergänzen**;
- c) **Sie einigen sich auf diese Absichtserklärung als Rahmen** für die Aufnahme, die Entwicklung und die Überwachung einer regelmäßigen Zusammenarbeit zwischen EUROSAI und ASOSAI unter der globalen Schirmherrschaft von INTOSAI;
- d) **Sie betrauen die Sekretariate von EUROSAI und ASOSAI mit den folgenden Aufgaben**:
  1. Anregung und Aufrechterhaltung von offenen Kommunikationslinien zwischen beiden Organisationen;
  2. Erarbeitung von Beschlussvorlagen zu Initiativen, Bereichen und Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Zusammenarbeit;
  3. Einholung von Informationen, Überwachung und Evaluierung der Durchführung dieser Zusammenarbeit und regelmäßige und rechtzeitig vorgenommene einschlägige Berichterstattung gegenüber dem jeweiligen Präsidium;
  4. Unterstützung der Beschlüsse und Empfehlungen der Präsidien hinsichtlich der Gesamtverwaltung dieser Zusammenarbeit.

## Ziel des Übereinkommens

Mit dem vorliegenden Übereinkommen über interregionale Zusammenarbeit sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

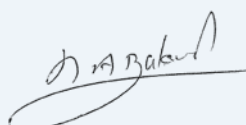
- a) **Förderung der Kommunikation** für den Austausch von Erkenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, um so durch die Absicherung eines aktuellen Erkenntnisstands in Bezug auf neue Prüfungsverfahren und speziell im Hinblick auf fachliche Normen und vorbildliche Praktiken eine gemeinsame Verbesserung der Leistung zu erzielen.
- b) **Förderung der Zusammenarbeit**, um zu Lösungen für gemeinsame Herausforderungen und Bedürfnisse zu gelangen, und dies insbesondere über die Erarbeitung und Förderung von kooperativen Maßnahmen.
- c) **Bereitstellung einer Rahmenstruktur**, innerhalb derer die Zusammenarbeit der einzelnen ORKB auf der Grundlage von interregionalen Kontakten, von Konsultationen im Zusammenhang mit gemeinsamen Problemen und der Durchführung von Konferenzen und technischen Veranstaltungen zustande kommen kann.

## Annahme des Übereinkommens

Die vorliegende Absichtserklärung wird von der EUROSAI und der ASOSAI als Rahmen für die Aufnahme, die Entwicklung und die Überwachung ihrer regelmäßigen Zusammenarbeit **förmlich übernommen**.



Guilherme d'Oliveira Martins  
Vorsitzender der ORKB Portugals  
Präsident der EUROSAI



Muhammad Akhtar Buland Rana  
Generalrechnungsprüfer  
der ORKB Pakistans  
Präsident der ASOSAI



Manuel Núñez Pérez  
Vorsitzender der ORKB Spaniens  
Generalsekretär der EUROSAI



Kun Yang  
Vorsitzender der ORKB Koreas  
Generalsekretär der ASOSAI



# VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI IM JAHR 2011

**GEMEINSAMES SEMINAR DES EUROSAI-KONTAKTAUSSCHUSSES DER ORKB DER EUROPÄISCHEN UNION „DIE PRÜFUNG DER ÖFFENTLICH-PRIVATEN PARTNERSCHAFTEN“**  
Bonn (Deutschland)  
9. und 10. Februar 2011

**VOLLVERSAMMLUNG DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE**  
Istanbul (Türkei)  
21. und 22. Februar 2011

**XIX. TREFFEN DES EUROSAI-FORTBILDUNGS-AUSSCHUSSES**  
Madrid (Spanien)  
9. bis 11. März 2011

**III. TREFFEN DER EUROSAI-TASKFORCE „PRÜFUNG VON KATASTROPHENHILFSMITTELN“**  
Moskau (Russische Föderation)  
22. und 23. März 2011

**III. GEMEINSAME KONFERENZ EUROSAI-ARABOSAI**  
Abu Dhabi  
(Vereinigte Arabische Emirate)  
29. und 30. März 2011

**SEMINAR DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELTPRÜFUNG „PRÜFUNG VON ABFALLMANAGEMENT“**  
Oslo (Norwegen)  
3. und 4. Mai 2011

**EUROSAI-SEMINAR „KOMMUNIKATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN MIT DEN BÜRGERN ÜBER DIE KOMMUNIKATIONS-MEDIEN“**  
Warschau (Polen)  
10. und 11. Mai 2011

**XXXVII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS DER EUROSAI**  
Lissabon (Portugal)  
30. Mai 2011

**VIII. EUROSAI-KONGRESS,**  
Lissabon (Portugal)  
30. Mai bis 2. Juni 2011

**XXXVIII. SITZUNG DES PRÄSIDIUMS DER EUROSAI**  
Lissabon (Portugal)  
2. Juni 2011

**KONSTITUIERENDE SITZUNG VON ZIELTEAM 4 „FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION“**  
Lissabon (Portugal)  
2. Juni 2011

**1. GEMEINSAMES TREFFEN DER TASKFORCES „STANDBEGRIFFE“ UND „VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE PLANUNG, ÜBERWACHUNG UND VORLAGE VON BERICHTEN“ (ZIELTEAM 4),**  
Lissabon (Portugal)  
15. und 16. September 2011

**I. GEMEINSAME PRÄSIDIUMSKONFERENZ EUROSAI-ASOSAI**  
Istanbul (Türkei)  
22. bis 24. September 2011

**1. TREFFEN DER TASKFORCE „REVIDIERUNG DER EUROSAI-INTERNETPRÄSENZ“ (ZIELTEAM 4)**  
Madrid (Spanien)  
26. September 2011

**SEMINAR ÜBER „BESSERE PRAKTIKEN BEI DER UMWELTPRÜFUNG“**  
Stockholm (Schweden),  
10. Oktober 2011

**VOLLVERSAMMLUNG DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE „UMWELTPRÜFUNG“**  
Stockholm (Schweden)  
11. bis 13. Oktober 2011

**KONSTITUIERENDE SITZUNG VON ZIELTEAM 2 „FACHLICHE NORMEN“**  
Bonn (Deutschland)  
20. und 21. Oktober 2011

**KONSTITUIERENDE SITZUNG VON ZIELTEAM 1 „AUF- UND AUSBAU VON SACHKOMPE-TENZEN“**  
Paris (Frankreich)  
8. November 2011

**KONSTITUIERENDE SITZUNG VON ZIELTEAM 3 „FACHLICHER AUSTAUSCH“**  
Prag (Tschechische Republik)  
16. und 17. November 2011

**TREFFEN DER TASKFORCE FÜR DIE REVIDIERUNG DER EUROSAI-INTERNETPRÄSENZ „UNTERGRUPPE WEBSITE-DESIGN“ (ZIELTEAM 4)**  
Kopenhagen (Dänemark)  
29. November 2011





# VORSCHAU AUF DIE VERANSTALTUNGEN DER EUROSAI IM JAHR 2012

**2. GEMEINSAMES TREFFEN DER TASKFORCES „STANDBEGRIFFE“ UND „VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE PLANUNG, ÜBERWACHUNG UND VORLAGE VON BERICHTEN“ (ZIELTEAM 4)**  
Lissabon (Portugal)  
17. Januar 2012

**2. TREFFEN DER TASKFORCE „REVIDIERUNG DER EUROSAI-INTERNETPRÄSENZ“**  
Lissabon (Portugal)  
17. Januar 2012

**2. VOLLVERSAMMLUNG VON ZIELTEAM 4**  
Lissabon (Portugal)  
17. und 18. Januar 2012

**2. VOLLVERSAMMLUNG VON ZIELTEAM 1**  
Paris (Frankreich)  
14. Februar 2012

**3. VOLLVERSAMMLUNG VON ZIELTEAM 4**  
Den Haag (Niederlande)  
Mitte April 2012

**XXXIX. SITZUNG DES EUROSAI-PRÄSIDIUMS**  
Ankara (Türkei)  
28. Mai 2012

**VOLLVERSAMMLUNG DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE**  
Paris (Frankreich)  
11. und 12. Juni 2012

**SCHULUNGSVERANSTALTUNG DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE**  
Paris (Frankreich)  
13. bis 15. Juni 2012

**VII. KONFERENZ EUROSAI-OLACEFS**  
Batumi (Georgien)  
17. bis 19. September 2012

**VOLLVERSAMMLUNG DER EUROSAI-ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELTPRÜFUNG**  
Slowenien, 23. bis  
25. Oktober 2012

## ERNENNUNGEN BEI DEN MITGLIEDS-ORKB DER EUROSAI 2011

### EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF

Herr Vítor Manuel Caldeira wurde erneut zum Präsidenten des Europäischen Rechnungshofes bestellt.

### ORKB VON ALBANIEN

Herr Z. Bujar Leskaj wurde zum neuen Vorsitzenden der ORKB Albaniens bestellt.

### ORKB VON WEISSRUSSLAND

Herr Alexander S. Yakobson wurde zum neuen Vorsitzenden der ORKB Weißrusslands bestellt.

### ORKB VON BULGARIEN

Herr Valeriy Dimitrov wurde erneut zum Vorsitzenden der ORKB Bulgariens bestellt.

### ORKB VON MOLDAWIEN

Herr Serafin Urechean wurde zum neuen Vorsitzenden der ORKB Moldawiens bestellt.





EUROSAI

EUROPÄISCHE ORGANISATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN

# INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION





# SITZUNG DER PRÄSIDENTEN DER OBERSTEN RECHNUNGS- KONTROLLBEHÖRDEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Luxemburg, 13. und 14. Oktober 2011

Die jährliche Sitzung des Kontaktausschusses der Präsidenten der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der Mitgliedsländer der Europäischen Union und des Europäischen Rechnungshofes (EuRH) fand 2011 am Sitz des Europäischen Rechnungshofs in Luxemburg statt. Die Präsidenten der ORKB der Türkei, Kroatiens, der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien und Islands sowie Vertreter der EUROSAI und SIGMA wohnten der Sitzung als aktive Beobachter bei.

In den Mittelpunkt der Sitzung stellte der Kontaktausschuss ein Seminar zur Erörterung der Auswirkungen des Europäischen Semesters auf die ORKB der EU und den EuRH sowie andere in jüngster Zeit aufgetretene Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU. Die Krise, die 2007 im nordamerikanischen Bankensektor ihren Anfang nahm, breitete sich auf das gesamte Finanzsystem aus, schwächte die Weltwirtschaft und bedroht die finanzielle Stabilität der Euro-Zone. Sie hat bestätigt, wie wichtig eine Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU ist, und dies besonders angesichts der Tatsache, dass die 27 EU-Staaten immer stärker miteinander verflochten sind und gemeinsame Interessen und Prioritäten haben, die über die nationale Dimension hinausgehen. Die Antwort der EU auf die Wirtschaftskrise brachte eine Reihe von Maßnahmen mit sich, die Auswirkungen auf die Verwendung öffentlicher Finanzmittel haben. In diesem Kontext kommt den ORKB eine wichtige Rolle zu, indem sie unabhängige Information und Garantien hinsichtlich der Verwendung öffentlicher Finanzmittel vermitteln, wodurch eine wirksame öffentliche Kontrolle durch andere öffentliche Stellen,

die nationalen Parlamente zum Beispiel oder das Europäische Parlament, möglich wird.

Das Seminar wurde mit drei renommierten Gastsprechern eröffnet, die im Rahmen ihrer jeweiligen Funktionen eng mit den gemeinsamen Anstrengungen der EU zur Überwindung der derzeitigen Wirtschaftskrise verbunden sind: Herr Olli Rehn, für Wirtschaft und Währung zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission, Herr Vítor Constâncio, Vizepräsident der Europäischen Zentralbank, und Herr Luc Frieden, Finanzminister des Großherzogtums Luxemburg. Mit ihren Beiträgen lieferten sie aus erster Hand aktuellste Informationen zur Lage der Dinge und den ergriffenen Maßnahmen und hoben neben anderen Aspekten die mittlerweile gewonnenen Erfahrungen und die Bereiche hervor, bei denen noch weitere Fortschritte gemacht werden müssen.

Nach Vorbereitung des Terrains durch die genannten Einführungsreferate wurde die sich anschließende Debatte in zwei Sitzungen aufgeteilt. Während sich die erste Sitzung der im Zuge des ersten Europäischen Semesters gemachten Erfahrung widmete, erörterte die zweite die Frage, ob es bei den sonstigen neuen Regelungen zur wirtschaftspolitischen Steuerung in der EU zu einem Defizit bei der öffentlichen Kontrolle gekommen ist, so besonders auch bei der Regulierung von Finanzsystemen und Finanzinstituten und deren Aufsicht, der staatlichen Beihilfen für den Finanzsektor und der Prüfung von Mechanismen zur Bewältigung der Euro-Krise. Vertreter verschiedener ORKB der EU und des EuRH ergriffen das Wort, um aktuelle Erfahrungen darzulegen, eventuelle Lücken bei der öffentlichen Kon-

trolle festzustellen und mögliche Wege zu deren Behebung zu suchen, einschließlich der potenziellen Rolle der ORKB der EU im Zusammenhang mit dem neuen Rahmen zur wirtschaftspolitischen Steuerung. Darüber hinaus unterstrichen die Teilnehmer, wie wichtig und nützlich es ist, aus den von den anderen gemachten Erfahrungen zu lernen.

Im Anschluss an die Debatten billigte der Kontaktausschuss eine an das Europäische Parlament, den Europarat und die Europäische Kommission sowie an die Parlamente und Regierungen der EU-Mitgliedsländer gerichtete Erklärung. Diese Erklärung unterstreicht die Grundsätze (Transparenz, Rechenschaftspflicht und öffentliche Finanzkontrolle), die es zu respektieren gilt, wenn es um öffentliche Finanzmittel geht, und zeigt die Richtlinien für eine zukünftige Zusammenarbeit auf. Der Kontaktausschuss billigte ferner eine Entschließung, in der der Aufruf der ORKB an die Länder der Euro-Zone gewürdigt wird, für den Europäischen Stabilitätsmechanismus eine adäquate öffentliche Prüfung bereitzustellen. Informationen zu diesen beiden wichtigen Ergebnissen der Sitzung wurden unter anderem den Generalsekretariaten der EUROSAI und der INTOSAI zugeleitet<sup>1</sup>.

Im Anschluss an das Seminar beschäftigte sich der Kontaktausschuss mit einer anderen Frage von grundsätzlicher Bedeutung für die strukturelle Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung innerhalb der Euro-Zone und der EU: die Qualität und die Zuverlässigkeit der nationalen Statistiken. Der Generaldirektor von EUROSTAT Walter Radermacher berichtete von den neuesten Fortschritten im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Qualität der vorgelegten Daten, speziell im Hinblick auf das Verfahren eines übermäßigen Defizits, und machte den Vorschlag, die für eine Zusammenarbeit zwischen Statistikern und Finanzprufern bestehenden Gelegenheiten und Möglichkeiten eingehend zu prüfen.

Die übrigen Tagesordnungspunkte lieferten dem Kontaktausschuss Informationen zur Revision der EU-Finanzregulierung und zu von ORKB aus Mitgliedsländern durchgeführten EU-bezogenen Prüfungsverfahren sowie ferner einen Überblick über die seit dem letzten Treffen im Jahr 2010 durchgeführten Maßnahmen und den Status der verschiedenen Aktivitäten, bei denen die ORKB der Europäischen Union derzeit zusammenarbeiten. Das intensiv mit der Nachuntersuchung der beim Seminar zur Frage stehenden Themen beschäftigte Netzwerk zur Prüfung der Fiskalpolitik legte seinen Arbeitsplan für 2012-2013 vor. Die Arbeitsgruppe für das Öffentliche Beschaffungswesen präsentierte ihren Abschlussbericht, worauf der Kontaktausschuss angesichts der Tatsache, dass das bestehende Mandat erfüllt ist, der Auflösung der Gruppe zustimmte. Auch die Arbeitsgruppe für Strukturfonds legte ihren Abschlussbericht zur parallelen Prüfung der „Kosten für die Kontrollen der Strukturfonds“ vor und präsentierte einen neuen Vorschlag zur Fortsetzung ihrer Arbeit in den Jahren 2012 und 2013 mit einer Untersuchung zum Thema „Vereinfachung der Regulierung für Strukturfonds“. Der Kontraktabschluss billigte ferner eine neue Aktivität in Gestalt eines Seminars zu den Erfahrungen, die bei der Abwicklung des Programmzeitraums 2000-2006 im Zusammenhang mit den Strukturfonds gemacht wurden. Dieses Seminar wird von der ORKB Ungarns ausgerichtet und findet im September 2012 statt. Abschließend gab das Netzwerk der ORKB der Kandidatenländer und möglichen Kandidatenländer einen kurzen Überblick über die von Ihnen durchgeführten Aktivitäten.

Das nächste Treffen des Kontaktausschusses wird im Oktober 2012 unter dem Vorsitz der ORKB Portugals in Lissabon stattfinden.

*Informationen über die Aktivitäten, die Treffen und die Beschlüsse des Kontaktausschusses können unter [www.contactcommittee.eu](http://www.contactcommittee.eu) aufgerufen werden.*

<sup>1</sup> Auf seiner am 27. und 28. Oktober 2011 in Wien abgehaltenen 62. Sitzung billigte das Präsidium der INTOSAI eine Entschließung zur Unterstützung der Initiative des Kontaktausschusses der ORKB der EU zur Stärkung der externen Finanzkontrolle von internationalen Organisationen

# INFORMATION ÜBER DEN EUROPÄISCHEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE

## JAHRESBERICHT DES EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFS ÜBER DIE AUSFÜHRUNG DES EU-HAUSHALTSPLANS FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2010

Am 10. November 2011 veröffentlichte der Europäische Rechnungshof seine Jahresberichte über die Ausführung des EU-Haushaltsplans und des Europäischen Entwicklungsfonds für das Haushaltsjahr 2010.

Bereits zum 17. Mal veröffentlicht der EuRH seine jährliche Erklärung über die Zuverlässigkeit – Déclaration d'assurance (DAS) – der Rechnungsführung der Europäischen Union und die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Geschäfte. In den vergangenen 17 Jahren hat der EuRH seine Behandlung des Ansatzes für die Prüfung und die Art und Weise der Berichterstattung stetig weiterentwickelt und verfeinert. Der Jahresbericht zum Haushaltsjahr 2010 wies diesbezüglich eine Reihe von Neuerungen auf, und zwar im Besonderen:

- eine Revision bei der Vorlage und der Zusammenstellung der Politikbereiche (und der diesen entsprechenden Kapitel), in die der EuRH die Ausgaben unterteilt;
- eine größere Klarheit bei der Vermittlung der Ergebnisse unter Einschluss von geschätzten Fehlerquoten für die einzelnen Politikbereiche und den Haushaltsplan im Ganzen;
- ein verbesserter Ansatz hinsichtlich der Empfehlungen für eine Verbesserung des Finanzmanagements, insbesondere durch eine systematische Berichterstattung über die im Zusammenhang mit früheren Empfehlungen angestellten Nachuntersuchungen; und
- ein neues Kapitel zu Themen der Wirtschaftlichkeitsprüfung, mit dem die Bedeutung der Wirtschaft, der Effizienz und der Wirksamkeit der EU-Ausgaben zum Ausdruck kommt.

Im Zusammenhang mit der **Zuverlässigkeit der Rechnungsführung der EU** gelangt der EuRH zur Schlussfolgerung, dass die Jahresrechnung der Europäischen Union die Finanzlage der Union zum 31. Dezember 2010 sowie der Ergebnisse ihrer Vorgänge und Cash-flows für das an diesem Stichtag endende Haushalts-

jahr in Übereinstimmung mit der Haushaltsordnung und den vom Rechnungsführer der Kommission erlassenen Rechnungsführungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen insgesamt sachgerecht darstellt. Es besteht jedoch nach wie vor die Möglichkeit für eine weitere Verbesserung der Qualität der finanziellen Berichterstattung und der zugrunde liegenden Informationssysteme, nicht zuletzt auch im Hinblick auf eine bessere Offenlegung der Risiken für das Finanzmanagement.

Im Zusammenhang mit der **Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte** vertritt der EuRH die Meinung, dass die der Jahresrechnung der EU für das am 31. Dezember 2010 endende Haushaltsjahr zugrunde liegenden Einnahmen und Mittelbindungen in allen wesentlichen Belangen rechtmäßig und ordnungsmäßig waren. Die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Zahlungen wiesen demgegenüber erhebliche Fehler auf, wobei von einer geschätzten Fehlerquote von 3,7% für den EU-Haushaltsplan im Ganzen auszugehen ist. Im Allgemeinen erwiesen sich die zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit der Zahlungen zur Anwendung gebrachten Kontrollsysteme nur zum Teil als wirksam.

Das Gesamturteil des EuRH zu den vorgenommenen Zahlungen basiert auf spezifischen Auswertungen für die fünf Politikbereiche. Sie kommen in den Kapiteln 3 bis 7 des Jahresberichts zur Darstellung. Hierbei gelangt der EuRH zu der Schlussfolgerung, dass die beiden größten Politikbereiche (Landwirtschaft und natürliche Ressourcen und Kohäsion, Energie und Verkehr) eine signifikante Fehlerquote aufweisen und dass sich die Systeme auch hier nur zum Teil als wirksam erwiesen.

**Kohäsion, Energie und Verkehr** (40,6 Mrd. Euro) war der Politikbereich der EU, der im Haushaltsjahr 2010 mit 7,7% die höchste geschätzte Fehlerquote aufwies. Dieser Prozentsatz lag noch über der geschätzten Fehlerquote der Ausgaben im Haushaltsjahr 2009 und erklärt die im Vergleich zum Vorjahr festzustellende Zunahme der geschätzten Fehlerquote für den Haushaltsplan im Ganzen. Hinsichtlich der Trendentwicklung in diesem

## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

Bereich dürfen jedoch keine voreiligen Schlüsse gezogen werden. Aufgrund der Mehrjährigkeit der Ausgabenprogramme und der Korrektivmaßnahmen, die die Kommission in einem bestimmten Haushaltsjahr zur Anwendung bringen könnte, kann die Gesamtzahl der Zahlungen von einem Jahr zum anderen erheblichen Änderungen unterworfen sein.

Beim Kapitel **Landwirtschaft und natürliche Ressourcen** (56,8 Mrd. Euro) lag die geschätzte Fehlerquote bei 2,3% und die Systeme erwiesen sich nur zum Teil als wirksam. Die durch das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) abgedeckten direkten Zahlungen in Höhe von nahezu 40 Mrd. Euro wiesen keine signifikanten Fehler auf, während die Ausgaben für ländliche Entwicklung weiterhin als fehleranfällig zu bezeichnen waren.

Bei den beiden Politikbereichen **Forschung und interne Politikbereiche** (9 Mrd. Euro) und **Außenhilfe, Entwicklung und Erweiterung** (6,5 Mrd. Euro) waren nach Ansicht des EuRH kaum signifikante Fehler festzustellen, wenngleich die Systeme auch weiterhin nur teilweise wirksam waren. Ein signifikantes Fehlerrisiko konnte weiterhin bei den Zwischen- und Schlusszahlungen verzeichnet werden, die mit wesentlichen Fehlern behaftet waren.

Im Zusammenhang mit dem fünften und letzten Politikbereich der **Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben** (9,3 Mrd. Euro) kam der EuRH zur Schlussfolgerung, dass bei diesen Ausgaben keine signifikanten Fehler vorlagen und dass die Systeme hier, wie auch schon in den Vorjahren, einwandfrei gearbeitet haben.

Gestützt auf die jährlichen Tätigkeitsberichte der Kommission und die wichtigsten Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsprüfungen des Hofes für das vergangene Haushaltsjahr, brachte der EuRH in Kapitel 8 seines Jahresberichts zum Haushaltsjahr 2010 zum ersten Mal auch seine Bemerkungen zur Selbstbewertung der Kommissi-

on im Hinblick auf ihre **Leistung** zur Darstellung. Abgesehen von ihrer Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit haben die Ausgaben der EU auch wirksam zu sein. In diesem Sinne sollten die Kommission und die Mitgliedsländer bei der Planung von Ausgaben für EU-Programme mehr Gewicht legen auf Zielsetzungen, die SMART sind – spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden – sowie auf die Ermittlung und Abmilderung der Risiken, die sich unter Umständen bei der praktischen Umsetzung der Projekte ergeben können. Eine gute Leistungsberichterstattung ist der Schlüssel zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht der Verantwortlichen für die Ausführung des EU-Haushalts.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Jahresbericht für das Haushaltsjahr 2010 die Hauptaussage der zurückliegenden Jahre bestätigte: Trotz einer über Jahre hin andauernden allmählichen Verbesserung der Systeme bestehen nach wie vor signifikante Risiken hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit der Zahlungen, die insgesamt nur durch eine umfassende Reform der gesetzlichen Rahmenbedingungen und eine Neugestaltung der Kontrollsysteme in den Griff zu bekommen wären. Die Reformen müssten hierbei auf eine Verbesserung der allgemeinen Qualität der Ausgaben abzielen. Dies bedeutet eine Verbesserung des Managements und eine Abschwächung der Risiken für die Ordnungsmäßigkeit und die Leistung bei gleichzeitiger Reduzierung der Kontrollkosten. Ebenso erforderlich sind auch adäquate Bestimmungen zur Gewährleistung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht. Hierzu sind klare Zielsetzungen und die Verbesserung bei der Kapazität der Systeme zur Erstellung von ausreichenden, zuverlässigen Angaben über Fortschritt und Risiken nötig.

*Der Jahresbericht des EuRH zur Ausführung des EU-Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2010 sowie die Berichte zu den Vorjahren können unter <http://eca.europa.eu> aufgerufen werden.*

## SONSTIGE VOM EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOF HERAUSGEGEBENE BERICHTE, STELLUNGNAHMEN UND DOKUMENTE

Seit Anfang 2011 hat der Europäische Rechnungshof die folgenden **Sonderberichte** verabschiedet:

Sonderbericht Nr. 1/2011 – *Hat die Dekonzentration der Verwaltung der Außenhilfe von den zentralen Dienststellen der Kommission auf ihre Delegationen zu einer besseren Bereitstellung der Hilfe geführt?*

Sonderbericht Nr. 2/2011 – *Weiterverfolgung des Sonderberichts Nr. 1/2005 zur Verwaltung des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung*

Sonderbericht Nr. 3/2011 – *Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der über Organisationen der Vereinten Nationen in von Konflikten betroffenen Ländern bereitgestellten EU-Beiträge*

Sonderbericht Nr. 4/2011 – *Prüfung der KMU-Bürgerschaftsfazilität (SMEG-Fazilität)*

Sonderbericht Nr. 5/2011 – *Betriebsprämienregelung: Fragestellungen im Hinblick auf ein besseres Finanzmanagement*

Sonderbericht Nr. 6/2011 – *Waren die aus dem EFRE kofinanzierten Projekte im Bereich Tourismus wirksam?*

Sonderbericht Nr. 7/2011 – *Wie gut sind Konzeption und Verwaltung der geförderten Agrarumweltmaßnahmen?*

Sonderbericht Nr. 8/2011 – *Wiedereinzahlung rechtsgrundlos geleisteter Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik*



## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

Sonderbericht Nr. 9/2011 –  
*Waren die aus dem EFRE geförder-  
ten E-Government-Projekte wirk-  
sam?*

Sonderbericht Nr. 10/2011 –  
*Sind die Programme ‚Schulmilch‘  
und ‚Schulobst‘ wirksam?*

Sonderbericht Nr. 11/2011 –  
*Ermöglichen Konzeption und Ver-  
waltung der Regelung für geogra-  
fische Angaben, dass sie wirksam  
ist?*

Sonderbericht Nr. 12/2011 –  
*Haben die Maßnahmen der EU zur  
Anpassung der Fangkapazitäten  
der Fischereiflotten an die vorhan-  
denen Fangmöglichkeiten beigetra-  
gen?*

Sonderbericht Nr. 13/2011 –  
*Lässt sich MwSt-Hinterziehung  
durch die Kontrolle des Zollverfah-  
rens 42 verhindern und aufdecken?*

Sonderbericht Nr. 14/2011 –  
*Hat die EU-Hilfe die Fähigkeit Kroa-  
tiens verbessert, nach dem Beitritt  
gewährte Fördermittel zu verwal-  
ten?*

Sonderbericht Nr. 15/2011 –  
*Ist durch die Verfahren der Kom-  
mission eine wirksame Verwaltung  
der Kontrolle staatlicher Beihilfen  
gewährleistet?*

Sonderbericht Nr. 16/2011 –  
*EU-Finanzmittel für die Stilllegung  
kerntechnischer Anlagen in Bulgari-  
en, Litauen und der Slowakei: Erfol-  
ge und künftige Herausforderungen*

Darüber hinaus hat der EuRH seit Anfang 2011 die folgenden **Stellungnahmen** veröffentlicht:

Darüber hinaus hat der EuRH seit  
Anfang 2011 die folgenden **Stel-  
lungnahmen** veröffentlicht:

Stellungnahme Nr. 1/2011 – zu  
*dem Vorschlag für eine Verord-  
nung des Rates zur Änderung der  
Verordnung (EG) Nr. 215/2008  
über die Finanzregelung für den  
zehnten Europäischen Entwick-  
lungsfonds in Bezug auf den Eu-  
ropäischen Auswärtigen Dienst*

Stellungnahme Nr. 2/2011 – zur  
*Finanzordnung des gemeinsa-  
men Unternehmens Clean Sky*

Stellungnahme Nr. 3/2011 – zu  
*dem Vorschlag zur Änderung der  
Haushaltsordnung der Europä-  
ischen Schulen*

Stellungnahme Nr. 4/2011 – zum  
*Grünbuch der Kommission über  
die Modernisierung der europä-  
ischen Politik im Bereich des öf-  
fentlichen Auftragswesens*

Stellungnahme Nr. 5/2011 – zu  
*dem Vorschlag für eine Verord-  
nung (Euratom) des Rates über  
die Regeln für die Beteiligung von  
Unternehmen, Forschungszen-  
tren und Hochschulen an indirek-*

*ten Maßnahmen des Rahmen-  
programms der Europäischen  
Atomgemeinschaft sowie für die  
Verbreitung der Forschungser-  
gebnisse (2012-2013)*

Stellungnahme Nr. 6/2011 – zu  
*dem geänderten Vorschlag für  
eine Verordnung des Europä-  
ischen Parlaments und des Ra-  
tes zur Änderung der Verordnung  
(EG) Nr. 1073/1999 über die Un-  
tersuchungen des Europäischen  
Amtes für Betrugsbekämpfung  
(OLAF) und zur Aufhebung  
der Verordnung (Euratom) Nr.  
1074/1999*

Darüber hinaus wurden 43 **be-  
sondere Jahresberichte** zu eu-  
ropäischen Agenturen und ande-  
ren dezentralen Stellen gebilligt.  
Jeder Bericht beinhaltet eine  
Stellungnahme zur Zuverlässig-  
keit der einzelnen Rechnungs-  
legungen für das Haushaltsjahr  
2010 und die Rechtmäßigkeit und  
Ordnungsmäßigkeit der diesen  
zugrunde liegenden Vorgänge.

Der EuRH gab ferner ein Positi-  
onspapier zu den *Folgen der der-  
zeitigen Finanz- und Wirtschafts-  
krise für die öffentliche Rechen-*

*schaftspflicht und die öffentliche  
Finanzkontrolle innerhalb der EU  
sowie für die Rolle des EuRH*  
heraus. Dieses Positionspapier  
wurde am 25. Mai 2011 vom  
Haushaltskontrollausschuss des  
Europäischen Parlaments her-  
ausgegeben und den Präsidenten  
der einzelnen EU-Institutionen,  
den Präsidenten der Obersten  
Rechnungskontrollbehörden der  
EU-Mitgliedsländer und den Stän-  
digen Vertretern der Mitgliedslän-  
der bei der EU zugestellt.

Der im April 2011 veröffentlich-

te jährliche Tätigkeitsbericht des  
EuRH gibt einen Überblick über  
die wichtigsten Ergebnisse und  
Erfolge des Vorjahres sowie über  
die wesentlichen Entwicklungen  
in seinem Prüfungsumfeld und  
seiner internen Organisation.

*Alle im Amtsblatt der Europä-  
ischen Union veröffentlichten Be-  
richte und Stellungnahmen des  
Europäischen Rechnungshofs  
können über die Internetpräsenz  
des Hofes <http://eca.europa.eu>  
eingesehen werden.*

## NEUE MITGLIEDER AM EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOF

Im Verlauf des Jahres 2011 wurden die folgenden Personen zu neuen Mitgliedern des Europäischen Rechnungshofs ernannt: Herr Gijs de Vries (Niederlande), Herr Harald Wögerbauer (Österreich) und Herr Hans Gustav Wessberg (Schweden).

# DAS EUROPÄISCHE SEMESTER UND DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHE STEUERUNG AUF EBENE DER EU (HISTORISCHER ÜBERBLICK)

**RADEK MAJER**

ANGELEGENHEITEN DER EUROPÄISCHEN UNION, INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN OBERSTE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Wirtschaftspolitische Steuerung, die Rolle des Staates und der Institutionen der EU, Solidarität, gemeinsame Währung, Stabilität, Europäisches Semester, Rechenschaftspflicht, ESM, EFSF, EFSM, Schulden, Anleihen. Das sind einige der Ausdrücke, die wir Tag für Tag in den Abendnachrichten im Zusammenhang mit der derzeitigen Schuldenkrise zu hören bekommen.

Für Rechnungsprüfer sind die meisten dieser Ausdrücke mehr als das. Die Expertise der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Europäischen Union und des Europäischen Rechnungshofs sind nötiger als je, und externe Prüfer können in dieser Hinsicht nicht abseits stehen. Der Kontaktausschuss der Präsidenten der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und des Europäischen Rechnungshofs kam am 13. und 14. Oktober 2011 in Luxemburg zusammen, um einen Tag lang über die Auswirkungen des Europäischen Semesters und anderer Vereinbarungen zur wirtschaftspolitischen Steuerung auf die alltägliche Arbeit der Rechnungsprüfer und die diesbezüglich zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten.

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, einen historischen Überblick über das Europäische Semester zu vermitteln und eine gewisse Orientierungshilfe im Zusammenhang mit dem oft sehr komplizierten Netz der Strategien, Instrumente und Maßnahmen zu geben, die in den beiden vergangenen Jahrzehnten auf den Weg gebracht worden sind.

## Vor der Krise

Der Vertrag über die Europäische Union von 1993 (Vertrag von Maastricht) stellt einen Angelpunkt bei

der europäischen Integration dar. Durch die Erweiterung der bis dahin bestehenden Europäischen Gemeinschaft durch zwei neue Arbeitsbereiche ergaben sich die so genannten drei Pfeiler der Europäischen Union. Der Vertrag von Maastricht ließ auch eine neue Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) entstehen, die schließlich dann zur Einführung einer einheitlichen europäischen Währung führte.

## ERSTE WIRTSCHAFTLICHE KOORDINATION INNERHALB DER EU: GRUNDZÜGE DER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Im Zuge des Vertrags von Maastricht kam es auch zur Einführung des ersten Systems zur Koordination der von den EU-Mitgliedsstaaten verfolgten Wirtschaftspolitik: die Grundzüge der Wirtschaftspolitik (BEPG). Diese derzeit immer noch gültigen (wiewohl in ein neues Dokument übernommenen) Grundzüge stellen das früheste Instrument einer innerhalb der EU erfolgenden Koordination der Wirtschaftspolitik dar.

Der Vertrag von Maastricht weist den BEPG zwei Aufgaben allgemeinen Charakters zu: Zum einen müssen die Mitgliedsstaaten ihre Wirtschaftspolitik im Rahmen der diesbezüglich aufgestellten Grundzüge koordinieren, um so die Ziele der Gemeinschaft zu erreichen. Zum anderen kann die Anwendung von entsprechenden Korrekturmaßnahmen empfohlen werden, wenn es durch die Wirtschaftspolitik zu einer Bedrohung des einwandfreien Funktionierens der EWU kommt.

Der Rat der Europäischen Union hat die BEPG als Referenzdokument übernommen, mit dem es zu einer Regelung der gesamten von den Mitgliedsstaaten

## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

und der EU praktizierten Wirtschaftspolitik kommt. Im Jahr 1993 waren die Empfehlungen über die Grundzüge der Wirtschaftspolitik noch nicht länderspezifisch. Die BEPG waren einfach nur ein vierseitiges Papier, das zur Preisstabilität, einem gesunden Finanzgebaren und zu Maßnahmen zur Schaffung von mehr Beschäftigungsmöglichkeiten aufrief. Zu den ersten länderspezifischen Empfehlungen kam es im Jahr 1998, und 2003 wurden BEPG für einen Dreijahreszeitraum (2003-2005) verabschiedet, die zum ersten Mal spezifische Empfehlungen für die Mitgliedsstaaten des Euro-Raums enthielten.

Mit der Wiederbelebung der Strategie von Lissabon vom März 2005 (der Halbzeitbewertung) gingen die BEPG in die neuen Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung ein und wurden so mit den Richtlinien für die Beschäftigungspolitik kombiniert.

### STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT

Im Jahr 1997 übernahmen die Länder des Euro-Raums einen so genannten Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP), der auf die Durchsetzung einer Haushalts- und Finanzdisziplin und die Einhaltung der Konvergenzkriterien von Maastricht ausgelegt war. Die treibende Kraft hinter dieser Vereinbarung war Deutschland, das aus Angst vor Inflation sicherstellen wollte, dass die antiinflationären Maßnahmen und die Antiinflationpolitik von keinem Land des Euro-Raums hintergangen werden.

Der SWP enthält präventive und korrektive Maßnahmen, die die Einhaltung der vereinbarten Regelungen gewährleisten. Im Zusammenhang mit den Präventivmaßnahmen legen die Mitgliedsstaaten der Europäischen Kommission zur Prüfung jährliche **Stabilitätsprogramme** (für Euro-Länder) bzw. **Konvergenzprogramme** (für Nicht-Euro-Länder) vor, worauf der Rat der Europäischen Union dann eine entsprechende Stellungnahme erlässt. Zum ersten Mal kamen diese Programme im Jahr 1999 zur Vorlage und wurden dann Jahr für Jahr weiter aktualisiert. Der korrektive Bereich erlaubt die Anwendung eines *Defizitverfahrens*, falls die Mitgliedsstaaten die vereinbarten Kriterien nicht einhalten. Dieses bei einem übermäßigen Defizit zur Anwendung kommende Verfahren wird von der Europäischen Kommission erneut dem Rat der Europäischen Union vorgeschlagen, der dann entsprechende Maßnahmen einleitet. Die Nichteinhaltung führt zu weiteren

Maßnahmen, die im Falle der Euro-Länder auch Sanktionen beinhalten können.

Der SWP sah sich einer ersten Bewährungsprobe ausgesetzt, als verschiedene Mitgliedsstaaten der EU 2003 mit einer Rezession konfrontiert

*Der SWP sah sich einer ersten Bewährungsprobe ausgesetzt, als verschiedene Mitgliedsstaaten der EU 2003 mit einer Rezession konfrontiert waren. Frankreich und Deutschland hatten wiederholt die Defizitschwelle in Höhe von 3% überschritten*

waren. Frankreich und Deutschland hatten wiederholt die Defizitschwelle in Höhe von 3% überschritten. Die Europäische Kommission empfahl damals, beiden

*Mit der Wiederbelebung der Strategie von Lissabon vom März 2005 (der Halbzeitbewertung) gingen die BEPG in die neuen Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung ein und wurden so mit den Richtlinien für die Beschäftigungspolitik kombiniert*

Ländern entsprechende Sanktionen aufzuerlegen, was der Rat dann aber unterließ. Vielmehr räumte er beiden Ländern eine Gnadenfrist mit der Auflage ein, ihr Defizit unter Kontrolle zu bekommen. Diese Vorgehensweise war ein harter Schlag gegen die Glaubwürdigkeit des SWP. Die fortgesetzte Debatte zwischen den Verteidigern der ursprünglichen Regelungen und den Mitgliedsstaaten, die sich für eine flexiblere Auslegung aussprachen, führte schließlich 2005 zu einer Revision des SWP, die zu einer Abschwächung der Vorschriften führte.

### DIE STRATEGIE VON LISSABON UND DIE INTEGRIERTEN LEITLINIEN FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Die Strategie von Lissabon wurde im Jahr 2000 als Plan vorgelegt, um die EU bis 2010 zur wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaft der Welt zu machen, zu einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten. Es war dies die erste Wachstumsstrategie der EU, die aber bedauerlicherweise aufgrund von Prioritäts- und Umsetzungsproblemen, einem zu einer nur begrenzten Unterstützung seitens der betroffenen Stellen führenden Mangel an Mitteln sowie aus diversen anderen Gründen ohne Erfolg blieb.

Wie bereits im Zusammenhang mit den BEPG herausgestellt, zeigte die Halbzeitbewertung (2005), dass der bis dahin von der EU erzielte Fortschritt nur sehr begrenzt war, sodass der Europarat eine Revision des Plans in Angriff nahm. Die Änderungen wirkten sich spürbar auf die institutionellen Aspekte der Strategie aus und hatten das Ziel, den Prozess der Koordination der Wirtschaftspolitik zu rationalisieren, diese effektiver zu gestalten und die Identifizierung mit der Koordinierung durch die Mitgliedsstaaten zu stärken.

Im Zuge dieser überarbeiteten Strategie (*Strategie für Wachstum und Beschäftigung*) kam es zur Einführung eines Dreijahreszyklus zur Beobachtung und Auswertung der erzielten Ergebnisse. Dieses neue Dokument stellt die Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung dar. Die Leitlinien steckten eine

*Im Zuge dieser überarbeiteten Strategie (Strategie für Wachstum und Beschäftigung) kam es zur Einführung eines Dreijahreszyklus zur Beobachtung und Auswertung der erzielten Ergebnisse*

integrierte Strategie mit einem makroökonomischen Bereich (mit 6 Leitlinien), einem mikroökonomischen Bereich (mit 10 Leitlinien) und einem beschäftigungsspezifischen Bereich (mit 8 Leitlinien) ab und wollten den Mitgliedsstaaten entsprechende Orientierungshilfen an die Hand geben. Die ersten Integrierten Leitlinien wurden für den Zeitraum 2005-2008 übernommen, die zweiten für die Jahre 2008 bis 2010.

Die Mitgliedsstaaten setzten diese Integrierten Leitlinien in ihre unter der Bezeichnung **Nationale Reformpläne (NRP)** laufenden nationalen Aktionsprogramme um, die dem gleichen mehrjährigen Zeitrahmen folgen. In diesen NRP legen die Mitgliedsstaaten ihre Reformprioritäten fest und bewerten die diesbezüglich erzielten Fortschritte. Die Kommission nimmt eine jährliche Auswertung der zu verzeichnenden Entwicklung vor und gibt Empfehlungen heraus, und die Mitgliedsstaaten aktualisieren dann entsprechend ihre auf mehrere Jahre hin ausgelegten Programme. Analog hierzu kam es auch auf EU-Ebene zur Übernahme der Lissabon-Programme der Gemeinschaft. Das Europäische Semester brachte später eine weitere Neuerung mit sich, die im Folgenden weiter ausgeführt werden soll.

## Die Reaktion der EU auf die Krise und die neue wirtschaftspolitische Steuerung

Die weltweite Krise, die 2008 ihren Anfang nahm, machte deutlich, wie abhängig die Wirtschaften der EU voneinander sind, und hierbei ganz besonders innerhalb des Euro-Raums. Die öffentliche Verschuldung nahm infolge des Transfers der Schulden des privaten Bereichs auf die öffentliche Hand (Rettung des Bankensystems), des Einbrechens der Steuereinnahmen (höhere Arbeitslosigkeit) und wachsender öffentlicher Ausgaben immer weiter zu. Kritisch wirkte sich ferner die Schwäche der EWU und die strukturellen Probleme in den

*Die unmittelbare Reaktion der EU war die Übernahme des Europäischen Konjunkturprogramms (2008), ein kurzfristiges Instrument, mit dem die Erschütterung der konjunkturellen Abkühlung abgedämpft werden konnte*

L ä n d e r n des Euro-R a u m s (mangelnde Wettbewerbsfähigkeit) aus.

## DAS EUROPÄISCHE KONJUNKTURPROGRAMM

Die unmittelbare Reaktion der EU war die Übernahme des Europäischen Konjunkturprogramms (2008), ein kurzfristiges Instrument, mit dem die Erschütterung der konjunkturellen Abkühlung abgedämpft werden konnte. Dieser koordinierte Ansatz umfasste Maßnahmen wie etwa die Förderung der Nachfrage oder des Schutzes der schwächsten Bevölkerungsgruppen, bei denen sich die konjunkturelle Abkühlung am unmittelbarsten auswirkte. Darüber hinaus bereitete das Programm Europa auch den Weg zu höherer Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf ein zukünftiges Wachstum (ein Link zur Strategie von Lissabon) und schlug vor, die schwierige Situation zu nutzen, um die Schaffung einer saubereren, umweltbewussteren Wirtschaft zu beschleunigen.

## DIE STRATEGIE EUROPA 2020 UND DIE INTEGRIERTEN LEITLINIEN FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG 2010 - 2014

Im Jahr 2010 kam es zur Verabschiedung der Strategie Europa 2020, einer Agenda, mit der die Krise überwunden und das Wachstum im kommenden Jahrzehnt entschieden angeregt werden soll. Zur Umsetzung dieses Programms stellte sich die EU fünf grundsätzliche Ziele – Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klimawechsel und Energie, Bildung, Armut und soziale Ausgrenzung –, und dies mit spezifischen Kriterien zur Quantifizierung der erzielten Fortschritte (die später der jeweiligen Lage in den einzelnen Mitgliedsstaaten anzupassen ist).

*Die Mitgliedsstaaten setzten diese Integrierten Leitlinien in ihre unter der Bezeichnung Nationale Reformpläne (NRP) laufenden nationalen Aktionsprogramme um, die dem gleichen mehrjährigen Zeitrahmen folgen*

Die letzten Integrierten Leitlinien (auch unter der Bezeichnung „Integrierte Leitlinien zu Europa 2020“ bekannt) wurden für den Zeitraum 2010-2014 verabschiedet. Ihre Zahl wurde hierbei von 24 auf 10 gekürzt, um auf diese Weise ein höheres Maß an Effizienz zu gewährleisten.

## DIE NEUE WIRTSCHAFTSPOLITISCHE STEUERUNG UND DIE STRATEGIE EUROPA 2020

Die wirtschaftspolitische Steuerung ist ausschlaggebend für den Erfolg von Europa 2020, obwohl nicht alle Maßnahmen und politischen Optionen voll in diesen Rahmen fallen. Die Beziehung zwischen Europa 2020 und dem SWP ist ein Beispiel für eine enge Koordination. Der neue Rahmen der wirtschaftspolitischen Steuerung umfasst sowohl alte wie neue Maßnahmen und politische Optionen. Man

## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

*Die wirtschaftspolitische Steuerung ist ausschlaggebend für den Erfolg von Europa 2020, obwohl nicht alle Maßnahmen und politischen Optionen voll in diesen Rahmen fallen*

erkannte, dass eine größere Koordination der Wirtschaftspolitik unumgänglich ist, um Probleme effektiv bewältigen und dazu beitragen zu können, zurück zu einer Vision des wirtschaftlichen Wachstums, der Schaffung von Arbeitsplätzen und einer **a u s g e s p r o c h e n w e t t b e w e r b s f ä h i g e n**

Wirtschaft in Übereinstimmung mit den Strategien von Lissabon und Europa 2020 zu gelangen.

Im März 2010 richtete der Europarat eine Arbeitsgruppe für wirtschaftspolitische Steuerung ein, deren Ziel es war, Maßnahmen zur Verbesserung der Haushaltsdisziplin und des Krisenmanagements zu erarbeiten und vorzuschlagen. Sechs Monate später legte diese Arbeitsgruppe dem Europarat einen Abschlussbericht vor, in dem diesbezüglich fünf Grundpfeiler herausgestellt wurden:

- **Größere Haushaltsdisziplin**

(Die Haushaltsdisziplin ist ausschlaggebend für die Erreichung und Beibehaltung der grundsätzlichen Kriterien des 2005 abgeschwächten SWP. Zur Beschränkung übermäßiger Defizite und Schulden schlug die Arbeitsgruppe eine erneute Verschärfung der präventiven und korrektiven Maßnahmen des SWP vor.)

- **Erweiterte wirtschaftliche Überwachung**

(Ein neuer Mechanismus. Da die Einhaltung des auf die Haushalts-/Fiskalpolitik abzielenden SWP als nicht mehr ausreichend angesehen wird, verlangen Experten eine jährliche wirtschaftliche Überwachung, um so makroökonomische Unausgewogenheiten und Fragen der Wettbewerbsfähigkeit in den Griff zu bekommen.)

- **Breitere und tiefer gehende Koordination** <sup>®</sup>  
**das Europäische Semester**

(Die Bedeutung einer Koordination bei der Überwachung der tatsächlichen Umsetzung von politischen Maßnahmen seitens der EU und der Mitgliedsstaaten war einer der ersten Vorschläge der Arbeitsgruppe.)

- **Robuster Rahmen für das Krisenmanagement**

(Als kurzfristige finanzielle Barriere wurden zunächst die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität und der Europäische Finanzstabilisierungsmechanismus ins Leben gerufen, bevor an deren Stelle dann ab 2013 der ständige Europäische Stabilitätsmechanismus tritt. Der Europäische Stabilitätsmechanismus wird oft auch als der "Internationale Währungsfonds" der EU bezeichnet.)

- **Stärkere Institutionen**

(Die EU und die Mitgliedsstaaten tragen die Verantwortung für eine Verbesserung der wirtschaftspolitischen Steuerung und benötigen so Institutionen, die ihnen diese Rolle gewährleisten. Auf nationaler Ebene müssen die Institutionen unabhängige Ana-

lysen, Bewertungen und Prognosen vorlegen.)

ones, en septiembre de 2010 la Comisión Europea. Gemäß diesen Empfehlungen brachte die Europäische Kommission im September 2010 den *Sixpack* zur Vorlage, sechs Rechtsvorschlage, die als weitere Unterstützung der Stabilitäts- (und Wachstums-) -Politik zu sehen sind. Vier dieser Regelungen wirkten sich als weitere Straffung unmittelbar auf den SWP aus. Sanktionen für Länder, die sich nicht an diese Regeln halten, müssen von nun an als normale Konsequenz gesehen werden. Zwei Regelungen nahmen Bezug auf makroökonomische Fragen (Einführung des geplanten Verfahrens bei übermäßigem Defizit).

Nachdem sich die Finanzminister im März 2011 auf dieses Gesetzgebungspaket geeinigt hatten, kam es im Juni 2011 zur Behandlung ins Europäische Parlament, das sogar noch auf eine weitere Verschärfung der ursprünglichen Vorschläge der Europäischen Kommission bestand. Die vom Europäischen Parlament eingenommene allgemeine Haltung könnte in etwa wie folgt zusammengefasst werden: *mehr Transparenz, strengere automatische Verwarnungen und Sanktionen sowie neue Geldbußen*. Einige Mitglieder des Europäischen Parlaments blieben jedoch skeptisch, und vor dem Sommer kam es zu keiner Abstimmung mehr. Während dessen schalteten sich verschiedene betroffene Stellen ein, darunter etwa die Europäische Zentralbank, sowie Polen, das damals den EU-Vorsitz innehatte, und der Vorsitzende der Euro-Gruppe, und unterstützten die Umsetzung des *Sixpacks*, das schließlich im September 2011 verabschiedet wurde.

## Das Europäische Semester

Das Europäische Semester ist ein Zeitraum von sechs Monaten eines Jahres, während dem die Haushaltspolitik, die makroökonomischen Grundlagen und die wachstumsfördernden Maßnahmen der Mitgliedsstaaten überwacht werden, um mögliche Ungereimtheiten und Ungleichgewichte aufspüren und erfassen zu können. Mit dieser Koordinierungsmaßnahme seitens der EU soll eine größere Synergie bei der Berichterstattung der Mitgliedsstaaten gegenüber den Organen der EU erzielt werden, wobei die Mitgliedsstaaten bei der Erstellung ihrer Berichte auch selbst Nutzen aus einer frühzeitigen Koordination auf europäischer Ebene ziehen können.

*Gemäß diesen Empfehlungen brachte die Europäische Kommission im September 2010 den Six-pack zur Vorlage, sechs Rechtsvorschlage, die als weitere Unterstützung der Stabilitäts (und Wachstums) Politik zu sehen sind*

*Der Zyklus des Europäischen Semesters begann am 12. Januar 2011 mit einem von der Kommission verfassten „Jahreswachstumsbericht“.*

### BERICHTERSTATTUNG SEITENS DER MITGLIEDSSTAATEN: INHALT UND VERFAHREN

Das Semester kombiniert verschiedene Komponenten einer Koordination der Wirtschaftspolitik. Ursprünglich wurden die Berichte separat vorgelegt und durchliefen verschiedene Verfahren. Das Semester **synchronisiert nun die Berichterstattung** durch die Einführung eines für alle geltenden Kalenders. Es handelt sich hier um ein Instrument der EU, das auf eine effektivere Bewertung und Koordinierung des politischen Vorgehens der einzelnen Mitgliedsstaaten abzielt. Die Berichterstattung konzentriert sich auf eine Überwachung der Haushalts-/Fiskalpolitik nach den Grundsätzen des SWP (die Mitgliedsstaaten legen Stabilitäts- bzw. Konvergenzprogramme vor) sowie

auf strukturelle bzw. wirtschaftspolitische Fragen nach den Kriterien von Europa 2020 (die Mitgliedsstaaten legen Nationale Reformpläne vor), wobei die Mitgliedsstaaten der Euro-Plus-Gruppe gegebenenfalls weitere spezifische Verpflichtungen übernehmen.

Ein anderer Aspekt des Semesters ist die **Ex-ante-Koordination**. Früher umfasste der Zyklus der wirtschaftspolitischen Überwachung hauptsächlich eine Ex-Post-Evaluation der Wirtschaftspolitik nach den Richtlinien des SWP und den BEPG. Jetzt legt die EU die politischen Grundzüge vor Abfassung der Nationalen Reformpläne bzw. der Stabilitäts- oder Konvergenzprogramme und vor dem Staatshaushalt für das nächste Haushaltsjahr fest. Eine frühzeitige Auswertung der Berichte erlaubt es, konkrete Vorgaben unter Berücksichtigung der europäischen Dimension und der späteren Umsetzung in nationale Politik (Verabschiedung des Haushalts für das folgende Jahr usw.) zu formulieren. Die Mitgliedsstaaten verpflichten sich, das Europäische Semester zu übernehmen.

### KALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN UND ENTWICKLUNGEN IM ERSTEN JAHR DES EUROPÄISCHEN SEMESTERS

Der Zyklus des Europäischen Semesters begann am 12. Januar 2011 mit einem von der Kommission verfassten „Jahreswachstumsbericht“. Der Bericht untersucht die wirtschaftlichen Herausforderungen der EU und des Euro-Raums im Ganzen und formuliert Leitlinien für weitere vorrangige Maßnahmen, die sowohl seitens der EU als auch auf Ebene der einzelnen Mitgliedsstaaten zu ergreifen sind. Aufgezeigt werden makroökonomische, steuerliche, strukturelle und wachstumsfördernde Maßnahmen.

### Das Europäische Semester: Wer macht was und wann?

	JAN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	
<i>Europäische Kommission</i>	Vorlage des Jahreswachstumsberichts (JWB)				Bewertung der NRP und SKP	Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten auf Basis der NRP und SKP		<b>GANZJÄHRIG:</b> Peer Review der Befolgung der Empfehlungen durch die Mitgliedsstaaten unter Erörterung weiterer/Durchsetzungsmaßnahmen (Defizitverfahren/ Ungleichgewichtungsverfahren)  <b>HERBST:</b> Übermittlung der Haushaltsentwürfe der Regierung an die nationalen Parlamente zur Erörterung gemäß den üblichen einzelstaatlichen Verfahren
<i>Rat der Europäischen Union</i>		Erörterung des JWB vor dem Europäischen Rat	➔				Förmliche Verabschiedung der Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten	
<i>Europäisches Parlament</i>		Erörterung des JWB vor dem Europäischen Rat	➔					
<i>Europäischer Rat</i>			Billigung der Reformprioritäten für EU und Mitgliedsstaaten			Erörterung und Billigung der Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten		
<i>Mitgliedsstaaten</i>				Übermittlung der Nationalen Reformprogramme (NRP) sowie der Stabilitäts-/Konvergenzprogramme (SKP) an die Kommission	➔			

Quelle: „EU-Wirtschaftsregierung: ein großer Schritt in die richtige Richtung“, MEMO/11/364, Brüssel

## INFORMATION: EUROPÄISCHE UNION

Im Weiteren wurde der Bericht im Rat der Europäischen Union, im Europäischen Parlament und im März im Europarat behandelt, wobei letzterer die zu vorrangigen Maßnahmen gemachten Vorschläge in einem einzigen Paket von Schlussfolgerungen erörterte und billigte. Die Prioritäten wurden vom Europarat am 24. und 25. März verabschiedet, wobei die Mitgliedsstaaten nun verpflichtet sind, diese Prioritäten in ihre Stabilitäts- oder Konvergenzprogramme bzw. ihre Nationalen Reformpläne aufzunehmen.

In den folgenden Wochen stellten die Mitgliedsstaaten ihre Nationalen Reformpläne bzw. ihre Stabilitäts oder Konvergenzprogramme zusammen und brachten sie bei der Europäischen Kommission zur Vorlage (Ende April, Anfang Mai 2011).

Die Europäische Kommission hatte ungefähr einen Monat, um die ihr vorgelegten Berichte auszuwerten, und legte dem Rat der Europäischen Union dann am 7. Juni 2011 ein Projekt mit länderspezifischen Empfehlungen und einem gesonderten Bericht für den Euro-Raum vor. Die zuständigen Minister debattierten die Empfehlungen und leiteten hierauf die ihrigen an den Europarat weiter, der sie am 23. und 24. Juni verabschiedete. Die endgültige Fassung der Empfehlungen wurde vom Rat der Europäischen Union am 12. Juli 2011 angenommen.

In der zweiten Jahreshälfte mussten die Mitgliedsstaaten diese Empfehlungen bei der Erstellung ihrer nationalen Haushaltspläne entsprechend berücksichtigen. Man könnte dies also als das *nationale Semester* bezeichnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung durch die Mitgliedsstaaten innerhalb der kommenden 12 bis 18 Monate erfolgt.

Im Jahr 2012 wird die Europäische Kommission den gesamten Prozess und die bei der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zu beobachtenden Mängel prüfen (Umsetzung auf EU-Ebene im Januar mit dem neuen Jahreswachstumsbericht, Umsetzung auf nationaler Ebene Mitte 2012). So schließt sich dann der Zyklus, um gleichzeitig wieder einen neuen Anfang zu nehmen.

## Zusammenfassung

Für eine definitive Bewertung des Nutzens der verabschiedeten Regelungen ist es noch zu früh. Der Jahreswachstumsbericht für das kommende Jahr, die Stabilitäts bzw. Konvergenzprogramme und die Nationalen Reformpläne sind für alle ein großes Fragezeichen. Möglicherweise werden sie zu einer Quelle der Inspiration für die zukünftige Arbeit der ORKB der Europäischen Union auf nationaler Ebene oder im Rahmen des Kontaktausschusses. Ein mögliches Beispiel für derartige Maßnahmen könnte die Umsetzung der Empfehlungen seitens der Mitgliedsstaaten sein (Empfehlungen, die trotz ihres länderspezifischen Charakters verallgemeinert werden und bis zu einem gewissen Grad für fast alle Mitgliedsstaaten gelten können).

Im Zusammenhang mit den bereits durchgeführten Maßnahmen ist herauszustellen, dass sich die ersten konkreten Schritte des Kontaktausschusses auf die externe Prüfung des Europäischen Stabilitätsmechanismus beziehen. Dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und den Parlamenten und Regierungen der Mitgliedsstaaten ging diesbezüglich eine spezielle Erklärung zu, die über die Internetpräsenz des Kontaktausschusses eingesehen werden kann.

Die vereinbarten und im vorliegenden Dokument zusammenfassend beschriebenen Maßnahmen sind nur ein Schritt, um die EU aus der Schuldenkrise zum erhofften Wachstum zu führen. Bei der Umsetzung der oft unpopulären Maßnahmen werden die EU und die Mitgliedsstaaten schwer zu kämpfen haben. In der Zwischenzeit müssen die ORKB und der EuRH ihren Aufgaben als Wächter von Transparenz und Rechenschaftspflicht gerecht werden und einmal mehr die Bedeutung ihrer unersetzbaren Rolle unter Beweis stellen.

*Dieser Artikel stellt eine Zusammenfassung dar. Der vollständige Originaltext kann bei Radek Majer unter der Adresse [radek.majer@nku.cz](mailto:radek.majer@nku.cz) angefordert werden.*







EUROSAI

EUROPÄISCHE ORGANISATION DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN

# BERICHTE UND STUDIEN





# STRATEGISCHER PLAN DER EUROSAI 2011-2017





# Portugiesischer Vorsitz der EUROSAI 2011-2014

## Prioritäten und Herausforderungen

GUILHERME D'OLIVEIRA MARTINS  
PRÉSIDENT DES PORTUGIESISCHEN RECHNUNGSHOFS  
PRÄSIDENT DER EUROSAI

Anlässlich des VIII Kongresses (mit Veranstaltung in *Lissabon*, 30. Mai – 3. Juni 2011) ist der portugiesische *Rechnungshof* mit dem Vorsitz von EUROSAI vertraut worden. Diese wichtige europäische Organisation vereinigt die Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas und ist für die externe Prüfung der wirtschaftlichen und korrekten Ausgabenpolitik im Umgang mit öffentlichen Geldern und Vermögenswerten verantwortlich.

*Dieser Auftrag ist für uns eine große Ehre. Weiter ist es eine große Verantwortung, in die Fußstapfen des polnischen Vorsitzes zu treten*

Dieser Auftrag ist für uns eine große Ehre. Weiter ist es eine große Verantwortung, in die Fußstapfen des polnischen Vorsitzes zu treten. Letzterer hat zahlreiche Erfolge verbucht und konnte den Horizont unserer Organisation erweitern und seinen Hauptauftrag, nämlich die Zusammenarbeit in der Vielfalt umsetzen.

In diesem Sinne ging es zunächst um die Definition einer mittelfristigen Strategie für die Organisation in Form eines EUROSAI Strategieplans 2011 – 2017. Dieser war Ergebnis der vorzüglichen Koordinierungsbemühungen von *Najwyższa Izba Kontroli*.

Es folgte ein überzeugtes Engagement für koordinierte Prüfungen, die Veranstaltung wichtiger Seminare sowie die entscheidende Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen regionalen INTOSAI Gruppen. An dieser Stelle sei auf die erste EUROSAI – ASOSAI Konferenz mit Veranstaltung in Istanbul vom 22. – 23. September 2011 hingewiesen. Anlässlich dieser Konferenz wurden Themen von größter Bedeutung erörtert und die Beziehungen zwischen den ORKBs vertieft.

*wird klar, dass die Herausforderungen, denen sich der portugiesische Vorsitz stellen muss, riesig und überall präsent sind*

Unter Berücksichtigung dieser Tatsache sowie weiter der unvermeidlichen Erwähnung der schweren Krise, welche die Welt und insbesondere Europa heimgesucht hat, wird klar, dass die Herausforderungen, denen sich der portugiesische Vorsitz stellen muss, riesig und überall präsent sind:

- Bestärkung der Rolle der europäischen ORKBs bei der unabhängigen Beurteilung des Lage der einzelstaatlichen Wirtschafts- und Haushaltspolitik;
- Aufklärung der Bürger über die tatsächliche Verwendung ihrer Aufwendungen Steuergelder und anderer Beteiligungsformen, im Hinblick auf das allgemeine Interesse;
- Förderung des Wissensaustausches unter den Mitgliedern der EUROSAI;
- Schaffung eines gemeinsamen Weges der ORKBs für eine größere Unabhängigkeit und Qualität der Prüfungen über die Verbreitung von Normen und guter Praxis in Zusammenhang mit der externen Kontrolle der öffentlichen Ausgaben;
- Ethisches Gebaren, Förderung der Werte und einhergehenden Verhaltensweisen sowohl innerhalb der ORKBs als auch in öffentlichen Körperschaften, unter Berücksichtigung und Vertiefung der Ethikprüfung;

## BERICHTE UND STUDIEN

Nach unserem Ermessen können diese Herausforderungen durch prioritäre Strategien des portugiesischen EUROSAI Vorsitzes (siehe Anlage zu diesem Dokument) angegangen werden, allerdings nur mit dem Engagement und der Unterstützung aller Mitglieder.

Vordringliches und wichtigstes Ziel unseres Mandats ist sicherzustellen, **dass der EUROSAI Strategieplan 2011 – 2017 während des Mandats des portugiesischen Vorsitzes angemessen umgesetzt wird.**

Wir versuchen, dieser Aufgabe folgendermaßen gerecht zu werden:

- (i) Durch Unterstützung des neuen Organisationsmodells, insbesondere durch den Vorsitz des Zielteams 4 – Governance und Kommunikation;

Nach den ersten Monaten der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur der EUROSAI mit dem Ziel, die Ausführung des Strategieplans zu unterstützen können wir bereits jetzt festhalten, dass alle Zielteams aufgestellt sind und die betreffenden Vorstände sich bemühen, ihre Tätigkeiten möglichst rasch in Gang zu setzen, um die strategischen Ziele rasch und angemessen zu erreichen. Dies stellt ein klares Anzeichen für das Engagement der Mitglied-ORKBs in dieser Sache dar.

- (ii) Durch Unterstützung von Zielteam 1 – Kapazitätsaufbau – Zielteam 2 – Standesregeln – und Zielteam 3 – Wissensaustausch.

- (iii) Durch Unterstützung von Zielteam 1 – Kapazitätsaufbau – Zielteam 2 – Standesregeln – und Zielteam 3 – Wissensaustausch.

Durch Vermittlung zwischen den Zielteams und anderen Einrichtungen der EUROSAI und des Vorstands. Zu den weiteren Anstrengungen, die der *Tribunal de Contas* unternehmen möchte, gehören die **Förderung einer Umgebung, die alle Mitglieder der EUROSAI mit einbezieht**. In dieser Hinsicht bleibt unserer Ansicht nach noch viel zu tun, um die folgenden Zielsetzungen zu erreichen:

- (i) Förderung einer möglichst breiten Mitwirkung aller Mitglieder der EUROSAI an der Umsetzung des Strategieplans 2011-2017;

In gewisser Hinsicht wird diese Aufgabe mit der gegenwärtigen Zusammensetzung der Zielteams bereits erfüllt:

**Zielteam 1 – Kapazitätsaufbau:**

Frankreich (Vorsitz), Österreich, Estland, Georgien, Lettland, Litauen, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Vereinigtes Königreich, Rumänien, Slowakei, Schweden und Ukraine

**Zielteam 2 – Standesregeln:**

Deutschland (Vorsitz), Österreich, Belgien, Georgien, Ungarn, Lettland, Litauen, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei und Ukraine

**Zielteam 3 – Wissensaustausch:**

Czech Republic (Vorsitz), Österreich, Belgien, Zypern, Estland, Ungarn, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal, Slowakei, Spanien (als Beobachter), Schweiz und Ukraine

- (ii) Förderung der Mitwirkung weiterer EUROSAI Mitglieder an den Tätigkeiten der EUROSAI, durch deren Heranziehung zu spezifischen Aufgaben- oder Erfahrungsbereichen;
- (iii) Unterstützung im Hintergrund der ORKBs mit eventuell weniger Erfahrung auf bestimmten Gebieten, um ihre Mitwirkung an Projekten und Tätigkeiten der EUROSAI zu fördern.

Und schließlich ist der *Tribunal de Contas*, wie bereits vorstehend erwähnt, bereit, **das ethische Verhalten und die Integrität sowohl in den ORKBs als auch den öffentlichen Organisationen** als unverzichtbares Instrument gegen Verschwendung, Betrug und Korruption, insbesondere in diesen Zeiten der Ungewissheit **zu fördern**.

Da es mehrere Wege gibt, um diese Strategie zu unterstützen, möchten wir:

- (i) Vergleichsstudien über die Ethik der ORKBs und ihrer Mitarbeiter fördern;
- (ii) Die Gestaltung von Richtlinien und anderen Instrumenten im Bereich der Ethik und Integrität unterstützen;
- (iii) An der Vorbereitung einer Ethikprüfung arbeiten;

Für die Umsetzung der vorstehend aufgeführten Strategie hat der *Tribunal de Contas* dem Vorstand anlässlich seiner letzten Sitzung in *Lissabon* vorgeschlagen, eine Task Force mit dem Auftrag der Förderung der Bedeutung des ethischen Verhaltens und der Integrität sowohl in den ORKBs als auch in den öffentlichen Organisationen einzurichten.

Dieser Entscheidung folgten Diskussionen anlässlich des *VIII EUROSAI Kongresses*, im Rahmen von *Thema I* und *Empfehlung Nr. 8*, die zum betreffenden Zeitpunkt bereits verabschiedet war.

Die Task Force befindet sich gegenwärtig in der Entstehungsphase. Entsprechende Einladungen an bestimmte ORKBs sind bereits verschickt worden.

Als Vorsitzender der EUROSAI bin ich der festen Überzeugung, dass diese Gemeinschaft der öffentlichen Prüfung weiterhin ihren Weg hin zu einer ständigen Verbesserung gehen wird und sich dabei auf die reiche und vielfältige Erfahrung ihrer Mitglieder sowie ihre Bereitschaft, Grundsätze, Methodik sowie neue Arten der Prüfung stützen kann.

*Zu den weiteren Anstrengungen, die der Tribunal de Contas unternehmen möchte, gehören die Förderung einer Umgebung, die alle Mitglieder der EUROSAI mit einbezieht*

# EUROSAI STRATEGIEPLAN 2011-2017 – Grundsätze und Entwicklungswege

JACEK JEZIERSKI  
PRÄSIDENT DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE  
POLENS EHEMALIGER EUROSAI PRÄSIDENT

Der VIII EUROSAI Kongress mit Veranstaltung im Juni 2011 in Lissabon hat den EUROSAI Strategieplan 2011-2017 verabschiedet, das erste strategische Dokument in der Geschichte der EUROSAI, die kürzlich ihr zwanzigjähriges Jubiläum feierte. Der Strategieplan stellt einen Meilenstein in der Führung der EUROSAI dar. Zum ersten Mal gibt es ein einheitliches Dokument mit einem langfristigen Arbeitsprogramm. Einige Elemente dieses Strategieplans waren bereits in anderen Dokumenten enthalten, zum Beispiel in der EUROSAI Ausbildungsstrategie 2008-2011 mit Verabschiedung durch den VII EUROSAI Kongress. Anlässlich dieses Kongresses, den die ORKB Polens (NIK) in 2008 in Krakau veranstalten durfte, wurde das Konzept der Entwicklung eines Plans aus der Taufe gehoben. Die Eingebung zu diesem Plan kam von der INTOSAI, deren erster strategischer Plan in 2004 verabschiedet wurde.

Die Aufstellung des ersten EUROSAI Strategieplans (ESP) stellte eine große Herausforderung für die eigens zu diesem Zweck eingerichtete Task Force dar<sup>1\*</sup>. Auch für die gesamte EUROSAI Gemeinschaft stellte der Strategieplan eine Herausforderung dar, weil sich die Erfordernisse der europäischen ORKBs und die Umgebungen, in welcher sie tätig sind, während der letzten 20 Jahre, seit Gründung der EUROSAI, erheblich verändert haben. Aus diesem Grund bestand das Ziel des Plans darin, alle Informationen und Veränderungen zu erfassen, zu übernehmen und voranzubringen.

Als regionale Arbeitsgruppe der INTOSAI teilt EUROSAI mit INTOSAI das breit angelegte Ziel, die Rechnungslegungspflicht und Prüfung des öffentlichen Sektors zu verbessern, was die Strategiepläne der beiden Organisationen bis zu einem gewissen Masse einander ähnlich sehen lässt. Während der Entwicklung des ESP hatte die Task Force die spezifischen Zielsetzungen der EUROSAI Region zu berücksichtigen und sich auf die Tätigkeiten zu konzentrieren, welche ihren Bedürfnissen entsprechen und die erforderlichen Veränderungen fördern, damit die europäischen ORKBs den Erwartungen gerecht werden, die in sie gesetzt werden. Somit bestand der ESP darin, vorhandene INTOSAI Produkte in wirksamer Weise zu nutzen, ohne sie einfach zu kopieren.

Der EUROSAI Strategieplan wurde in enger Beratung mit den Hauptinteressenträgern erarbeitet: dem Verwaltungsrat und allen EUROSAI Mitgliedern. Somit entsprach der Plan den Erfordernissen und Erwartungen der gesamten EUROSAI Gemeinschaft. Das Anhörungsverfahren wurde mit einem Fragebogen<sup>2\*\*</sup> eingeleitet. Bei dessen Beantwortung betonten die EUROSAI Mitglieder die spezifischen Eigenheiten der europäischen Arbeitsgruppe, die Vielfalt der Landessprachen, geographischen Regionen und die Vielfältigkeit

*Die Aufstellung des ersten EUROSAI Strategieplans (ESP) stellte eine große Herausforderung für die eigens zu diesem Zweck eingerichtete Task Force dar*

<sup>1\*</sup> Die Task Force wurde vom EUROSAI Verwaltungsrat bestellt und besteht aus den ORKBs Österreichs, Deutschlands, Hollands, Norwegens, Polens (Vorsitz), Portugals, Spaniens und des Vereinigten Königreichs.

<sup>2\*\*</sup> Der Fragebogen wurde an alle EUROSAI Mitglieder verteilt und bezog sich auf den Auftrag, die Vision und die strategischen Ziele sowie die Stärken und Schwächen der Organisation.



der Prüfungssysteme des öffentlichen Sektors (Prüfungsstelle / Oberster Rechnungsprüfer, Rechnungshof und Kollegium / Behörde) sowie die Vielfalt der Mandate und unterschiedlichen Phasen der institutionellen Entwicklung. Deshalb wurde die Vielfalt als eine der wichtigsten Bereicherungen der EUROSAI erachtet, um die unterschiedliche Natur seiner Mitglieder, also der EU Mitgliedsstaaten, den Mittel- und Westeuropäischen Staaten und anderen sowie die Vielzahl ihrer Bedürfnisse und Prioritäten im Bereich der externen Prüfung wiederzugeben. Folglich standen während der Aufstellung des ESP die möglichen Änderungen im Mittelpunkt, um den Betrieb der EUOSAI wirkungsvoller zu gestalten und die Änderungen zu erkennen, die eingeführt werden könnten, damit die europäischen ORKBs in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen unterstützt werden.

Der EUROSAI Strategieplan enthält eine Erklärung des Auftrags und der Vision der EUROSAI. Die Pfeiler, auf denen Auftrag und Vision abstützen, sind acht zentrale Werte der EUROSAI. Sieben von ihnen sind mit den INTOSAI Werten identisch. Dazu gehören Unabhängigkeit, Integrität, fachliche Qualifikation, Glaubwürdigkeit, Einschliesslichkeit, Zusammenarbeit und Innovation, während acht weitere Werte der EUROSAI eigen und dem Bereich „Nachhaltigkeit und Respekt für die Umwelt“ zuzuordnen sind.

*Während der Entwicklung des ESP hatte die Task Force die spezifischen Zielsetzungen der EUROSAI Region zu berücksichtigen und sich auf die Tätigkeiten zu konzentrieren, welche ihren Bedürfnissen entsprechen und die erforderlichen Veränderungen fördern, damit die europäischen ORKBs den Erwartungen gerecht werden, die in sie gesetzt werden*

Der Plan definiert drei auftragsbezogene vertikale Zielsetzungen für EUROSAI. Dazu gehören:

- - Ziel 1 “KAPAZITÄTSAUFBAU – Förderung der Entwicklung und Stärkung der institutionellen Kapazität der EUROSAI Mitglieder”;
- - Ziel 2 “BERUFSNORMEN – Förderung und Unterstützung der Umsetzung der ISSAIs und Beitrag an ihre Entwicklung”;
- - Ziel 3 “WISSENSAUSTAUSCH – Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches unter EUROSAI Mitgliedern innerhalb der INTOSAI und mit externen Partnern”.

Der ESP definiert Ziel 4 “GOVERNANCE und KOMMUNIKATION – Verwaltung der EUROSAI in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der verantwortungsbewussten Führung und effizienten Kommunikation” in einer ihr entsprechenden eher horizontalen und koordinierenden Weise. Innerhalb dieser Zielsetzung werden Queranalysen und horizontales Berichtswesen eingeführt. Weiter soll die dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehende Information für die Leitung der Geschäfte verbessert werden. Somit entsprechen die strategischen Ziele der EUROSAI genau den Zielsetzungen der INTOSAI und unterscheiden sich einzig in ihrer Reihenfolge.

Für jedes EUROSAI Ziel ist eine Reihe spezifischer Zielsetzungen und Projekte entworfen worden. Gleichzeitig sind Leistungskriterien definiert worden. Als diese Aktivitäten und Projekte vorgeschlagen wurden, wurde Acht getragen, dass sich diese nicht mit INTOSAI Initiativen überlappen und die INTOSAI Produkte optimal eingesetzt werden. An dieser Stelle seien hier ein paar Beispiele angeführt.

Die INTOSAI hat sich das strategische Ziel gesetzt, einen aktuellen Rahmen professioneller internationaler Normen aufzustellen, währenddem die EUROSAI bemüht ist, die Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs als Teil des Kapazitätsaufbauprozesses innerhalb der Organisation zu fördern. Die EUROSAI ist bestrebt, diese Normen in allen offiziellen EUROSAI Sprachen zur Verfügung zu stellen und Diskussionen über den weiteren Ausbau der betreffenden Vorgehensweisen zu fördern. Um sicherzustellen, dass die ISSAIs aktuell und relevant bleiben, wird die EUROSAI jenen Partner ORKBs zukommen lassen, die in der INTOSAI am Normalisierungsprozess beteiligt sind.

EUROSAI stellt jenen ORKBs, die Information über gute Praxis beim Kapazitätsaufbau brauchen, ein ideales Forum zur Verfügung. Weiter bietet sie die Möglichkeit, Information unter den Mitgliedern zu sammeln, zu analysieren und zu verbreiten und kann Aktivitäten anbieten, die einen Beitrag an die Stärkung der internationalen Kapazität einzelner ORKB Mitglieder leisten. Der Plan sieht konkrete Tätigkeiten vor, die von der EUROSAI unternommen werden, um den optimalen Einsatz der verfügbaren Daten, Produkte und Erfahrungen anderer im Bereich des Kapazitätsaufbaus und der Schaffung eines funktionsfähigen Rahmens für die Förderung des Kapazitätsaufbaus sicherzustellen. Die erkannten Beispiele regionaler guter Praxis im Bereich des Kapazitätsaufbaus in EUROSAI werden INTOSAI für die weitere Verbreitung bekannt gegeben. INTOSAI wird ebenfalls Rückmeldung an die EUROSAI Mitglieder über ihre eigene gute Praxis erstatten. Bei der Festlegung von Strategien für den Kapazitätsaufbau, die für ihre Mitglieder brauchbar sind, ist die EUROSAI bestrebt, eine optimale Synergie mit den Tätigkeiten der IDI und anderer Parteien auszuschöpfen. Weiter wird die EUROSAI die ORKBs, die eine Begutachtung unter ihresgleichen wünschen, ermutigen, sich auf den entsprechenden

## BERICHTE UND STUDIEN

Rahmen für diese Art von Begutachtungen zu stützen und der INTOSAI Rückmeldung über die einschlägigen Erfahrungen erstatten. Der erwähnte Begutachtungsrahmen wurde vom INTOSAI Ausschuss für den Kapazitätsaufbau ausgearbeitet.

Auf der Grundlage der Analyse der Zielsetzungen, Tätigkeiten und Projekte, die im Rahmen der einzelnen strategischen EUROSAI Ziele festgelegt wurden sowie auf der Grundlage der erwarteten Ergebnisse und Leistungskriterien sind wir in der Lage, die folgenden Vorteile des EUROSAI Strategieplans zu ermitteln:

- verstärkte Wahrnehmung der ISSAIs und INTOSAI GOVs unter den EUROSAI Mitgliedern als wichtiger Bestandteil ihrer Vorgehen für den Kapazitätsaufbau;
- solide funktionsfähige Basis für die Förderung des Kapazitätsaufbaus;
- größere Anzahl Strategien für den Kapazitätsaufbau auf Ebene der ORKBs;
- verstärkte Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs in den europäischen ORKBs, unter Berücksichtigung ihrer Unabhängigkeit und der einzelstaatlichen Gesetzgebung;
- Voraussetzungen für den vermehrten Einsatz der ISSAIs und INTOSAI GOVs in der europäischen Region;
- regelmäßige Beiträge der europäischen Region an die weitere Entwicklung und Aktualisierung der ISSAIs und INTOSAI GOVs;
- verstärkter Einsatz der verfügbaren Daten, Produkte und Erfahrungen anderer Einrichtungen des Sektors der öffentlichen Prüfung;
- besserer Einsatz der vorhandenen Instrumente für die interne und externe Zusammenarbeit.

Folglich können wir die folgenden Ergebnisse erwarten:

- größere Effektivität der EUROSAI Tätigkeiten durch ihre systematische Einordnung und Ausrichtung für die Umsetzung von Aufgaben, die zu einem gegebenen Zeitpunkt als Prioritäten erkannt werden;
- höherer Wirkungsgrad der Tätigkeiten der EUROSAI-INTOSAI Plattform durch die Schaffung von Voraussetzungen für den besseren Einsatz der INTOSAI Produkte in der europäischen Region und Gelegenheit, die Tätigkeiten im Bereich der öffentlichen Prüfung (einschließlich gemeinsamer Initiativen) abzustimmen;
- höherer Wirkungsgrad beim Einsatz der beschränkten finanziellen Ressourcen der EUROSAI und ihrer Mitglieder über die Fokussierung der Mittel und Projekte, die Toppriorität für die strategischen Ziele sind.

Wir erwarten, dass die Umsetzung des EUROSAI Strategieplans die Entwicklung des öffentlichen Sektors stärken und eine bessere Förderung der verantwortungsbewussten Geschäftsführung, einschließlich Rechenschaftspflicht, Transparenz und Integrität ermöglicht wird. Die gute Praxis in diesem Bereich wird über das INTOSAI Forum verbreitet und kann auf diese Weise die Sektoren der öffentlichen Prüfung anderer Regionen positiv beeinflussen.

Um diese ehrgeizigen Ziele auch zu erreichen müssen zwei wichtige Voraussetzungen erfüllt werden. Zunächst ist es von größter Bedeutung, einen Überwachungsmechanismus für die Umsetzung und Aktualisierung des Plans in Übereinstimmung mit den sich verändernden Bedürfnissen und Auflagen zu schaffen. Weiter ist es von grundlegender Bedeutung, eine Mehrheit der EUROSAI Mitglieder direkt an der Umsetzung des Plans zu beteiligen. Der Plan enthält mehrere Lösungen, um diese beiden Voraussetzungen zu erfüllen und die wirkungsvolle Umsetzung des Plans ist im Plan selbst enthalten.

Im Bewusstsein, dass der Plan ständig aktualisiert und seine Umsetzung überwacht werden muss, hat die Task Force des EUROSAI Strategieplans die Verantwortung für eine regelmäßige Beurteilung, einschließlich einer Zwischenbewertung gegen Ende der ersten Kongressperiode in 2014 übernommen.

Im Hinblick auf eine stärkere Beteiligung der EUROSAI Mitglieder an der Umsetzung des Plans hat die Task Force des Strategieplans die Einführung einer neuen Organisationsstruktur der EUROSAI und die Aufstellung von Teams mit Verantwortung für die einzelnen strategischen Ziele vorgeschlagen.

Über 50 Prozent der EUROSAI Mitglieder haben sich angeboten, an der Arbeit dieser Teams teilzunehmen. Daraus ergibt sich, dass sie in der Lage sind, sich mit den Zielen und der vorgeschlagenen Entwicklung der EUROSAI gemäß Strategieplan 2011-2017 zu identifizieren. Somit dürfen wir davon ausgehen, dass dieser Plan, welcher der erste langfristige Strategieplan der EUROSAI ist, erfolgreich umgesetzt wird.

*Für jedes EUROSAI Ziel ist eine Reihe spezifischer Zielsetzungen und Projekte entworfen worden. Gleichzeitig sind Leistungskriterien definiert worden*

*Der EUROSAI Strategieplan enthält eine Erklärung des Auftrags und der Vision der EUROSAI. Die Pfeiler, auf denen Auftrag und Vision abstützen, sind acht zentrale Werte der EUROSAI*

# EUROSAI Ziel Team 1: Kapazitätsaufbau Strategische Prioritäten, Qualifikationen und Herausforderungen

ORKB FRANKREICHS

## EUROSAI Strategieplan

Der VII EUROSAI Kongress mit Veranstaltung in 2005 in Krakau (Polen) war ein Meilenstein in der Umsetzung eines neuen Rahmens für die Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKBs) in Europa. Anlässlich dieses Kongresses wurde beschlossen, EUROSAI mit einem Strategieplan für die Definition der Hauptziele 2011 – 2017 zu versehen. Dieser erste Strategieplan widerspiegelt den Geist der Offenheit und Transparenz der Organisation und den Ehrgeiz der EUROSAI, den Wissensaustausch und die gute Praxis unter ihren Mitgliedern stärker zu fördern.



Weiter unterstreicht dieser Strategieplan ähnliche Grundsätze und Werte wie die von INTOSAI.

Der EUROSAI Strategieplan 2011-2017 wurde vom VIII EUROSAI Kongress (Lissabon, Portugal, 2011) verabschiedet und gründet auf vier strategischen Zielsetzungen, welche die Erfordernisse und Prioritäten der Mitgliedschaft in der Organisation wiedergeben:

- Ziel 1: Kapazitätsaufbau
- Ziel 2: Standesregeln
- Ziel 3: Wissensaustausch
- Ziel 4: Governance und Kommunikation

Mit der Verabschiedung des EUROSAI Strategieplans 2011 – 2017 hat der VIII EUROSAI Kongress vier neue Zielteams für die Umsetzung der strategischen Ziele bestellt. Zielteam 1 "Kapazitätsaufbau" ist mit der Umsetzung des strategischen Ziels 1 beauftragt worden, um die Entwicklung und Stärkung der institutionellen Kapazität der EUROSAI Mitglieder zu fördern. Mitglieder des Zielteams 1 sind die Obersten Rechnungskontrollbehörden von:

Österreich, Estland, Frankreich, Georgien, Ungarn, Lettland, Litauen, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Portugal, Rumänien, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Die ORKBs von Zypern und Spanien sind als Experten eingeladen worden. Weitere Vertreter wichtiger Gremien, wie IDI können ebenfalls zur Teilnahme und Beiträgen zur Arbeit von Zielteam 1 aufgefordert werden. Diese Einladung kann in Form von Treffen und/oder als Experten mit Beiträgen zu spezifischen Aufgabenbereichen stattfinden.

Gegenwärtig hält Frankreich (Cour des Comptes) den Vorsitz über die GT 1 inne.

*Die Obersten Rechnungskontrollbehörden der öffentlichen Finanzen sind staatliche Einrichtungen und fungieren auf staatlicher Ebene in Übereinstimmung mit gesetzlichen und rechtsstaatlichen Vorgabensweisen*

## Ziel 1: Philosophie des Kapazitätsaufbaus

*Anknüpfend an diese Philosophie besteht der allgemeine Auftrag von Ziel 1 über den Kapazitätsaufbau darin, die Entwicklung und Stärkung des institutionellen Leistungsvermögens der EUROSAI Mitglieder zu stärken. Dies erfolgt durch die nachstehend aufgeführten Maßnahmen*

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden der öffentlichen Finanzen sind staatliche Einrichtungen und fungieren auf staatlicher Ebene in Übereinstimmung mit gesetzlichen und rechtsstaatlichen Vorgabensweisen.

Internationale Unterlagen des INTOSAI Rahmens (wie die Erklärung von Lima und Mexiko) unterstützen das Konzept eines gemeinsamen Ansatzes für die Zielsetzungen der ORKBs und den Leistungsumfang der Prüfungstätigkeiten, die Vorgehen für die Einreichung ihrer Berichte und die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen, das ausgewogene Verhältnis mit den verfassungsrechtlichen Gewalten (Exekutive, Legislative und Judikative), mit dem Ziel, ihre Unabhängigkeit zu garantieren, die beste Prüfungspraxis zu fördern und neue Herausforderungen anzunehmen.

EUROSAI ist bestrebt, eine Reihe von Kernkompetenzen und Qualifikationen der ORKBs zu verbessern, bildet das natürliche Forum der ORKBs für die Erfassung, Analyse und Verbreitung von Information unter den Mitgliedern und spielt eine wesentliche Rolle, indem die Organisation Tätigkeiten fördert, welche die institutionellen Kapazitäten der ORKBs stärken.

Anknüpfend an diese Philosophie besteht der allgemeine Auftrag von Ziel 1 über den Kapazitätsaufbau darin, die Entwicklung und Stärkung des institutionellen Leistungsvermögens der EUROSAI Mitglieder zu stärken. Dies erfolgt durch die nachstehend aufgeführten Maßnahmen:

- Förderung von Qualifikationen, Kenntnissen und Vorgehensweisen, welche eine Organisation leistungsfähiger machen,
- Ausbau vorhandener Stärken und Bekämpfung der Lücken und Schwächen.

## GT1 Umsetzungsstrategien

Wesentliche Voraussetzung für den Aufbau der Kapazitäten der ORKBs ist die Angleichung der Qualifikationen, des Wissensstands und der Verfahren, welche die EUROSAI leistungskräftiger machen.

Ziel 1 ist keine Wiederholung der Arbeit, die innerhalb der INTOSAI Struktur ausgeführt wird. Vielmehr konzentriert sie sich auf die Umsetzung der nachstehend aufgeführten Strategien.

### - SCHAFFUNG DER OPTIMALEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN EINSATZ VON DATEN UND ERFAHRUNGEN ANDERER IM BEREICH DES KAPAZITÄTSAUFBAUS

Ziel 1 bezweckt die Unterstützung der EUROSAI Mitglieder beim Einsatz vorhandener Instrumente für die Umsetzung der Normen und Praktiken (insbesondere jener, die von INTOSAI, IDI und regionalen Gruppen entwickelt wurden). GT1 fördert und begünstigt die Zusammenarbeit mit INTOSAI Spendern und ermittelt Modelle guter Praxis für den Kapazitätsaufbau innerhalb der EUROSAI. Weiter stellt GT1 sicher, dass diese Modelle in INTOSAI zirkuliert werden. Somit kann die Arbeit der Gt1 auf Vorhandenes zurückgreifen. Entsprechende Zusammenarbeitsabkommen - entweder bilateral oder mit Unterstützung durch internationale Spenderorganisationen - sind bereits vorhanden.

### - SCHAFFUNG EINES FUNKTIONSFÄHIGEN RAHMENS FÜR DIE FÖRDERUNG DES KAPAZITÄTSAUFBAUS

Die Ermittlung der Anforderungen für den Kapazitätsaufbau der EUROSAI Mitglieder, einschließlich Lebenslauf und berufliche Qualifikationen sowie die Feststellung von ORKB Gruppen mit gemeinsamen Interessen in diesen Bereichen sind Priorität.

Die Vorteile der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (wie E-Learning, potenzielle elektronische Netzwerke, interaktiver Informationsaustausch, Einsatz von Technik für die elektronische Kommunikation zwischen INTOSAI und EUROSAI) werden erforscht.

Weiter fördert GT1 den Einsatz der EUROSAI Internetseite.

*Die Vorteile der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (wie E-Learning, potenzielle elektronische Netzwerke, interaktiver Informationsaustausch, Einsatz von Technik für die elektronische Kommunikation zwischen INTOSAI und EUROSAI) werden erforscht*

*Während der Sitzung entschlossen die Mitglieder, eingangs die Fragen zu erfassen, die vom GT 1 behandelt werden sollten*

**- FÖRDERUNG DER ORKB STRATEGIEN FÜR DIE VERBESSERUNG DER QUALIFIKATIONEN**

GT1 wird an der Koordinierung und Förderung der Zusammenarbeit teilnehmen, insbesondere der Zusammenarbeit unter den EUROSAI Mitgliedern mit dem größten Qualifikationsbedarf, einschließlich bilateraler Unterstützung. Weiter wird GT1 Ausbildungsprogramme auf regionaler Ebene umsetzen, diese an die betreffenden Erfordernisse anpassen und die Auswertung der Ausbildung unterstützen.

ORKBs, die eine Begutachtung unter Kollegen wünschen, werden von GT1 aufgefordert, den INSOTAI Rahmen für Begutachtungen unter Kollegen einzusetzen.

**- AKTIVE SCHRITTE SOLLEN DIE UNABHÄNGIGKEIT DER ORKBS SICHERSTELLEN UND STÄRKEN.**

GT1 wird die periodische Selbsteinstufung in Übereinstimmung mit den Statements von Lima und Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKBs fördern und dabei Instrumente einsetzen, die von der INTOSAI Arbeitsgruppe „Wert und Vorteile der ORKBs“ bereitgestellt werden.

*Die operative Phase ist eben angelaufen. Angesichts der Vielfalt der Positionen sind noch keine wichtigen Entscheidungen gefallen*

## Organisation der GT und Aufgabenverteilung

Das Zielteam 1 hat am 8. November in Paris eine Eröffnungssitzung veranstaltet.

Während der Sitzung entschlossen die Mitglieder, eingangs die Fragen zu erfassen, die vom GT 1 behandelt werden sollten. Wie steht es um die aktuelle Lage der EUROSAI Mitglieder? Welches sind ihre Stärken und ihre Schwächen? Welchen Herausforderungen und Bedrohungen müssen sie sich stellen? Wie sieht eine beispielhafte Einrichtung aus? Welche Werkzeuge stehen zur Verfügung? Was bedeutet „Unabhängigkeit“ für europäische ORKBs?

Aufgaben	ICS Verantwortliche	Mitglieder taskgruppen
Bedürfnisse erkennen	Georgien	Litauen, FYRM, (Schweden)
Material bestimmen und dessen Einsatz fördern	Lettland	Vereinigtes Königreich
Strategien und gute Praxis ermitteln	Schweden	Ungarn, Portugal
Kusammenarbeitsmöglichkeiten beim Kapazitätsaufbau ermitteln	Frankreich	Österreich, Slowakei
Chancen der IT erkennen	Rumänien	Estland, Ukraine
Innovationen fördern	Vereinigtes Königr.	Frankreich, Rumänien, Litauen
Unabhängigkeit	Ungarn	Austria, Francia, Spain
Das <b>EUROSAI Sekretariat</b> bietet den Taskgruppen Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben an		

Um sicherzustellen, dass diese Themen mit der Umsetzungsstrategie des Plans übereinstimmen, beschlossen die Mitglieder, die Arbeit des Zielteams horizontal anzugehen und formulierten 7 Hauptaufgaben mit Aspekten der Umsetzungsstrategien. Es wurden sieben Taskgruppen für die Umsetzung dieser Aufgaben bestellt:

## Weitere Schritte

Die Taskgruppen werden jetzt konkrete Maßnahmen für die Umsetzung der Strategien des Plans in Übereinstimmung mit den jeder Gruppe zugewiesenen Aufgaben festlegen und auf diese Weise den operativen Plan der GT1 ausarbeiten. Als Vorsitzender von GT1 wird der Cour des Comptes die Koordinierung dieser Gruppen sicherstellen.

Sobald wie möglich wird jede Taskgruppe ihre Aktivitäten in Angriff nehmen, um die vereinbarten Ziele zu erreichen.

Die operative Phase ist eben angelaufen. Angesichts der Vielfalt der Positionen sind noch keine wichtigen Entscheidungen gefallen. Dessen ungeachtet hat der Cour des Comptes, als erster Vorsitzender feststellen können, dass das Team absolut begeistert ist und sich sehr für die neue Gestaltung der EUROSAI Aktivitäten engagiert. Auch die anderen Zielteams zeigen sich offen und zu einer abgesprochenen und konzertierten Aktion bereit.

Somit hat der Cour des Comptes festgehalten, dass sich bald erste Ergebnisse abzeichnen dürften, wenn wir den Herausforderungen konzentriert und entschlossen begegnen.

# EUROSAI Zielteam 2 „Fachliche Normen“ - Erste Schritte zur Förderung der ISSAI-Umsetzung in Europa

PROF. DR. DIETER ENGELS  
PRÄSIDENT DES BUNDESRECHNUNGSHOFES  
UND VORSITZENDER DES ZIELTEAMS 2



Mit der Annahme des Strategischen Plans der EUROSAI 2011-2017 setzte der VIII. EUROSAI-Kongress im Juni 2011 vier neue Zielteams zur Umsetzung der strategischen Ziele ein. Für die Umsetzung des strategischen Ziels 2 zur Förderung der Anwendung und Weiterentwicklung der Internationalen Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) in Europa ist das Zielteam 2 „Fachliche Normen“ verantwortlich.

Diese Sammlung fachlicher Normen umfasst die Grundvoraussetzungen für das ordnungsgemäße Funktionieren und das professionelle Verhalten von ORKB. Als Angebot bleibt die Anwendung dieser Normen den einzelnen Rechnungshöfen überlassen, die in voller Unabhängigkeit entscheiden, ob und - wenn ja - in welchem Umfang sie sich aus diesem Werkzeugkasten, dem so genannten ISSAI-Rahmenwerk, bedienen wollen.

## Die ISSAI als Arbeitsgegenstand von Zielteam 1

Das ISSAI-Rahmenwerk besteht aus vier hierarchisch geordneten Ebenen:

1. Ebene: Grundprinzipien
2. Ebene: Grundvoraussetzungen für das Funktionieren von ORKB
3. Ebene: Wesentliche Prüfungsgrundsätze
4. Ebene: Anwendungsrichtlinien

Die einzelnen Dokumente werden mit einer ein- bis vierstelligen ISSAI-Nummer versehen. Die Anzahl der Stellen gibt Auskunft darüber, welcher hierarchischen Ebene das jeweilige Dokument angehört. Auf der ersten Ebene findet sich die Deklaration von Lima aus dem Jahre 1977. Diese Deklaration gilt als „Ur-ISSAI“, nicht nur, weil sie der erste von der INTOSAI verabschiedete Standard ist, sondern auch, weil sie Grundprinzipien der externen Finanzkontrolle, insbesondere die Unabhängigkeit, beschreibt. Die Good Practices werden von Ebene zu Ebene konkreter und praxisorientierter, bis hin zu den Anwendungsrichtlinien zu verschiedenen Prüfungsmethoden und speziellen Themen auf der 4. Ebene, die sich beispielsweise mit der Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- oder Ordnungsmäßigkeitsprüfung, der Prüfung von Privatisierungen oder Staatsschulden befassen.

Diese Systematik bedeutet nicht, dass alle ISSAI-Nummern mit Dokumenten belegt sind. Bei den ISSAI 3000 bis 3999 zur Wirtschaftlichkeitsprüfung sind beispielsweise lediglich die Nummern 3000, 3100 sowie ein Anhang zu 3100 mit einem Dokument belegt. Die übrigen 3000er-Nummern sind für möglicherweise noch entstehende Dokumente mit dem Oberthema Wirtschaftlichkeitsprüfung reserviert. Insgesamt zählt das System derzeit 83 Produkte.

## ISSAI Internationale Normen für ORKB

### ÜBERSICHT

<b>EBENE 1 – GRUNDPRINZIPIEN</b>	
ISSAI 1	Deklaration von Lima
<b>EBENE 2 (ISSAI 10-99) – VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS FUNKTIONIEREN VON ORKB</b>	
ISSAI 10	Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB
ISSAI 11	Leitlinien und gute Praktiken zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB
ISSAI 20	Prinzipien zu Transparenz und Rechenschaftspflicht
ISSAI 30	Pflichten- und Verhaltenskodex
ISSAI 40	Prüfungsqualität
(ISSAI 50 – 90 für künftige Richtlinien reserviert)	
<b>EBENE 3 (ISSAI 100-999) – WESENTLICHE PRÜFUNGSGRUNDSÄTZE</b>	
ISSAI 100	Grundprinzipien der staatlichen Finanzkontrolle
ISSAI 200	Allg. Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle
ISSAI 300	Richtlinien für die Prüfungspraxis
ISSAI 400	Richtlinien für die Berichterstattung
(ISSAI 500 – 900 für künftige Richtlinien reserviert)	
<b>EBENE 4 (ISSAI 1000-8999) – ANWENDUNGSRICHTLINIEN</b>	
<b>Anwendungsrichtlinien (ISSAI 1000 – 4999)</b>	
ISSAI 1000-2999	Richtlinien für die Rechnungsprüfung (aufbauend auf den International Standards on Auditing – ISA)
ISSAI 3000-3999	Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung
ISSAI 4000-4999	Richtlinien für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen
<b>Richtlinien zu speziellen Themen (ISSAI 5000 – 8999)</b>	
ISSAI 5000-5099	Richtlinien über internationale Institutionen
ISSAI 5100-5199	Richtlinien über umweltbezogene Themenstellungen
ISSAI 5200-5299	Richtlinien über die Prüfung von Privatisierungen
ISSAI 5300-5399	Richtlinien über IT-Prüfungen
ISSAI 5400-5499	Richtlinien über die Prüfung von Staatsschulden
ISSAI 5500-5599	Richtlinien über die Prüfung von Notbehelf:
ISSAI 5600-5699	Peer-Review-Leitfaden
<b>INTOSAI-LEITLINIEN FÜR GOOD GOVERNANCE (INTOSAI GOV 9000 – 9999)</b>	
INTOSAI GOV 9100 - 9199	Kontrollnormen im öffentlichen Sektor
INTOSAI GOV 9200 - 9299	Rechnungslegungsrichtlinien

## ISSAI-Umsetzung als INTOSAI- Jahresthema 2011

Um den ORKB weltweit die Vorteile dieser Richtlinien näherzubringen, hat die INTOSAI die „Umsetzung der ISSAI-Richtlinien“ als ihr Jahresthema für 2011 gewählt. Dies wird auch durch die Südafrikanische Erklärung über die Internationalen Normen für ORKB unterstützt, das der XX. INCOSAI 2010 in Johannesburg verabschiedete - ebenso wie eine große Anzahl neuer ISSAI vor allem im Bereich der Prüfung der Rechnungsführung. Das INTOSAI-Komitee für Fachliche Normen (PSC) hat dementsprechend seinen Schwerpunkt von der Erstellung fachlicher Normen hin zur Pflege, Verbreitung und Harmonisierung der ISSAI verlagert.

*die „Umsetzung der ISSAI-Richtlinien“ als ihr Jahresthema für 2011 gewählt. Dies wird auch durch die Südafrikanische Erklärung über die Internationalen Normen für ORKB unterstützt, das der XX. INCOSAI 2010 in Johannesburg verabschiedete*

### SÜDAFRIKANISCHE ERKLÄRUNG ÜBER DIE INTERNATIONALEN NORMEN FÜR ORKB (AUSZUG)

In Übereinstimmung mit den Erklärungen von Lima und Mexiko und unter Berücksichtigung der Unabhängigkeit jedes einzelnen INTOSAI-Mitglieds bei der Wahl seines eigenen, den nationalen Gesetzen entsprechenden Zuganges, beschließt der XX. INCOSAI hiermit, seine Mitglieder und andere Interessensgruppen zu folgenden Maßnahmen aufzurufen:

- Den ISSAI-Rahmen als gemeinsamen Referenzrahmen für das Prüfungswesen im öffentlichen Sektor zu nutzen;
- Die eigene Leistung und Prüfanleitungen anhand der ISSAIs zu messen;
- Die ISSAIs in Übereinstimmung mit dem eigenen Mandat sowie den nationalen Gesetzen und Vorschriften anzuwenden;
- Das Bewusstsein in Bezug auf die ISSAIs und INTOSAI GOVs auf globaler, regionaler und nationaler Ebene zu steigern; und
- Erfahrungen, Good Practices und Herausforderungen bei der Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs mit denjenigen zu teilen, die für die Entwicklung und Überarbeitung der ISSAIs und INTOSAI GOVs verantwortlich sind.

## Die Rolle der EUROSAI bei der Umsetzung der ISSAI

Für EUROSAI ist in diesem Zusammenhang vor allem das Projekt zur weiteren Verbreitung der ISSAI von Bedeutung. Denn dessen breit angelegte Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins für die ISSAI und INTOSAI GOVs und zur Förderung ihrer Umsetzung, Anwendung und Anpassung an nationale Gegebenheiten sollen u.a. in enger Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsgruppen getroffen werden.

Dies entspricht den Vorgaben des strategischen Ziels 2 im strategischen Plan der EUROSAI, nämlich sich für die Anwendung der ISSAI und der INTOSAI GOV zum Ausbau der Sachkompetenzen innerhalb der Organisation einzusetzen, deren Anwendung zur befürworten und Diskussionen zur weiteren Optimierung der angewandten Verfahren und Arbeitsweisen zu fördern. Dies soll in Abstimmung mit dem PSC und seinen Unterkomitees geschehen.



MASSNAHMEN DES STRATEGISCHEN PLANS ZUR UMSETZUNG DES STRATEGISCHEN ZIELS 2:	
2.1	Förderung der Verbreitung der ISSAI und INTOSAI GOV
2.1.1	Förderung qualitativ hochwertiger Übersetzungen der ISSAI und INTOSAI GOV in sämtliche Arbeitssprachen der EUROSAI
2.1.2	Veröffentlichung von Artikeln/Vorträgen/Expertenblogs zu ISSAI und INTOSAI GOV als gesamtes Regelwerk und zu einzelnen Normen in der EUROSAI-Zeitschrift und auf der EUROSAI-Website
2.1.3	Veranstaltung von Informationsseminaren zu den ISSAI als gesamtes Regelwerk und zu einzelnen Normen gemeinsam mit den für die Normsetzung zuständigen Komitees der INTOSAI sowie anderen INTOSAI-Organen
2.2	Unterstützung der EUROSAI-Mitglieder bei der Anwendung von ISSAI und INTOSAI GOV
2.2.1	Bedarfsermittlung innerhalb der EUROSAI-Gemeinschaft hinsichtlich der Umsetzung der ISSAI
2.2.2	Auf der Grundlage des ermittelten Bedarfs Organisation von Seminaren und Workshops mit der Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung bei der Anwendung der ISSAI und INTOSAI GOV</li> <li>• Förderung des Gedanken- und Erfahrungsaustauschs</li> <li>• Ermittlung geeigneter Umsetzungsverfahren</li> </ul>
2.2.3	Förderung der Nutzung vorhandener Fachliteratur zu den ISSAI
2.3.	Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der ISSAI und INTOSAI GOV
2.3.1	Förderung der kontinuierlichen Unterstützung des INTOSAI-PSC bzw. dessen Unterkomitees durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermittlung von Informationen und Feedback durch EUROSAI</li> <li>• aktive Mitarbeit im Komitee für fachliche Normen</li> </ul>

## Zielteam 2 - Erste Schritte

Neben dem Bundesrechnungshof als Vorsitzendem haben sich weitere 12 EUROSAI-Mitglieder zur Mitarbeit in Zielteam 2 „Fachliche Normen“ bereit erklärt und Vertreterinnen und Vertreter zu seiner konstituierenden Sitzung am 20. und 21. Oktober 2011 in Bonn (Deutschland) entsandt.

### MITGLIEDER DES EUROSAI-ZIELTEAMS 2 „FACHLICHE NORMEN“

ORKB von Belgien, Deutschland (Vorsitz), EJR Mazedonien, Georgien, Lettland, Litauen, Österreich, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowakische Republik, Ukraine, Ungarn

*Daher werden wir zunächst einen Fragebogen erarbeiten, in dem die EUROSAI-Mitglieder nach dem Stand bzw. Verlauf der ISSAI-Umsetzung in ihren nationalen Rechnungshöfen gefragt werden, aber auch, warum die ISSAI für sie wichtig sind, welche Hürden sie bei der nationalen Umsetzung nehmen müssen*

Sie erörterten mit Unterstützung von Experten der ORKB von Aserbaidschan, des INTOSAI PSC und dessen Unterkomitees ihre Rolle bei der Umsetzung des strategischen Plans und stellten einen ersten Arbeitsplan auf. Die Diskussionen zeigten schnell, dass es die vordringliche Aufgabe des Zielteams 2 sein wird, den Bedarf der EUROSAI-Mitglieder hinsichtlich der Umsetzung der ISSAI und INTOSAI GOV in den europäischen ORKB festzustellen. Daher werden wir zunächst einen Fragebogen erarbeiten, in dem die EUROSAI-Mitglieder nach dem Stand bzw. Verlauf der ISSAI-Umsetzung in ihren nationalen Rechnungshöfen gefragt werden, aber auch, warum die ISSAI für sie wichtig sind, welche Hürden sie bei der nationalen Umsetzung nehmen müssen und ob bzw. welche Fortbildungsveranstaltungen zum Thema ISSAI und INTOSAI GOV sie benötigen.

Wir werden den Fragebogen voraussichtlich Anfang des Jahres 2012 an die EUROSAI-Mitglieder verschicken. Da die Ergebnisse dieser Umfrage eine wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit des Zielteams 2 sind, bitten wir die EUROSAI-Mitglieder schon jetzt herzlich, den Fragebogen möglichst vollständig zu beantworten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit wird sein, die ISSAI in allen Arbeitssprachen der EUROSAI zur Verfügung zu stellen. Da vier der fünf offiziellen EUROSAI-Sprachen gleichzeitig auch Arbeitssprachen der INTOSAI sind und die ISSAI daher bereits auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch vorliegen, besteht die Aufgabe des Zielteams 2 vor allem darin, die Übersetzung der ISSAI ins Russische zu unterstützen. Wir hoffen, dass im Laufe des Jahres 2012 bereits einige russische ISSAI-Fassungen vorliegen, um diese auf der EUROSAI-Website veröffentlichen zu können. Dort möchten wir auch ein Informationsportal zum Thema ISSAI einrichten, in dem die EUROSAI-Mitglieder beispielsweise eine Übersicht über Fachliteratur, aber auch Links zu den normgebenden Komitees und Unterkomitees der INTOSAI finden können.

Die Zusammenarbeit mit diesen Komitees und Unterkomitees ist für das Zielteam 2 besonders wichtig. Zum einen erhoffen wir uns von den Verfassern der verschiedenen ISSAI wichtige Hinweise für deren Umsetzung, zum anderen ist es der EUROSAI ein wichtiges Anliegen, zur Weiterentwicklung der ISSAI beizutragen, beispielsweise durch Feedback an die normgebenden Gremien hinsichtlich der Anwendbarkeit im nationalen Kontext. Daher freue ich mich besonders, dass einige Mitglieder des Zielteams 2 gleichzeitig auch Mitglied in den INTOSAI-Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (CAS), Wirtschaftlichkeitsprüfung (PAS) und Interne Kontrolle (ICS) sind, und dass sich die ORKB von Dänemark und Schweden als Vorsitzende des PSC sowie des Unterkomitees für die Leitlinien zur Prüfung der Rechnungsführung (FAS) bereit erklärt haben, das Zielteam 2 nicht nur mit ihrem Fachwissen zu unterstützen, sondern auch unsere Anregungen in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

Ebenso wichtig für die erfolgreiche Arbeit von Zielteam 2 ist jedoch, dass in unserem Team alle ORKB-Modelle und alle Regionen Europas vertreten sind. Denn so können wir aus einem breiten Erfahrungsschatz hinsichtlich der Anwendung der ISSAI in Europa schöpfen und sind bestens aufgestellt, um alle EUROSAI-Mitglieder in diesem Prozess zu unterstützen.

Ich bin sicher, dass wir unsere vom strategischen Plan gestellten Aufgaben zügig angehen werden und an dieser Stelle bald über erste Ergebnisse berichten können.

*Die Zusammenarbeit mit diesen Komitees und Unterkomitees ist für das Zielteam 2 besonders wichtig*

# EUROSAI Strategieplan 2011 – 2017 EUROSAI Zielteam 3

FRANTIŠEK DOHNAL  
PRÄSIDENT DER OBERSTEN RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE  
DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

## EUROSAI Zielteam 3

Um den neuen EUROSAI Herausforderungen gerecht zu werden und sicherzustellen, dass die Organisation leistungsorientiert funktioniert hat der VIII EUROSAI Kongress den EUROSAI Strategieplan für die Jahre 2011 – 2017 verabschiedet. Der EUROSAI Strategieplan stützt auf vier grundlegende strategische Ziele ab, welche die Bedürfnisse und Prioritäten der Mitgliedschaft in der Organisation widerspiegeln.

Die vier strategischen Ziele sind:

1. Kapazitätsaufbau
2. Standesregeln
3. Wissensaustausch
4. Governance und Kommunikation



Entsprechend ist die organisatorische Struktur der EUROSAI durch Schaffung der betreffenden vier Teams angepasst worden. Für die Umsetzung des strategischen Ziels 3 ist das Team für den Wissensaustausch / Zielteam 3 geschaffen worden.

Insgesamt besteht der Auftrag von Zielteam 3 darin, die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch unter EUROSAI Mitgliedern sowie mit INTOSAI und externen Partnern zu fördern. Das Zielteam 3 hat sich auf die Verbindung laufender EUROSAI Tätigkeiten im Bereich Wissens-, Informations- und Erfahrungsaustausch mit einigen neuen Tätigkeiten für die engere Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen der Rechnungsprüfer zu konzentrieren.

Der Schlüssel zum Erfolg in diesem Bereich ist die Kooperationsbereitschaft der EUROSAI Mitglieder, ihre Bereitschaft, Wissen und Erfahrungen mit anderen auszutauschen sowie, vor allem, ihr Wunsch, zusammen zu arbeiten. Die Rolle des Zielteams 3 besteht darin, einen dynamischen Rahmen für die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen und Erfahrungen innerhalb der Organisation, in INTOSAI sowie in der ganzen Welt der Rechnungsprüfung zu schaffen.

*Der Schlüssel zum Erfolg in diesem Bereich ist die Kooperationsbereitschaft der EUROSAI Mitglieder, ihre Bereitschaft, Wissen und Erfahrungen mit anderen auszutauschen sowie, vor allem, ihr Wunsch, zusammen zu arbeiten.*

## EUROSAI Zielteam 3 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

In Übereinstimmung mit dem EUROSAI Strategieplan kommen dem Zielteam 3 die nachstehend aufgeführten Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu:

Den Einsatz und die Umsetzung der Ergebnisse der Arbeit einzelner ORKBs, der EUROSAI und INTOSAI Ausschüsse und Arbeitsgruppen als Werkzeug für die Zusammenarbeit zu fördern

- Durch Anlegen und Pflege von Datenbanken der Prüfungen, die von den EUROSAI Mitgliedern in den verschiedenen Bereichen durchgeführt wurden
- Durch Anlegen und Pflege von Datenbanken der Produkte der INTOSAI und EUROSAI Arbeitsgruppen und Ausschüsse, einschließlich Ausbildungsmaterial und Netzwerke
- Durch Veranstaltung von Ausbildungsanlässen und Seminaren für den Erfahrungsaustausch in Übereinstimmung mit den innerhalb der EUROSAI festgestellten Bedürfnissen und Anforderungen.
- Durch Überprüfung, Verbesserung und optimalen Einsatz der verfügbaren Instrumente für die Verbreitung von Informationen über Produkte

Die Erweiterung der Zusammenarbeit bei Prüfungen innerhalb der EUROSAI

- Durch Ermitteln der Bereiche für regionale oder unterregionale koordinierte Prüfungen als Antwort auf die neuen Herausforderungen
- Durch Aufforderung der EUROSAI Mitglieder an den gemeinsamen Tätigkeiten, wie gemeinsamen, koordinierten und parallelen Prüfungen teilzunehmen
- Durch Förderung von Praktika und dienstlicher Entsendungen von Mitarbeitern unter den ORKBs der EUROSAI
- 

Die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der INTOSAI

- Durch Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit mit INTOSAI und seinen regionalen Arbeitsgruppen und Organen.

Die Förderung der Zusammenarbeit mit externen Partnern

- Durch Unterstützung des Verwaltungsrats und Entwicklung der Zusammenarbeit mit institutionellen und anderen Partnern

*Diese Aufgaben und Verantwortlichkeiten nehmen in einem operativen Plan für Zielteam 3 gemäß Definition in der Geschäftsordnung der Zielteams und ausführlicher Beschreibung in den Auflagen für die Planung, Überwachung und das Berichtswesen (PMRR) konkrete Form an*

Diese Aufgaben und Verantwortlichkeiten nehmen in einem operativen Plan für Zielteam 3 gemäß Definition in der Geschäftsordnung der Zielteams und ausführlicher Beschreibung in den Auflagen für die Planung, Überwachung und das Berichtswesen (PMRR) konkrete Form an.

## EUROSAI Zielteam 3 Vorsitz und Mitgliedschaft

Den Vorsitz des Zielteams 3 hält die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Tschechien Republik Nejvyšší kontrolní úřad inne.

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Tschechien wurde vom Zielteam 3 "Wissensaustausch" anlässlich der XXXVIII Sitzung des EUROSAI Verwaltungsrats am 2. Juni 2011 in Lissabon in den Vorsitz gewählt.

Der Vorsitz des Zielteams 3 hat die nachstehend aufgeführten Aufgaben und Pflichten:

- Vertretung des Zielteams 3,
- Lancierung und Überwachung von Maßnahmen unter dem vom Kongress erteilten Mandat an das Zielteam 3,
- Beschleunigung der Arbeiten des Zielteams 3,
- Sicherstellen, dass die Projekte und Tätigkeiten des Zielteams 3 mit den strategischen Zielen gemäß Definition des EUROSAI Strategieplans übereinstimmen,

- Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Zielteams 3, Entwurf der Tagesordnung der Sitzungen des Zielteams 3 und Abfassung des Protokolls der Sitzungen des Zielteams 3,
- Sicherstellen, dass die Unterlagen vor den Sitzungen des Zielteams an die Mitglieder von Zielteam 3 verteilt werden,
- Sicherstellen, dass die Entscheidungen des Zielteams 3 umgesetzt werden,
- Die Durchführung von Aufgaben überwachen,
- Verbindung mit dem Verwaltungsrat und dem Kongress sicherstellen
- Vorlage der Berichte, Vorschläge und Anregungen des Zielteams 3 an den Verwaltungsrat und den Kongress.

Die Mitglieder von Zielteam 3 sind EUROSAI Mitglieder, die sich freiwillig zur Mitarbeit im Team melden. Die vorsitzende ORKB hat die Mitglieder unter jenen Freiwilligen ausgewählt, die ihr Interesse an einer Teilnahme im Zielteam 3 in der Studie bekundeten, die von der polnischen ORKB im Frühjahr 2011 durchgeführt wurde.

Gegenwärtig besteht das Zielteam 3 aus den folgenden Mitgliedern:

- Rechnungshof, Österreich
- Rekenhof-Cour des Comptes, Belgien
- Riigikontrol, Estland
- Állami Számvevőszék, Ungarn
- Lietuvos Respublikos valstybės kontrolė, Litauen
- Riksrevisjonen, Norwegen
- Najwyższa Izba Kontroli, Polen
- Tribunal de Contas, Portugal
- Nejvyšší kontrolní úřad Slovenskej republiky, Republik Slowakei
- Contrôle Fédéral des Finances de La Confédération Suisse, Schweiz
- Accounting Chamber der Ukraine

*Die Mitglieder von  
Zielteam 3 sind  
EUROSAI Mitglieder,  
die sich freiwillig  
zur Mitarbeit im  
Team melden*

Die Mitglieder des Zielteams 3 sollten sich während mindestens drei Jahren zur Verfügung stellen, um für eine Kontinuität bei der Umsetzung des Strategieplans zu sorgen.

Vertreter anderer ORKBs oder Körperschaften können in den Bereichen um Rat gebeten werden, in welchen Zielteam 3 dies für angemessen erachtet. Experten und andere Gäste können vom Vorsitzenden ebenfalls eingeladen werden, um die Tätigkeiten des Zielteams 3 zu unterstützen.

Gegenwärtig besteht das Zielteam 3 aus den nachstehenden Experten:

- Audit Office of the Republic, Zypern
- Tribunal de Cuentas, Spanien

Um die aktive Mitwirkung und die Erreichung der Ziele sicherzustellen, sollte jedes Mitglied auf freiwilliger Basis eine Aufgabe übernehmen, die sich mit den Themen befasst, die Zielteam 3 aufgetragen wurden oder als Kontakt mit den anderen Zielteams fungieren, insbesondere mit Zielteam 4, den EUROSAI Arbeitsgruppen, INTOSAI und seinen Regionalen Gruppen, IDI und anderen externen Partnern, mit welchen eine Zusammenarbeit angestrebt wird.

Für eine gut funktionierende und fachbezogene Tätigkeit kann das Zielteam 3 die Bestellung von Unterarbeitsgruppen beschließen. Diese bestehen aus eigenen Mitgliedern und externen Experten, auf der Grundlage einer offenen und freiwilligen Mitgliedschaft, um die verschiedenen und klar definierten Aufgabestellungen zu erfüllen. Gäste in Sitzungen des Zielteams 3 sowie andere Experten aus ORKBs, die nicht Mitglied sind oder Experten anderer Körperschaften, können erforderlichenfalls aufgefordert werden, an der Arbeit dieser Unterarbeitsgruppen teilzunehmen. Alle Vertreter in den Unterarbeitsgruppen können durch Experten unterstützt werden.

Der erwähnte operative Plan sollte bis März 2012 stehen und muss vom EUROSAI Verwaltungsrat im Mai 2012 verabschiedet werden.

## Sitzungen, Kontaktaufnahme, Berichterstattung und Finanzierung der EUROSAI Zielgruppe 3

Zielgruppe 3 trifft sich mindestens einmal jährlich in ordentlichen Sitzungen. Arbeitssprache des Zielteams 3 ist Englisch.

In den Bereichen, die in der Umsetzungsstrategie 4.1 des Strategieplans festgelegt werden, hat Zielteam 3 den Kontakt mit Zielteam 4 aufzunehmen. Diese Kontaktaufnahme ist offiziell festgelegt worden, indem der Vorsitzende von Zielteam 3 offiziell als Mitglied in Zielteam 4 bestellt wurde.

In den Bereichen, in denen Zielteam 4 allgemeine Hilfestellung erbringen muss und, wie im PMRR festgelegt, an den Verwaltungsrat berichtet, hat Zielteam 3 alle einschlägigen Unterlagen rechtzeitig einzubringen, damit Zielteam 4 die Information analysieren, prüfen und zusammenfassen kann. Die Mitglieder von Zielteam 4 müssen einen Zeitplan verabschieden.

Zielteam 3 kann den Kontakt mit weiteren Körperschaften der EUROSAI, der INTOSAI oder ihren Regionalen Arbeitsgruppen sowie anderen Partnern nach eigenem Gutdünken oder auf Erfordernis aufnehmen. Ziel ist die Schaffung einer Wertschöpfung, die Ermittlung eines Zusammenarbeitspotenzials von gegenseitigem Nutzen sowie die Reduzierung der Gefahr einer doppelgleisigen Arbeit.

Zielteam 3 erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die vom Team verrichtete Arbeit, um das strategische Ziel 3 zu erreichen. Weiter berichtet Zielteam 3 an Zielteam 4 im Fall von Querschnittsthemen, wie sie in der Umsetzungsstrategie 4.1 des Strategieplans definiert und im PMMR konkret festgelegt wurden.

Weiter sollten die Produkte, die reif für ihre Verbreitung sind, dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Zielteam 3 soll eine eigene Internetseite haben und dort die nachstehend aufgeführte Information verbreiten:

- Ein Verzeichnis der Mitglieder und ihrer beruflichen Daten für die Kontaktaufnahme,
- Ein Verzeichnis der eingeladenen Experten,
- Aufgabenstellung,
- Operativer Plan,
- Sachdienliche Unterlagen und Web Links relevant,
- Ein Verzeichnis der Ausbildungstätigkeiten,
- Ausbildungsmaterial,
- Protokolle ihrer Sitzungen,
- Berichte an den Verwaltungsrat und an den Kongress nach Verabschiedung durch das betreffende Gremium.

*Zielgruppe 3 trifft sich mindestens einmal jährlich in ordentlichen Sitzungen. Arbeitssprache des Zielteams 3 ist Englisch*

Die Kosten der Tätigkeiten des Zielteams 3 werden hauptsächlich durch die ORKB oder Untergruppe, welche die entsprechende Tätigkeit ausführt, getragen.

Anlässlich der Sitzungen des Zielteams 3 und seiner Unterarbeitsgruppen kommt jede teilnehmende ORKB für ihre eigene Unterkunft und die Reisespesen auf. Die Kosten für die Veranstaltung der Sitzungen werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen nach Artikel 5.2 und 14.3 der EUROSAI Geschäftsordnung von der Gastgeber ORKB getragen.

Jede Möglichkeit einer externen Finanzierung wird, nach Bedarf, von Zielteam 3 in Betracht gezogen, unter Berücksichtigung der betreffenden Erfordernisse für die Wahrung der Unabhängigkeit sowie die Einhaltung der EUROSAI Prioritäten und Ziele.

## Arbeitsplan des EUROSAI Zielteams 3

Zielteam 3 wurde im September 2011 aus ORKBs bestellt, die sich freiwillig gemeldet haben.

Die Eröffnungssitzung hat am 16. – 17. November in Prag statt gefunden. Anlässlich dieser Sitzung wurden der operative Plan des Zielteams 3 und die Aufgabenstellung entwickelt und die ersten Schritte für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben erörtert. Weiter konzentriert sich die Sitzung auf eine Debatte über die Anforderungen des Zielteams 3 an die neue EUROSAI Internetseite.

Nachstehend folgt eine Aufführung der vordringlichsten zukünftigen Aufgaben des Zielteams 3:

- Veranstaltung der zweiten Sitzung des Zielteams 3 (vor der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats)
- Vorbereitung und Verabschiedung ihrer Aufgabenstellung Terms of Reference (bis März 2012)
- Vorbereitung und Verabschiedung ihres operativen Plans (bis März 2012)
- Einsendung des Berichts an Zielteam 4 über die vom Zielteam 3 ausgeführte Arbeit, um das strategische Ziel 3 zu erreichen (bis März 2012)
- Wahrnehmung der Aufgaben mit Festlegung in ihrem operativen Plan

## Herausforderungen des EUROSAI Zielteams 3

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Tschechiens hat die Ehre, in den Vorsitz des Zielteams 3 Wissensaustausch bestellt zu werden und sieht der Erfüllung ihrer Aufgaben im Hinblick auf die Förderung des Austausches von Wissen, Information und Erfahrungen unter den Mitgliedern der EUROSAI, INTOSAI und externen Partnern mit Interesse entgegen. Schließlich ist der Wissensaustausch für die gesamte EUROSAI Gemeinschaft von grundlegender Bedeutung.

*Die Eröffnungssitzung hat am 16. – 17. November in Prag statt gefunden. Anlässlich dieser Sitzung wurden der operative Plan des Zielteams 3 und die Aufgabenstellung entwickelt und die ersten Schritte für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben erörtert*

Während des vergangenen Mandats von drei Jahren haben wir versucht, die vorangehenden, langfristig angelegten Tätigkeiten im EUROSAI Bildungsausschuss und in anderen EUROSAI Körperschaften voll auszunutzen. Wir hoffen, dass wir mit der Umsetzung des neuen EUROSAI Strategieplans erfolgreich sind.

Es freut mich sehr, dass so zahlreiche EUROSAI Mitglieder ihr Interesse an der Mitwirkung im Zielteam 3 kund getan haben und die Oberste Rechnungskontrollbehörde Tschechiens in der Behandlung zahlreicher wichtiger Themen und anspruchsvollen Aufgaben, die uns bevorstehen, unterstützen werden.

Hiermit bedanke ich mich bei allen mitwirkenden ORKBs. Ich kann ihnen sowohl kurzfristig als auch langfristig meine volle Unterstützung zusichern und werde mein Bestes tun, um einen Beitrag an den Erfolg des Zielteams 3 und des neuen EUROSAI Strategieplans zu leisten.

# Beitrag an das 2011 EUROSAI Magazin EUROSAI Strategieplan 2011-2017 EUROSAI Zielteam 4 – Verantwortlichkeiten, Pläne und Herausforderungen

GUILHERME D'OLIVEIRA MARTINS  
PRÄSIDENT DES TRIBUNAL DE CONTAS, PORTUGAL  
PRÄSIDENT DER EUROSAI  
VORSITZENDER DES EUROSAI ZIELTEAMS 4

## EUROSAI Zielteam 4

**EUROSAI Zielteam 4** Der EUROSAI Strategieplan 2011-2017, mit Verabschiedung durch den VIII EUROSAI Kongress, hat eine neue Dimension und Struktur in die öffentliche Prüfungsgemeinschaft gebracht. Diese stützen auf eine gemeinsame Vision und vier abgesprochene strategische Ziele ab.

Innerhalb der nächsten sechs Jahre wird sich die EUROSAI auf die Stärkung der institutionellen Kapazitäten ihrer Mitglieder (Kapazitätsaufbau), die Umsetzung der INTOSAI Normen für ORKBs (ISSAI) (Standesregeln) und den Austausch von sachdienlichem Fachwissen und Erfahrungen (Wissensaustausch) konzentrieren.

Um sicherzustellen, dass sich die Organisation und der Betrieb der EUROSAI nach diesen Zielen richten und ihre Strukturen das Erreichen dieser Ziele erfolgreich unterstützen und diese auch umsetzen, hat die EUROSAI ein 4. strategisches Ziel eingerichtet, das die *Leitung der EUROSAI in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der verantwortungsbewussten Geschäftsführung und leistungsfähigen Kommunikation* anstrebt.

Die vom Kongress festgelegte Struktur für die Umsetzung des strategischen Plans arbeitet mit 4 Zielteams.

Jedes von ihnen ist für die Erreichung eines der Ziele verantwortlich. Im Anschluss an das Mandat des Kongresses hat der EUROSAI Verwaltungsrat in seiner XXXVIII Sitzung ein Regelwerk für die Bestellung und die Arbeitsweise der Zielteams unter der Bezeichnung *Geschäftsordnung für die EUROSAI Zielteams* festgelegt.

Zielteam 4 ist für das Erreichen des strategischen Ziels 4 (*verantwortungsbewusste Geschäftsführung und leistungsfähige Kommunikation*) verantwortlich, wurde mit der Analyse der Leitung der Organisation beauftragt und in einer anderen Weise als die übrigen Zielteams bestellt.

Dazu ein Beispiel. Während der Vorsitz der Teams, die für Ziel 1, 2 und 3 zuständig sind, einer ORKB obliegt, die vom EUROSAI Verwaltungsrat auf Mandat des Kongresses bestellt wird und aus Mitgliedern

*Die vom Kongress festgelegte Struktur für die Umsetzung des strategischen Plans arbeitet mit 4 Zielteams. Jedes von ihnen ist für die Erreichung eines der Ziele verantwortlich*



zusammengesetzt ist, die sich freiwillig anbieten, an den entsprechenden Zielsetzungen zu arbeiten, ist die Zusammensetzung des Teams für Ziel 4 bereits vorgegeben. In Übereinstimmung mit dem Strategieplan hält der EUROSAT Vorstand den Vorsitz über dieses Team inne. Weiter sind Vertreter des ausscheidenden Vorstands und des antretenden Vorstands, des Sekretariats sowie die Vorsitzenden der anderen Zielteams Mitglieder im Zielteam 4.

Während die Vorsitzenden und Mitglieder der anderen Zielteams flexible Mandate von 3 bis 9 Jahren haben, wird der Vorsitz des Zielteams 4 alle 3 Jahre mit dem EUROSAT Vorstand weitergegeben. Die Mitglieder dieses Teams bleiben oder gehen in Übereinstimmung mit dem Amt, das sie in der Organisation bekleiden.

Entsprechend der erwähnten Kriterien hält gegenwärtig der *Tribunal de Contas* Portugals als Präsident der EUROSAT den Vorsitz im Zielteam 4 inne. Nachstehend folgt eine Aufzählung der Mitglieder:

- *Najwyższa Izba Kontroli, Polen (ehemaliger EUROSAT Vorstand)*
- *Algemene Rekenkamer, Niederlande (antretender EUROSAT Vorstand)*
- *Tribunal de Cuentas, Spanien (Sekretariat)*
- *Cour des Comptes, Frankreich (Vorsitz Zielteam 1)*
- *Bundesrechnungshof, Deutschland (Vorsitz Zielteam 2)*
- *Nejvyšší kontrolní úřad, Republik Tschechien (Vorsitz Zielteam 3)*

Die Zielteams können Gäste auffordern, an ihren Sitzungen und Arbeiten teilzunehmen. Gegenwärtig hat Zielteam 4 in Übereinstimmung mit seinen anstehenden Aufgaben beschlossen, die ORKBs Österreichs, Dänemarks und des Vereinigten Königreichs sowie den Direktor für Planung der INTOSAI als Gäste einzuladen.

## Verantwortlichkeiten des EUROSAT Zielteams 4

In Übereinstimmung mit dem Strategieplan und der Geschäftsordnung der EUROSAT Zielteams wird Zielteam 4 angehalten, das EUROSAT Strategieziel 4 innerhalb der Laufzeit des EUROSAT Strategieplans zu erreichen.

Der Strategieplan definiert die Umsetzungsstrategien, die zu übernehmen sind, um das Ziel zu erreichen, die EUROSAT in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der verantwortungsbewussten Geschäftsführung und der leistungsfähigen Kommunikation zu verwalten. Zu diesem Zweck werden dem Zielteam 4 die folgenden Verantwortlichkeiten anvertraut:

- Sicherstellen, dass die EUROSAT eine Organisationsstruktur erhält, die das Erreichen der Strategieziele tatkräftig unterstützt;
- Aufbau der Kapazität der EUROSAT, ihre strategischen Ziele zu erreichen;
- Förderung einer erfolgreichen internen und externen Kommunikation, damit die Strategieziele der EUROSAT erreicht werden.

Die Aufgabe des Zielteams 4 besteht hauptsächlich in der Einbeziehung, Abstimmung und Förderung der Kommunikation und Kontaktaufnahme sowie in der Unterstützung der allgemeinen EUROSAT Struktur einschließlich der Zielteams 1, 2, 3 und des Verwaltungsrats.

Eine Prüfung der Vorschriften und Haupttätigkeiten, die dem Zielteam 4 von der EUROSAT und dem Verwaltungsrat vorgegeben wurden ergibt die folgenden Verantwortlichkeiten:

- Förderung einer möglichst großen Beteiligung der ORKBs der EUROSAT an den Arbeiten der Organisation
- Abstimmung der Organisation und des Betriebs der EUROSAT mit den strategischen Zielen
- Herstellung enger Beziehungen unter allen Einrichtungen der

*In Übereinstimmung mit dem Strategieplan und der Geschäftsordnung der EUROSAT Zielteams wird Zielteam 4 angehalten, das EUROSAT Strategieziel 4 innerhalb der Laufzeit des EUROSAT Strategieplans zu erreichen*

*Schon auf der ersten Sitzung hat das Team wichtige Entscheidungen getroffen, um die ersten Schritte bei der Umsetzung des strategischen Plans in die Wege zu leiten*

- EUROSAI, die an der Umsetzung des Strategieplans beteiligt sind
- Vermeidung von Lücken, Überlappungen und zweigleisigen Vorgehensweisen
  - Sicherung des Ausgleichs, der Kohärenz und der Einhaltung des Strategieplans
  - Behandlung themenübergreifender Belange (beispielsweise Beaufsichtigung der Ausbildung)
  - Schaffung eines leistungsfähigen und erfolgreichen Kommunikationsflusses innerhalb der EUROSAI
  - Entwicklung einer internen und externen Kommunikationspolitik
  - Förderung innovativer Kommunikationstools
  - Unterstützung des Kontakte mit INTOSAI und anderen Organisationen
  - Erkennung und Verbreitung der guten Praxis
  - Koordinierte Unterstützung des Verwaltungsrats
  - Sicherstellung einer breit angelegten Unterstützung der wichtigen Entscheidungen durch die Mitglieder der EUROSAI
  - Förderung einer angemessenen Mittelbeschaffung für die Tätigkeiten
  - Sicherstellung rechtzeitiger Entscheidungen
  - Förderung des Wirkungsgrads der Arbeiten
  - Überwachung und Berichterstattung über das Erreichen der Ziele

Wie in der *Geschäftsordnung der EUROSAI Zielteams* festgehalten, haben Zielteam 4 und die anderen Zielteams ihre Tätigkeiten in einem operativen Plan noch einzeln auszuführen. Dieser Plan hat die gesamte Laufzeit des Strategieplans abzudecken. In diesem operativen Plan müssen die ausführlichen Tätigkeiten und Aufgaben beschrieben und der zuständigen ORKB oder Projektgruppe zugewiesen werden. Der betreffende Plan hat Zeitvorgaben und Ergebnisse festzuhalten, die erreicht werden müssen.

Dieser operative Plan muss bis März 2012 fertig gestellt sein und untersteht der Zustimmung des EUROSAI Verwaltungsrats anlässlich seiner Sitzung im Mai 2012.

## Arbeitsplan 2011 – 2012 des EUROSAI Zielteams 4

Nach Verabschiedung des Strategieplans durch den VIII EUROSAI Kongress haben sich die eingesetzten Vorsitzenden der vier Zielteams verpflichtet, ihre betreffenden Tätigkeiten möglichst rasch in Angriff zu nehmen, um die strategischen Ziele rasch und ordnungsgemäß zu erreichen.

*Diese Aufgaben wurden in einem "GT4 Arbeitsplan – Berichtzeitraum 2011/2012" festgehalten, mit Fristvorgaben und Zuweisung der Tätigkeiten an die zuständigen ORKBs und Taskgruppen*

Zusätzlich ist das Zielteam 4 für die Schaffung geeigneter Instrumente für die Leitung der Organisation zuständig. Diese Instrumente müssen möglichst rasch entwickelt werden. Somit könnten die anderen Zielteams bei der erfolgreichen Aufnahme ihrer Tätigkeiten mit den einhergehenden Verfahren für die Planung, Überwachung und Berichterstattung unterstützt werden.

Das Zielteam 4 traf sich als solches zum ersten Mal am 2. Juni, unmittelbar nach dem VIII Kongress, um die Vorsitzenden der anderen Zielteams bei der Zusammenstellung ihrer Teams zu unterstützen und einen Arbeitsplan für das erste Jahr ihrer Tätigkeit zu verabschieden.

Schon auf der ersten Sitzung hat das Team wichtige Entscheidungen getroffen, um die ersten Schritte bei der Umsetzung des strategischen Plans in die Wege zu leiten.

Zu betonen wäre, dass diese Entscheidungen nur möglich war, weil die Task Force, die den EUROSAI Strategieplan 2011 – 2017 aufgesetzt hatte, die Arbeit vorbereitet hatte. Diese Task Force wurde von der ORKB Polens, die damals den Vorsitz der EUROSAI inne hatte, in einer umsichtigen und wirksamen Weise geführt. Letztere hat sinnvolle Vorbereitungsarbeit geleistet, um mögliche Vorsitzende für die Zielteams 1, 2 und

3 zu ermitteln und ist an mehrere EUROSAI Mitglieder herangetreten, um ihre Bereitschaft zu ermitteln, einen Beitrag an die Umsetzung der strategischen Ziele zu leisten. Mit den Ergebnissen der Umfrage unter der Leitung der Task Force stand dem Zielteam 4 die erforderliche, aktuelle und ausreichende Information zur Verfügung, die von den Vorsitzenden der Zielteams 1, 2 und 3 eingesetzt werden konnte, um ihre Teams rasch aufzubauen und ihre Tätigkeiten zu planen.

Von dieser Unterstützung abgesehen hat das Zielteam 4 beschlossen, einen Rahmen für die Umsetzung des EUROSAI Strategieplans zu entwickeln. Dieser sollte bis zur nächsten Sitzung des EUROSAI Verwaltungsrats im Mai 2012 fertig gestellt sein. In diesem Bereich setzte das Zielteam 4 die nachstehend aufgeführten Prioritäten in der Aufgabenstellung bis zur nächsten Verwaltungsratssitzung:

- Vorbereitung der *Aufgabenstellung* in Übereinstimmung mit der *Geschäftsordnung der EUROSAI Zielteams* welche ihre Arbeitsweise regelt;
- Unterstützung der Zielteams 1, 2 und 3 beim Aufsetzen ihrer eigenen *Aufgabenstellung*;
- Vorbereitung eines Rahmens für die Zielteams bei der Vorbereitung ihrer *operativen Pläne*;
- Vorbereitung eines eigenen *operativen Plans*;
- Besprechung der Entwürfe der operativen Pläne, die von den Zielteams vorbereitet wurden, um eventuelle Lücken, Überlappungen und zweigleisige Vorgehensweisen zu vermeiden, den Ausgleich, die Kohärenz und die Erfüllung des Strategieplans sicher zu stellen und themenübergreifende Belange zu erörtern.
- Auswahl der *Erfordernisse an die Planung, Überwachung und Berichterstattung*, als ausschlaggebendes Instrument für die verantwortungsbewusste Geschäftsführung;
- Vorlage des ersten Jahresberichts über die Umsetzung des Strategieplans an den EUROSAI Verwaltungsrat.

Diese Aufgaben wurden in einem **“GT4 Arbeitsplan – Berichtszeitraum 2011/2012”** festgehalten, mit Fristvorgaben und Zuweisung der Tätigkeiten an die zuständigen ORKBs und Taskgruppen.

Um diese Aufgaben rechtzeitig und erfolgreich abzuschließen hat sich das Zielteam 4 in Taskgruppen organisiert, die mit der Erreichung konkreter Ergebnisse beauftragt wurden, die später dem gesamten Team vorzulegen wären.

*Bis dato hat die Taskgruppe einen Rahmen vorbereitet. Dieser besteht aus einer Vorlage und einer erläuternden Richtlinie für die operativen Pläne, die von den Zielteams aufgesetzt werden müssen*

Eine Taskgruppe wurde eingerichtet, um die ***Aufgabenstellung (Terms of Reference oder ToR)*** des Zielteams 4 aufzusetzen und die anderen Zielteams beim Aufsetzen ihrer eigenen Aufgabenstellungen zu unterstützen. Mitglieder dieser Taskgruppe sind die ORKBs Deutschlands und Polens. Diese beiden ORKBs haben bereits einen vorläufigen Leitfaden für die ToR, einen Entwurf für die ToR der GT4 sowie einen Entwurf für die ToR der anderen Zielteams vorgelegt. Die Taskgruppe wird die Teams in dieser Hinsicht weiter unterstützen und Stellung zu deren Entwürfen ihrer eigenen ToRs nehmen und auf diese Weise deren Kohärenz und Übereinstimmung sicherstellen.

Eine weitere Taskgruppe wurde bestellt, um die ***Erfordernisse an die Planung, Überwachung und Berichterstattung (PMRR)*** vorzubereiten. Diese Taskgruppe ist aus der ORKB Portugals und dem Direktor für strategische Planung der INTOSAI sowie der UK NAO zusammengesetzt. Letztere wurden wegen ihrer Erfahrung mit der strategischen Planung der INTOSAI als Gastexperten eingeladen.

*Bis dato hat die Taskgruppe einen Rahmen vorbereitet. Dieser besteht aus einer Vorlage und einer erläuternden Richtlinie für die operativen Pläne, die von den Zielteams aufgesetzt werden müssen*

Das vorliegende Dokument enthält die wichtigsten Bestimmungen für die Planung, Überwachung und Berichterstattung der Zielteams im Zusammenhang mit der Umsetzung des Strategieplans und soll die einzusetzenden Vorgehensweisen und Vorlagen beschreiben.

Bis dato hat die Taskgruppe einen Rahmen vorbereitet. Dieser besteht aus einer Vorlage und einer erläuternden Richtlinie für die operativen Pläne, die von den Zielteams aufgesetzt werden müssen.

Operative Pläne müssen die Strategie für die Umsetzung der strategischen Ziele in Form von Tätigkeiten und Aufgabenbereichen im Einzelnen erläutern. Der Rahmen der operativen Pläne ist für die Strukturierung und Abstimmung der von den Zielteams vorbereiteten Planung wichtig und ermöglicht ihre Konsolidierung und eine themenübergreifende Analyse. Weiter sind operative Pläne für die Nachkontrolle und Berichterstattung über die Umsetzung der Aufgaben und strategischen Ziele nützlich.

Auf der Vorlage sollen die verantwortlichen ORKBs, Projektteams und Projektleiter für jede Tätigkeit der operativen Pläne, für die festgesetzten Fristen und die erwarteten Ergebnisse eingetragen werden. Um die Analyse zu erleichtern und themenübergreifende Belange zu ermitteln wird jedem operativen Plan eines Zielteams eine Zusammenfassung vorausgeschickt. Diese erwähnt die relevanten Aufgaben mit einer Begründung ihrer Bedeutung für die wichtigsten Tätigkeiten des strategischen Ziels. Die Zusammenfassung sollte weiter themenübergreifende Belange, wie die erforderliche Ausbildung oder den Bedarf an Mitteln aufgreifen.

Die Taskgruppe wird mit ihrer Arbeit fortfahren und die Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren und Vorlagen definieren, die von den Zielteams bei ihrer Berichterstattung an Zielteam 4 und den Verwaltungsrat einzusetzen sind.

Die vollständigen Unterlagen werden in April 2012 vorliegen.

Da die ToR auch Vorschriften enthalten sollten, um die Übereinstimmung mit der PMRR Regelung sicherzustellen, arbeitet die PMRR Gruppe mit der ToR Taskgruppe zusammen. Das EUROSAI Sekretariat (ORKB Spaniens) wird dieser Gruppe ebenfalls beitreten, um die Vorgehensweise bei der Beantragung von EUROSAI Mitteln in Übereinstimmung mit den neuen Haushaltsbestimmungen neu aufzusetzen.

In den kommenden Monaten werden die **operativen Pläne** der Zielteams aufgesetzt. Alle Mitglieder von Zielteam 4 werden an diesem Prozess beteiligt, in Übereinstimmung mit den ihnen zugewiesenen Zuständigkeitsbereichen, unter der Koordination des Vorsitzes. Auf diese Weise entstehen neue Projekte und Aufgaben, die Mitgliedern von Zielteam 4 zugewiesen werden. Allerdings sind diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ausgemacht worden.

Bezüglich des Kommunikationsauftrags wäre zu betonen, dass dieser dem Zielteam vom EUROSAI Strategieplan zugewiesen wurde, damit dieses die **Internetseite der EUROSAI** überarbeitet und auf diese Weise die Rolle der Internetseite als Werkzeug für die Kommunikation und Arbeit innerhalb der EUROSAI Gemeinschaft verstärkt. Zielteam 4 hat in dieser Aufgabe eine Priorität ausgemacht und kam anlässlich ihrer ersten Sitzung überein, die Vorbereitung eines Vorschlags für die Neugestaltung der EUROSAI Internetseite unmittelbar in Angriff zu nehmen.

*Die Taskgruppe wird mit ihrer Arbeit fortfahren und die Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren und Vorlagen definieren, die von den Zielteams bei ihrer Berichterstattung an Zielteam 4 und den Verwaltungsrat einzusetzen sind*

In Übereinstimmung mit seinem Arbeitsplan hat Zielteam 4 einen Vorschlag für die Neugestaltung bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsrats vorzulegen.

Zu diesem Zweck wurde eine weitere Taskgruppe in Zielteam 4 bestellt. Mitglieder sind die ORKBs Spaniens, der Niederlanden, der Tschechischen Republik und Portugals. Zusätzlich werden die ORKBs Dänemarks und Österreichs als ORKBs mit Erfahrung in der Neugestaltung der gegenwärtigen Internetseiten der EUROSAI und der INTOSAI herangezogen.

Für den unmittelbaren Einsatz bereitet die Taskgruppe einige Änderungen der gegenwärtigen Internetseite vor, um diese an den neuen Strategieplan anzupassen.

Weiter wird eine Umfrage aus der Taufe gehoben, um die Bedürfnisse und Erwartungen der EUROSAI Mitglieder und des EUROSAI Zielteams, der Arbeitsgruppen und Task Forces an die Internetseite zu ermitteln. Diese Umfrage wird die Bedürfnisse und den Willen der EUROSAI Interessenträger hinterfragen, um die Information und Werkzeuge, die auf der Internetseite zur Verfügung stehen, neu auszurichten und zu unterstützen.

Schließlich wird diese Taskgruppe bis April 2012 eine Neugestaltung der EUROSAI Internetseite vorschlagen.

## Herausforderungen des EUROSAI Zielteams 4

Der EUROSAI Strategieplan wurde vom Kongress Ende Mai 2011 verabschiedet.

Nach wenigen Monaten konnte das Zielteam 4 bereits mit einer beträchtlichen Leistung im Hinblick auf die verantwortungsbewusste Leitung und den Kommunikationsrahmen der EUROSAI aufwarten und wird hoffentlich in absehbarer Zukunft wichtige Meilensteine setzen.

Planung, Organisation der Arbeit und klare Zuweisung der Aufgaben und Festlegung der Fristen, ein starkes Engagement und eine intensive Kommunikation innerhalb des Teams sowie mit den anderen Zielteams waren ausschlaggebende Faktoren, an denen sich diese Arbeit bis anhin geleitet hat.

Allerdings stehen uns auch noch große Herausforderungen bevor.

Die operative Phase ist eben erst angelaufen. Die Perspektiven sind vielfältig. Die unterschiedlichen Tätigkeiten sind noch nicht vernetzt und das Thema der Mittelbeschaffung noch nicht aufgegriffen worden. Auch sind noch keine wichtigen Entscheidungen angefallen.

Als erster Vorsitzender des Zielteams 4 möchte ich das überzeugte Engagement des Zielteams 4 im Zusammenhang mit diesem neuen Ansatz für EUROSAI Tätigkeiten unterstreichen und den anderen Zielteams dankbar, dass sie bereit sind, ihrer Aufgabenstellung in jeder Hinsicht nachzukommen.

Somit bin ich der festen Überzeugung, dass die bevorstehenden Herausforderungen motiviert und überzeugend angegangen werden und unsere Arbeit Ergebnisse zeitigen wird.

Helena Abreu Lopes, die im *Tribunal de Contas* von Portugal für die Begleitung der Umsetzung des EUROSAI Plans zuständig ist und meine Person stehen den EUROSAI Mitgliedern jederzeit zur Verfügung.

Wir danken allen, die einen Beitrag an die Umsetzung dieses neuen Strategieplans geleistet haben.

*Nach wenigen Monaten konnte das Zielteam 4 bereits mit einer beträchtlichen Leistung im Hinblick auf die verantwortungsbewusste Leitung und den Kommunikationsrahmen der EUROSAI aufwarten und wird hoffentlich in absehbarer Zukunft wichtige Meilensteine setzen*

# 2011 Tätigkeiten der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA)

DAS EUROSAI WGEA SEKRETARIAT  
ORKB NORWEGEN



*Vorliegender Artikel enthält eine Aktualisierung der maßgeblichen Tätigkeiten der EUROSAI WGEA in 2011. Auf Beschluss des VIII Kongresses in Portugal im Juni 2011 nahm die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers als Vorsitzender der EUROSAI WGEA ihr zweites Mandat in Angriff.*

## Der VIII EUROSAI Kongress

In 2008 hat die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens den

Vorsitz der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung übernommen. Seit der Gründung der WGEA in 1999 ist die Anzahl Mitglieder auf gegenwärtig 44 gewachsen. Bekanntlich wird Umweltschutz immer wichtiger. Das zeigt sich auf internationaler, einzelstaatlicher und lokaler Ebene. Damit ist auch die Bedeutung der Arbeitsgruppe größer geworden, wie aus den zahlreichen Tätigkeiten im Bereich der Umweltprüfung in Europa hervorgeht. Insgesamt haben die Mitglieder der EUROSAI WGEA in der Periode von 2008 – 2011 264 Umweltprüfungen durchgeführt. Während des gleichen Berichtszeitraums wurde über 18 koordinierte Prüfungen berichtet.

Anlässlich des VIII EUROSAI Kongresses in Mai / Juni 2011 hat der Vorsitz der EUROSAI WGEA einen Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe während der Periode 2008 – 2011 vorgelegt. Der Bericht beschreibt, wie die Arbeitsgruppe die fünf strategischen Ziele verfolgt und beurteilt, inwieweit diese Ziele erreicht worden sind. Grundlegend für die Ziele sind die Förderung koordinierter Umweltprüfungen, der Informationsaustausch und der Kapazitätsaufbau sowie der Klimawandel als thematischer Schwerpunkt. Der VIII EUROSAI Kongress hat den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis genommen und das EUROSAI WGEA Mandat im bestehenden organisatorischen Rahmen auf eine weitere Periode von 3 Jahren verlängert.

*Anlässlich des VIII EUROSAI Kongresses in Mai / Juni 2011 hat der Vorsitz der EUROSAI WGEA einen Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe während der Periode 2008 – 2011 vorgelegt*

## Die 9. EUROSAT WGEA Jahressitzung, 11. – 13. Oktober 2011, Stockholm, Schweden

Während der Periode 1999 – 2010 hat die EUROSAT WGEA acht Jahressitzungen veranstaltet. Somit hatten die Mitglieder die Möglichkeit, Vertreter aus der INTOSAT WGEA, anderen regionalen Arbeitsgruppen für Umweltprüfungen, eingeladene internationale Organisationen, wichtige Interessensvertreter auf europäischer Ebene und regierungsunabhängige Organisationen zu treffen. Die Jahressitzungen der vergangenen drei Jahre sind in der Ukraine, Bulgarien und den Niederlanden veranstaltet worden. Zu den wichtigsten Themen gehörten der Klimawandel, die Fischerei, die Wasserwirtschaft und die nachhaltige Energie sowie die Diskussionen über den Einsatz externer Experten in den Prüfungstätigkeiten und die Bedeutung von Umweltprüfungen.

Wichtigstes Umweltthema der diesjährigen Sitzung waren die transportspezifischen Umweltauswirkungen. Wichtigstes prüfungsspezifisches Thema waren die drei Es (Economy Efficiency und Effectiveness) in der Umweltprüfung. 76 Personen aus 31 ORKBs und drei externe Einrichtungen haben an der Sitzung teilgenommen.

Zusätzlich zu den Vorträgen der ORKB zu diesem Thema wurden auch mehrere laufende oder geplante koordinierte Prüfungen vorgestellt. Weiter sind drei Vorschläge für neue koordinierte Prüfungen vorgestellt worden: Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Polens (Nationalparks), die Oberste Rechnungskontrollbehörde Dänemarks (CO<sub>2</sub> Emissionshandel) und das EUROSAT WGEA Sekretariat (Biokraftstoffe). Laufende koordinierte Prüfungen wurden vom Rechnungshof der Niederlande (Abfallverbringung), EUROSAT WGEA Sekretariat (Anpassung an den Klimawandel), Rechnungshof der Ukraine (Schutz des Schwarzen Meers vor Gewässerverschmutzung) und dem Rechnungshof der Russischen Föderation (drei koordinierte Prüfungen: Strahlungssicherheit und Schutz der Umwelt vor radioaktiver Strahlung in Nordwestrussland, Schutz des Schwarzen Meers vor Gewässerverschmutzung und Artenvielfalt der Barentsee und der Norwegischen See).

Anlässlich der Sitzung in Stockholm wurden auch Sitzungen von Unterarbeitsgruppen veranstaltet. Diese Unterarbeitsgruppen sind gegründet worden, um den Erfahrungsaustausch zwischen ORKB Mitgliedern aus der gleichen Region zu erleichtern. Auf der 9. Jahressitzung haben sowohl die Nordische Gruppe als auch die Mittelmeerguppe zum vierten Mal getagt.

Die Unterarbeitsgruppe Mittelmeerraum hatte ihre erste Sitzung während der 7. Jahressitzung der EUROSAT WGEA in 2009 in Bulgarien veranstaltet. Ziel der Unterarbeitsgruppe ist der Informations- und Wissensaustausch, die Ermittlung gemeinsamer Herausforderungen an den Umweltschutz sowie die Förderung koordinierter Prüfungen der ORKBs des Mittelmeerraums. Gegenwärtig planen die ORKBs von Kroatien und Slowenien eine koordinierte Prüfung der Verschmutzung der Adria und des Mittelmeers. Die Prüfung könnte Ende 2012 / anfangs 2013 anlaufen.

Die nordische Unterarbeitsgruppe wurde ebenfalls anlässlich der 7. Jahressitzung der Arbeitsgruppe in 2009 gegründet. Hauptthema bleibt der Austausch von Information über gemeldete, laufende und geplante Umweltprüfungen. Information wird ausgetauscht, Netzwerke unter ausgebildeten Umweltprüfern sind eingerichtet worden. Gegenwärtig läuft eine koordinierte Prüfung über CO<sub>2</sub> Emissionshandelssysteme zwischen Dänemark und Norwegen.

*Wichtigstes Umweltthema der diesjährigen Sitzung waren die transportspezifischen Umweltauswirkungen.*

*Wichtigstes prüfungsspezifisches Thema waren die drei Es (Economy Efficiency und Effectiveness) in der Umweltprüfung*

*Anlässlich der Sitzung in Stockholm wurden auch Sitzungen von Unterarbeitsgruppen veranstaltet*

*Der neue Strategie- und Tätigkeitsplan 2010 - 2014 führt die Vision und die Ziele der Arbeitsgruppe sowie die für sein Sekretariat vorgeschlagenen Tätigkeiten aus*

## Neuer Strategie- und Tätigkeitsplan 2012 - 2014

Ein neuer Strategie- und Tätigkeitsplan 2012 – 2014 wurde anlässlich der 9. Jahressitzung der EUROSAI WGEA verabschiedet.

Der neue Strategie- und Tätigkeitsplan 2010 - 2014 führt die Vision und die Ziele der Arbeitsgruppe sowie die für sein Sekretariat vorgeschlagenen Tätigkeiten aus. Um seine Vision zu verwirklichen fordert die EUROSAI WGEA die europäischen ORKBs auf, die folgenden vier strategischen Ziele zu verfolgen:

1. Förderung paralleler oder koordinierter Umweltprüfungen durch ORKBs in Europa
2. Aufforderung der ORKBs in Europa, Prüfungen im Bereich des Klimawandels und der Nachhaltigkeit aufzunehmen
3. Förderung der Entwicklung von Umweltprüfungsmethodologien mit einhergehendem Kapazitätsaufbau durch die ORKBs.
4. Sicherstellen erfolgreicher Prozessabläufe unter den EUROSAI und INTOSAI Arbeitsgruppen sowie anderer Organisationen und Einrichtungen mit Bedeutung für die Umweltprüfungen.

*Abfallentsorgung wird von einigen ORKBs als eine der wichtigsten Herausforderungen an den Umweltschutz und eines der wichtigsten Prüfungsthemen betrachtet*

Insgesamt sind die strategischen Ziele die gleichen, wie im vorangehenden Arbeitsplan 2008 – 2011, obwohl sich der Themenkreis leicht geändert hat. Der Klimawandel bleibt weiterhin ein Thema von strategischer Bedeutung im Strategieplan der EUROSAI WGEA 2012 – 2014, angesichts der Tatsache, dass der Klimawandel in den kommenden Jahren Anlass zur Besorgnis sein wird, mit seiner grenzüberschreitenden Natur und seiner schweren Einwirkung auf die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Ein weiterer Schwerpunkt wird bei der Nachhaltigkeit gesetzt. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen<sup>1</sup> des XX INCOSAI werden die ORKBs aufgefordert, die wichtigsten Themen der nachhaltigen Entwicklung in ihren Ländern prioritär zu behandeln, einschließlich bedeutungsschwerer Themen wie die Prüfung aller Regierungssektoren.

## Ausbildungsseminar „Beste Praxis in der Umweltprüfung: Prüfungsinformationen und Prüfungskriterien in Zusammenhang mit den ISSAIs<sup>2</sup>“, 10. Oktober 2011, Stockholm, Schweden

Seit 2009 organisiert die EUROSAI WGEA anlässlich ihrer Jahressitzung eintägige Seminare. Vor der 7. Jahressitzung der EUROSAI WGEA in Bulgarien wurde ein Ausbildungskurs für die Prüfung der Artenvielfalt auf der Grundlage des Ausbildungskurses über Artenvielfalt der INTOSAI WGEA veranstaltet. Unmittelbar vor der 8. Jahressitzung in den Niederlanden fand ein eintägiges Seminar auf der Grundlage der INTOSAI WGEA Anleitung über die Prüfung der nachhaltigen Energiepolitik mit Veranstaltung durch die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik statt.

Im Oktober 2011 haben die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens und die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schwedens ein eintägiges Seminar über *beste Praxis in der Umweltprüfung mit dem Schwerpunkt auf Prüfungsinformationen und Prüfungskriterien in Zusammenhang mit den ISSAIs vorbereitet und veranstaltet*. Ziel des Seminars waren die Erörterung und der Erfahrungsaustausch in Zusammenhang mit den Prüfungsinformationen und Prüfungskriterien im Licht der neuen ISSAIs.

Die ISSAIs wurden im vergangenen Jahr, anlässlich des XX INCOSAI in Südafrika verabschiedet. In der Erklärung von Südafrika forderten die Obersten Rechnungsprüfer alle INTOSAI Mitglieder auf, die ISSAIs als gemeinsamen

*Im Oktober 2011 haben die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens und die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schwedens ein eintägiges Seminar über beste Praxis in der Umweltprüfung mit dem Schwerpunkt auf Prüfungsinformationen und Prüfungskriterien in Zusammenhang mit den ISSAIs vorbereitet und veranstaltet*

<sup>1</sup> XX INCOSAI, Johannesburg Abkommen, 27. November 2010.

<sup>2</sup> ISSAIs - International Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden



*Die Sektoren und Regionen Europas reagieren empfindlich auf den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Volkswirtschaft. Aus diesem Grund ist eine leistungsfähige Anpassungsstrategie von grundlegender Bedeutung für die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des Klimawandels*

Bezugsrahmen für die Prüfung des öffentlichen Sektors einzusetzen, um ihre eigene Leistung und Prüfungsrichtlinien mit den ISSAs zu vergleichen und weltweit, regional sowie auf einzelstaatlicher Ebene den Bekanntheitsgrad der ISSAs zu fördern. Das Sekretariat der EUROSAI WGEA hat diesen Aufruf zur Förderung der ISSAs zur Kenntnis genommen und das Ausbildungsseminar als ausgezeichnete Gelegenheit für die Diskussion wahrgenommen und die Prüfer auf die neuen Normen aufmerksam gemacht.

Die ISSAs wurden im vergangenen Jahr, anlässlich des XX INCOSAs in Südafrika verabschiedet. In der Erklärung von Südafrika forderten die Obersten Rechnungsprüfer alle INTOSAI Mitglieder auf, die ISSAs als gemeinsamen Bezugsrahmen für die Prüfung des öffentlichen Sektors einzusetzen, um ihre eigene Leistung und Prüfungsrichtlinien mit den ISSAs zu vergleichen und weltweit, regional sowie auf einzelstaatlicher Ebene den Bekanntheitsgrad der ISSAs zu fördern. Das Sekretariat der EUROSAI WGEA hat diesen Aufruf zur Förderung der ISSAs zur Kenntnis genommen und das Ausbildungsseminar als ausgezeichnete Gelegenheit für die Diskussion wahrgenommen und die Prüfer auf die neuen Normen aufmerksam gemacht.

Die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens und die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schwedens haben den Teilnehmern mit den Inhalten dieser Normen vertraut gemacht. Die Botschaft an die Teilnehmer war, dass die Normen eine praktische Richtlinie für die Prüfer darstellen und verabschiedet wurden, um die Qualität und Transparenz der Prüfungen des öffentlichen Sektors zu fördern. Die Teilnehmer tauschten Erfahrungen aus und besprachen die Verfahren in Zusammenhang mit den Prüfungsinformationen und Prüfungskriterien in der Umweltprüfung. Weiter hielt die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schwedens Vorträge über die Entwicklung der Prüfungskriterien und Prüfungsinformationen. Ein Vortrag der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik befasste sich mit den Lektionen, die im Zusammenhang mit den Prüfungskriterien und Informationen einer Prüfung der Emissionsrechte gelernt wurden.

## Kooperative Prüfungen der Anpassung an den Klimawandel

Die Sektoren und Regionen Europas reagieren empfindlich auf den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Volkswirtschaft. Aus diesem Grund ist eine leistungsfähige Anpassungsstrategie von grundlegender Bedeutung für die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des Klimawandels. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sind wichtige Einrichtungen für die Überwachung der einzelstaatlichen Umsetzung der Klimawandelstrategien. Als Folge und angesichts der Bedeutung dieses Themas besteht eines der strategischen Ziele der EUROSAI WGEA in der Aufnahme und Umsetzung der Prüfungen im Bereich des Klimawandels. Vor diesem Hintergrund sah sich das Sekretariat der EUROSAI WGEA veranlasst, eine kooperative Prüfung über die Anpassung an den Klimawandel in die Wege zu leiten.

Eine kooperative europäische Prüfung wird einige der Schranken und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel nachweisen. Neun europäische ORKBs kamen überein, bei der Durchführung einer Prüfung über die Anpassung an den Klimawandel zusammenzuarbeiten. Es sind dies die ORKBs Österreichs, Bulgariens, Zyperns, der Europäische Rechnungshof, Malta, die Niederlande, Norwegen, Russland und die Ukraine. Hinzu kommt die ORKB Ungarns mit Beobachterstatus in diesem Projekt.

Hauptziele der kooperativen Prüfung sind:

- Die Behandlung der wichtigsten Umweltherausforderungen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen
- Der Einsatz konzertierter Aktionen, eines gemeinsamen Berichtswesens und Leistungsvergleichs um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, den Wirkungsgrad der Arbeit der ORKBs zu steigern und die öffentliche Verwaltung zu verbessern.
- Der Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den teilnehmenden ORKBs.

Im Februar 2011 wurde eine Eröffnungssitzung der EUROSAI WGEA Kooperative Prüfung der Anpassung an den Klimawandel veranstaltet und durch das Sekretariat der Arbeitsgruppe unterstützt. Ergebnis der Prüfung wird ein gemeinsamer Bericht sein, der im Dezember 2012 / Januar 2013 veröffentlicht wird.

## Seminar über die Prüfung der Abfallentsorgung. 3. 4. Mai 2011, Oslo, Norwegen

Die Prüfung der Abfallentsorgung hat stark an Bedeutung gewonnen, weil Abfall als ein zunehmendes Umweltproblem wahrgenommen wird. Die Jahresberichte 2009 und 2010 der INTOSAI WGEA über Umweltprüfung ergaben, dass die Mitglieder der EUROSAI WGEA die Abfallentsorgung neben der Wasserwirtschaft, den natürlichen Lebensgrundlagen und dem Klimawandel als eine der größten Herausforderungen wahrnahmen.<sup>3</sup>

Im Mai 2011 trafen sich die EUROSAI WGEA Mitglieder für ein zweitägiges Seminar über die Prüfung der Abfallentsorgung. 51 Vertreter aus 25 Obersten Rechnungskontrollbehörden kamen zusammen, um Wissen und Erfahrung über die Abfallentsorgung auszutauschen.

Am ersten Tag des Seminars trugen Vertreter der EU Kommission, der OECD und der Bellona Foundation ihre Arbeiten über die Abfallentsorgung vor. Kurze Vorträge über geplante oder laufende Tätigkeiten im Bereich der Abfallentsorgung ergänzten die Tagesordnung während des ersten Tages. Der holländische Rechnungshof stellte eine kooperative Prüfung über den Vollzug der EU Abfallentsorgungsregelung vor. Die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens verwies auf die bestehende INTOSAI WGEA Anleitung „Auf dem Weg zur Prüfung der Abfallentsorgung“ (2004). Der Projektleiter (Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens) stellte die laufenden Arbeiten an der INTOSAI WGEA Anleitung über die Einbeziehung von Betrugereien und Korruptionfällen in die Umweltprüfung vor. Das EUROSAI WGEA Sekretariat präsentierte die laufenden Arbeiten an einem Bericht über die Prüfung der Abfallentsorgung in Europa.

*Im Mai 2011 trafen sich die EUROSAI WGEA Mitglieder für ein zweitägiges Seminar über die Prüfung der Abfallentsorgung. 51 Vertreter aus 25 Obersten Rechnungskontrollbehörden kamen zusammen, um Wissen und Erfahrung über die Abfallentsorgung auszutauschen.*

*Die 10. EUROSAI WGEA Sitzung wird im Oktober 2012 in Slowenien veranstaltet. Das Umweltthema dieser Sitzung ist die Nachhaltigkeit und das prüfungsspezifische Thema die Verarbeitung und Prüfung von Datenquellen in Umweltprüfungen*

Am zweiten Tag des Seminars wurden zwei Workshops organisiert. Der eine behandelte das Thema der Abfallentsorgung, der andere den Umgang mit Giftmüll, radioaktiven und medizinischen Abfällen. Die ORKBs mit Erfahrungen in diesem Bereich hielten kurze Vorträge über laufende oder bereits durchgeführte Prüfungen. Nach den Diskussionen in den Workshops hat eine abschließende Plenarsitzung stattgefunden. Diese hat gezeigt, dass abweichende Definitionen, Klassierungen und Regeln sowie fehlende einheitliche Normen für die Entsorgung der unterschiedlichen Abfallarten eine allgemeine Herausforderung darstellen. Statistische Angaben erwiesen sich oft als unzuverlässig, ohne jeden Kontrollmechanismus, was die Datenerfassung für die Berichte an die Europäische Kommission als fragwürdig erscheinen ließ.

## Dokument über die Prüfung der Abfallentsorgung

Abfallentsorgung wird von einigen ORKBs als eine der wichtigsten Herausforderungen an den Umweltschutz und eines der wichtigsten Prüfungsthemen betrachtet. Aus diesem Grund hat das EUROSAI WGEA Sekretariat 78 von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe gemeldete Abfallentsorgungsprüfungen des Berichtszeitraums 2004 – 2010 durchgesehen.

Das Referat war dazu gedacht, einen Überblick über die durchgeführten Prüfungen der Abfallentsorgung zu gewähren und die gesammelten Erfahrungen an die Mitglieder der Arbeitsgruppe weiterzugeben. Im Referat werden verschiedene Prüfungsaspekte, wie Prüfungsthemen, Kriterien, Methodik und Feststellungen untersucht. Abschließend werden die Zukunftsperspektiven der Prüfung der Abfallentsorgung behandelt. Die gesichteten Prüfungen erkannten eine Anzahl ausschlaggebender Herausforderungen wie die Umsetzung

<sup>3</sup> INTOSAI WGEA, 2009: 6. Untersuchung der Umweltprüfung; EUROSAI WGEA, 2010: Jährliche Untersuchung der EUROSAI WGEA 2010

vorhandener EU Gesetzgebung über die Abfallentsorgung, die Datenqualität, die Leistungsfähigkeit der einzelstaatlichen Entsorgungspraxis, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Übergangsphase von der Deponie und Abfallverbrennung zu einer nachhaltigeren Entsorgungspraxis, die Koordinierung der Bedarfsträger und der grenzüberschreitende Abfalltransport. Das Referat soll als praktische Unterstützung und Ergänzung der INTOSAI WGEA Anleitung dienen. Letztere liefert grundlegende Informationen für die Prüfung der Abfallentsorgung. Das Referat kann von der EUROSAI WGEA Internetseite heruntergeladen werden.

## In 2012 anstehende Tätigkeiten

Die 10. EUROSAI WGEA Sitzung wird im Oktober 2012 in Slowenien veranstaltet. Das Umweltthema dieser Sitzung ist die Nachhaltigkeit und das prüfungsspezifische Thema die Verarbeitung und Prüfung von Datenquellen in Umweltprüfungen. Im späten Frühjahr 2012 findet ein Seminar über die Prüfung von Ökosystemen und natürlichen Lebensgrundlagen statt. Neben den erwähnten Tätigkeiten wird die EUROSAI WGEA die Ziele und Tätigkeiten mit Beschreibung im neuen Strategie- und Tätigkeitsplan 2012 – 2014 verfolgen.

## Fakten:

### HINTERGRUND

Die EUROSAI Arbeitsgruppe über Umweltprüfungen (EUROSAI WGEA) wurde mit einer Resolution des 4. EUROSAI Kongresses in Paris, am 3. Juni 1999 geschaffen. Während der ersten neun Jahre hielt die Oberste Rechnungskontrollbehörde Polens den Vorsitz über die EUROSAI WGEA inne. Im Juni 2008 hat die Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens den Vorsitz übernommen. Die Anzahl der ORKB Mitglieder ist stetig gestiegen. Im Mai 2005 betrug sie 34 Mitglieder. Heute sind es 44 Mitglieder, einschließlich des Europäischen Rechnungshofs. Somit sind die meisten europäischen ORKBs dieser Arbeitsgruppe beigetreten.

Um den Vorsitz zu unterstützen und die Arbeit der EUROSAI WGEA strategisch auszurichten, ist ein Lenkungsausschuss bestellt worden. Während der beiden Mandate von 2008 - 2011 bzw. 2012 - 2014 bestand dieser Lenkungsausschuss aus den folgenden ORKBs: dem Europäischen Rechnungshof, dem Rechnungshof der Russischen Föderation, dem Rechnungshof der Ukraine, dem Rechnungshof der Niederlande, der Obersten Rechnungskontrollbehörde Polens, der Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Schwedens, dem Rechnungshof Sloweniens, dem INTOSAI WGEA Sekretariat und der Dienststelle des Obersten Rechnungsprüfers Norwegens (Vorsitz).

Gemeinsam ist der EUROSAI WGEA und ihren Mitgliedern ihr Engagement, die Vollmacht der Prüfungen des öffentlichen Sektors zu nutzen, um den zukünftigen Generationen ein gutes Erbe zu hinterlassen. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem die Bewirtschaftung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Umwelt sowie die Gesundheit und die Wohlfahrt der Völker Europas besser geschützt werden. Mit ihren Tätigkeiten ist die EUROSAI WGEA bestrebt, den Geist der Zusammenarbeit auf der Grundlage der Integrität, der offenen Kommunikation und der beruflichen Leistung zu fördern.

### INTERNETSEITE UND NEWSLETTER

Information über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, Sitzungsunterlagen, Umweltprüfungen und anderes sachdienliches Material können von der EUROSAI WGEA Internetseite heruntergeladen werden: <http://www.eurosaiwgea.org>

Weiter veröffentlicht die Arbeitsgruppe zweimal im Jahr einen Newsletter mit Nachrichten der ORKB Mitglieder und des EUROSAI WGEA Sekretariats.

# EUROSAI Task Force für die Prüfung von Mitteln zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen: Laufende Tätigkeiten

DER RECHNUNGSHOF DER UKRAINE,  
VORSITZ DER TASK FORCE

*In Anerkennung der durch die EUROSAI Task Force gezeitigten Ergebnisse und der Bedeutung der vorbereiteten Unterlagen für die praktische Tätigkeit der europäischen öffentlichen Rechnungsprüfer sowie in Anerkennung des Bedarfs einer weiteren Ausarbeitung und Verabschiedung der endgültigen Version der Empfehlungen der Guten Praxis für die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen, hat der VIII EUROSAI Kongress:  
die Verlängerung des Mandats der EUROSAI Task Force für weitere drei Jahre bis 2014 beschlossen.*

**(VIII EUROSAI Kongress)**

Die Veröffentlichung des Berichts über die Tätigkeiten, Pläne und Ergebnisse der parallelen und koordinierten Prüfungen der EUROSAI Task Force für die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen (nachstehend die Task Force) im EUROSAI Magazin hat Tradition. Entsprechende Artikel sind schon in der Ausgabe 2009 und 2010 des EUROSAI Magazins veröffentlicht worden. Die Verabschiedung der Resolution, anlässlich des VIII EUROSAI Kongresses, über die Verlängerung des Mandats der EUROSAI Task Force für die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen um weitere drei Jahre bis zum Jahr 2014 stellt ein historisches Moment für die Task Force dar. Diese Entscheidung ist eine Anerkennung der von der Task Force gezeitigten Ergebnisse und der Bedeutung der vorbereiteten Unterlagen für die praktische Tätigkeit der europäischen öffentlichen Rechnungsprüfer. Angesichts der Verabschiedung des ersten EUROSAI Strategieplans für die Jahre 2011 – 2017 wurde die Beurteilung und Rechenschaftspflicht der geschaffenen Sonderorgane der EUROSAI auf der Tagesordnung der EUROSAI zu einem vordringlichen Thema.

## HISTORISCHER HINTERGRUND

Mit der Resolution des VII EUROSAI Kongresses wurde die EUROSAI Task Force für die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen im Juni 2008 offiziell aus der Taufe gehoben. Ihre Gründung zeugt vom Bewusstsein der EUROSAI Mitglieder um die Bedeutung der Prävention und der Bekämpfung von Unglücken sowie um die Bedeutung

*Mit der Resolution des VII EUROSAI Kongresses wurde die EUROSAI Task Force für die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen im Juni 2008 offiziell aus der Taufe gehoben*

der in diesem Bereich gezeitigten Ergebnisse und die Notwendigkeit, den europäischen ORKBs in der Prüfung von Maßnahmen für die Prävention und die Behebung der Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen eine wichtigere Rolle zuzuweisen. Seit der Verabschiedung der erwähnten Resolution hat diese Thematik keineswegs an Bedeutung verloren. Vielmehr hat sie angesichts der wachsenden Zahl an natürlichen und vom Menschen verursachten Unglücken und Katastrophen, deren Ausmaß und der verursachten Schäden noch an Bedeutung gewonnen.

Die EUROSAI Task Force unter dem Vorsitz des Rechnungshofs der Ukraine besteht aus 13 ständigen Mitgliedern – den ORKBs von Aserbaidshan, Armenien, Weißrussland, Belgien, Bulgarien, Ungarn, Kasachstan, Litauen, Moldawien, Polen, der Russischen Föderation, der Ukraine und dem Europäischen Rechnungshof – sowie 3 Beobachtern – den ORKBs Italiens, Norwegens und der Republik Slowakei.

**Auftrag der EUROSAI Task Force** ist die Koordinierung und Konsolidierung der Bemühungen der europäischen ORKBs, die Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen in den Mittelpunkt zu rücken und die Regierungen bei der Entwicklung von leistungsfähigen und erfolgreichen Instrumenten für die Prävention von Unglücken und Katastrophen sowie die Behebung von deren Folgen zu unterstützen.

*Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen bestätigten einmal mehr die Notwendigkeit gemeinsamer, koordinierter Tätigkeiten der Landesregierungen, die an den erwähnten Prüfungen teilgenommen haben. Weiter müssen diese Tätigkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit der Verwendung der zugewiesenen Mittel gemeinsam kontrolliert werden*

### DIE TÄTIGKEIT DER EUROSAI TASK FORCE IM ZUSAMMENHANG MIT DER PRÜFUNG VON MITTELN FÜR DIE BEKÄMPFUNG VON UNGLÜCKEN UND KATASTROPHEN

Anlässlich der ersten EUROSAI Task Force Sitzung im März 2009 wurden der Arbeitsplan für 2009 – 2011 verabschiedet und vier strategische Ziele entwickelt.

**Ziel 1** – Überwachung und Unterstützung koordinierter und paralleler Prüfungen, die von den europäischen ORKBs ausgeführt werden. Unter dem strategischen Ziel 1 hat die EUROSAI Task Force fünf Prüfungen mit Tragweite für die gesamte Europäische Gemeinschaft durchgeführt: Effizienz der Planung, Bewirtschaftung und Überwachung des Einsatzes öffentlicher Mittel für die Behebung von Notständen, einschließlich der vom Mensch verursachten; Schutz des Schwarzen Meers vor Verschmutzung und Schaffung der Umweltsicherheit in den Fischgründen des Schwarzen Meers und des Asowschen Meers; Nachkontrolle der International Koordinierten Prüfung des Tschernobilfonds. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen bestätigten einmal mehr die Notwendigkeit gemeinsamer, koordinierter

Tätigkeiten der Landesregierungen, die an den erwähnten Prüfungen teilgenommen haben. Weiter müssen diese Tätigkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit der Verwendung der zugewiesenen Mittel gemeinsam kontrolliert werden.

Im Rahmen dieses strategischen Ziels wurde auch ein Fragebogen unter den Obersten Rechnungskontrollbehörden der EUROSAI zirkuliert. Die Ergebnisse der Umfrage wurden eingesetzt, um Daten über Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Unglücke und Katastrophen in Europa sowie die in diesem Bereich durchgeführten Prüfungen zu erfassen und die Information über Verfahren und Leistungen der europäischen Rechnungsprüfer allgemein zu verbreiten. Die Information aus dem Fragebogen an die Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas wurde im Dokument "Analyse der Ergebnisse des Fragebogens der EUROSAI Task Force über die Prüfung der Mittel zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen" zusammengefasst und anlässlich der zweiten Sitzung der Task Force in Kiew vorgestellt.

Auf der Grundlage der von den Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas gelieferten Daten wurde die Datenbank über die Prüfungen natürlicher und vom Menschen verursachter Unglücke und Katastrophen in Europa angelegt und in die Internetseite der Task Force gestellt. Die Datenbank steht allen Mitgliedern zur Verfügung. ([www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Draft\\_Database/Draft\\_Database.xls](http://www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Draft_Database/Draft_Database.xls)). Bis zum heutigen

*Bis zum heutigen Tag besteht die Datenbank aus 35 Einträgen über Prüfungen, die von den Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas in Bereich der Prävention und der Behebung der Folgen der Unglücke und Katastrophen durchgeführt wurden*

*Die Klassierung der Prüfungsarten und Phasen im Katastrophenschutz sowie mögliche Prüfungsziele und ausschlaggebende Kriterien, die in der Prüfung eingesetzt werden können, sind in diesem Dokument vorgegeben*

Tag besteht die Datenbank aus 35 Einträgen über Prüfungen, die von den Obersten Rechnungskontrollbehörden Europas in Bereich der Prävention und der Behebung der Folgen der Unglücke und Katastrophen durchgeführt wurden. Diese Datenbank wird mit den Daten über neue Prüfungen in diesem Bereich, die von den Obersten Rechnungskontrollbehörden der EUROSAI geliefert werden, ständig aktualisiert.

Die logische Fortsetzung dieser Arbeit führte zum ersten Entwurf der Empfehlungen auf der Grundlage der besten Praxis in der Durchführung von Prüfungen von Mitteln für die Prävention und die Behebung der Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen, unter dem **strategischen Ziel 2** – Methodik und Kapazitätsaufbau der ORKBs im Bereich der Prüfung der Prävention und Behebung der Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen.

Das Dokument ist bestrebt, die Obersten Prüfungseinrichtungen bei der Verbesserung der Qualität ihrer Prüfungen im Bereich der Prävention und der Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird die beste Praxis bei der Durchführung von Prüfungen

in diesem Bereich erfasst, allgemein verbreitet und untereinander ausgetauscht. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen der INTOSAI Prüfungsnormen, sachdienlichen Unterlagen der Arbeitsorgane der INTOSAI und der EUROSAI und der internationalen Organisationen des Katastrophenschutzes sind die Empfehlungen dazu gedacht, die von den ORKBs bei ihrer Arbeit eingesetzten Normen zu ergänzen, im Einzelnen auszuführen und genau festzuhalten. Beispiele der besten Praxis und Ratschläge von Rechnungsprüfern auf der Grundlage der abgeschlossenen Prüfungen veranschaulichen die Arbeit der ORKBs.

Die Klassierung der Prüfungsarten und Phasen im Katastrophenschutz sowie mögliche Prüfungsziele und ausschlaggebende Kriterien, die in der Prüfung eingesetzt werden können, sind in diesem Dokument vorgegeben. Somit fasst das erwähnte Dokument die Erfahrung aus den Prüfungen im Bereich der Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen zusammen und könnte zu einer praktischen Richtlinie für die Behandlung von Themen im Zusammenhang mit Prüfungen dieser Art werden.

Der erste Entwurf der Empfehlungen stützte auf die beste Praxis bei der Durchführung von Prüfungen der Mittel für die Prävention und die Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen und wurde anlässlich der III Sitzung der Task Force im März 2011 vorgestellt. Er kann von der Internetseite der Task Force ([www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Recommendations.pdf](http://www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Recommendations.pdf)) heruntergeladen werden. Im Hinblick auf die Empfehlungen und Änderungsvorschlägen der Mitglieder der Task Force wird der Entwurf gegenwärtig aktualisiert.

Fester Bestandteil der Empfehlungen ist das *Glossar der Begriffe für die Durchführung der Prüfungen im Bereich der Prävention und der Behebung der Folgeschäden von Unglücken* ([www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Glossary\\_of\\_Terms.pdf](http://www.ac-rada.gov.ua/img/files/EUROSAI/Glossary_of_Terms.pdf)), das anlässlich der II Sitzung der Task Force entwickelt und verabschiedet wurde. Gegenwärtig enthält das Glossar 43 allgemeine Begriffe zu diesem Thema.

### STRATEGISCHES ZIEL 3 – AUFNAHME NEUER KONTAKTE UND INFORMATIONSAUSTAUSCH UNTER DEN EUROPÄISCHEN ORKBs

In den Jahren 2009 - 2011 hatte die EUROSAI Task Force für die Prüfung von Mitteln zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen drei Sitzungen veranstaltet. Diese Sitzungen ermöglichten den Austausch von Erfahrungen, Wissen und praktischen Ratschlägen im Zusammenhang mit der Prävention und der Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen. Die ausführlichen Sitzungsunterlagen, einschließlich der Vorstellung der Teilnehmer, können von der Internetseite der Task Force ([www.ac-rada.gov.ua/control/euroesai/en/publish/article/16721961](http://www.ac-rada.gov.ua/control/euroesai/en/publish/article/16721961)) heruntergeladen werden.

Auf der Internetseite der Task Force ([www.ac-rada.gov.ua/control/euroesai/en](http://www.ac-rada.gov.ua/control/euroesai/en)) können auch Informationen über die EUROSAI Task Force, ihre Ziele, Tätigkeiten, die Datenbank der Prüfungen natürlicher und vom Menschen verursachter Unglücke und Katastrophen in Europa, die Empfehlungen auf der Grundlage der besten Praxis in der Durchführung von Prüfungen der Mittel für die Prävention und die Behebung der Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen und das Glossar mit sachdienlichen Prüfungsbegriffen heruntergeladen werden.

## STRATEGISCHES ZIEL 4 – DIE ENTWICKLUNG EINES GEMEINSAMEN ANSATZES UND DIE KOORDINIERUNG DER ARBEITEN MIT DEN ARBEITSORGANEN DER INTOSAI UND DER EUROSAI SOWIE ANDEREN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Die Tätigkeit der Task Force wäre nicht denkbar ohne eine übergreifende Koordinierung und Zusammenarbeit mit der INTOSAI Arbeitsgruppe über Rechenschaftspflicht bei Katastrophenhilfe und deren Prüfung sowie der EUROSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfungen.

Der Austausch von Arbeitsplänen, Prüfungsplänen, Richtlinien, Ansätzen und Ergebnissen sowie die Teilnahme an diesen Arbeitsgruppensitzungen leistete einen Beitrag an die Entwicklung einer Methodik im Bereich der Prävention und der Behebung von Folgeschäden bei Unglücken und Katastrophen, brachte neue Konzepte hervor und förderte die Art und Methoden der Zusammenarbeit.

### ZUKUNFTSPLÄNE

Diese Arbeit im Rahmen der Tätigkeit der Task Force bot Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln, Ansätze und Mechanismen für die Durchführung von Prüfungen im Bereich der Prävention und der Behebung der Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen zu entwickeln, die Wissensgrundlagen für die Prüfungen und Tätigkeiten in diesem Bereich anzulegen und den Entwurf der Empfehlungen abzufassen. Diese Empfehlungen präsentieren, analysieren und abstrahieren das Ergebnis einer vieljährigen Erfahrung der OBRKs der EUROSAI, klassieren das Wissen und liefern einen Aktionsplan für zukünftige Prüfungen.

In Anlehnung an den EUROSAI Strategieplan für 2011 – 2017 mit Verabschiedung durch den VIII EUROSAI Kongress, unter Berücksichtigung weiter des Erfahrungsschatzes der Mitglieder der Task Force, haben wir den vorläufigen Arbeitsplan der EUROSAI Task Force für 2012 – 2014 entworfen. Gegenwärtig befindet sich der Arbeitsplan in der Endbearbeitungsphase. Vorgesehen ist seine Verabschiedung anlässlich der nächsten Task Force Sitzung.

Das betreffende Dokument arbeitet weiterhin mit den vier strategischen Zielen. Allerdings ist ihre Ausformulierung im Hinblick auf den EUROSAI Strategieplan angepasst worden:

1. Förderung gemeinsamer, koordinierter und paralleler Prüfungen der Mittel für die Prävention und Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen im Rahmen der EUROSAI Task Force.
2. Entwicklung einer Methodik für die Prüfung von Mitteln für die Prävention und Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen sowie der einhergehende Kapazitätsaufbau der ORKBs in diesem Bereich
3. Förderung der Zusammenarbeit und Herstellung neuer Kontakte unter den ORKBs im Rahmen der Tätigkeiten der EUROSAI Task Force, Begünstigung des Informationsaustausches unter europäischen ORKBs und Ausbildung im Bereich der Prävention und Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen
4. Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes und Koordinierung der Tätigkeit der INTOSAI und EUROSAI Arbeitsgruppen und Organe sowie anderer internationaler Organisationen

Die geplanten Tätigkeiten und erwarteten Ergebnisse unserer Tätigkeit entsprechen eindeutig den grundlegenden Ausrichtungen und Projekten des Strategischen Ziels 3 des EUROSAI Strategieplans 2011 – 2017 - "Wissensaustausch – Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches unter den EUROSAI Mitgliedern innerhalb der INTOSAI und mit externen Partnern". Vorgesehen ist:

*Die Tätigkeiten sind bereits im Rahmen der internationalen Prüfung der öffentlichen Mittel für die Prävention und die Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen in Angriff genommen worden*

- Im Rahmen der Umsetzung von Ziel 3.1 des EUROSAI Strategieplans – Pflege der Datenbank der Prüfungen der natürlichen und vom Menschen verursachten Unglücke; Vervollständigung und Verabschiedung der Empfehlungen für die gute Praxis bei Prüfungen von Mitteln zur Bekämpfung von Unglücken und Katastrophen; Pflege und Erweiterung des Glossars mit Begriffen aus der Prüfung von Mitteln für die Prävention und Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen; Sicherstellen, dass über alle Aspekte der Tätigkeiten der Task Force auf deren Internetseite berichtet wird.
- Im Rahmen der Umsetzung von Ziel 3.2 des EUROSAI Strategieplans – Ermittlung aktueller Themen für die Veranstaltung gemeinsamer Prüfungen, internationaler koordinierter und paralleler Prüfungen, um die Regierungen auf das Thema der Unglücke und die Entwicklung von Instrumenten für die Prävention und die Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen aufmerksam zu machen;
- Im Rahmen der Umsetzung von Ziel 3.3 des EUROSAI Strategieplans – Austausch von Arbeitsplänen, Prüfungsplänen, Methoden und Ergebnissen zwischen der EUROSAI Task Force und den INTOSAI und EUROSAI Arbeitsgruppen; Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppen der INTOSAI und der EUROSAI sowie gemeinsame Erarbeitung methodischer Ansätze für Prüfungen und Richtlinien, insbesondere im Bereich der Prävention von Unglücken und Katastrophen.

Die Tätigkeiten sind bereits im Rahmen der internationalen Prüfung der öffentlichen Mittel für die Prävention und die Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen in Angriff genommen worden. Acht ORKBs (ORKB der Republik Aserbaidschan, Republik Weißrussland, Italien, Kasachstan, Moldawien, Polen, die Russische Föderation und die Ukraine) haben ihre Teilnahme an der Prüfung bestätigt. Ein gemeinsamer Standpunkt bezüglich der Zusammenarbeit in Prüfungen der öffentlichen Mittel für die Prävention und die Behebung von Folgeschäden von Unglücken und Katastrophen ist bereits erarbeitet worden. Letzterer ist ausschlaggebend für den Zeitrahmen und die Tragweite der Prüfung.

Geplant ist weiter die Durchführung von internationalen Prüfungen im Zusammenhang mit den vordringlichsten Schwerpunkten der Mitglieder der Task Force, wie die Umsetzung des Übereinkommens über die Zusammenarbeit zum Schutz und zur verträglichen Nutzung der Donau, die Schaffung sicherer Bedingungen für die Navigation in den Becken des Schwarzen Meers und des Azovschen Meers, die Prävention und Bekämpfung von Waldbränden, die Umsetzung staatlicher Strategien im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes im Bergbau sowie andere internationale Prüfungen von Themen im Wirkungsbereich der EUROSAI Task Force.

In unseren Tätigkeiten streben wir vollumfängliche Transparenz und Rechenschaftspflicht an, möchten neue Kontakte aufnehmen, gemeinsame Tätigkeiten in die Wege leiten und Informationen und Erfahrungen austauschen. Denn genau dort sehen wir den Beitrag der Task Force an die Tätigkeit der EUROSAI und die Umsetzung des EUROSAI Strategieplans 2011 -2017. Zunächst geht es allerdings darum, das strategische Ziel 3 des EUROSAI Strategieplans 2011 – 2017 – “Wissensaustausch – Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs unter EUROSAI Mitgliedern, mit INTOSAI und externen Partnern” zu erreichen.

*In unseren  
Tätigkeiten streben  
wir vollumfängliche  
Transparenz und  
Rechenschaftspflicht  
an, möchten neue  
Kontakte aufnehmen,  
gemeinsame Tätigkeiten  
in die Wege leiten  
und Informationen  
und Erfahrungen  
austauschen*





EUROSAI

# INTERNATIONALE PRÜFUNGSSTANDARDS





# INTOSAI Schwerpunktthema 2011: „Umsetzung und anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs“

**DR. JOSEF MOSER**  
PRÄSIDENT DES ÖSTERREICHISCHEN RECHNUNGSHOFS UND  
GENERALSEKRETÄR DER INTOSAI

*Ganz im Sinne des Mottos der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ unterstützt die INTOSAI die Förderung starker, unabhängiger und interdisziplinär arbeitender ORKB und die Unterstützung guter Verwaltungsführung durch die Bereitstellung und Pflege internationaler Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) sowie durch Beiträge zur Entwicklung und Annahme geeigneter und wirksamer fachlicher Normen.*

Zur Unterstützung dieses Ziels hat die INTOSAI im Rahmen des Strategischen Plans 2011–2016 die Umsetzung der ISSAI-Richtlinien als eine ihrer sechs strategischen Prioritäten festgelegt.

Mit der Verabschiedung des ISSAI-Rahmenwerks durch den XX. INCOSAI 2010 verfügt die INTOSAI über einen umfassenden Satz an ISSAIs und INTOSAI GOVs, der von uns ORKB nun wirksam in der Praxis anzuwenden ist. Daher haben sich alle Mitglieder der INTOSAI beim letzten INCOSAI in der „Südafrikanischen Erklärung über Internationale Normen für ORKB“ insbesondere zu folgenden Maßnahmen bekannt:

- das Bewusstsein in Bezug auf die ISSAIs und INTOSAI GOVs auf globaler, regionaler und nationaler Ebene zu steigern;
- die ISSAIs in Übereinstimmung mit dem eigenen Mandat sowie den nationalen Gesetzen und Vorschriften anzuwenden;
- die eigene Leistung und Prüfanleitungen anhand der ISSAIs zu messen und
- Erfahrungen, Good Practices und Herausforderungen bei der Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs mit denjenigen zu teilen, die für die Entwicklung und Überarbeitung der ISSAIs und INTOSAI GOVs verantwortlich sind.

*Zur Unterstützung dieses Ziels hat die INTOSAI im Rahmen des Strategischen Plans 2011–2016 die Umsetzung der ISSAI-Richtlinien als eine ihrer sechs strategischen Prioritäten festgelegt*

*Vor diesem Hintergrund hat die INTOSAI Gemeinschaft seit dem XX. INCOSAI eine Reihe von Aktivitäten zur Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs in Angriff genommen*

Vor diesem Hintergrund hat die INTOSAI Gemeinschaft seit dem XX. INCOSAI eine Reihe von Aktivitäten zur Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs in Angriff genommen. Stellvertretend für die unzähligen Aktivitäten in diesem Zusammenhang möchte ich hier insbesondere folgende kurz darstellen:

## 1. AWARENESS RAISING-PROJEKT

Die Tätigkeiten des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC), das unter der fachkundigen Leitung der ORKB Dänemark steht, sind vorrangig der Umsetzung und Anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs gewidmet. In diesem Zusammenhang ist speziell das „ISSAI Awareness Raising-Projekt“ hervorzuheben, innerhalb dessen breit angelegte Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit der IDI und den sieben Regionalen Arbeitsgruppen gesetzt werden, um bei den ORKB das Bewusstsein für die ISSAIs und INTOSAI GOVs zu heben und die Umsetzung, Anwendung und Adaptierung an nationale Gegebenheiten zu fördern. Die Umsetzung dieses Vorhabens wird maßgeblich durch die vom XX. INCOSAI beschlossene Südafrikanische Erklärung über Internationale Normen für ORKB unterstützt.

Ganz in diesem Sinne nimmt das PSC derzeit an allen Kongressen und Generalversammlungen der sieben Regionalen Arbeitsgruppen teil, um das Thema Umsetzung und Anwendung der ISSAIs auf regionaler Ebene weiter zu vertiefen, indem die Standards, deren Zweck und Inhalt präsentiert werden.

Auch das Präsidium der INTOSAI hat – zur verstärkten Bewusstseinsbildung - sowohl 2011 als auch 2012 unter das Schwerpunktthema „Umsetzung und Anwendung der ISSAI-Richtlinien und INTOSAI GOVs“ gestellt.

## 2. PROJEKT ZUR HARMONISIERUNG DER ISSAIS

Da die in den letzten Jahren, insbesondere in den drei Bereichen Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, intensiv vorangetriebene Entwicklung der ISSAIs die vollständige Kohärenz dieser Prüfungsstandards nicht durchgängig gewährleisten konnte, hat das PSC ein Projekt zur Harmonisierung dieser Standards eingeleitet.

Ferner ist dieses Projekt auch unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung bzw. Profilierung des Status der INTOSAI als seriöser „Standard Setting Body“ zu sehen. Dieses Projekt soll bis zum Kongress der INTOSAI 2013 Ergebnisse zur Harmonisierung der unterschiedlichen ISSAIs und ISSAIs-Ebenen liefern. Ziel ist es, die Kohärenz der Prüfungsstandards sicherzustellen.

## 3. IDI PROJEKT ZUR ISSAI-UMSETZUNG

Auch die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) arbeitet derzeit an der Erstellung eines umfassenden (Trainings-)Programms zur Förderung der Umsetzung und Anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs, in das alle sieben Regionalen Arbeitsgruppen intensiv eingebunden werden sollen. Dieses bisher größte Projekt in der Geschichte der IDI soll großteils von der Weltbank finanziert werden. Die IDI wird zu diesem Zweck speziell zwei zusätzliche Mitarbeiter aufnehmen und hat ein eigenes Task Team dafür ins Leben gerufen. Die Detailplanung dieses ISSAIs-Programms soll Anfang 2012 in Angriff genommen werden.

*eGanz in diesem Sinne nimmt das PSC derzeit an allen Kongressen und Generalversammlungen der sieben Regionalen Arbeitsgruppen teil, um das Thema Umsetzung und Anwendung der ISSAIs auf regionaler Ebene weiter zu vertiefen, indem die Standards, deren Zweck und Inhalt präsentiert werden*

*Ferner ist dieses Projekt auch unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung bzw. Profilierung des Status der INTOSAI als seriöser „Standard Setting Body“ zu sehen*

*Die IDI wird zu diesem Zweck speziell zwei zusätzliche Mitarbeiter aufnehmen und hat ein eigenes Task Team dafür ins Leben gerufen*

#### 4. EXECUTIVE SUMMARIES

Das INTOSAI Generalsekretariat hat die Erarbeitung der Executive Summaries des ISSAI- und INTOSAI GOV-Regelwerks mit dem Ziel in die Wege geleitet, dieses Regelwerk sowohl den Mitgliedern als auch den externen Nutzern übersichtlich und griffig auch auf der INTOSAI Website präsentieren zu können. Nicht nur Prüfern, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit sollen diese Executive Summaries eine Unterstützung sein, um ihnen das inzwischen sehr umfangreiche Richtlinienangebot der INTOSAI leichter und kompakter zugänglich zu machen.

Ab Anfang 2012 stehen Executive Summaries der ISSAIs auf der INTOSAI-Website ([www.intosai.org](http://www.intosai.org)) zur Verfügung und werden mit der ISSAI Website [www.issai.org](http://www.issai.org) verlinkt sein.

#### 5. EUROSAI – STRATEGISCHES ZIEL 2 „FACHLICHE NORMEN“

Insbesondere die EUROSAI hat mit der Aufnahme der Fachlichen Normen als Ziel 2 in ihren ersten Strategischen Plan 2011–2017 einen unschätzbaren Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs geleistet. Sie bekennt sich damit doch ausdrücklich dazu, dass ORKB zur wirksamen Aufgabenerfüllung zeitgemäße, sach- und bedarfsgerechte internationale Fachnormen benötigen. Die EUROSAI konzentriert sich speziell auf die Anwendung der INTOSAI-Normen durch die europäischen Kontrollbehörden.

Mit der Definition konkreter Maßnahmen und Erfolgskontrollen zur Förderung der Verbreitung der ISSAIs und INTOSAI GOVs zur Unterstützung der EUROSAI Mitglieder bei deren Anwendung sowie zur Mitarbeit bei ihrer Weiterentwicklung setzt die EUROSAI maßgebliche Schritte zur Verbreitung und Umsetzung des INTOSAI-Normen und Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle.

Abschließend möchte ich insbesondere auch dem EUROSAI Generalsekretariat für seinen Einsatz im Sinne der INTOSAI Normen danken. Denn durch die Konzentration dieser Ausgabe der EUROSAI Zeitschrift auf das Thema „Umsetzung und Anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs“ wird auch ganz in Übereinstimmung mit dem Strategischen Plan sowohl der INTOSAI als auch der EUROSAI Bewusstseinsbildung für die wirksame Anwendung der INTOSAI-Normen betrieben und das inhaltliche und kommunikative Schwerpunktthema der INTOSAI „Umsetzung und Anwendung der ISSAIs und INTOSAI GOVs“ effektiv vorangetrieben und unterstützt. Herzlichen Dank dafür.

*Nicht nur Prüfern,  
sondern auch einer  
breiteren Öffentlichkeit  
sollen diese Executive  
Summaries eine  
Unterstützung sein, um  
ihnen das inzwischen  
sehr umfangreiche  
Richtlinienangebot  
der INTOSAI leichter  
und kompakter  
zugänglich zu machen*

*Sie bekennt sich damit  
doch ausdrücklich  
dazu, dass ORKB  
zur wirksamen  
Aufgabenerfüllung  
zeitgemäße, sach-  
und bedarfsgerechte  
internationale  
Fachnormen benötigen*

*Abschließend möchte  
ich insbesondere  
auch dem EUROSAI  
Generalsekretariat  
für seinen Einsatz im  
Sinne der INTOSAI  
Normen danken*

# Internationale prüfungsstandards und externe kontrolle des öffentlichen sektors

MANUEL NÚÑEZ PÉREZ  
PRÄSIDENT DES SPANISCHEN RECHNUNGSHOFS  
GENERALSEKRETÄR DER EUROSAI

*Ohne eine angemessene Standardisierung kann der Bevölkerung kaum eine objektive und wirklich begründete Einschätzung der von ihren öffentlichen Vertretern geleisteten Arbeit übermittelt werden*

## Einleitung

Die Standardisierung ist zu einem integrierten Bestandteil heutiger Unternehmens und Organisationskultur im Allgemeinen geworden. Potenziert werden die mit der Standardisierung im Sinne einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Verfahren einhergehenden Vorteile darüber hinaus durch die über die Anwendung gemeinsamer Normen geförderte Einheitlichkeit und durch die Sicherheit, die diese Einheitlichkeit in die Absicherung der Qualität der den Gegenstand dieser Standardisierung darstellenden Produkte und Dienstleistungen sowie in die Begrenzung und die Einforderung möglicher Verantwortlichkeiten einbringt.

Mit der Standardisierung wird versucht, auf die verschiedensten Bereiche einzuwirken; das unmittelbare Ziel aber ist die Absicherung eines angemessenen Qualitätsniveaus bei der Standardisierungsarbeit als solchen, wobei diese einem durch die Anwendung der Norm bedingten Systematisierungs und Rationalisierungsprozess unterworfen werden muss, damit nicht nur gewährleistet ist, dass das Ergebnis den gewünschten Parametern entspricht – ein Ziel, das von jeder Organisation unabhängig von ihrer Art und ihrer Ausrichtung angestrebt wird –, sondern dass auch das zum Einsatz gebrachte Verfahren als solches den diesbezüglich definierten Forderungen gerecht wird, ein Umstand, der besonders im Zusammenhang mit den öffentlichen Tätigkeitsbereichen größte Bedeutung erlangt, da hier die Unterwerfung unter die Norm eine unumgängliche Voraussetzung ist.

Andererseits fördert die Standardisierung die Verwendung einer gemeinsamen Sprache und den Rückgriff auf gemeinsame Kriterien bei der Bewertung gleicher Umstände, und dies wiederum ist von ausschlaggebender Bedeutung bei der Vorlage und der Interpretation der Rechnungslegung, sowohl im internen Rahmen eines jeden beliebigen Unternehmens als auch im externen Bereich im Hinblick auf an diesen Angaben interessierte Personen, wobei sich der Interessentenkreis bei der öffentlichen Arbeit dann auf die gesamte Bevölkerung ausdehnt. Die Standardisierung fördert somit also die Transparenz im Bereich der Verwaltung und der Kanalisierung der Information. Die angestrebte Einheitlichkeit bei den der Kommunikation zugrunde gelegten Kriterien ist von größter Bedeutung in der so genannten Informationsgesellschaft, in der eine Unmenge von Daten und Meldungen anhand von bestimmten Wahrhaftigkeits und Richtigkeitskodizes und einer angemessenen

Kommunikationspolitik überprüft werden muss, mit der dem Informationsbedarf und der Rechenschaftspflicht entsprochen wird, so wie dies dem kontinuierlich anwachsenden Raum zu entnehmen ist, der den Berichten zur sozialen Verantwortung von Unternehmen und den Governance-Kodizes beigemessen wird, über die aufgezeigt werden soll, wie sich die Tätigkeit des Marktbeteiligten günstig auf die eigene Organisation und deren Umfeld auswirkt.

Überträgt man diese Überlegungen auf den Bereich der Rechnungslegung und der öffentlichen Finanzkontrolle, wird die Standardisierung zum Ausgangspunkt für die Einhaltung einer ganz wörtlich zu nehmenden Rechenschaftspflicht der öffentlichen Verwalter und für die Erzielung einer korrekten Interpretation und Einschätzung der veröffentlichten Information. Ohne eine angemessene Standardisierung kann der Bevölkerung kaum eine objektive und wirklich begründete Einschätzung der von ihren öffentlichen Vertretern geleisteten Arbeit übermittelt werden. Somit ist die Standardisierung also eine unabdingbare Voraussetzung für die Rechtsstaatlichkeit einer Demokratie.

## Der Impuls der finanziellen Globalisierung

Die mit der Standardisierung sowohl bei der Rechnungslegung als auch bei der öffentlichen Finanzkontrolle verbundenen Fortschritte liegen auf der Hand. Trotzdem hat der Prozess der Internationalisierung und Globalisierung aber im Kontext eines enormen Drucks seitens der Märkte ganz neue Horizonte eröffnet. Die durch die derzeitige Finanzkrise entstandene Situation hat die Forderung nach einer Standardisierung für ein besseres Verständnis und eine bessere Kommunikation im internationalen Rahmen neu in Gang gebracht.

Von den Staaten wird verlangt, die Finanzmärkte von der Tragfähigkeit ihrer Finanzen zu überzeugen; zur Darstellung und Deckung des Defizits und der Staatsverschuldung werden ohne Unterlass Dokumente erstellt und Mechanismen entworfen; mit Blick auf die öffentliche Verwaltung kommt es zur Erarbeitung von strengsten Überwachungs- und Kontrollsystemen, die alle bisherigen Initiativen dieser Art in den Schatten stellen; und zur Inanspruchnahme einer entsprechenden Finanzierung wird der Ruf nach einer Perspektive laut, so wie sie schon bei den Finanzinstituten zum Tragen kommt.

*Die durch die derzeitige Finanzkrise entstandene Situation hat die Forderung nach einer Standardisierung für ein besseres Verständnis und eine bessere Kommunikation im internationalen Rahmen neu in Gang gebracht*

Man darf sicher zu Recht behaupten, dass die Bedeutung der Transparenz bei der Finanzinformation sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich durch die derzeitige Finanzkrise deutlich hervorgehoben wurde, und dass die Staatsschuldenkrise im öffentlichen Sektor gezeigt hat, dass die Transparenz eine unumgängliche Voraussetzung ist, um für die vermittelte Information und die im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bewältigung der aufgetretenen Schwierigkeiten angebotenen Garantien das erforderliche Vertrauen zu erwecken. Ohne Vertrauen kann es keine Glaubwürdigkeit geben, und Glaubwürdigkeit ist die Grundlage für ein korrektes Funktionieren jeder Demokratie. Glücklicherweise darf davon ausgegangen werden, dass die Stärkung der öffentlichen Transparenz

eine positive Auswirkung der derzeitigen Finanzkrise darstellen kann.

Im gleichen Sinne sprach sich im vergangenen Oktober auch der INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser bei seinem Auftreten vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen aus Anlass der Vorlage der „Initiative zur Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht durch die Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle“ aus, indem er nämlich darauf hinwies, dass die Bevölkerung gerade in Krisenzeiten eine besondere Effektivität der zum Einsatz gebrachten Kontrollinstrumente fordert, was andererseits dann unter anderem auch durch die Übernahme von fachlichen Normen zum Ausdruck kommt, mit denen sich eine angemessene Arbeit der ORKB gewährleisten lässt.

*Nachdem die Staatsanleihen nun zu einer wichtigen Komponente im System der internationalen Finanzen geworden sind, gewinnt die Kontrolle über die öffentlichen Finanzmittel eine vollkommen neue Dimension*

Andererseits ist es auch als Zeichen eines von allen Ländern der Erde geteilten Interesses im Hinblick auf die den ORKB durch die Krise aufgezwungenen Herausforderungen zu werten, dass für den im Herbst 2013 in Peking stattfindenden XXI. INCOSAI gerade die Themen „Staatliche Finanzkontrolle und Governance auf nationaler Ebene“ und „Beiträge der ORKB zur Sicherung einer nachhaltigen Finanzpolitik“ gewählt wurden.

Der Ausschuss für den öffentlichen Sektor der IFAC seinerseits hat vor kurzem im Rahmen der IPSAs ein Projekt mit Empfehlungen zur Information über die langfristige Nachhaltigkeit der Finanzen der Körperschaften des öffentlichen Sektors herausgegeben. Es ist dies nicht das erste Mal, dass sich der genannte Ausschuss diesem Thema annimmt, hatte er doch bereits in der Vergangenheit auf die Notwendigkeit einer Revidierung der von den Regierungen gehandhabten Finanzpraktiken und einer qualitativen Stärkung der Grundlagen bei der Ausgabe von Staatsanleihen im Sinne eines besseren Schutzes der Anleger und einer höheren Stabilität der Kapitalmärkte hingewiesen.

Nachdem die Staatsanleihen nun zu einer wichtigen Komponente im System der internationalen Finanzen geworden sind, gewinnt die Kontrolle über die öffentlichen Finanzmittel eine vollkommen neue Dimension, denn die Prüfung der Bilanzen und deren externe Beurteilung werden zu einer Referenz für die Fähigkeit zur tatsächlichen Einhaltung übernommener Verpflichtungen und für die im Hinblick auf die öffentlichen Finanzen erhoffte Entwicklung.

Überträgt man diese Ansätze auf den Bereich der Europäischen Union, erkennt man, wie hier der Staatsanleihenkrise eine ganz besondere Dringlichkeit zukommt, und zwar aufgrund des hohen Drucks der Märkte, der droht, über das Anwachsen der Finanzierungskosten die auf eine Kontrolle des Staatsdefizits ausgerichteten Anstrengungen zunichte zu machen, und so zu einer noch größeren Eindämmung der öffentlichen Ausgaben zwingt, die sich dann unter Umständen auch auf Bereiche ausdehnt, die bislang als erworbene Rechte des Wohlfahrtsstaats verstanden wurden. Dies erfordert eine noch weiter gehende Transparenz hinsichtlich der tatsächlichen Finanzlage und der vereinbarten Prioritäten bei der Verteilung der öffentlichen Ausgaben, und hier wiederum sind Rationalisierungsmaßnahmen bezüglich der öffentlichen Verwaltung angesagt, die einhergehen müssen mit einer nach gemeinsamen Parametern und Umsetzungskriterien vorgenommenen Kontrolle.

*Die ORKB können den sozialen Forderungen nicht untätig gegenüberstehen; vielmehr müssen sie Maßnahmen anregen, die zu Transparenz und verantwortlicher Staatsführung beitragen und auf Grundlage der Qualität und der Zuverlässigkeit der verfügbaren Information das Vertrauen von Investoren und Bürgern wieder herstellen*

*Rationalisierungsmaßnahmen bezüglich der öffentlichen Verwaltung angesagt, die einhergehen müssen mit einer nach gemeinsamen Parametern und Umsetzungskriterien vorgenommenen Kontrolle*

Wäre es zu diesem Regulierungs und Kontrollimpuls in der Phase des wirtschaftlichen Wachstums gekommen, und zwar sowohl im Bereich der öffentlichen Finanzen wie im Bereich der Wirtschaft in ihrer Gesamtheit, böte sich die derzeitige Situation möglicherweise ganz anders dar, und die Weltwirtschaft sähe sich nicht dieser Zeit der Ungewissheit ausgesetzt, die im Zeichen einer stark ausgeprägten Interaktion zwischen öffentlichen Finanzmitteln und privaten Kreditinstituten steht, einer weitgehenden Vermengung von Situationen und Interessen, die einer Überwindung dieses Zustands im Wege stehen.

Die Einführung von internationalen Standards im Bereich der Rechnungslegung und der Rechnungskontrolle ist durch die Krisensituation also erheblich verstärkt worden und wird für die öffentliche Verwaltung angesichts des Bedarfs an immer präziseren Instrumenten zur Kontrolle des Defizits und der Staatsverschuldung zu einer unumgänglichen Voraussetzung. Gleiches gilt für die Verbreitung von Information, die immer transparenter und sachdienlicher werden muss, um so zu einer Rückgewinnung des globalen Vertrauens in ein Wirtschaftssystem und ein Finanzmanagement im öffentlichen Sektor beitragen zu können.



## Die Aufgabe der ORKB

Die ORKB können den sozialen Forderungen nicht untätig gegenüberstehen; vielmehr müssen sie Maßnahmen anregen, die zu Transparenz und verantwortlicher Staatsführung beitragen und auf Grundlage der Qualität und der Zuverlässigkeit der verfügbaren Information das Vertrauen von Investoren und Bürgern wieder herstellen. Nur so kann es zu einer Stabilisierung der Finanzmärkte und zur Überwindung der von ständiger Unruhe und Besorgnis gezeichneten derzeitigen Situation kommen.

Dieser hinsichtlich der Verfügbarkeit von zuverlässiger Information angestrebte Fortschritt erlaubt seinerseits die Definition neuer Bereiche, innerhalb derer die ORKB in Übereinstimmung mit den ihnen übertragenen Aufgaben eine führende Position einnehmen müssen. An erster Stelle wäre diesbezüglich zu untersuchen, inwieweit die ORKB bei den Maßnahmen der verschiedenen im Zusammenhang mit der Regulierung und Harmonisierung der öffentlichen Rechnungslegung und der öffentlichen Finanzkontrolle stehenden internationalen Organisationen die ihnen zuzuordnende Rolle tatsächlich wahrnehmen oder ob diese Arbeit im Gegenteil von Experten aus anderen Bereichen erledigt wird, deren Interesse sich darauf richtet, den öffentlichen Sektor mit Ansätzen und Kriterien zu durchsetzen, so wie sie im privaten Bereich gang und gäbe sind, ein Vorgehen, das dessen Eigenheiten in Bezug auf Organisation, Verwaltung und Kontrolle womöglich kaum gerecht werden kann.

Neben der Verfügbarkeit und der Anwendung bestimmter einheitlicher technischer Standards bei der von den ORKB vorgenommenen Prüfung des entsprechenden öffentlichen Sektors ist andererseits auch die Tragweite der internationalen Organisation herauszustellen, so wie sie sich in Gestalt einer großen Zahl von öffentlichen Institutionen und Vereinigungen darbietet, deren Vorgehen ebenfalls einer öffentlichen externen Kontrolle durch ORKB unterworfen sein müsste, entweder individuell oder aber anhand jeder anderen Formel, mit der die erforderliche Effizienz sichergestellt werden kann und die sich allenfalls den in den internationalen Standards enthaltenen Kriterien einer öffentlichen Finanzkontrolle anpassen müsste.

Dieser Ansatz wurde vor kurzem im Rahmen der EUROSAI im Hinblick auf den Europäischen Stabilitätsmechanismus vertreten. Unter Rückgriff auf eine der Schlussfolgerungen des Lissabonner EUROSAI-Kongresses, die das Interesse an der im Rahmen der Veranstaltung geführten Diskussion zu den Unabhängigen Aufsichtsbehörden im Hinblick auf die Prüfungsnormen für die europäischen Finanzmechanismen und besonders auf den Europäischen Stabilitätsmechanismus bereits voraussah, fand im September 2011 in Bonn auf Initiative des Bundesrechnungshofs ein Treffen statt, auf dem es unter den ORKB des Euro-Raums zu einer eingehenden Diskussion über die Anwendung der ISSAIs und hierbei speziell der spezifischen Richtlinien für internationale Institutionen (ISSAI 5000 und 5010), konkret der ISSAI 5000, kam, nach der aus öffentlichen Mitteln finanzierte internationale Einrichtungen einer durch ORKB vorgenommenen Prüfung unterliegen sollten, um auf diese Art und Weise eine Verbesserung der Verwaltung, der Transparenz und der Rechenschaftslegung zu fördern. Ziel dieser Ansätze war die Einbindung der ORKB und des Europäischen Rechnungshofs in einen Rat mit umfassenden Befugnissen hinsichtlich der Prüfung des Europäischen Stabilitätsmechanismus.

Die Tatsache, dass die öffentliche Verschuldung ein wichtiges Element der Finanzmärkte darstellt, geht keineswegs einher mit der entsprechenden formellen Anerkennung der sich aus den von den ORKB vorgenommenen Prüfungen ableitenden Resultate seitens dieser Märkte. Es kann so zu einer gewissen Asymmetrie zwischen den von den ORKB vorgelegten und ausschließlich der Kenntnisnahme und Nutzung durch das jeweilige Parlament vorbehaltenen Ergebnissen und der allgemeinen Verbreitung dieser Ergebnisse innerhalb der Gesellschaft selbst kommen, nachdem vom Funktionsprinzip des Marktes gefordert wird, dass die Veröffentlichung bzw. die externe Einstufung das von Experten des privaten Bereichs vorgetragene Ergebnis darstellt.

*Kurz: Die Entwicklung des öffentlichen Sektors als solche führt dazu, dass sich auch die Organisation und die Qualifikation der ORKB in Richtung auf neue Handlungsbereiche hin ausweiten muss, wobei der Wahrnehmung dieser neuen Aufgaben gemeinsame Prinzipien und Kriterien zugrunde zu legen sind, ein Ziel, das in den Internationalen Normen für die öffentliche Finanzkontrolle entsprechende Berücksichtigung findet*

Die besonders im Bereich des Wachstums und Stabilitätspakts der Europäischen Union übernommenen Verpflichtungen führen ebenfalls zu einer noch engeren Verknüpfung hinsichtlich des Verhaltens der öffentlichen Finanzen der verschiedenen Länder, und es werden Formeln entwickelt, die auf eine Haushaltskonsolidierung auf nationaler und internationaler Ebene abzielen. Anders als im privaten Bereich, fehlt bei der öffentlichen Rechnungslegung eine angemessene Harmonisierung, was dann dazu geführt hat, dass zur Beurteilung der übernommenen Verpflichtungen auf Bezüge der nationalen Rechnungslegung zurückgegriffen werden musste. Diese Bezüge eröffnen neue Horizonte für die Tätigkeit der ORKB, die als solche ebenfalls von den gleichen und auf nationaler und internationaler Ebene entsprechend anerkannten Kriterien für die Durchführung und die Vorlage von Resultaten geleitet werden müssten.

Als Ergebnis der derzeitigen Finanzkrise ist es zu einer Veränderung der Mechanismen zur Aufsicht über das Finanzsystem gekommen, und den öffentlichen Behörden wurden auf nationaler und internationaler Ebene neue Aufgaben zugewiesen, deren Wahrnehmung ebenfalls eine entsprechende Auswertung seitens der ORKB erfordert, und zwar keineswegs in der Absicht, die jeweiligen Behörden in ihrer ihnen als besondere Fachorgane zugewiesenen Aufsichtsarbeit zu untergraben, sondern vielmehr um nachzuweisen, dass das System über die gebotenen Sicherheiten verfügt und das eventuell in der Vergangenheit gegebene Schwachstellen entsprechend behoben wurden.

Kurz: Die Entwicklung des öffentlichen Sektors als solche führt dazu, dass sich auch die Organisation und die Qualifikation der ORKB in Richtung auf neue Handlungsbereiche hin ausweiten muss, wobei der Wahrnehmung dieser neuen Aufgaben gemeinsame Prinzipien und Kriterien zugrunde zu legen sind, ein Ziel, das in den Internationalen Normen für die öffentliche Finanzkontrolle entsprechende Berücksichtigung findet.

*Mit ihnen wird die allgemeine Absicht verfolgt, die ORKB zum gemeinsamen Ziel einer Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Verwaltung zu führen*

## Tragweite der Internationalen Prüfungsstandards für die öffentliche Finanzkontrolle

Hält man sich die Abfolge der im Sinne einer Standardisierung der Rechnungslegung und der Rechnungsprüfung im öffentlichen wie im privaten Bereich erfolgten Schritte vor Augen, erkennt man die diesen Tätigkeiten beigemessene Bedeutung, die enge Verbindung, die zwischen beiden besteht, und die Notwendigkeit einer ständigen Ausschau nach neuen Ausrichtungen und neuen Aktionsbereichen, so wie sie sich aus der bloßen Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Systems ergeben.

Im Rahmen dieser Entwicklung gilt es, an die beim XX. INCOSAI in Johannesburg verabschiedete Südafrikanische Erklärung über Internationale Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden zu erinnern. In dieser in einer Linie mit den Erklärungen von Lima und Mexiko stehenden Deklaration wird die Unabhängigkeit der einzelnen INTOSAI-Mitglieder hervorgehoben, die diesen bei der eigenen Ausrichtung im Einklang mit dem vor Ort geltenden gesetzlichen Rahmen und der jeweiligen nationalen Organisation zusteht, sowie die Notwendigkeit einer Einführung der ISSAIs als Bezugsrahmen für die Prüfung des öffentlichen Sektors.

Die Technischen Normen dienen als Richtschnur bei der Planung und Durchführung der Prüfungsverfahren; ihre Anwendung sichert ein angemessenes fachliches Auftreten und stärkt die Qualität der Ergebnisse und die Homogenität ihrer Vorlage, denn ihre Wirkung bleibt keineswegs nur auf eine korrekte Umsetzung der Prüfungsaufgabe beschränkt, sondern potenziert die Ausübung dieser Aufgabe und gewährleistet, dass sie dem Zweck gerecht wird, der ihr innerhalb der institutionellen Architektur eines demokratischen Staates zugewiesen ist. Mit ihnen wird die allgemeine Absicht verfolgt, die ORKB zum gemeinsamen Ziel einer Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der öffentlichen Verwaltung zu führen. Die Erreichung dieses Ziels macht es erforderlich, dass die Prüfungstätigkeit auf einer Grundlage der Unabhängigkeit, der Objektivität, der Kompetenz und der Ethik erfolgt und dass die Ergebnisse gemeinsamen Verfahren und Methoden

gerecht werden und auf einer hinreichenden und angemessenen Evidenz beruhen, um die sich in eventuell herausgegebene Prüfungsberichten einfließende professionelle Meinung zu tragen.

Die Gesellschaft hat einen Anspruch darauf, über die öffentliche Verwaltung entsprechend informiert zu werden, und die ORKB haben die Verantwortung übernommen, diesen Anspruch zu sichern. Hierbei kommt es allerdings darauf an, dass gewisse Qualitätsstandards gewahrt bleiben, deren Einhaltung durch die Internationalen Prüfungsstandards für die öffentliche Finanzkontrolle gewährleistet wird.

Der Kern der Fachlichen Normen ergibt sich aus den Erklärungen von Lima und Mexiko sowie aus der vor kurzem von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Unabhängigkeit der ORKB und zu wesentlichen Grundsätzen ihrer Organisation und Tätigkeit verabschiedeten Erklärung.

Ihrer Struktur nach sind die ISSAIs in gewisser Weise hierarchisch aufgebaut, beginnen also mit den hier bereits angesprochenen Grundprinzipien und enden bei konkreten Richtlinien für die durchgeführte Prüfungsarbeit. Die Grundprinzipien werden in der 1977 verabschiedeten Erklärung von Lima festgelegt. Ihnen folgen die „Voraussetzungen für das Funktionieren von ORKB“, zu denen auch die Erklärung von Mexiko bezüglich der Unabhängigkeit der ORKB, die Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht, der Pflichten und Verhaltenskodex und die ISSAI 40 zur Qualitätskontrolle innerhalb der ORKB gehören; sie stammen alle aus den Jahren 2007 bzw. 2010, mit Ausnahme des Ethik-Kodex, der auf das Jahr 1998 zurückgeht.

*Wir verfügen also über einen hinlänglich entwickelten normativen Rahmen, um alle sich uns bei der Ausübung unserer Prüfungstätigkeit bietenden Synergien zu nutzen und gewährleisten zu können, dass die erzielten Ergebnisse bestimmten Qualitätsanforderungen genügen*

Die nächste Stufe entspricht den wesentlichen Prüfungsgrundsätzen, die vier im Jahr 2001 genehmigte Normen umfassen und allgemeine Leitlinien für die Durchführung von Finanzkontrollverfahren und die Abfassung von Berichten festlegen.

An letzter Stelle finden sich dann die Anwendungsrichtlinien, die sich ihrerseits in Richtlinien genereller Art (Rechnungsprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Einhaltung rechtlicher Normen) und Richtlinien zu speziellen Themen (internationale Institutionen, Privatisierungen, umweltbezogene Themenstellungen, Staatsschuld usw.) unterteilen. Die genannten Normen wurden im Wesentlichen in den Jahren 2004 und 2010 genehmigt.

Von großem Interesse sind darüber hinaus auch die Leitlinien für *Good Governance*, unter anderem für den Bereich der internen Kontrolle oder der Rechnungslegung.

Wir verfügen also über einen hinlänglich entwickelten normativen Rahmen, um alle sich uns bei der Ausübung unserer Prüfungstätigkeit bietenden Synergien zu nutzen und gewährleisten zu können, dass die erzielten Ergebnisse bestimmten Qualitätsanforderungen genügen. Die Einhaltung dieses Rahmenwerks muss nicht nur für jede ORKB eine Selbstverständlichkeit sein, sondern muss auch kollektiv gelten, speziell angesichts der engen Verstrickung der verschiedenen wirtschaftlichen Situationen und der großen Diversifizierung internationaler Institutionen, deren Beurteilung diesem normativen Rahmen zu unterwerfen ist.

Nach dem von den höchsten Instanzen der Vereinten Nationen unterstützten Einsatz der INTOSAI kommt uns als Oberste Rechnungskontrollbehörden die Pflicht zu, die Nutzung und die Übernahme der ISSAIs zu fördern und zu verbreiten, um auf diese Weise nicht nur eine höhere Qualität bei unseren Finanzkontrollen zu erzielen, sondern um gleichzeitig auch die Wirkung unserer Projektion auf die Gesellschaft zu verbessern und für die von uns kontrollierten Institutionen und Organe des öffentlichen Sektors Wert schaffen zu können.

Ohne jeden Zweifel ergibt sich aus diesem Umsetzungsprozess auch ein deutlicher Rückkopplungseffekt, der zu einer kontinuierlichen Anpassung an die Realitäten einer sich ändernden Welt beitragen und die Bewältigung der Herausforderungen der derzeitigen Finanzkrise und aller möglicherweise auch in Zukunft noch auf uns zukommenden Krisensituationen einfacher gestalten wird.

# Umsetzung der ISSAIs

ANE ELMOSE  
LEITERIN DES PSC SEKRETARIATS  
ORKB DÄNEMARK

## Einführung

*Im Rahmen der neuen ISSAIs und INTOSAI GOVs setzt INTOSAI seinen Mitgliedern und anderen, externen Partnern ein deutliches Beispiel für das, was sie für den Kerngehalt der Prüfung des öffentlichen Sektors hält – was eine solche Prüfung zu bieten hat, wie sie durchgeführt werden sollte und was sie voraussetzt. Uns steht eine doppelte Herausforderung bevor: einerseits müssen wir anfangen, die ISSAIs als gemeinsame Referenz für die Prüfung des öffentlichen Sektors zu betrachten und andererseits müssen wir anfangen, die ISSAIs zu verwenden und umzusetzen. Die Umsetzung der ISSAIs ist für INTOSAI in 2011 und 2012 eine strategische Priorität.*

## Umsetzung der ISSAIs in EUROSAI

Angefangen haben die Bestrebungen, die ISSAIs in der EUROSAI umzusetzen mit dem Seminar in Polen für die Präsentation der ISSAIs im Jahr 2009. Mit dem neuen Strategieplan für die EUROSAI haben sie einen höheren Stellenwert erhalten. Ziel 2 des Strategieplans enthält die Aufgabe, den Bekanntheitsgrad der ISSAIs und INTOSAI GOVs durch die Veranstaltung von Seminaren über den ISSAI Rahmen und spezifische ISSAIs in Verbindung mit INTOSAI Normungsausschüssen und anderen INTOSAI Organen zu erhöhen. Weiter unterstreicht der Strategieplan eine weitere Aufgabe unter Ziel 2, nämlich die Unterstützung von EUROSAI Mitgliedern bei der Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs. Diese Unterstützung erfolgt, indem die Bedürfnisse der EUROSAI Mitglieder bei der Umsetzung der ISSAIs ermittelt werden, weiter durch Veranstaltung von Seminaren und Workshops sowie durch die Förderung des Einsatzes vorhandener sachdienlicher Unterlagen im Zusammenhang mit dem ISSAI Rahmen.

Auf der Grundlage des Strategieplans der EUROSAI und der bevorstehenden wichtigen Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des ISSAI Rahmens erwartet der Ausschuss für Standesregeln (PSC) eine enge und gute Zusammenarbeit in diesem wichtigen Bereich.

Der vorliegende Artikel verweist auf die bedeutende Rolle der ISSAIs als gemeinsamer Bezugsrahmen, einschließlich der Bedeutung der Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs in dieser Hinsicht und beschreibt die Herausforderungen im Zusammenhang mit ihrer tatsächlichen Umsetzung.

*Der vorliegende Artikel verweist auf die bedeutende Rolle der ISSAIs als gemeinsamer Bezugsrahmen, einschließlich der Bedeutung der Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs in dieser Hinsicht und beschreibt die Herausforderungen im Zusammenhang mit ihrer tatsächlichen Umsetzung*

## ISSAIs als gemeinsamer Bezugsrahmen

Als Folge des INTOSAI Kongresses im November 2010 und der Ergänzung des Bezugsrahmens durch 37 neue ISSAIs besitzt die INTOSAI heute ein umfassendes Regelwerk an Normen und Richtlinien. Natürlich besteht der nächste Schritt – eines der Hauptziele der Arbeit der INTOSAI für die ISSAIs – darin, sicherzustellen, dass diese auch tatsächlich benutzt werden.

Die ISSAIs können auf die unterschiedlichste Weise eingesetzt werden. Die gegenwärtige Umsetzung der ISSAIs in den einzelnen ORKBs ist von großer Bedeutung. Die ISSAIs vertreten den Standpunkt der INTOSAI in Sachen Prüfung des öffentlichen Sektors. Deshalb ist es ebenso wichtig, dass diese Tatsache den Kollegen und externen Partnern in allen Teilen der Welt bekannt gegeben wird. Mit den ISSAIs bietet die INTOSAI den einzelnen ORKBs oder ORKB Gruppen und anderen Prüfern des öffentlichen Sektors eine Gelegenheit, ihre eigene Leistung und Prüfungsrichtlinien zu erörtern und mit den allgemeinen Normen der INTOSAI zu vergleichen. Aus diesem Grund ist es ein wichtiger Erfolgsfaktor für die ISSAIs, dass die Mitglieder der INTOSAI und anderer Prüfer des öffentlichen Sektors sich nicht nur während des XX INCOSAI sondern auch in ihrer täglichen Arbeit aktiv auf die ISSAIs beziehen. Einige ORKBs mögen nicht imstande sein, die ISSAIs direkt einzusetzen, angesichts der einzelstaatlichen Gesetzgebung und/oder staatlicher Normungsbehörden. Dennoch haben auch diese ORKBs heute die Gelegenheit, ihre Richtlinien und Normen mit den von der INTOSAI entwickelten Richtlinien und Normen zu vergleichen.

*Einige ORKBs mögen nicht imstande sein, die ISSAIs direkt einzusetzen, angesichts der einzelstaatlichen Gesetzgebung und/oder staatlicher Normungsbehörden*

Um die ISSAIs als gemeinsamen Bezugsrahmen einzusetzen ist jedoch von grundlegender Bedeutung, dass alle ORKBs und externen Partner mit den ISSAIs und ihrer Verwendung, einschließlich der einhergehenden Vorteile vertraut sind.

## Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs

Anlässlich seiner Sitzung in Kopenhagen im Juni 2010 hat der Lenkungsausschuss des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln (PCS) die Strategie für die Förderung des Bekanntheitsgrads verabschiedet und sich einverstanden erklärt, eine Task Force zu bestellen, um sicherzustellen, dass die Strategie in Form einer konkreten Handlung umgesetzt wird.

Die Mitglieder der Task Force wurden im November / Dezember 2010 ernannt und vertreten die meisten INTOSAI Regionen, den INTOSAI Ausschuss für den Kapazitätsaufbau, die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und das PSC Sekretariat.

*Die Task Force wurde sich rasch einig, dass die Tätigkeiten zur Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs nicht aus dem Nichts entwickelt werden können*

Die Task Force veranstaltete ihre erste Sitzung am 17. und 18. Januar 2011 in Kopenhagen. Dort wurden die allgemeinen Grundsätze für die Tätigkeiten zur Förderung des Bekanntheitsgrads festgelegt und spezifische Handlungen vereinbart und den Mitgliedern zugewiesen.

Die Task Force wurde sich rasch einig, dass die Tätigkeiten zur Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs nicht aus dem Nichts entwickelt werden können. Aus diesem Grund verfolgt der PSC bereits geplante Veranstaltungen mit Interesse, insbesondere Veranstaltungen auf der regionalen Ebene und nutzt diese Gelegenheiten, um den ISSAI Rahmen zu fördern. Der PSC möchte eine nachfrageorientierte Strategie einschlagen und als bereitwilliger Helfer und aktiver Teilnehmer an Tätigkeiten für die Förderung des Bekanntheitsgrads mit Planung und Veranstaltung durch die Mitglieder der INTOSAI Familie wahrgenommen werden.

Die südafrikanische Erklärung über die Internationalen Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden mit Verabschiedung durch den INTOSAI Kongress des vergangenen Jahres hat dem PSC eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für seine Tätigkeiten zur Förderung des Bekanntheitsgrads verschafft; weiter zeigte der INTOSAI ein großes Interesse an den Vorträgen über den ISSAI Rahmen. In 2011 wurden die Mitglieder des PSCs aufgefordert, an mehreren Anlässen Vorträge über die ISSAIs zu halten: so zum Beispiel vor dem Internationalen Vorstand der Rechnungsprüfer für die NATO in Brüssel, an der SIGMA / ECA Konferenz in der Türkei, an der Sitzung des Verwaltungsrats der AFROSAI – E in Namibien, auf dem EUROSAI Kongress in Portugal, sowie kürzlich, an der Generalversammlung der ORKBs Lateinamerikas und der Karibik in Venezuela.

Die Vorstellung auf dem EUROSAI Kongress in Lissabon war allerdings nicht die erste Veranstaltung für die Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAI innerhalb der EUROSAI. Bereits im Oktober 2009 hatte die ORKB Polens in Krakau ein ISSAI Seminar veranstaltet. Die drei Hauptziele des Seminars waren:

## BERICHTE UND STUDIEN

1. Erweiterung des Wissensstands der ORKB der EUROSAI über den Inhalt, die Struktur und den Zweck des ISSAI Rahmens der Internationalen Normen der ORKBs (ISSAIs) und der INTOSAI Richtlinie für die verantwortungsbewusste Geschäftsführung (INTOSAI GOVs);
2. Austausch von Erfahrungen unter den ORKBs der EUROSAI über die Anwendung der INTOSAI Normen und Richtlinien innerhalb ihrer einzelstaatlichen Organisationen;
3. Beiträge an weitere Tätigkeiten der PCS / INTOSAI / EUROSAI über den ISSAI Rahmen.

Insgesamt haben 26 EUROSAI Staaten, einschließlich des Europäischen Rechnungshofs, am Seminar teilgenommen und ihre Erfahrungen und Ideen eingebracht. Weitere Informationen über das Seminar finden Sie auf dem folgenden Link:

<http://www.eurosai2008.pl/en/intosai-standards-seminar-warsaw/general-information/>

Wie in der Strategie des PSCs für die Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs festgehalten ist der Zweck der Tätigkeiten für die Förderung des Bekanntheitsgrads:

- Die verbreitete Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs unter den ORKBs;
- Die Förderung der ORKBs als die allgemein anerkannten Normen für die Prüfung des öffentlichen Sektors;
- Die Garantie, dass der ISSAI Rahmen als allgemeiner Bezugsrahmen für die Prüfung des öffentlichen Sektors eingesetzt wird.

Die Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs gilt als erster Schritt auf der Leiter zur Umsetzung und Verabschiedung der Normen. Aus diesem Grund gilt die Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs als erster Schritt auf dem Weg zur Umsetzung und Verabschiedung der Normen. Darum dreht sich der Schwerpunkt sowohl des Druckmaterials als auch der digitalen Datenträger mit Entwicklung durch den PSC um den ISSAI Rahmen, seine einmalige Beschaffenheit in Form maßgeschneiderter Normen für die Erfordernisse der Prüfung

des öffentlichen Sektors sowie um den Mehrwert der Arbeit der ORKBs. Das Material für die Förderung des Bekanntheitsgrads kann von der Internetseite des PSC abgerufen werden: [www.psc-intosai.org](http://www.psc-intosai.org)

*Die Vorstellung auf dem EUROSAI Kongress in Lissabon war allerdings nicht die erste Veranstaltung für die Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAI innerhalb der EUROSAI. Bereits im Oktober 2009 hatte die ORKB Polens in Krakau ein ISSAI Seminar veranstaltet.*

## Umsetzung der ISSAIs – Modell für die Einführung der ISSAIs

Die Umsetzung des ISSAI Rahmens ist eine der strategischen Prioritäten von INTOSAI im Strategieplan 2011 – 2016. Aus diesem Grund haben der Vorsitzende des INTOSAI Verwaltungsrats und der Vorsitzende des PSC die Ausarbeitung eines Modells für die Einführung der ISSAIs in Angriff genommen, um eine nachhaltige und erfolgreiche Umsetzung der ISSAIs sicherzustellen.

Um den Impuls nicht zu verlieren und die Rolle und Erwartungen aller bedeutenden Partner für die Umsetzung der ISSAIs klar zu definieren, wurde das Modell für die Einführung der ISSAIs dem INTOSAI Verwaltungsrat im Oktober 2011 vorgestellt. Das Modell stützt auf die Beschreibung der unter Ziel 1 und Ziel 2 des INTOSAI Strategieplans durchzuführenden Aufgaben. Das Modell für die Einführung der ISSAIs wird unmittelbar nach seiner Verabschiedung durch den Verwaltungsrat umgesetzt. Der INTOSAI Verwaltungsrat wird jährlich über die Fortschritte des Modells für die Einführung der ISSAIs informiert.

Die INTOSAI Regionen werden bei der Förderung und Unterstützung der Umsetzung der ISSAIs eine wichtige Rolle spielen. Die Spendergemeinschaft wird eine wichtige Rolle bei der finanziellen Unterstützung der Tätigkeiten für die Umsetzung der ISSAIs spielen.

Insgesamt bezweckt das Modell für die Einführung der ISSAIs die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses und eines gemeinsamen Ansatzes für die Umsetzung der ISSAIs in den ORKBs. Das Modell beschreibt drei Phasen in der Umsetzung der ISSAIs in jeder INTOSAI Region mit Schwerpunkt bei den

*Das Modell stützt auf die Beschreibung der unter Ziel 1 und Ziel 2 des INTOSAI Strategieplans durchzuführenden Aufgaben*

gegenwärtigen Umsetzungstätigkeiten. Der Einsatz des Modells und der drei Phasen sollte auf die besonderen Erfordernisse und Eigenschaften der einzelnen INTOSAI Regionen angepasst werden.

*Der Einsatz des Modells und der drei Phasen sollte auf die besonderen Erfordernisse und Eigenschaften der einzelnen INTOSAI Regionen angepasst werden*

Die drei Phasen sind:

- Phase 1. Förderung des Bekanntheitsgrades der ISSAIs
  - Phase 2. Erleichterung der Entscheidungsfindung bei der Umsetzung der ISSAIs
  - Phase 3. Unterstützung der Umsetzung der ISSAIs
- Diese drei Phasen verkörpern den vollständigen Prozess für die Umsetzung der ISSAIs.

Es ist jeder ORKB anheimgestellt, zu entscheiden, wie sie die ISSAIs umsetzen und damit arbeiten möchte. Für die erfolgreiche Umsetzung der ISSAIs ist es allerdings entscheidend, dass die

ORKBs ihre Überlegungen und Erfahrungen mit der Umsetzung der ISSAIs austauschen.

Sobald eine ORKB die Umsetzung der ISSAIs beschlossen hat, braucht sie unbedingt Zugang zur erforderlichen Unterstützung im Zusammenhang mit der Umsetzung. In dieser Hinsicht wird die IDI zusammen mit den INTOSAI Regionen eine wichtige Rolle spielen. Aber auch die Zusammenarbeit unter den ORKBs und die bilaterale Unterstützung sollten die Umsetzung der ISSAIs fördern. In Zusammenhang mit der Umsetzung der ISSAIs können die INTOSAI Regionen die folgenden Mittel in Betracht ziehen:

- Regionale Seminare über die Umsetzung von Stufe 1 und 2 des ISSAI Rahmens
- Regionale oder unterregionale Seminare über die Umsetzung von Stufe 4 des ISSAI Rahmens
- Regionale, subregionale oder individuelle Ausbildungskurse über die Umsetzung spezifischer Stufe 4-Richtlinien (hauptsächlich Prüfungen der Rechnungsführung, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Rechtmäßigkeitsprüfungen)
- Unterstützung der Entwicklung regionaler Prüfungshandbücher auf der Grundlage der ISSAIs auf Stufe 4 des ISSAI Rahmens
- Gezielte Umsetzungstätigkeiten auf der Grundlage regionaler Bedürfnisse und Anforderungen der ORKBs (INTOSAI GOVs, Umweltprüfungen, usw.)

Was spricht für eine Übernahme des ISSAI Rahmens? Die Antwort lautet, dass die ISSAIs einen Mehrwert für die Arbeit der ORKBs darstellen. Die Umsetzung der ISSAIs bietet den ORKBs eine einmalige Gelegenheit ihrer Prüfungsarbeit **Glaubwürdigkeit** zu verleihen. Prüfungen, die in Übereinstimmung mit den ISSAIs ausgeführt werden, fördern das Vertrauen der Interessengruppen in die einzelnen ORKBs und die Prüfung des öffentlichen Sektors als solche. Weiter fördert die Einhaltung der ISSAIs durch die ORKBs die Transparenz im öffentlichen Sektor. Der Einsatz der ISSAIs wird die **Qualität** der Arbeit der ORKBs verbessern. Prüfungen, die in Übereinstimmung mit den ISSAIs durchgeführt werden, sind zwangsläufig von hoher Qualität, einheitlich und gut strukturiert. Dadurch wird die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit der ORKBs verbessert. Weiter ermöglicht der Einsatz der ISSAIs den ORKBs, sich am der besten Praxis zu messen und gibt ihnen eine Gelegenheit, Qualitätssicherung und Bewertungen durchzuführen. Schließlich bieten die ISSAIs eine Plattform für gemeinsame und parallele grenzüberschreitende Prüfungen. Der Einsatz der ISSAIs erhöht das Niveau der **Professionalität**. Die Durchführung von Prüfungen in Übereinstimmung mit den ISSAIs fördert auch die wahrgenommene Qualität der Professionalität der ORKBs. Die ORKBs werden hinsichtlich des Prüfungsansatzes, der eingesetzten Begriffe, usw. eine gemeinsame Sprache sprechen.

*Was spricht für eine Übernahme des ISSAI Rahmens? Die Antwort lautet, dass die ISSAIs einen Mehrwert für die Arbeit der ORKBs darstellen*

Und schließlich gewährt der Einsatz der ISSAIs den ORKBs auch einen **ständigen Zugriff auf** einen breiten und gemeinsamen Rahmen **aktualisierter** Prüfungsnormen.

Der Austausch von Information über Vorteile und Herausforderungen an die ORKBs im Zusammenhang mit der Umsetzung der ISSAIs ist grundlegend. Deshalb bitten wir Sie, Ihre diesbezüglichen Beiträge sowie jede aktuelle Information über Möglichkeiten der Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs in der EUROSAI unter der nachstehend aufgeführten E-Mailadresse an das PSC Sekretariat einzuschicken: [psc@rigsrevisionen.dk](mailto:psc@rigsrevisionen.dk)

# Zehn Jahre Vorsitz Belgiens des INTOSAI Unterausschusses für Normen der internen Kontrolle in der EUROSAI Gemeinschaft

PHILIPPE ROLAND  
PRÄSIDENT DES BELGISCHEN RECHNUNGSHOFS

Seit 1996 war der belgische Rechnungshof 1996 aktiv im INTOSAI Ausschuss für die Ausarbeitung von Normen der internen Kontrolle. Delegierte des Rechnungshofs haben anlässlich der internationalen Sitzungen mit Veranstaltung durch die ORKB Ungarns, dem damaligen Vorsitz des Ausschusses, wiederholt das Wort ergriffen. Während dieser Periode wurde zunehmend deutlich, dass die in 1992 verabschiedeten Richtlinien für die interne Kontrolle auf den neusten Stand gebracht werden mussten. Der belgische Rechnungshof gehörte zu den Einrichtungen, die sich für eine Aktualisierung aussprachen. Diese wurde erforderlich, nachdem neue Konzepte der internen Kontrolle wie die COSO Normen der internen Kontrolle<sup>1</sup> eingeführt wurden.

Der 17. INTOSAI Kongress (Seoul, 2001) hat dieses Konzept verabschiedet und gleichzeitig den belgischen Rechnungshof zum neuen Vorsitz des Ausschusses für Normen der internen Kontrolle bestellt. In dieser Eigenschaft musste der Rechnungshof die Richtlinien anpassen. Die neuen Richtlinien setzten das COSO Modell um. Letzteres bot einen Rahmen für die Bewertung der internen Kontrolle des Privatsektors und deren Anpassung an den öffentlichen Sektor. Gleichzeitig wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, Verwalter der öffentlichen Hand und Beamte so auszubilden, dass sie einzig im öffentlichen Interesse handeln und Rechenschaft über ihre Verwaltung der öffentlichen Mittel ablegen. Die Richtlinien enthielten auch ethische Werte und lieferten zusätzliche Information über die allgemeinen Grundsätze der Kontrolltätigkeiten im Hinblick auf die Informationstechnologie.

Die aktualisierten Richtlinien wurden unter anderen dem IIA und dem IFAC<sup>2</sup> als Entwurf vorgelegt und vom 18. INTOSAI Kongress (Budapest, 2004) übernommen. Sie gelten national und international als Referenzrahmen für die Förderung der internen Kontrolle im

*Bei der Umsetzung  
des ersten INTOSAI  
Strategieplans wurde  
seine Funktionsweise  
rigoros überarbeitet*

1 COSO (Ausschuss der Spenderorganisationen der Treadway Kommission) wurde als Reaktion auf mehrere Finanzskandale in einigen amerikanischen Unternehmen, die auf fehlende interne Kontrolle zurückzuführen waren, gegründet.

2 Das Institut der Internen Prüfer und der Internationale Verbands der Rechnungsprüfer



öffentlichen Sektor. In Belgien beruhen die bundesstaatlichen und regionalen Vorschriften auf diesen Richtlinien. Beachtenswert ist weiter die Tatsache, dass sie auf internationaler Ebene von verschiedenen neuen EU Mitgliedern in die internen Kontrollsysteme übernommen wurden.

Bei der Umsetzung des ersten INTOSAI Strategieplans wurde seine Funktionsweise rigoros überarbeitet. Das führte unter anderem zur Bestellung eines Ausschusses für Standesregeln. In 2005 wurde der Ausschuss für Normen der internen Kontrolle zu einem Unterausschuss des erwähnten Ausschusses. In Zusammenarbeit mit anderen Unterausschüssen wurde ein Normenrahmen für die ORKBs gestaltet. Die ISSAIs (Internationalen Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden) waren aus der Taufe gehoben. Die vom Unterausschuss für Normen der internen Kontrolle herausgegebenen Dokumente wurden mit der Abkürzung INTOSAI GOV (INTOSAI Richtlinien für die verantwortungsbewusste Geschäftsführung)<sup>3</sup> versehen. Damit kommt zum Ausdruck, dass der Aktionsradius dieses Unterausschusses auch unterschiedliche Aspekte der verantwortungsbewussten Geschäftsführung beinhaltete.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Unterausschusses und Mitglied des Lenkungsausschusses des Ausschusses hat der belgische Rechnungshof auch einen Beitrag an die Umsetzung des sogenannten zweigleisigen Ansatzes geleistet. Das bedeutet, dass INTOSAI die Normen übernimmt, die von anderen internationalen Gremien für die Normung der Prüfung (wie die IIA und das IFAC) herausgegeben wurden, falls diese im öffentlichen Sektor eingesetzt werden können. Somit ist INTOSAI in der Lage, sich auf die Entwicklung von Normen in Bereichen zu konzentrieren, in denen es vorher keine Normen gab, damit diese wirtschaftlicher arbeiten können.

Seit 2005 ist der Rechnungshof auch bemüht, die aktualisierten Richtlinien international bekannter zu machen. Der Unterausschuss ergriff die Initiative, einen Text auf der Grundlage von COSO II aufzusetzen. Diese Fassung bindet auch das Risikomanagement in den Ansatz der internen Prüfung (INTOSAI GOV 9130) ein. Der betreffende Text wurde vom 19. INTOSAI Kongress (Mexiko, 2007) verabschiedet.

*Seit 2004 ist der Rechnungshof auch bemüht, die aktualisierten Richtlinien international bekannter zu machen*

Während dieser Periode hat der Unterausschuss einen Fragebogen erarbeitet und an alle INTOSAI Mitglieder verteilt. Die Auswertung dieses Fragebogens ergab, dass der öffentliche Sektor einen großen Bedarf an Instrumenten für die interne Kontrolle hatte und es weiterer Anstrengungen bedurfte, um die verantwortungsbewusste Geschäftsführung zu fördern. Die Vollversammlung des Unterausschusses in Oman beschloss anfangs 2007 sich zunehmend auf das vorhandene Informationsmaterial und die Verfügbarkeit einer elektronischen Plattform anstelle einer eigenen Entwicklung von Instrumenten für die interne Kontrolle und Aspekte im Zusammenhang mit der verantwortungsbewussten Geschäftsführung zu konzentrieren. Diese e-Plattform wurde unter der Federführung der OBKR der Niederlande entwickelt. Anlässlich der Sitzung in Oman wurde auch die

Entscheidung getroffen, einen Vorvertrag zwischen der INTOSAI und dem IIA abzuschließen.

Nach der Unterzeichnung des Vorvertrags durch den INTOSAI Ausschuss für Standesregeln und das IIA, Mitte 2007, hat der belgische Rechnungshof als Vorsitz des Unterausschusses seine Mitglieder aufgefordert, Themen vorzuschlagen, die im Unterausschuss behandelt werden könnten. Die Antworten zeigten deutlich, dass zwei Themen auf besonderes Interesse stießen: nämlich die Beziehungen zwischen den ORKBs und den internen Rechnungsprüfern sowie die Unabhängigkeit der internen Rechnungsprüfer im öffentlichen

*Diese e-Plattform wurde unter der Federführung der OBKR der Niederlande entwickelt*

3 Später sind die Richtlinien 2004 in INTOSAI GOV 9100 umbenannt worden.

*Der Vorsitz des Unterausschusses musste sicherstellen, dass der neue Entscheidungsfindungsprozess der INTOSAI bezüglich der Einhaltung der Normen und Richtlinien auch wirklich eingehalten wurde (Rechtsstaatsgarantie)*

Sektor. Daraufhin wurden diese Themen für eine weitere Entwicklung ausgewählt. Der Vorsitz des Unterausschusses musste sicherstellen, dass der neue Entscheidungsfindungsprozess der INTOSAI bezüglich der Einhaltung der Normen und Richtlinien auch wirklich eingehalten wurde (Rechtsstaatsgarantie).

Anfangs 2008 wurde das IIA von der INTOSAI mit dem Status eines assoziierten Mitglieds ausgezeichnet und als solches auch Mitglied des Unterausschusses. Im April 2008 entwickelte eine Task Force innerhalb des Unterausschusses zwei vorläufige Richtlinien: einerseits eine Diskussionsunterlage des Vorstands über die Beziehungen zwischen den ORKBs und den internen Prüfern und andererseits ein Dokument vom IAA über die Unabhängigkeit der internen Rechnungsprüfer. Der vorläufige Richtlinienentwurf wurde in den darauffolgenden Monaten von der Task Force abgeändert. Im September 2008 legte der Vorsitzende des Unterausschusses den vorläufigen Richtlinienentwurf allen Mitgliedern

des Unterausschusses und den Mitgliedern des Lenkungsausschusses des Ausschusses für Standesregeln zur Stellungnahme vor. Die eingegangenen Kommentare bezogen sich hauptsächlich auf die Verbindung zwischen dem vorläufigen Entwurf und ISA 610/ ISSAI 1610 ('Einsatz der Arbeit der internen Prüfer'), das Thema, ob die Beziehung zwischen den ORKBs und internen Prüfern im öffentlichen Sektor ein zweigleisiges Verfahren darstellen und die Definition und Unterscheidung zwischen Unabhängigkeit und Objektivität der internen Prüfung.

Mitte 2009 wurde der abgeänderte Entwurf dem Lenkungsausschuss des Ausschusses für Standesregeln vorgelegt und daraufhin auf der ISSAI Internetseite als INTOSAI GOV 9140 und 9150-Entwurf veröffentlicht. Während der folgenden Monate hatten die ganze INTOSAI Gemeinschaft sowie alle anderen interessierten Parteien die Gelegenheit, die veröffentlichten Entwürfe (Entwürfe zur Vorlage) zu kommentieren. Insgesamt sind rund sechzig Reaktionen auf die beiden Entwürfe eingegangen. Die Kommentare betrafen die vorstehend aufgeführten Aspekte, behandelten aber auch das Arbeitsverhältnis und das Berichtswesen über die interne Prüfung, die Auslagerung der Tätigkeit der internen Prüfung und das Thema ob ORKBs und interne Prüfer gegenseitigen Zugang zu Information und Prüfungsunterlagen haben.

Während der Vollversammlung in Moskau im Februar 2010 besprach der Unterausschuss die Aufnahme der Kommentare in die vorläufigen Unterlagen. Nach einer abschließenden Durchsicht durch alle Mitglieder des Unterausschusses und einer Diskussion mit Verabschiedung der endgültigen Version durch den Lenkungsausschuss des Ausschusses für Standesregeln wurden INTOSAI GOV 9140 und 9150 dem 20. INTOSAI Kongress (Johannesburg, November 2010) vorgelegt und von diesem verabschiedet. INTOSAI GOV 9140 behandelt unter anderen die Kriterien für die Unabhängigkeit und Objektivität der internen Prüfung im öffentlichen Sektor sowie die Vorgehensweise, um eine unabhängige und objektive Prüfung zu erarbeiten. INTOSAI GOV 9150 konzentriert sich auf die Funktion und Verantwortlichkeit der internen Prüfung und der ORKBs im öffentlichen Sektor und untersucht die Vorteile, Risiken, Grundlage, Modalitäten, verschiedenen Phasen und den Inhalt einer Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den ORKBs und den internen Prüfern.

Der gleiche INTOSAI Kongress beschloss auch die Übertragung des Vorsitzes des Unterausschusses vom belgischen Rechnungshof auf die ORKB Polens. Am Ende des Mandats des Rechnungshofs zählte der Unterausschuss 29 ORKB Mitglieder<sup>4</sup>. Jetzt unterstützt der Rechnungshof den polnischen Vorsitz in seiner gegenwärtigen Position als Mitglied des Unterausschusses aktiv.

*Während der Vollversammlung in Moskau im Februar 2010 besprach der Unterausschuss die Aufnahme der Kommentare in die vorläufigen Unterlagen*

<sup>4</sup> Neben der belgischen ORKB gehören auch die ORKBs der Bahamas, von Bangladesch, Bolivien, Brasilien, Chile, den Cook Inseln, Costa Rica, Kuba, Ägypten, El Salvador, Frankreich, Georgien, Ungarn, Jamaika, Libyen, Litauen, der Niederlande, der Ukraine, von Oman, Österreich, Polen, der Russischen Föderation, Spanien, Tansania, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten und Südafrika dazu.

Als Vorsitzender des Unterausschusses war der Rechnungshof auch aktiv an den Tätigkeiten des Lenkungsausschusses des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln beteiligt, koordinierte die laufenden Initiativen des Unterausschusses und richtete zukünftige Tätigkeiten aus. Ende Januar 2010 veranstaltete der Rechnungshof eine technische Sitzung von Vertretern der regionalen Gruppen der INTOSAI. Es wurde ein Modell erstellt, das die Prüfungsmandate der ORKBs systematisch auf internationaler Ebene aufstellt (ORKB Mapping). Diese Arbeit bildet das Fundament für die Neufassung der grundlegenden Prüfungsgrundsätze der INTOSAI, die sogenannten ISSAIs 100, usw. für die laufende und der darauffolgende Kongressperiode.

*Als Mitglied des Lenkungsausschusses des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln hat der belgische Rechnungshof weiter einen großen Beitrag an die Ausarbeitung der Grundsätze der Transparenz und der Rechenschaftspflicht der ORKBs (ISSAIs 20 and 21) geleistet*

Als Mitglied des Lenkungsausschusses des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln hat der belgische Rechnungshof weiter einen großen Beitrag an die Ausarbeitung der Grundsätze der Transparenz und der Rechenschaftspflicht der ORKBs (ISSAIs 20 and 21) geleistet. Der Rechnungshof war die erste ORKB, die mit dem Vorsitz der Arbeitsgruppe betraut wurde, bevor die ORKB Frankreichs den Vorsitz übernahm. Die Grundsätze wurden vom 20. INTOSAI Kongress (Johannesburg, November 2010) verabschiedet.

INTOSAI und seine regionalen Organisationen haben auch ausdrücklich versucht, die Normung durch INTOSAI in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ein herausragendes Beispiel für diesen Ansatz war das Seminar im Oktober 2009, das von EUROSAI und dem INTOSAI Ausschuss für Standesregeln gemeinsam veranstaltet wurde und an welches der belgische Rechnungshof einen aktiven Beitrag geleistet hatte. Weiter wirkte er aktiv an der Umsetzung eines Zusammenarbeitsabkommens zwischen EUROSAI und dem Europäischen Verband der Institute interner Revision (ECCIA) mit. Diese Zusammenarbeit gestaltete sich ähnlich wie das Modell des Vorvertrags, der zwischen INSOSAI und dem IIA abgeschlossen wurde, obwohl sich die Zusammenarbeit in diesem Fall stärker auf die

Umsetzung der Normen konzentriert. Die Vollversammlung in Moskau im Februar 2010 war für den Vorsitz des Unterausschusses die Gelegenheit, gemeinsam mit der ORKB der russischen Föderation ein Seminar zu veranstalten, das sich auf die interne Kontrolle des öffentlichen Sektors konzentrierte und für hochrangige Delegierte der russischen Behörde bestimmt war.

Auf Ebene der Europäischen Union sind die INTOSAI Richtlinien von 2004 (INTOSAI GOV 9100) heute einer der wichtigsten Grundsteine des Modells der Öffentlichen Internen Finanzkontrolle (PIFC), das von der Europäischen Kommission (DG Budget) geschaffen wurde und die einzelstaatlichen Regierungen<sup>5</sup> unterstützen soll. Davon abgesehen hat der belgische Rechnungshof im Juni 2007 in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rechnungshof ein Seminar veranstaltet. Anlässlich dieses Seminars haben die Europäische Union und einzelstaatliche ORKBs ihre Ansichten über das Prinzip der internen Kontrolle im öffentlichen Sektor ausgetauscht. Dabei standen die INTOSAI Richtlinien im Mittelpunkt und bildeten einen Bezugsrahmen.

Auf der einzelstaatlichen Ebene war der INTOSAI Normenrahmen, unter anderen die Richtlinien 2004, ganz eindeutig eine Orientierungshilfe für die Gestaltung der bundesstaatlichen Regelwerks für die interne Finanzkontrolle in der Exekutive (königliches Dekret des 17. August 2007). Bei der Umsetzung der externen Prüfung der belgischen ORKB ist die Bewertung des Systems der internen Finanzkontrolle in den letzten 10 Jahren zu einer bleibenden Komponente der systembasierten Prüfungen geworden.

Zusammenfassend gilt, dass während des letzten Jahrzehnts der belgische Rechnungshof als Vorstand des INTOSAI Unterausschusses für die Normen der internen Prüfung einen Beitrag an die Schaffung des

5 Siehe Europäische Kommission, Welcome to the world of PIFC, 2006.

*Bei der Umsetzung der externen Prüfung der belgischen ORKB ist die Bewertung des Systems der internen Finanzkontrolle in den letzten 10 Jahren zu einer bleibenden Komponente der systembasierten Prüfungen geworden*

Konzepts der internen Kontrolle im öffentlichen Sektor auf internationaler und europäischer Ebene sowie innerhalb der belgischen staatlichen und regionalen öffentlichen Einrichtungen geleistet hat. In dieser Eigenschaft hat der Rechnungshof einen Beitrag an die Konvergenz der Prüfungsnormen und der Normen der verantwortungsbewussten Geschäftsführung zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor geleistet.

Anlässlich des 8. Kongresses (Lissabon, 2011) hat EUROSAI seinen ersten Strategieplan für die Periode 2011 – 2017 gut geheißen. Der belgische Rechnungshof hat einen Beitrag an dieses äußerst wichtige Dokument geleistet. Die Organisation hat die Förderung und Unterstützung der Umsetzung der INTOSAI Normen durch ihre Mitglieder in ihrer maßgeschneiderten Anpassung auf die entsprechenden Bedürfnisse und Erfordernisse

offiziell als eines ihrer strategischen Ziele übernommen. Dazu gehört auch der Beitrag an die weitere Entwicklung der ISSAIs und INTOSAI GOVs. Die Förderung der Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs gilt als wichtiger Beitrag an den Kapazitätsaufbauprozess innerhalb der Organisation, unter angemessener Berücksichtigung der Unabhängigkeit der einzelnen EUROSAI Mitglieder bei der Festlegung ihres eigenen Ansatzes in Übereinstimmung mit der einzelstaatlichen Gesetzgebung. Grundsätzlich hat der Rechnungshof beschlossen, einen Beitrag an die Umsetzung dieses Strategieziels 2 'Standesregeln' sowie an die Umsetzung von Strategieziel 3 'Wissensaustausch' zu leisten.

EUROSAI hat drei Umsetzungsstrategien für Ziel 2 unter der Federführung der ORKB Deutschlands beschlossen. Die erste Strategie besteht in der Förderung des Bekanntheitsgrads der ISSAIs und INTOSAI GOVs durch Unterstützung qualitative hochwertiger Übersetzungen, Veröffentlichung von Artikeln, Vorträgen und Experten-Blogs über die Normen und Richtlinien und die Veranstaltung von Seminaren für die Förderung des Bekanntheitsgrads in Zusammenarbeit mit den INTOSAI Normenausschüssen und anderen Organen. Grundsätzlich hat der belgische Rechnungshof beschlossen, in den kommenden Jahren sich im wesentlichen auf die Umsetzung der Strategie unter Ziel 2 zu konzentrieren. Zum Zeitpunkt der Abfassung des vorliegenden Artikels hatte die Eröffnungssitzung des Zielteams 2 noch nicht stattgefunden und die Aufgabenstellung und der operative Plan hatten noch Diskussionsbedarf.

Die anderen Umsetzungsstrategien unter diesem Ziel sind ebenso wichtig: die Unterstützung der EUROSAI Mitglieder bei der Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI GOVs durch Ermittlung ihrer Bedürfnisse, Veranstaltung von Seminaren und Workshops auf der Grundlage der festgestellten Bedürfnisse, die Förderung des Einsatzes der maßgeblichen fachlichen Unterlagen sowie schließlich der Beitrag an die weitere Entwicklung der ISSAIs und INTOSAI GOVs durch ständige Unterstützung des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln und seiner Unterausschüsse.

Der belgische Rechnungshof ist überzeugt, dass die Umsetzung des EUROSAI Strategieplans einen Beitrag an den Erfolg der INTOSAI Strategie in Europa leisten wird, indem die zentralen Werte respektiert werden und das Potenzial eines erfolgreichen Einsatzes der INTOSAI Initiativen und Produkte für die weitere Entwicklung der Prüfung des öffentlichen Sektors in der Region voll ausgeschöpft wird. Der Rechnungshof ist bereit, seine Erfahrungen von mehr als einem Jahrzehnt der aktiven Mitwirkung in den INTOSAI (Unter)ausschüssen über die Normen der internen Prüfung mit der EUROSAI Gemeinschaft auszutauschen.

*EUROSAI hat drei Umsetzungsstrategien für Ziel 2 unter der Federführung der ORKB Deutschlands beschlossen*

# Umsetzung und Einsatz der ISSAIs und INTOSAI-Gov durch den Europäischen Rechnungshof: Geschichte der Internationalen Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs)

JOHN SPEED  
EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF



In seinem Strategieplan 2005 – 2010 verpflichtete sich die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI), einen Rahmen internationaler Normen auszuarbeiten. Die ISSAI Prüfungsrichtlinien wurden durch die Unterausschüsse des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln entwickelt. Es sind dies der Unterausschuss für die Prüfung der Rechnungsführung, der Unterausschuss Wirtschaftlichkeitsprüfung<sup>1</sup> und der Unterausschuss Rechtmäßigkeitsprüfung. Die ISSAIs über die Prüfung der Rechnungsführung, der Wirtschaftlichkeit und der Rechtmäßigkeit sind vom Internationalen Kongress der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) im November 2010 verabschiedet worden.

Der Rechnungshof ist Mitglied der Unterausschüsse Prüfung der Rechnungsführung, Prüfung der Rechtmäßigkeit und Prüfung der Wirtschaftlichkeit. Somit ist er aktiv an der Entwicklung der Prüfungsrichtlinien beteiligt.

1

As regards the ISSAI on performance audit ISSAI 3000 was endorsed 2004 and ISSAI 3100 in 2010.

Der neue **ISSAI Rahmen** für das öffentliche Prüfungswesen wird folgendermaßen ausgesteckt:

### **Gründungsgrundsätze**

(Gründungsgrundsätze der INTOSAI)

- ISSAI 1 Erklärung von Lima

### **Voraussetzungen für die Arbeitsweise der Obersten Rechnungskontrollbehörden** (Funktionstüchtigkeit und Standesregeln der ORKBs)

- ISSAI 10 MEXICO Erklärung über die Unabhängigkeit der ORKBs
- ISSAI 11 INTOSAI Richtlinien und beste Praxis in Zusammenhang mit der Unabhängigkeit der ORKBs
- ISSAI 20 Grundsätze der Transparenz und der Rechnungslegungspflicht
- ISSAI 21 Grundsätze der Transparenz – gute Praxis
- ISSAI 30 Berufsethos
- ISSAI 40 Qualitätssicherung der ORKBs

### **Grundsätze der Rechnungslegung** (Grundsätze der Durchführung von Prüfungen in öffentlichen Einrichtungen)

- ISSAI 100 INTOSAI Prüfungsnormen – Grundprinzipien
- ISSAI 200 INTOSAI Prüfungsnormen – allgemeine Normen
- ISSAI 300 INTOSAI Prüfungsnormen – Normen für die Praxis
- ISSAI 400 INTOSAI Prüfungsnormen – Normen für die Berichterstattung

### **Prüfungsrichtlinien** (für die Übertragung der Grundprinzipien auf spezifischere, ausführlichere und operativere Richtlinien)

- ISSAI 1000-2999 Umsetzung der Richtlinien für die **Prüfung der Rechnungsführung** (mit zusätzlichen Richtlinien für die ORKBs)
- ISSAI 3000-3999 Umsetzungsrichtlinien für **Wirtschaftlichkeitsprüfungen**
- ISSAI 4000-4999 Umsetzungsrichtlinien für **Rechtmäßigkeitsprüfungen**

### **INTOSAI Richtlinie für die verantwortungsbewusste Geschäftsführung (INTOSAI GOV)** (Grundsätze und Richtlinien für die Innenrevision in öffentlichen Einrichtungen)

- INTOSAI GOV 9100-9199 für die **Innenrevision**

(- INTOSAI GOV 9200-9299 – Normen für das Rechnungswesen, die in diesem Artikel nicht behandelt werden)

*Für diesen Rahmen wählte INTOSAI einen zweigleisigen Ansatz. Einerseits werden internationale Normen weitestgehend ausgebaut. Andererseits werden im Falle spezifischer Erfordernisse des öffentlichen Sektors ergänzende Richtlinien entwickelt*

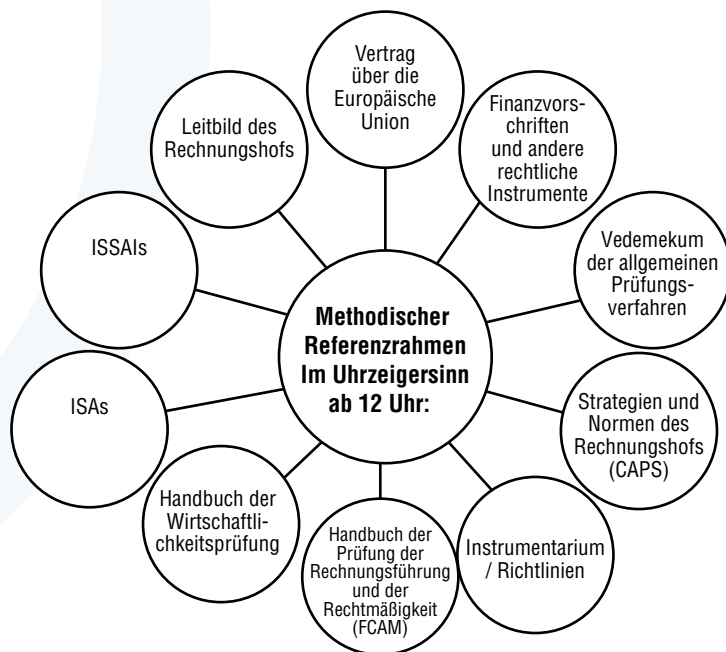
Für diesen Rahmen wählte INTOSAI einen zweigleisigen Ansatz. Einerseits werden internationale Normen weitestgehend ausgebaut. Andererseits werden im Falle spezifischer Erfordernisse des öffentlichen Sektors ergänzende Richtlinien entwickelt.

Im Falle der Umsetzungsrichtlinien über die Prüfung der Wirtschaftlichkeit bestehen die ISSAIs 1200 bis 1810 aus den entsprechenden Internationalen Prüfungsnormen mit einer für den öffentlichen Sektor spezifischen **Anmerkung für die Praxis**. Die Anmerkung für die Praxis liefert eine Richtlinie für die Anwendung der Internationalen Prüfungsnormen in Prüfungen des öffentlichen Sektors. Änderungen werden umrissen. Erforderlichenfalls werden weitere Ausführungen nachgeliefert.

Zusätzlich enthalten die ISSAIs spezifische Umsetzungsrichtlinien über Prüfungen der Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeitsprüfungen und Innenrevisionen.

## Methodik des Rechnungshofs

Das methodische Rahmenkonzept des Rechnungshofs ist aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt:



*Zusätzlich enthalten die ISSAIs spezifische Umsetzungsrichtlinien über Prüfungen der Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeitsprüfungen und Innenrevisionen*

## Umsetzung der ISSAIs am Rechnungshof

Ein Gutachten durch Kollegen, das in 2007 / 2008 am Rechnungshof durchgeführt wurde, stellte fest, dass der Rechnungshof eine gut dokumentierte Methodik in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsnormen entwickelt hatte. Seit diesem Gutachten ist der neue ISSAI Rahmen eingeführt worden. In 2009 wurde eine Expertenkommission bestellt, um die DAS Prüfung<sup>2</sup> unter Berücksichtigung einer Reihe von Aspekten<sup>3</sup> zu entwickeln.

Änderungen der internationalen Prüfungsnormen und der Planung der DAS Prüfung machten eine Überarbeitung des methodischen Rahmens des Rechnungshofs erforderlich.

## Prüfungsstrategien und Normen des Rechnungshofs (CAPS)

In den **Prüfungsstrategien und Normen des Rechnungshofs (CAPS)** hatte der Rechnungshof ausdrücklich seine Absicht erklärt, an den internationalen Prüfungsnormen soweit im Kontext der Europäischen Union anwendbar, festzuhalten und ließ zu diesem Zweck folgendes verlautbaren:

*“In Erfüllung seiner Pflichten und Verantwortungen gemäß Festlegung seines Mandats im Vertrag und in der Haushaltsordnung organisiert der Europäische Rechnungshof (ECA) seine Prüfungen in Übereinstimmung mit dem IFAC, den Internationalen Prüfungsnormen und dem Berufsethos der INTOSAI, soweit diese auf den Kontext der Europäischen Union Anwendung finden.”*

<sup>2</sup> “DAS” steht für den französischen Begriff “Déclaration d’Assurance”

<sup>3</sup> In Anlehnung an die Entscheidung der “Prüfungsstrategie des Europäischen Rechnungshofs für die Periode 2009 - 2012”

## BERICHTE UND STUDIEN

Die CAPS halten die Grundsätze und Vorschriften fest, die vom Rechnungshof für die Gewährleistung der Qualität seiner Prüfungsarbeit und Berichte als grundlegend erachtet werden und schaffen einen Rahmen für alle Prüfungen im Rechnungshof, d.h. die Prüfungen der Rechnungsführung, der Rechtmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit.

Die CAPS sind vom Rechnungshof in 1998 verabschiedet und in 2001, 2006 und 2011 überarbeitet worden. Die Überarbeitung von 2011 soll sicherstellen, dass die CAPS den aktuellsten Entwicklungen der internationalen Normen und der besten fachgerechten Praxis entsprechen.

### HANDBUCH DER PRÜFUNG DER RECHNUNGSFÜHRUNG UND DER RECHTMÄSSIGKEIT (FCAM)

Weiter hat der Rechnungshof ein vorläufiges **Handbuch der Prüfung der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeit (FCAM)**<sup>4</sup> vorbereitet. Dieses wird auf alle vom Rechnungshof durchgeführten Prüfungen der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeit Anwendung finden.

Einer der Gründe für die Aktualisierung des Handbuchs des Rechnungshofs ist die Aufnahme von eindeutigen Referenzen in die aktuelle Fassung der internationalen Prüfungsnormen. Das Versicherungsmodell, das der Rechnungshof für die DAS Prüfungen einsetzt wird ebenfalls in das Handbuch aufgenommen. Während der Vorbereitung des FCAM sind die Ergebnisse der Analyse der DAS Expertenkommission berücksichtigt worden.

Nachstehend folgt ein Auszug des vorläufigen Handbuchs der Prüfung der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeit:

<b>2.4 ERWÄGUNG DER ANGEMESSENHEIT, SACHDIENLICHKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT DER PRÜFUNGSINFORMATIONEN</b>		
<b>Issai 1500</b> [ISA 500]	Ziel des Prüfers ist die Gestaltung und Ausarbeitung von Prüfungsverfahren mit angemessenen, sachdienlichen und verlässlichen Prüfungsinformationen.	<b>2.4.1 Was ist unter Prüfungsinformationen zu verstehen?</b> <b>2.4.2 Angemessenheit der Prüfungskriterien</b> <b>2.4.3 Sachdienlichkeit der Prüfungskriterien</b> <b>2.4.4 Verlässlichkeit der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.5 Untermauerung oder Gegenprüfung der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.6 Quelle der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.7 Arten der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.8 Prüfungsverfahren für den Erhalt der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.9 Zugang zu Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.10 Vertraulichkeit der Prüfungsinformationen</b> <b>2.4.11 Dokumentierung der Prüfungsinformationen</b>
<b>2.4.1 Was ist unter Prüfungsinformation zu verstehen?</b>		

Information, die erforderlich ist, um Schlüsse zu ziehen

Unter Prüfungsinformation ist die Information zu verstehen, die vom Prüfer eingesetzt wird, um Prüfungsschlüsse zu ziehen und, erforderlichenfalls, einen Prüfungsvermerk abzugeben. Normalerweise gehen Prüfer nicht durch alle verfügbaren Informationen. Ein solches Vorgehen wäre unrealistisch, unerschwinglich und nicht erforderlich. Schlussfolgerungen und Prüfungsvermerke werden im Allgemeinen im Stichprobeverfahren oder anderen Verfahren der Auswahl von Prüfungsposten erarbeitet, Ausserdem sind die verfügbaren Prüfungsinformationen normalerweise eher aussagekräftig (d.h. sie weisen den Prüfer in eine bestimmte Richtung) als schlüssig (d.h. sie geben dem Prüfer keine endgültige Auskunft).

Sachkundiges Urteilsvermögen und Skepsis sind angesagt

Die Prüfung sollte so geplant und durchgeführt werden, dass die Prüfungsinformationen angemessen, sachdienlich und verlässlich sind, damit Schlüsse daraus gezogen und, erforderlichenfalls, ein Prüfungsvermerk abgegeben werden kann. Angemessenheit, Sachdienlichkeit und Verlässlichkeit stehen in Wechselbeziehung zueinander und finden Anwendung auf Prüfungsinformation aus Stichproben und vertieften inhaltlichen Prüfungen. Für die Auswertung von Prüfungsinformationen nach diesen Kriterien braucht der Prüfer sachkundiges Urteilsvermögen und Skepsis. Je höher ein Prüfer ein Risiko einstuft, desto angemessener, sachdienlicher und verlässlicher muss die Prüfungsinformation sein, die der Prüfer aus vertieften inhaltlichen Prüfungen<sup>1</sup> einholen sollte.

<sup>4</sup> Das vorläufige Handbuch ist intern im Umlauf, um den Mitgliedern und Mitarbeitern Gelegenheit zu geben, Stellung zum Inhalt und der Gliederung des Dokuments zu nehmen. Die Frist für Stellungnahmen läuft am 15. Dezember ab.



*Änderungen der internationalen Prüfungsnormen und der Planung der DAS Prüfung machten eine Überarbeitung des methodischen Rahmens des Rechnungshofs erforderlich*

Am Anfang jedes Kapitels werden die sachdienlichen internationalen Normen (ISA und / oder ISSAI) erwähnt. Dann legt das FCAM die Grundsätze der internationalen Normen aus, die für die Prüfung des Rechnungshofs sachdienlich sind, zusammen mit der Anleitung, wie sie in den DAS des Rechnungshofs und anderen Prüfungen der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeit einzusetzen sind. Das FCAM verzichtet darauf, den vollständigen Text der Norm wiederzugeben und beschränkt sich auf die wichtigsten Elemente. Erforderlichenfalls wird der Leser auf den vollständigen Text verwiesen.

### VADEMEKUM DER ALLGEMEINEN PRÜFUNGSVERFAHREN (VGAP)

Die CAPS und das FCAM werden durch das **Vademekum der Allgemeinen Prüfungsverfahren (VGAP)** unterstützt. Das Vademekum ist eine Orientierungshilfe in Prüfungsschritten, wie die Dokumentierung, Kommunikation mit der auditierten Organisation, praktische Maßnahmen für Folgeprüfungen.

### WEITERE RICHTLINIEN

Ausführliche Richtlinien, Checklisten und Anweisungen vervollständigen den methodischen Rahmen.

## Beispiele für die Umsetzung der ISSAIs durch den Rechnungshof

Die Auswirkung der überarbeiteten und neu eingeführten ISSAIs auf die DAS hängt hauptsächlich mit den neuen Vorschriften der ISSAI 1705 *“Änderungen im Testat im Bericht des unabhängigen Prüfers”* zusammen.

In Übereinstimmung mit seinem Mandat gibt der Rechnungshof jährlich eine DAS über die Verlässlichkeit der Bücher und die Gesetzmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Transaktionen an. Aus diesem Grund enthält die DAS zwei getrennte Testate. Während das Testat des Rechnungshofs über die Verlässlichkeit der Bücher seit 2007 **unverändert** blieb, sind jene über die Gesetzmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Transaktionen seit der Entstehung der DAS Prüfung in 1994 **überarbeitet** worden.

### GRUNDLAGE FÜR DEN ÄNDERUNGSABSATZ

Ein neues Erfordernis der ISSAI 1705 ist die Aufnahme eines Absatzes **“Grundlage für die Änderung”** in den Bericht des Rechnungsprüfers um den Anlass für die Änderung zu beschreiben. Dieser Absatz wird im Bericht des Rechnungsprüfers unmittelbar vor dem Absatz des Testats aufgeführt. Enthält der Jahresabschluss ein beträchtliches Ausmass an Fehlern oder falsche Angaben im Finanzbericht, die sich auf spezifische Beträge der Finanzberichts beziehen, ist der Prüfer angehalten, soweit möglich, eine Beschreibung und Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen der falschen Angaben in den Absatz über die Änderung aufzunehmen. In diesem Zusammenhang wird das Handbuch der Prüfung der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeit gegenwärtig aktualisiert, um diese Änderungen zu berücksichtigen.

Solange die Änderung in Kraft bleibt, gelten die neuen Erfordernisse gelten für das Testat des Rechnungshofs über die Gesetzmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Transaktionen, die dem Finanzbericht zugrunde liegen. Der wichtige Absatz über die *“Grundlage der Änderungen”* mit einer Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen wird in die nächste DAS Erklärung für das Jahr 2010 (Veröffentlichung im November 2011) aufgenommen.

*Einer der Gründe für die Aktualisierung des Handbuchs des Rechnungshofs ist die Aufnahme von eindeutigen Referenzen in die aktuelle Fassung der internationalen Prüfungsnormen*

## KONZEPT DER AUSSAGEKRAFT

Als weiteres neues Element wurde die Frage der **Aussagekraft** von Prüfungsfeststellungen in die überarbeitete ISSAI 1171105 aufgenommen. Richtlinien für die Beurteilung der Tragweite der Fehler oder falschen Angaben und deren Auswirkung auf das Prüfungstestat sind in der ISSAI 1705 enthalten. Die nachstehend aufgeführte Tabelle veranschaulicht, wie die Beurteilung des Anlasses zur Änderung und der Aussagekraft über ihre Auswirkungen oder möglichen Auswirkungen auf den Finanzbericht durch den Prüfer das abzugebende Testat beeinflusst:

		Beurteilung der Aussagekraft über die Auswirkungen oder möglichen Auswirkungen auf den Finanzbericht durch den Prüfer:	
		Wesentlich aber nicht aussagekräftig	Wesentlich und aussagekräftig
	Wichtige Angaben des Finanzberichts sind falsch.	Konformes Testat	Abschlägiges Testat
Natur des Anlasses für die Änderung:	Unvermögen, angemessene und geeignete Prüfungsinformationen einzuholen	Konformes Testat	Haftungsausschluss des Testats

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Rechnungshof in seinen jährlichen Prüfungsberichten einzig Prüfungstestate für die zugrunde liegenden Transaktionen der Abschlüsse im Allgemeinen und nicht für spezifischen Veranlagungen jedes einzelnen Strategiebereichs abgibt. Somit stellt sich die Frage, ob Fehler im Sinne der Normen innerhalb eines einzelnen Strategiebereichs aussagekräftig sind, nicht. Die Schlussfolgerungen zu den einzelnen Kapiteln des Jahresberichts des Rechnungshofs enthalten also keine Hinweise auf aussagekräftige Auswirkungen. Da ausserdem für jede spezifische Veranlagung eher Schlussfolgerungen als Testate abgegeben werden, muss das Thema der Aussagekraft nicht behandelt werden.

*Die CAPS und das FCAM werden durch das Vademekum der Allgemeinen Prüfungsverfahren (VGAP) unterstützt. Das Vademekum ist eine Orientierungshilfe in Prüfungsschritten, wie die Dokumentierung, Kommunikation mit der auditierten Organisation, praktische Maßnahmen für Folgeprüfungen*

Gegenwärtig hat der Rechnungshof im Rahmen seiner jährlichen Prüfungen der Gesetzmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit eine wesentliche Fehlerquote festgestellt, welche die Mehrheit der strategischen Bereiche betrifft und sich auf deutlich mehr als 50% der Gesamtbeträge der Zahlungen auswirkt. Aus diesem Grund kann mit Sicherheit geschlossen werden, dass sich die Feststellungen nicht auf spezifische Elemente, Bücher oder Posten beziehen, sondern auf einen wesentlichen Anteil des Gesamtaufwendungen der EU. In der Folge wurde die ermittelte Fehlerquote für die Aufwendungen des Jahres insgesamt als wesentlich und aussagekräftig betrachtet. In solchen Fällen ist ein abschlägiges Testat über die Gesetzmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Transaktionen angemessen.

Allerdings könnte sich hier zukünftig eine Herausforderung stellen, falls sich diese klare Ausgangslage ändern sollte. Im Falle einer deutlich reduzierten Fehlerquote müsste im Rahmen der DAS Prüfung eine Grenze zwischen einer aussagekräftigen Fehlerquote und einer Fehlerquote ohne Aussagekraft gezogen werden. Dieses Szenarium wird vom Rechnungshof gegenwärtig erörtert, stellt jedoch ein Prüfungsthema von allgemeinem Interesse für die Prüfungen im öffentlichen und privaten Sektor dar. Thus, the question of whether the errors are pervasive in the sense used by the standards within a policy group does not arise, and so the conclusions in the individual chapters of the Court's Annual Report do not include any reference to pervasive effects. In addition, as conclusions rather than opinions are provided for each specific assessment, the issue of pervasiveness does not need to be dealt with.

<sup>1</sup> Das vorläufige Handbuch ist intern im Umlauf, um den Mitgliedern und Mitarbeitern Gelegenheit zu geben, sich zum Inhalt und der Gliederung des Dokuments zu äussern. Die Frist für Stellungnahmen läuft am 15. Dezember ab.

# Umsetzung und Einsatz der ISSAOs und INTOSAI Gov durch die Oberste Rechnungskontrollbehörde des Republik Slowakei

OBERSTE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE DES REPUBLIK

Bei einer Beurteilung der Tätigkeit der Rechnungskontrollbehörde stellt sich zunächst die Frage nach der Umsetzung der international akzeptierten Prüfungsnormen, nach ihrem Umsetzungsgrad sowie nach der Entwicklung und Definition des Rahmens im Umfeld der Rechnungskontrollbehörde, um ihren Einsatz in der Prüfungspraxis sicherzustellen. Die ISSAIs und INTOSAI Gov mit Entwicklung und Einsatz in der Gemeinschaft der Obersten Rechnungskontrollbehörden der INTOSAI (nachstehend ORKBs) sorgen für eine solide Grundlage, die zur hohen Qualität und Sachkunde der Prüfungstätigkeit sowie zum Aufbau und zur Festigung der Glaubwürdigkeit der ORKBs weltweit beiträgt.

Die Übernahme und korrekte Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI Gov in der täglichen Prüfungspraxis gehört zu den Hauptprioritäten der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Republik Slowakei (nachstehend die „ORKB SR“ oder die „Amtsstelle“). Dieser Ansatz stellt einen der Hauptpfeiler für die Garantie der hohen Qualität, der Wirksamkeit und der sachkundigen Prüfung dar und gilt als einer der Schlüsselwerte in der Entwicklungsstrategie der ORKB SR für die Zeitperiode 2007 – 2012. Die SAO SR versteht das Ziel der Prüfungsnormen als Garantie für die systematische Durchführung mit einhergehendem Ansatz der gleichen Grundsätze und einer einheitlichen Methodik durch die Prüfer der Prüfungen in den verschiedenen geprüften Einrichtungen. Der Einsatz dieser Normen und Strategien ist ein grundlegendes Instrument für die Aus- und Weiterbildung der neuen Mitarbeiter, eine Referenz für die bereits ausgebildeten Prüfer bei Problemen, komplexen Prüfungen oder eine Garantie für die Exaktheit ihrer Erwägungen und Verfahren.

Unter den Voraussetzungen der ORKB SR war der Weg zur Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI Gov weder einfach noch schnurgerade. Die Einrichtung der ORKB SR als unabhängige Staatsgewalt geht auf das Jahr 1993 zurück und wurde durch die slowakische Verfassung verfügt. Die Amtsstelle hatte somit eine sehr gute Gesetzesgrundlage, weil sie bei Null anfangen konnte. Um erste Fragen und Zweifel zu den Normen mit geplanter Übernahme durch die ORKB SR in ihre eigene Methodik auszuräumen, haben die Verwaltung und die verantwortlichen Mitarbeiter mehrere grundlegende Fakten heran gezogen:

- die einzelstaatliche Gesetzgebung, damit die Normen und die Methodik, der Zuständigkeitsbereich und der Auftrag der ORKB SR den gesetzlichen Auflagen entsprechen;
- den Gegenstand der Prüfungsnormen, um festzulegen, welche Normen ausgearbeitet werden und bis zu welchem Grad sie in die Verfahrensordnung der ORKB SR übernommen werden sollen;
- die Verbindlichkeit der Normen, damit die Geschäftsordnung der ORKB SR den erforderlichen Verpflichtungsgrad vorsieht, um die Normen und Methodik in die Praxis umzusetzen und sie nicht im theoretischen Raum stehen zu lassen;
- zusätzliche maßgebliche Themen (internationale Zusammenarbeit, Ausbildung, Verbreitung der Erfahrungen auf einzelstaatlicher und internationaler Ebene, usw).

Der entscheidende Schritt, der die ORKB SR in die Lage versetzte, eine Brücke von der Theorie zur Praxis zu schlagen und sicherzustellen, dass eine Umsetzung nicht nur erwägt wird, sondern tatsächlich stattfindet,

## BERICHTE UND STUDIEN



war die Änderung des Gesetzes Nr. 39/1993 Coll. über die ORKB SR im Jahr 2001. Eine wichtige Veränderung bestand in der Formulierung, die das Gesetz ergänzte und folgendermaßen lautet: "Im Hinblick auf die Qualität und die fachkundige Zuständigkeit hat die Amtsstelle die internationalen Prüfungsnormen anzuwenden und diese den Umständen der Republik Slowakei anzupassen."

Selbst in den frühen Phasen ihrer Existenz hat die ORKB SR die Empfehlung Nr. 6 der Sitzung der Präsidenten in Prag von 1999 tatkräftig unterstützt und erfüllt. Die Empfehlung besagte, dass die

*Die Prüfungshandbücher und Richtlinien sollten der Unterstützung und dem praktischen Einsatz der Normen dienen*

ORKBs zwar Rücksicht auf die im Inland vorhandenen Erfahrungen nehmen sollten, in erster Linie aber jene Prüfungsstrategien und Normen offiziell zu verabschieden und verbreiten haben, welche die Prüfungsnormen der INTOSAI, die Europäischen Umsetzungsrichtlinien der INTOSAI Prüfungsnormen sowie alle anderen maßgeblichen Normen des IFAC mit Anwendbarkeit in der EU erfüllen. Folglich sollten die Prüfungsnormen in die Prüfungstätigkeit eingebunden werden, um die angemessene Qualität, Verlässlichkeit und fachliche Qualifikation sicherzustellen. Die Prüfungshandbücher und Richtlinien sollten der Unterstützung und dem praktischen Einsatz der Normen dienen. Die Bemühungen der ORKB SR, den Empfehlungen Folge zu leisten, unterstützte und beschleunigte die Arbeiten im Zusammenhang mit der Verabschiedung der INTOSAI Prüfungsnormen. Die Dienststelle nahm die Gestaltung einer neuen Methodik und die Entwicklung von Prüfungshandbüchern und Richtlinien auf der Grundlage dieser Normen in Angriff. Trotz der Anstrengungen und Bemühungen und der Arbeit der ORKB SR in der Zeitperiode 2002 – 2007 konnte der angestrebte Status bei der Umsetzung der Prüfungsnormen und der Entwicklung einer nachhaltigen Methodik auf der Grundlage der ISSAIs nicht erreicht werden. Aus diesem Grund hat die Führungsspitze der ORKB SR in 2008 einen entscheidenden Schritt getan und beschlossen, die Vorschriften über die Prüfungstätigkeit inhaltlich zu aktualisieren und eine neue Prüfungsmethodik, die voll auf die

*Unter den Voraussetzungen der ORKB SR war der Weg zur Umsetzung der ISSAIs und INTOSAI Gov weder einfach noch schnurgerade*

vorhandenen ISSAIs abstützt und die INTOSAI Gov berücksichtigt, zu entwickeln. Diese Entscheidung wurde vom Projekt mit Finanzierung durch den Transitionsfonds mitgetragen und in 2008 umgesetzt. Damit war das geeignete Werkzeug für den entscheidenden Schritt in die richtige Richtung gefunden und es konnte eine neue Methodik auf der Grundlage der ISSAIs entwickelt werden. Der Anbieter der Projektarbeiten wurde über eine internationale öffentliche Ausschreibung gefunden. Eine der „großen vier“ Rechnungsprüfungsgesellschaften erhielt den Zuschlag. Zu den wesentlichen Tätigkeiten gehörten unter anderen die Überarbeitung und Angleichung der Prüfungsnormen und Vorschriften der ORKB an die ISSAIs, im Hinblick auf die Vorbereitung klar verständlicher und umfassender Prüfungsrichtlinien und Instrumente und die Ausbildung von Prüfern in der Anwendung der überarbeiteten Methodik und Vorschriften und der entwickelten Prüfungsverfahren und schriftlichen Verfahren für die verschiedenen Prüfungsbereiche. Ziel des Projekts war die Entwicklung der ORKB SR, um sie in die Lage zu versetzen, eine proaktive und führende Rolle in der Erweiterung der öffentlichen Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor zu spielen und als moderne Oberste Rechnungskontrollbehörde in Übereinstimmung mit den anerkannten ISSAI Prüfungsnormen und in Anlehnung an die EU Praxis zu funktionieren. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Anschließend wurden die entscheidenden Verfahren innerhalb der ORKB SR in Angriff genommen, um die im Rahmen des Projekts entwickelte Methodik an die endgültige Version des Projekts anzupassen. Diese letzte Version des Projekts erfüllt alle gesetzlichen Auflagen und Erfordernisse der ORKB SR. Das Verfahren wurde im Februar 2010 endgültig

*Der Anbieter der Projektarbeiten wurde über eine internationale öffentliche Ausschreibung gefunden. Eine der „großen vier“ Rechnungsprüfungsgesellschaften erhielt den Zuschlag*

abgeschlossen. Auf Anweisung des Präsidenten der ORKB SR wurde die neue und nachhaltige Methodik veröffentlicht. Diesem Verfahren sind gewaltige Arbeitsleistungen, intensive Diskussionen und Streitigkeiten sowie zahlreiche Äußerungen voraus gegangen. Eine Anzahl Mitarbeiter der ORKB SR von der Führungsspitze bis zu den „Bedarfsträgern“, d.h. den Prüfern, war an diesem

*Diesem Verfahren sind gewaltige Arbeitsleistungen, intensive Diskussionen und Streitigkeiten sowie zahlreiche Äußerungen voraus gegangen. Eine Anzahl Mitarbeiter der ORKB SR von der Führungsspitze bis zu den „Bedarfsträgern“, d.h. den Prüfern, war an diesem Verfahren beteiligt.*

Verfahren beteiligt. Die neue ORKB Methodik enthält die Vorschriften der Prüfungstätigkeit und 6 einzelne methodische Richtlinien für die Umsetzung der ISSAIs, die Prüfung der Rechnungsführung, die Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Rechtmäßigkeitsprüfung, die IT Prüfung und die gerichtsmedizinische Prüfung. Die Vorschriften der Prüfungstätigkeit und die spezifischen methodologischen Richtlinien enthalten zahlreiche Anhänge mit Vorlagen, Checklisten, usw. für die korrekte Umsetzung und den richtigen Einsatz der Vorschriften und Richtlinien mit der einhergehenden Umsetzung und dem Einsatz der ISSAIs und INTOSAI Gov als Grundlage für die Vorschriften und Richtlinien. Weiter hat die ORKB SR zusätzliche wichtige und verbindliche Unterlagen herausgegeben. So zum Beispiel Unterlagen für die Qualitätsprüfung und Qualitätssicherung, für die Bewertung der Prüfungsqualität, für die Prüfungsplanung, für die elektronische Archivierung der Prüfungsunterlagen, usw.



Natürlich wären das Verständnis und die korrekte Umsetzung und Anwendung der ISSAIs und INTOSAI Gov ohne intensive Ausbildung und internationale Zusammenarbeit und Unterstützung nicht möglich gewesen. Die Strategie für die Ausbildung und die Erfordernisse sind in der ORKB SR sorgfältig analysiert worden. In Übereinstimmung mit der Erklärung von Lima und der verabschiedeten Entwicklungsstrategie der ORKB SR für die Zeitperiode 2007 – 2012 hat die Amtsstelle der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Prüfer große

*Die Strategie für die Ausbildung und die Erfordernisse sind in der ORKB SR sorgfältig analysiert worden.*

Bedeutung beigemessen und zu diesem Zweck alle Unterlagen vorbereitet und alle technischen Voraussetzungen erfüllt. Zwei neue Projekte, die in 2009 anliefen und Ende 2011 abgeschlossen sein dürften, wurden mit EU Mitteln finanziert und waren der ORKB SR bei der Wahrnehmung ihrer Ausbildungswünsche und Ziele eine große Unterstützung. Zahlreiche Ausbildungstätigkeiten von der Theorie bis zur praktischen Anwendung und zu Workshops unter der Federführung inländischer und internationaler Experten führten die Mitarbeiter der ORKB SR an die ISSAIs und die neue Methodik heran und machten sie mit ihrem Einsatz in der täglichen

Prüfungspraxis vertraut.

Zu betonen wäre, dass die ORKB SR die Zusammenarbeit mit anderen ORKBs und die Mitwirkung in den verschiedenen Organen der INTOSAI und der EUROSAI, wie den Ausschüssen, Unterausschüssen, Arbeitsgruppen, usw. sehr zu schätzen weiß. Die Unterstützung durch die INTOSAI und die EUROSAI, die Betreuung durch alle Mitglied-ORKBs, die zahlreichen Möglichkeiten der Hilfestellung sowie der Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb der ORKBs sind auf der ganzen Welt einzigartig. Die ORKB SR interessiert sich sehr für diese Mitwirkung, nicht nur zur eigenen Bereicherung sondern auch für den Austausch von Wissen, Erfahrung und der besten Praxis.

Sorgfältige und nachhaltige Verbesserungen der Qualität, einheitliche Normen und die einhergehende Ausarbeitung von methodischen Richtlinien, Handbüchern und schriftlichen Verfahren stellen eine Aufgabe dar, die nie abgeschlossen ist und die Glaubwürdigkeit der ORKB Familie auf der ganzen Welt festigt.

*Zu betonen wäre, dass die ORKB SR die Zusammenarbeit mit anderen ORKBs und die Mitwirkung in den verschiedenen Organen der INTOSAI und der EUROSAI, wie den Ausschüssen, Unterausschüssen, Arbeitsgruppen, usw. sehr zu schätzen weiß.*

# Der Staatliche Rechnungsprüfer Israels im Dienste der Bürger: Strategie und Umsetzungswerkzeuge

BOAZ ANER, CPA, CIA  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GENERALDIREKTOR  
DIE AMTSTELLE DES STAATLICHEN RECHNUNGSPRÜFERS ISRAELS

## EINFÜHRUNG:

Wie jeder andere staatliche Rechnungsprüfer führt der staatliche Rechnungsprüfer Israels Prüfungen über Regierungsbelange durch. Mit der Unterstützung durch seine Mitarbeiter prüft und veröffentlicht er Berichte im Zusammenhang mit den 3 Es – Economy, Efficiency und Effectiveness [Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit]. Weiter fallen die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und der Gesetzmäßigkeit unter seine Zuständigkeit. Auf diese Weise arbeitet die Amtsstelle in einer optimalen Weise für das Parlament und indirekterweise für die Bürger. Vor einigen Jahren haben wir uns selbst gefragt, ob wir den Bürgern wirklich in der bestmöglichen Weise dienen. Wie können wir in Erfahrung bringen, was den Durchschnittsbürger wirklich beschäftigt? Wie wissen wir, welchen Themen wir im Interesse der Bürger nachgehen sollten? Bräuchten wir nicht besseres Rüstzeug, unabhängige Sensoren für die Anzeige staatlicher Prüfungen, um ihre Bedürfnisse, Anliegen und Probleme zu erfassen und ihre oft negativen Erfahrungen im Verkehr mit Vertretern der öffentlichen Verwaltung zu verstehen? Mit anderen Worten, müssten wir ihre Anliegen bei der Aufstellung der jährlichen und mehrjährigen Prüfungspläne der Rechnungsprüfungsbehörde nicht besser berücksichtigen?

## Die Erfahrungen des israelischen Rechnungsprüfers

### 1. STRATEGIE UND SCHWERPUNKTE DER PRÜFUNG:

Seit 1971 ist der staatliche Rechnungsprüfer auch Ombudsmann und ist in dieser Doppelfunktion für die staatlichen Prüfungen und die Beschwerden der Öffentlichkeit zuständig. Diese Personalunion sucht auf der ganzen Welt ihresgleichen. Die persönliche Philosophie des gegenwärtigen staatlichen Rechnungsprüfers, Richter (a.D.) Micha Lindenstrauss räumt den Beschwerden der Bürger einen erheblichen Stellenwert ein.

Diese Einstellung findet sich auch im Jahresplan und dem Grundkonzept des Mehrjahresplans der Amtsstelle des israelischen Rechnungsprüfers wieder. Entsprechend schlägt die staatliche Rechnungsprüfungsstelle dem staatlichen Rechnungsprüfer Themen vor, die den Bürger im täglichen Leben beschäftigen. Dabei handelt es sich um Probleme und Bedürfnisse auf der Grundlage von Informationen, die im Laufe des Jahres erfasst und beurteilt werden.

Der vorstehend erwähnte Schwerpunkt veranlasst die Prüfungseinheiten nachzuprüfen, ob die Bürger Dienstleistung in einer angemessenen Qualität erhalten. Dazu gehört auch die Ausleuchtung der kritischen Frage nach der Gleichheit bei der Erbringung dieser Dienstleistungsqualität. Werden die Planvorgaben für die Erreichung der sozialen, wirtschaftlichen und pädagogischen Ziele sowie anderer Dienstleistungen an die allgemeine Bevölkerung erfüllt?

Allerdings können wir die Tatsache nicht übersehen, dass es immer noch Unterschiede gibt zwischen den Dienstleistungen, die verschiedene Bürgern

*Seit 1971 ist der staatliche Rechnungsprüfer auch Ombudsmann und ist in dieser Doppelfunktion für die staatlichen Prüfungen und die Beschwerden der Öffentlichkeit zuständig. Diese Personalunion sucht auf der ganzen Welt ihresgleichen*

*An dieser Stelle müsste erwähnt werden, dass wir nicht nur Beschwerden annehmen, die uns per Post oder über unsere Internetseite durch schreibkundige Bürger mit Zugang zum Internet schriftlich zugestellt werden*

erhalten. Leider erhalten besser gestellte Mitglieder der Gesellschaft immer noch bessere Dienstleistungen und Programme erreichen ihr Ziel oft nicht.

Es gibt unerwünschte Unterschiede in der Dienstleistungsqualität, die Bürger im Landeszentrum im Vergleich zu Bürgern in Randregionen erhalten; weiter gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie zwischen verschiedenen sozialökonomischen Sektoren Israels. Besonders eklatant werden die Unterschiede wenn wir Araber und Juden, neue Immigranten und alteingesessene Einwohner, sekuläre und ultraorthodoxe Jude, ältere Bürger, Kinder, geistig und körperlich Behinderte jeden Alters und natürlich relativ arme Bevölkerungsschichten

mit einander vergleichen. Wird Ihnen der gleiche Anteil an Mitteln im Haushalt und den verschiedenen Plänen zugewiesen? Sind diese Programme überhaupt wirksam?

Somit sind Regierungsprogramme und deren Umsetzung bezüglich ihrer Eigenschaft Probleme zu lösen und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Sektoren einzugehen sowie die Art ihrer Umsetzung rechtmäßige Ziele der Prüfung.

## 2. INSTRUMENTE FÜR DIE INFORMATION UND PLANUNG DER ABTEILUNGEN DER AMTSSTELLE DES STAATLICHEN RECHNUNGSPRÜFERS

Die vorstehenden Schwerpunkte und die Strategie des staatlichen Rechnungsprüfers müssen in Form einer Aufgabenliste, die im Rahmen des Arbeitsplans vorgeschlagen wird, Gestalt annehmen.

Nachstehend folgt eine Aufführung der Hauptinformationsquellen für die Prüfungsabteilungen:

### (1) öffentliche Beschwerden, die dem Ombudsmann eingereicht werden.

Während der letzten Jahre sind rund 14'000 Beschwerden in unserer Amtsstelle eingegangen. Die Beschwerden sind auch eine Informationsquelle, die sich nicht nur auf das jeweilige spezifische Problem beschränkt. Weiter sind sie eine Grundlage für quantitative und qualitative Analysen. Auf dieser Grundlage wird eine Reihe von Themen und Problemen aufgelistet, die Gegenstand einer Prüfung sein müssten.

An dieser Stelle müsste erwähnt werden, dass wir nicht nur Beschwerden annehmen, die uns per Post oder über unsere Internetseite durch schreibkundige Bürger mit Zugang zum Internet schriftlich zugestellt werden. Der staatliche Rechnungsprüfer geht insbesondere auch auf die Bedürfnisse der schlechter gestellten Schichten der Gesellschaft ein und hat aus diesem Grund mehrere Zweigstellen des Ombudsmanns im ganzen Land jeweils in Nähe ihrer Wohngebiete eingerichtet. Diese Tatsache ermöglicht es allen Bürgern, die nicht in der Lage sind, hebräisch zu schreiben oder deren Muttersprache nicht Hebräisch ist den einfachen Zugang zu den Amtsstellen. Außerdem wird ihnen die Möglichkeit eines Übersetzers angeboten, der sie bei der Einreichung ihrer Beschwerden oder Anschuldigungen mündlich unterstützt.

Auf diese Weise ist eine breite Vertretung der Bürger und Themen sicher gestellt. Diese müssen vom staatlichen Rechnungsprüfer entweder in seiner Eigenschaft als Ombudsmann auf spezifischer Ebene oder als staatlicher Rechnungsprüfer auf allgemeiner Ebene systemisch behandelt werden. Auch in anderen Ländern, in welchen der staatliche Rechnungsprüfer und die Einrichtungen des Ombudsmanns getrennt werden, könnte die Amtsstelle des Ombudsmann eine wichtige Informationsquelle darstellen.

### (2) Die Erfassung und Untersuchung akademischer und forschungsspezifischer Information über soziale, wirtschaftliche und gesundheitsbezogene Probleme, die in Israel verschiedene Sektoren und Kollektive kennzeichnen.

Diese Art der Forschung wird oft im Vergleich zur Lage in anderen Ländern der Welt eingesetzt, zum Beispiel im Vergleich zu anderen Staaten der OECD, deren Mitglied Israel ist. Auf diese Weise können Abteilungen der staatlichen Rechnungsprüfung spezifische Aspekte der Forschung von Fachleuten einsetzen und ihren Ansatz zu Prüfungsthemen vertiefen.

### (3) Gemeinnützige Organisationen – NROs

Diese Körperschaften vertreten soziale und wirtschaftliche Interessen verschiedener Gemeinschaften und Sektoren. Der Kontakt zu diesen Organisationen bringt wichtige Information über die Bürger und ihre Probleme ein.

*Weil das Feld der Gesundheit und sozialen Dienstleistungen weit gesteckt ist, werden jährlich mehrere Prüfungen von Dienstleistungen erforderlich*

#### (4) geprüfte öffentliche Ämter

Diese Ämter stehen in direktem Kontakt mit der Öffentlichkeit oder sollten dies zumindest tun. Sie erhalten Beschwerden oder Anträge und manchmal sogar Positionspapiere, die von den interessierten Parteien erarbeitet wurden. Wenn Prüfer eine Prüfung planen und ausführen sammeln und analysieren sie die Information, die von diesen geprüften Ämtern abgelegt wird. Sie gehen den Beschwerden der Bürger nach und untersuchen, was diese beanstanden. Genauso wichtig ist, dass sie auch kontrollieren, ob die geprüften Ämter eine korrekte Lösung für diese Probleme gefunden haben.

#### (5) Medien

Medien sprechen soziale und wirtschaftliche Themen sowie andere Anliegen der Öffentlichkeit an, die von der Amtsstelle des Rechnungsprüfers in der Vorlage seines jährlichen Arbeitsplans ebenfalls berücksichtigt werden sollten.

#### (6) Data Mining

Eine weitere Informationsquelle ist das Material über Israel und andere Länder, das mit rechnergestützten Mitteln im Zusammenhang mit Anliegen der Öffentlichkeit beschafft werden kann.

#### (7) Fragebögen

Fragebögen, die von einer repräsentativen Auswahl von Bürgern ausgefüllt werden, stellen ebenfalls eine nützliche Informationsquelle dar.

Diese und andere Informationsquellen werden von den staatlichen Rechnungsprüfungsabteilungen herangezogen, wenn es darum geht Prüfungsthemen im Dienste des Bürgers vorzuschlagen.

## Einige Beispiele von Themen, die vom staatlichen Rechnungsprüfer Israels in jüngster Vergangenheit behandelt wurden

Um Zeit zu sparen werden wir die maßgeblichen Beispiele einzig auf einer grundlegenden und allgemeinen Ebene vorstellen.

1. Ein allgemeines Thema von Bedeutung für zahlreiche öffentliche Ämter ist die **Qualität der Dienstleistungen an den Bürger**. Dies umfasst Themen wie die Zugänglichkeit von Amtsstellen, einschließlich der Öffnungszeiten, des behindertengerechten Zugangs und der elektronischen Zugänglichkeit. Die Prüfer untersuchen die Qualität der Information, die den Bürgern per Internet, Telefon, in Broschüren sowie auf jedem anderen Weg zugestellt wird. Die Qualität der Dienstleistung wird geprüft, um abzuklären, ob die Information einladend, freundlich und einfühlend war. Weiter wird auch der Zufriedenheitsgrad der Bedarfsträger gemessen. Unsere Prüfer haben zahlreiche Punkte gefunden, die verbessert werden müssten.

2. Kürzlich befasste sich eine komplexe Prüfung mit **der Qualität und der Verfügbarkeit der ärztlichen Versorgung der Bürger**. Der Prüfungsbericht verglich die Qualität und Zugänglichkeit der medizinischen Versorgung der Bürger in Randgebieten mit jener der Bürger, die im Zentrum des Landes leben. Die staatliche Prüfung legte offen, dass die Dienstleistungen im Landeszentrum an wirtschaftlich gut situierte und gesunde Kollektive oft von höherer Qualität und Verfügbarkeit waren als die Dienstleistungen in Randgebieten.

Ein neuer Tarifvertrag, der kürzlich vom Gesundheitsministerium und der medizinischen Gewerkschaft unterzeichnet wurde, betonte die Notwendigkeit, die Gesundheitsdienstleistungen in Gemeinden in Randgebieten zu verbessern und umzugestalten. Somit hat der staatliche Rechnungsprüfer einen beeindruckenden Beitrag geleistet.

Weil das Feld der Gesundheit und sozialen Dienstleistungen weit gesteckt ist, werden jährlich mehrere Prüfungen von Dienstleistungen erforderlich. Oft erweisen sich Prüfungen von Dienstleistungen an spezifische Kollektive anstelle der Prüfungen spezifischer öffentlicher Ämter als ergiebiger. Ein Beispiel ist die Untersuchung der Dienstleistungen an geistig Behinderte, die eines der schwach gestellten Kollektive darstellen. In dieser und anderen Prüfungen beziehen wir uns sowohl auf israelische als auch internationale Maßstäbe wie die Daten der OECD in Zusammenhang mit dem Umsetzungsgrad dieser Normen. Die Amtsstelle des staatlichen Rechnungsprüfers hat es tatsächlich geschafft, das Bewusstsein um die besonderen Bedürfnisse dieses Kollektivs zu fördern und hat sogar eine Änderung der Haushaltsprioritäten bezüglich dieser Bürger erreichen können.

*Wir möchten betonen, dass Israel ein einmaliges Beispiel dafür ist, wie die Erteilung mehrfacher Mandate an eine Behörde im Hinblick auf die korrekte Verwaltung öffentlicher Ämter zum Nutzen des normalen Bürgers eingesetzt werden kann*



Zusätzliche Prüfungen durch die Amtsstelle des staatlichen Rechnungsprüfers wurden in Zusammenhang mit den Sozialdiensten an Senioren, risikogefährdete Kindern, misshandelte Frauen und autistische Kinder und Erwachsene durchgeführt. Diese Prüfungen wiesen auf deren besondere Bedürfnisse hin. Die Auswirkungen dieser Prüfungen waren beeindruckend.

3. Ein weiteres Thema befasste sich mit Bürgern, die angesichts bürokratischer und administrativer Hindernisse keine angemessenen Dienstleistungen erhalten. Die Prüfung befasste sich mit der **Art und Weise in welcher die Regierung Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Regierungsabteilungen beilegt**. Der Prüfbericht ergab, dass sich diese Auseinandersetzungen und Meinungsunterschiede oft über Jahre hinweg zogen. Als Ergebnis wurden die betroffenen Bürger direkt geschädigt – insbesondere im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der ärmeren Bevölkerungsschichten.

4. Weitere Beispiele der Prüfungsthemen befassten sich nicht nur mit administrativen Unzulänglichkeiten, sondern auch mit Themen, die sich um die täglichen Bedürfnisse der betreffenden Bürger, einschließlich **der Sicherheit der Kinder auf Spielplätzen und der Anmeldung von Kindern in Kindergärten und Schulen in Übereinstimmung mit den vorgegebenen Eintragsbezirken** drehten.

Nach Untersuchung der Beschwerden an die Amtsstelle des Ombudsmanns, die, wie bereits vorstehend erwähnt, Teil unserer Amtsstelle des staatlichen Rechnungsprüfers ist, wurden diese Themen in das jährliche Arbeitsprogramm aufgenommen.

Wir möchten betonen, dass Israel ein einmaliges Beispiel dafür ist, wie die Erteilung mehrfacher Mandate an eine Behörde im Hinblick auf die korrekte Verwaltung öffentlicher Ämter zum Nutzen des normalen Bürgers eingesetzt werden kann.

## Reaktionsfähigkeit

Aus den vorstehenderwähnten Themenkreisen sowie aus der Strategie mit Schwerpunkt beim Dienst an den Bürger geht hervor, dass die staatliche Prüfung nicht nur die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit prüfen sollte, sondern auch und vor allem die **positive oder konstruktive Reaktionsfähigkeit** die ebenso wichtig ist, wie die 3 Es auf welche sich Generationen vorangehender staatlicher Rechnungsprüfer und ihre Mitarbeiter konzentrierten.

Zusätzlich wurde der Grundsatz der **Gleichheit** angesprochen und unterstrichen. Herrscht Gleichheit unter den Bürgern? Und sind die Bemühungen um mehr Gleichheit von Erfolg gekrönt?

*Aus der Perspektive der Prüfung haben die Prüfer strategische Entscheidungen zu treffen, welche die persönliche Philosophie des amtsführenden staatlichen Rechnungsprüfers Richter a.D. Micha Lindenstrauss widerspiegeln und die Rolle des Prüfers in den Dienst am Bürger stellen*

## Zusammenfassung

Wir dürfen nie aus den Augen verlieren, dass eine Regierung in einem demokratischen System „eine Regierung der Bürger, durch die Bürger und **für die Bürger**“ ist. Der Souverän ist das Volk, die Bürger. Ihnen müssen die Regierung und das Parlament Rechenschaft ablegen. Mit anderen Worten, die Regierung hat dem Volk, also dem Bürger zu dienen. Aus diesem Grund werden wir ja auch Staatsdiener und öffentlicher Dienst genannt.

Aus der Perspektive der Prüfung haben die Prüfer strategische Entscheidungen zu treffen, welche die persönliche Philosophie des amtsführenden staatlichen Rechnungsprüfers Richter a.D. Micha Lindenstrauss widerspiegeln und die Rolle des Prüfers in den Dienst am Bürger stellen.

Auf diese Entscheidung folgte der Antrag, Themen im Zusammenhang mit den Bürgern in den jährlichen oder mehrjährigen Prüfungsplan aufzunehmen. Die Prüfer müssen das geeignete Instrumentarium auswählen und direkt oder indirekterweise jene Informationsquellen ausfindig machen, welche die Anliegen und Probleme der Bürger aufgreifen.

Der nächste Schritt besteht in der Umwandlung der erfassten und analysierten Daten in eine Reihe von Prüfungsthemen, deren Schwerpunkt die Reaktionsfähigkeit und die Gleichheit sind.

**Die erwähnte Strategie und ihre Art der Umsetzung sind ziemlich innovativ und führten zu wesentlichen Veränderungen im staatlichen Prüfungsbereich Israels. Die Strategie betont die wichtige Fähigkeit auf die Bedürfnisse einzelner Bürger und unterschiedlicher Sektoren zu reagieren.**

# Anwendung der Internationalen Prüfungsnormen in der Staatlichen Rechnungskontrollbehörde Litauens: Erfahrungen und Herausforderungen

**AUDRONĖ VAITKEVIČIŪTĖ**

LEITER DES BEREICHS FÜR PRÜFUNGSMETHODIK UND AUSBILDUNG  
ABTEILUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER PRÜFUNGEN  
STAATLICHE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDE LITAUENS

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden setzen dem restlichen öffentlichen Sektor und dem Prüfungsberuf ein wichtiges Beispiel. Um sich das Vertrauen der Öffentlichkeit zu sichern, müssen die Prüfungseinrichtungen zulassen, dass sie von der Öffentlichkeit beurteilt werden. Eine solche Beurteilung ist jedoch nur möglich, wenn eine ORKB ihre Arbeit auf transparente Weise verrichtet, d.h. ihre Strategien und Prüfungsverfahren zur Beurteilung und Erörterung offenlegt. Um als „offene Einrichtung“ zu fungieren, müssen die ORKBs Verfahren einsetzen, die genauso behandelt und verstanden werden können. Das geschieht am besten durch die Einführung international akzeptierter Normen.

Die Einführung international akzeptierter Normen im öffentlichen Sektor (der ISSAI Rahmen und somit die Internationalen Normen für die Prüfung und Qualitätskontrolle ISAs) ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Zeit, Kompetenzen und Ressourcen voraussetzt. Zum einen hat der 20. INTOSAI Kongress die ORKBs aufgefordert, den ISSAI Rahmen in ihrer Prüfungsarbeit umzusetzen. Zum anderen bringt diese anspruchsvolle Aufgabe den ORKBs auch zahlreiche Vorteile. Zunächst belegt der Einsatz des ISSAI Rahmens (oder ISAs) als gemeinsamer Bezugsrahmen für die Prüfung des öffentlichen Sektors, dass eine ORKB ihre Prüfungen durch Anwendung höchstrangiger Normen durchführt und ihre Glaubwürdigkeit wahr. Zum anderen belegt diese Tatsache, dass sie sich für die Qualität der Prüfung engagiert und Erwägungen sowohl auf organisatorischer Ebene, als auch individueller Prüfungsebene ansetzt.

*Die Staatliche Rechnungskontrollbehörde Litauens (NAOL) ist bestrebt, als kompetente und unabhängige ORKB zu gelten, die allgemeines Vertrauen genießt*

Die Staatliche Rechnungskontrollbehörde Litauens (NAOL) ist bestrebt, als kompetente und unabhängige ORKB zu gelten, die allgemeines Vertrauen genießt. Eine der Maßnahmen um dieses Ziel zu erreichen besteht darin, die internationalen Prüfungsnormen (ISAs und ISSAIs) direkt anzuwenden. Gegenwärtig führt die NAOL

Prüfungen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen für die öffentliche Prüfung durch, die in Übereinstimmung mit den INTOSAI Prüfungsnormen entwickelt wurden. Wir sind jedoch der Ansicht, dass die Umsetzung eines ISA und ISSAI Rahmens die Qualität, Glaubwürdigkeit und fachliche Qualifikation direkt verbessert.

Um einen sanften Übergang zur Anwendung internationaler Prüfungsnormen im kommenden Jahr zu gewährleisten, erfolgt diese Umstellung schrittweise und wird als große Herausforderung wahrgenommen.

Erstens beabsichtigen wir, die Anwendung der ISAs und ISSAIs in unserem Gesetz über den NAOL zu regeln. Natürlich stellen Gesetzesänderungen einen komplexen und zweitaufwendigen Prozess dar. Ein entsprechender Änderungsantrag liegt dem Parlament vor. Eine entsprechende Gesetzesregelung zeigt der Öffentlichkeit, dass eine ORKB ihre Arbeit in Übereinstimmung mit professionellen und qualitativ hochwertigen Normen verrichtet. Im Hinblick auf die Übertragung der Vorschriften internationaler Prüfungsnormen wurde im novellierten Gesetz über den NAOL eine Differenzierung zwischen dem Konzept der Prüfung der Rechnungsführung und der Rechtmäßigkeitsprüfung (zusätzlich zur Wirtschaftlichkeitsprüfung) vorgeschlagen und somit ein eigener Prüfungstyp (Rechtmäßigkeitsprüfung) geschaffen. Folglich müssen die Definitionen der Prüfung der Rechnungsführung und Rechtmäßigkeitsprüfung

angepasst werden<sup>1</sup>. Die vorliegende Version des Gesetzes über den NAOL legt zwei Arten der Prüfung fest: die Wirtschaftlichkeitsprüfung und die Prüfung der Rechnungsführung (Rechtmäßigkeit). Der Bereich der Rechtmäßigkeit der vom NAOL ausgeführten Prüfung folgt im großen Ganzen dem Konzept der Gesetzmäßigkeitsprüfung, so wie sie im ISSAI Rahmen vorgesehen ist.

Zweitens haben wir eine gründliche Lückenanalyse durchgeführt, um die Bereiche zu identifizieren, die nicht zu den internationalen Prüfungsnormen passen. Grundsätzlich ergab die Analyse, dass die Prüfung bereits in Übereinstimmung mit den ISAs und ISSAIs durchgeführt wird. Dennoch besteht ein Bedarf für entsprechende Anpassungen in den Richtlinien des NAOLs (Prüfungshandbuch). Prüfungshandbücher, insbesondere Handbücher für die Prüfung der Rechnungsführung, sollten praktische Information und Empfehlungen bereitstellen, die sicherstellen, dass die wichtigen ISAs und ISSAIs auch von allen Benutzern verstanden werden. Allerdings ist der Prüfer bei der Prüfung in seinen sachkundigen Urteilen unabhängig.

Drittens müssen alle Prüfer im Zuge der Anpassung der Prüfungshandbücher nicht nur mit diesen, sondern auch allen wichtigen Normen vertraut gemacht werden. Aus diesem Grund ist eine angemessene Ausbildung der Mitarbeiter unbedingt erforderlich. Um das beste Ergebnis zu erreichen, sollten alle Prüfer am Verfahren beteiligt werden. Somit werden Podiumsgespräche organisiert anlässlich derer die Prüfer die wichtigen Normen besprechen, ihre Stellungnahme über die Brauchbarkeit der Normen abgeben und jene Bereiche ansprechen, die noch weiter ausgearbeitet werden müssen. Diese Podiumsgespräche sind nicht nur Anlass, um sich mit den Normen vertraut zu machen, sondern auch um diese zu analysieren.

Viertens wird gegenwärtig das Berichtssystem für die Rechnungslegung und Rechnungsführung des öffentlichen Sektors Litauens umgestaltet. Als Teil dieser Reform und in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Berichterstattung in der Rechnungsführung des öffentlichen Sektors sind neue Normen für das Rechnungswesen und die Buchführung eingeführt worden. Ab 2010 werden alle Körperschaften des öffentlichen Sektors verpflichtet, ihre Bücher gemäß Periodenrechnung in Übereinstimmung mit den vorstehend erwähnten Normen zu führen. Ab 2012 werden die verschiedenen Jahresabschlüsse in einer staatlichen Aufstellung der Jahresabschlüsse aus konsolidierten Jahresabschlüssen des Staates, der Kommunen, des Pflichtkrankenversicherungsfonds und des Sozialversicherungsfonds konsolidiert werden. In Übereinstimmung mit dem Gesetz des NAOL liegt die Verantwortung für die Prüfung der staatlichen Aufstellung der Jahresabschlüsse beim NAOL. Die Aufgabe als Prüfer einer Gruppe bei gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung der wichtigen Normen (ISA 600 und ISSAI 1600) stellt eine Herausforderung dar. Die größte Herausforderung liegt bei den Problemen, die sich bei der Prüfung der kommunalen Bücher stellen. Gegenwärtig wird die Aufstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse der Kommunen durch die kommunalen Prüfungs- und Kontrollstellen geprüft. Als Gruppenprüfer wird der NAOL für die Leitung und Überwachung der Prüfungen, die durch kommunale Prüfungs- und Kontrollstellen durchgeführt werden, verantwortlich sein. Im Hinblick auf die Vorbereitungen für eine professionelle und hochwertige Prüfung der staatlichen Aufstellung der Jahresabschlüsse in 2012 hat der NAOL Zusammenarbeitsvereinbarungen in die Wege geleitet und diese mit einer Anzahl kommunaler Kontroll- und Prüfungsstellen unterzeichnet. Die Vereinbarungen sehen die gegenseitige Hilfestellung, Koordinierung der Prüfungsstrategien, die Bereitstellung von Empfehlungen und die systematische Unterstützung der kommunalen Prüfer im Hinblick auf die Prüfungsqualität sowie den gegenseitigen Zugang zu den Prüfungsergebnissen vor.

Fünftens werden alle Normen in Anbetracht der Tatsache, dass die ISAs und ISSAIs in unserem Gesetz über den NAOL geregelt werden, in die Landessprache übersetzt. Die ISAs sind bereits von der Litauischen Kammer der Rechnungsprüfer übersetzt worden, während die Übersetzung des ISSAI Rahmens ins Litauische noch aussteht. Diese Aufgabe ist kostspielig und zeitaufwendig, weil wir zu diesem Zweck interne Mittel des NAOL einsetzen und die Begriffe mit Sorgfalt bestimmen müssen.

Da der Prozess der Anwendung internationaler Prüfungsnormen im NAOL noch nicht abgeschlossen ist, wird das endgültige Ergebnis erst in einigen Jahren zu erkennen sein. Wir können allen ORKBs folgenden Rat erteilen: um ihren Verpflichtungen in einer kompetenten und professionellen Weise nachzukommen, brauchen die ORKBs einen aktuellen Rahmen der internationalen professionellen Normen mit Erheblichkeit für ihre Aufgaben und Bedürfnisse und dieser wird vom INTOSAI –ISSAI Rahmen bereit gestellt. Wir hoffen, dass auch andere ORKBs von dieser Erfahrung profitieren. Schließlich geht es hier nicht um richtig oder falsch und jede ORKB wählt ihren eigenen Weg und das bestmögliche Verfahren in Übereinstimmung mit ihrem Mandat, der Gesetzgebung, usw.

<sup>1</sup> Prüfung der Rechnungsführung: Erfassung der Daten des Jahresabschlusses und der Berichte über die Verwendung der Haushaltsmittel mit Abgabe einer unabhängigen Stellungnahme. Rechtmäßigkeitsprüfung: Erfassung der Rechtmäßigkeit der Bewirtschaftung, des Einsatzes und der Verfügbarkeit der Mittel und des Eigentums sowie deren Verwendung für die vom Gesetz vorgesehenen Zwecke mit Abgabe einer unabhängigen Stellungnahme.

*Um einen sanften Übergang zur Anwendung internationaler Prüfungsnormen im kommenden Jahr zu gewährleisten, erfolgt diese Umstellung schrittweise und wird als große Herausforderung wahrgenommen*

*Beabsichtigen wir, die Anwendung der ISAs und ISSAIs in unserem Gesetz über den NAOL zu regeln*

# Auf dem Weg zu einem verbesserten Kapazitätsaufbau zugunsten der ORKBs in Entwicklungsländern

## DIE INTOSAI ENTWICKLUNGSINITIATIVE (IDI)

Seit ihrer Gründung hat die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) mit den verschiedenen INTOSAI Regionen zusammengearbeitet, um den Kapazitätsaufbau der ORKBs in den Entwicklungsländern zu erleichtern und zu unterstützen. Weiter hat die IDI eng mit der EUROSAI zusammen gearbeitet und ist zuversichtlich, dass die Einführung des bahnbrechenden EUROSAI Strategieplans 2011 – 2017 die Grundlage für eine engere und erfolgreichere Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Kapazitätsaufbaus in den EUROSAI Entwicklungsländern darstellen wird.

Der vorliegende Artikel behandelt eine Anzahl von Themen im Zusammenhang mit den Anstrengungen der ORKBs für den Kapazitätsaufbau weltweit und in der EUROSAI. Zu diesen Themen gehört das Erfordernis, sich gemeinsam verstärkt anzustrengen, um einen erfolgreichen und nachhaltigen Kapazitätsaufbau der ORKBs sicherzustellen, die ORKBs in ihren Anstrengungen bei der Umsetzung der Internationalen Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs) zu unterstützen, die Entwicklungen in der INTOSAI – Geberkooperation zu aktualisieren und eine Erweiterung des Kapazitätsaufbaus sowie die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der IDI und der EUROSAI zu begründen.

## Bedeutung der gemeinsamen Stärkung des Kapazitätsaufbaus der ORKBs

Die Öffentliche Finanzwirtschaft (PFM) ist ein wesentlicher Bestandteil des Entwicklungsprozesses. Eine solide PFM unterstützt den gesamten Kontrollprozess, die Prioritätensetzung, die Rechenschaftspflicht sowie die Wirtschaftlichkeit bei der Verwaltung der öffentlichen Mittel und der Erbringung der ausschlaggebenden Dienstleistungen für die Erreichung der öffentlichen strategischen Ziele, einschließlich der Millennium Entwicklungsziele.

ORKBs sind fester Bestandteil der PFM Systeme und spielen eine ausschlaggebende Rolle bei der Unterstützung der Schlüsselfunktionen des Staates, einschliesslich der Sicherstellung des Einsatzes der öffentlichen Mittel in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der größeren Wirtschaftlichkeit bei der Einnahme der Steuergelder und der Gestaltung der Prüfung der Rechnungsführung in einer Art und Weise, welche die Korruption bekämpft. In jüngster Vergangenheit kam man zur Erkenntnis, dass die ORKBs eine Rolle zu spielen haben, wenn es darum geht, die Legitimität und Rechenschaftspflicht der Staaten durch unabhängige und objektive Prüfungen und transparente Berichterstattung über den korrekten Einsatz der öffentlichen Mitteln an die Gesellschaft zu fördern.

Vor diesem Hintergrund ergeben die PEFA<sup>1</sup> und andere Diagnosen, dass

*ORKBs sind fester Bestandteil der PFM Systeme und spielen eine ausschlaggebende Rolle bei der Unterstützung der Schlüsselfunktionen des Staates, einschliesslich der Sicherstellung des Einsatzes der öffentlichen Mittel in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der größeren Wirtschaftlichkeit bei der Einnahme der Steuergelder und der Gestaltung der Prüfung der Rechnungsführung in einer Art und Weise, welche die Korruption bekämpft*

1

Öffentliche Ausgaben und Finanzielle Rechenschaftspflicht

*Die IDI möchte ihre Verantwortung ebenfalls in diesen gemeinsamen Prozess einbringen und die ORKBs in Entwicklungsländern in einem zweigleisigen Ansatz unterstützen*

die Leistung der ORKBs weltweit gesteigert werden muss und die ORKBs in mehreren Ländern das schwächste Glied der Rechenschaftslegung darstellen. Die erste weltweite Bestandesaufnahme der ORKBs wurde in 2010 durchgeführt und schliesst, dass zahlreiche ORKBs gegenwärtig nicht in der Lage sind, ihr gesetzliches Mandat wahrzunehmen, dass die Leistung unter den verschiedenen ORKBs unterschiedlich ausfällt und dass es durchaus eine Nachfrage für eine grössere Hilfestellung gibt, insbesondere bei den ORKBs der Entwicklungsländer. Schließlich ist die Hilfestellung besser zu koordinieren, damit der Kapazitätsaufbau erfolgreicher gestaltet werden kann.

Die Bedeutung einer gut funktionierenden ORKB als Beitrag an die verantwortungsbewusste Verwaltung, die Bekämpfung der Armut und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger zusammen mit den Anstrengungen, die erforderlich sind, um die ORKBs weltweit zu stärken, setzen den gemeinsamen und koordinierten Einsatz der INTOSAI, der INTOSAI Regionen, der ORKBs, der IDI, der Geber sowie anderer Interessenträger voraus.

Die IDI möchte ihre Verantwortung ebenfalls in diesen gemeinsamen Prozess einbringen und die ORKBs in Entwicklungsländern in einem zweigleisigen Ansatz unterstützen. Zunächst sollte die Kernaufgabe der Unterstützung der ORKBs beim Kapazitätsaufbau wahr genommen werden. Diese Unterstützung findet in Form gemeinsamer, hochwertiger, bedarfsorientierter und nachhaltiger Programme für den Kapazitätsaufbau in den ORKB Gruppen statt. Zweitens fungiert die IDI als Sekretariat der INTOSAI Geberkooperation, die bestrebt ist, den Kapazitätsaufbau der ORKBs der Entwicklungsländer zu unterstützen und stärken.

Die IDI ist sich der kolossalen Bedeutung der INTOSAI Regionen für die Arbeit der ORKBs bewusst. Folglich hat die IDI ihre Programme für den Kapazitätsaufbau hauptsächlich über die regionalen und subregionalen Strukturen umgesetzt. Die Programme können eine gesamte Region oder zunehmend auch Gruppen von ORKBs umfassen. In der Erfahrung der IDI ist dieser Ansatz erfolgreich und nachhaltig weil: 1) die Kosteneffizienz gegeben ist, da eine große Gruppe von ORKBs angesprochen wird, 2) ORKBs mit ähnlichen Bedürfnissen und Herausforderungen angesprochen werden, 3) ein Beitrag an den Aufbau regionaler Netzwerke, an den Lernprozess unter Kollegen und an eine Zusammenarbeit auf der Nord-Süd-Achse geleistet wird und 4) das Wissen und die enge Zusammenarbeit der regionalen Strukturen mit ihren Mitgliedern eingesetzt wird.

Weiter sind die INTOSAI Regionen wichtige Interessenträger in der Zusammenarbeit mit den INTOSAI – Gebern. In dieser Organisation ist jede Region Mitglied und wird durch ihren Generalsekretär im Lenkungsausschuss

vertreten. Der Lenkungsausschuss ist das beschlussfassende Organ dieses Gremiums.

*Die erfolgreiche Umsetzung der ISSAIs wäre für diese ORKBs äußerst wertvoll. Angesichts der knappen Mittel, Kapazitäten und Kenntnisse ist der Umsetzungsprozess für sie oft mit großen Herausforderungen verbunden*

## Unterstützung bei der Umsetzung der ISSAIs

Der XX INCOSAI hat in 2010 eine umfängliche Reihe von ISSAIs verabschiedet. Diese decken die wichtigsten Sparten der Prüfungen der Rechnungsführung, der Rechtmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit ab. Die ISSAIs stellen einen Meilenstein in der Stärkung des Berufsbildes der öffentlichen Rechnungs kontrolle dar und sind eines der Hauptwerkzeuge für eine größere Einheitlichkeit bei der Durchführung der Prüfungen des öffentlichen Sektors. Dieser Umstand wiederum könnte einen Beitrag an die Verbesserung der Prüfungsqualität leisten und die gegenwärtige Praxis mit der international anerkannten besten Praxis verglichen werden. Die Glaubwürdigkeit der Prüfungsberichte der ORKBs würde gefestigt, weil diese Berichte in Übereinstimmung mit den internationalen Normen erstellt werden.

In Anerkennung der möglichen Vorteile der ISSAIs stellt ihre Umsetzung eine der strategischen Prioritäten des gegenwärtigen INTOSAI Strategieplans sowie des Strategieplans der EUROSAI und anderer regionaler INTOSAI Organisationen dar.

Angesichts ihrer Komplexität stellt die Umsetzung der ISSAIs jedoch für die meisten ORKBs eine Herausforderung

dar. Während einige ORKBs über die erforderlichen Mittel verfügen, um diese Herausforderungen zu bestehen, können diese für die ORKBs in Entwicklungsländern eine spezielle Herausforderung darstellen. Die erfolgreiche Umsetzung der ISSAs wäre für diese ORKBs äußerst wertvoll. Angesichts der knappen Mittel, Kapazitäten und Kenntnisse ist der Umsetzungsprozess für sie oft mit großen Herausforderungen verbunden.

Mit der Verabschiedung der ISSAs haben die INTOSAI, die IDI und die INTOSAI Regionen somit eine gemeinsame Verantwortung für den gemeinsamen Kapazitätsaufbau und dieser ist für die erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der ISSAs erforderlich. Gemeinsam unterstützen sie jene ORKBs die Unterstützung brauchen, in guter INTOSAI Tradition und nach dem Motto "die gegenseitige Erfahrung kommt allen zugute".

Als wichtiger Schritt für die Verteilung der Rollen und Verantwortungen und die Unterstützung der erfolgreichen Umsetzung der ISSAs haben die Vorstände der INTOSAI und des INTOSAI Ausschusses für Standesregeln (PSC) in Absprache mit dem INTOSAI Ausschuss für den Kapazitätsaufbau (CBC) und der IDI ein Modell für die Einführung der ISSAs entwickelt und im Oktober 2011 der 62. Sitzung des Präsidiums vorgelegt. Dieses Modell weist der IDI bei der Unterstützung der ORKBs im Hinblick auf deren Umsetzungsarbeit eine Schlüsselrolle zu. Bei der Wahrnehmung dieses Auftrags arbeitet die IDI eng mit den INTOSAI Regionen und der INTOSAI (darunter auch dem PSC und dem CBC) zusammen. Die Integration der ISSAs stellt bereits eine Schlüsselkomponente der zahlreichen laufenden IDI Programme dar. Dabei wird allgemein anerkannt, dass die Unterstützung bei der Umsetzung der ISSAs in zukünftigen IDI Programmen eine noch größere Rolle spielen könnte.

Die IDI hat von der Weltbank mit Erfolg eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung eines umfangreichen Programms für die Umsetzung der ISSAs beantragt. Gegenwärtig laufen die Verhandlungen für die Unterzeichnung einer offiziellen Projektvereinbarung und die Aufnahme der Planung des Programms. Die IDI geht davon aus, dass dieses Programm eine langfristige Aufgabe darstellt und wird sich für die Unterstützung bei der Gestaltung und Umsetzung des Programms an den PSC und seine Unterausschüsse sowie den CBC und die INTOSAI Regionen wenden. Dabei wird allgemein erwartet, dass dieses Programm einen wichtigen Meilenstein für die erfolgreiche Umsetzung des ISSAI Rahmens darstellen wird. Obwohl sich dieses Programm immer noch in einer frühen Planungsphase befindet, dürften die Entwicklungsländer in der EUROSAI Teil dieses Programms sein.

*Gegenwärtig haben  
16 Geber dieses MoU  
unterzeichnet. Als  
letzte Einrichtung  
hat die Islamische  
Entwicklungsbank  
das MoU im Oktober  
2011 unterzeichnet*

## Entwicklungen in der INTOSAI Geberkooperation

Die INTOSAI Geberkooperation wurde im Jahr 2009 mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (MoU) zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft gegründet. Die Kooperation konzentriert sich auf die Stärkung der Kapazitäten der ORKBs in den Entwicklungsländern und fördert und koordiniert die Finanzierung und Unterstützung durch die Geber in Übereinstimmung mit den Mandaten, Prioritäten und Anforderungen der Geber. Dieser Umstand hat zur Folge, dass mit der INTOSAI und den Gebergemeinschaften zusammengearbeitet wird, um: a) die Koordinierung der Unterstützung zu verbessern, b) den Grad der Unterstützung an den Kapazitätsaufbau der ORKBs zu erhöhen, c) die wahrgenommene strategische Bedeutung der ORKBs zu stärken und d) durch Anwendung der guten Praxis der ORKBs beim Kapazitätsaufbau eine wirksamere Unterstützung zu gewährleisten.

Gegenwärtig haben 16 Geber dieses MoU unterzeichnet. Als letzte Einrichtung hat die Islamische Entwicklungsbank das MoU im Oktober 2011 unterzeichnet. Gegenwärtig läuft eine Anzahl von Tätigkeiten, die hauptsächlich durch die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der globalen ORKB Bestandesaufnahme von 2010 geprägt werden.

Obwohl die ORKBs ein beachtliches Maß an Unterstützung erhalten, zeigte die Bestandesaufnahme, dass in den Entwicklungsländern ein erheblicher Bedarf besteht, den Kapazitätsaufbau stärker zu unterstützen. Zwei größere Projekte laufen, um dieses Thema anzugehen. Zunächst eine globale Ausschreibung für Projekte für den Kapazitätsaufbau, die zusätzliche Finanzierung, Sachleistungen, Zusammenarbeit unter Kollegen oder andere Arten der Unterstützung brauchen. Diese Ausschreibung fand im September 2011 statt. Ziel ist Ansprache von ORKBs in Entwicklungsländern sowie regionale und globale Projekte für den Kapazitätsaufbau, die dazu bestimmt sind, die ORKBs in Entwicklungsländern zu fördern. Ausgearbeitete Vorschläge werden den potenziellen Dienstleistungserbringern, einschließlich Geber und dienstleistende ORKBs zur Erwägung und Entscheidung über eventuelle Hilfestellung zugestellt.

Weiter hat eine Anzahl gleich gesinnter Geber eine Taskforce gebildet, um einen gemeinsamen Fonds für den Kapazitätsaufbau der ORKBs einzuspeisen. Die IDI hofft darauf, dass dieser Fonds in 2012 eingerichtet wird. Dieser gemeinsame Fonds stellt einen zusätzlichen möglichen Finanzierungsmechanismus dar und wird bereits vorhandene Unterstützungsmittel nicht ersetzen.

Das INTOSAI Gebersekretariat arbeitet ebenfalls an der Auslegung und eventuellen Entwicklung eines globalen Rahmens für die Leistungskriterien (PMF) zur Bewertung und Überwachung der Leistungen der ORKBs. Die Arbeit wird unter der Schirmherrschaft der INTOSAI Arbeitsgruppe über Wert und Vorteile der ORKBs ausgeführt. Mehrere EUROSAI Mitglieder sind Mitglieder des Taskteams bzw. der Vergleichsgruppe für diese Tätigkeit. Während einiger Zeit hat INTOSAI die Entwicklung eines einzigen, globalen PFMs für die ORKBs erwogen. Zu den potenziellen Vorteilen gehören:

- eine Grundlage für den Nachweis des Werts und der Vorteile der ORKBs für die Gesellschaft;
- die größere Wirtschaftlichkeit, angesichts der Tatsache, dass sich die ORKBs nur mit dem Einsatz eines einzigen Instruments (für die Selbstbeurteilung und die Beurteilung unter Kollegen) vertraut machen müssen;
- niedrigere Transaktionskosten für die ORKBs durch die geringere Anzahl mehrfacher Beurteilungen und Rahmen die sich überschneiden;
- vertiefter Wissensaustausch über den Einsatz eines Rahmens und der Ergebnisse der Beurteilung;
- besserer Überwachungsmechanismus innerhalb der ORKBs durch Bereitstellung international vereinbarter Indikatoren und Bemessungsgrundlagen (mit Ergänzung durch die geeigneten lokalen Indikatoren);
- größeres Geschick beim Vergleich der Leistung der ORKBs in einer Region und unter Kollegen;
- verbesserte Fähigkeit, Veränderungen in der Leistung der ORKBs im Laufe der Zeit zu kontrollieren und die Wirksamkeit der Unterstützungsprogramme unter Kollegen und die Wirksamkeit der Unterstützungsprogramme mit Finanzierung durch Geber zu beurteilen;
- verbesserte Fähigkeit, die Bedürfnisse für den Kapazitätsaufbau der ORKBs zu beurteilen;
- größerer Spielraum für vergleichende Untersuchungen und Erforschung der ORKB Leistung.

*Es gibt eine beachtliche Nachfrage für eine größere Unterstützung der ORKBs in Entwicklungsländern. Die Unterstützung unter Kollegen innerhalb der INTOSAI Gemeinschaft wird als das wertvollste und bevorzugte Instrument der Unterstützung wahrgenommen*

Die Bestandesaufnahme 2010 ergab weiter eine Nachfrage nach einer besseren Koordinierung der Unterstützung des Kapazitätsaufbaus. Gegenwärtig laufen die Arbeiten für die Übertragung des Dateiverzeichnisses des Ausschusses für den Kapazitätsaufbau und dessen Überarbeitung und Aktualisierung. Das Dateiverzeichnis enthält die gesamte von der INTOSAI angebotene Unterstützung sowie die externe Unterstützung und leistet auf diese Weise einen Beitrag an eine erfolgreichere Unterstützung, die größere Bekanntheit der laufenden Unterstützung, die Prävention der Überschneidung von Arbeiten, die Förderung der Unterstützung jener ORKBs, die gegenwärtig keine Unterstützung erhalten und stellen ein Werkzeug für gemeinsame Eingriffe dar, das die Transaktionskosten der leistungsempfangenden ORKBs senken kann. Die Datenbank wird weiter als Ausgangsbasis und Werkzeug für die Analysen im Zusammenhang mit der Unterstützung der ORKB Gemeinschaft eingesetzt. EUROSAI Mitglieder, die ihre Kollegen unterstützen, werden aufgefordert, die Daten über die Unterstützung in das Dateiverzeichnis einzugeben.

## Erweiterung des Kapazitätsaufbaus der ORKBs auf der Angebotsseite

Ein weiteres Schlüsselergebnis der Bestandesaufnahme von 2010 war der hohe Mehrwert, den die ORKBs in Entwicklungsländern in der Hilfestellung durch Kollegen innerhalb der INTOSAI im Vergleich zu einer Hilfestellung durch andere Dienstleistungserbringer sehen. Im Hinblick auf die Angebotsseite des Kapazitätsaufbaus durch die ORKBs sehen sich gegenwärtig weniger als 50 ORKBs als Erbringer von Unterstützungsleistungen für den Kapazitätsaufbau. Die Botschaft hinter den Ergebnissen der Bestandesaufnahme ist eindeutig: Es gibt eine beachtliche Nachfrage für eine größere Unterstützung der ORKBs in Entwicklungsländern. Die Unterstützung unter Kollegen innerhalb der INTOSAI Gemeinschaft wird als das wertvollste und bevorzugte Instrument der Unterstützung wahrgenommen. Obwohl die EUROSAI die Region mit der größten Anzahl leistungserbringender ORKBs ist, könnten die Stärke, Mittel und inhärente institutionelle Kapazität zahlreicher ORKBs der EUROSAI potenziell zu einem weiteren Anstieg der Anzahl EUROSAI Mitglieder führen, welche sowohl Kollegen innerhalb als auch außerhalb der EUROSAI unterstützen. Somit besteht eine der Schlüsselherausforderungen der nächsten Jahre darin, weitere ORKBs zu mobilisieren, einen Beitrag an die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus an ihre Kollegen zu leisten. Mit der Einführung der ISSAls müssen die ORKBs heute mehr denn je die Herausforderung annehmen und Verantwortung übernehmen, um die ORKBs in Entwicklungsländern bei der Festigung ihrer Kapazität zu unterstützen, damit sie ihr wahres Potenzial offenbaren können, auf ihrem Weg zu starken und wirtschaftlich arbeitenden Einrichtungen, die in der Lage sind, verantwortungsbewusst und transparent zu arbeiten und die Armut zu bekämpfen. Tätigkeiten für Förderung des Kapazitätsaufbaus durch die leistungserbringenden ORKBs werden in 2011 unter der Schirmherrschaft der INTOSAI Geberkooperation in die Wege geleitet. Das INTOSAI Gebersekretariat besitzt eine Übersichtsdarstellung der festgestellten Bedürfnisse der verschiedenen ORKBs und laufenden Zusammenarbeitsprogrammen und wäre gerne bereit, die EUROSAI Mitglieder bei der Ermittlung von potenziellen Kooperationspartnern und der Kontaktaufnahme mit diesen zu unterstützen.

*Die verschiedenen IDI Handbücher und Anleitungen sind ebenfalls an eine große Anzahl von EUROSAI Mitglieder verteilt worden*

## Zukünftige Zusammenarbeit zwischen der EUROSAI und der IDI

Im Laufe der Jahre hat die IDI eine ertragreiche Zusammenarbeit mit der EUROSAI gepflegt. Zahlreiche EUROSAI ORKBs aus den Entwicklungsländern Europas haben an den Programmen der IDI für den Kapazitätsaufbau mitgewirkt. Unter den Programmen gab es solche wie die Ausbildung der Auszubildenden und Programme auf Russisch für die ORKBs der GUS-Staaten über die kürzlich abgeschlossene Prüfung der öffentlichen Verschuldung. Sechs ORKBs aus der EUROSAI haben an diesem überregionalen Programm für die Prüfung des Umgangs mit der öffentlichen Verschuldung, das kürzlich ausgelaufen ist, teilgenommen. Eines der geplanten Ergebnisse dieses Programms, die Praktische Anleitung für die Prüfung der öffentlichen Verschuldung wird in absehbarer Zukunft abgeschlossen und ist anfangs 2012 vertriebsbereit. Gegenwärtig entwirft die IDI ein globales e-Learning Programm für den risikobasierten Ansatz der Prüfung der Rechnungsführung. Dieses Programm wird der INTOSAI Gemeinschaft und somit auch den EUROSAI Mitgliedern zugänglich gemacht.

Die verschiedenen IDI Handbücher und Anleitungen sind ebenfalls an eine große Anzahl von EUROSAI Mitglieder verteilt worden. Angesichts der Tatsache, dass die EUROSAI eine Anzahl ORKBs aus Entwicklungsländern unter ihren Mitgliedern zählt und in der Region eine erhebliche Nachfrage für die Unterstützung beim Kapazitätsaufbau vorhanden ist, wäre die IDI an der Aufnahme eines Dialogs mit der EUROSAI interessiert. Dieser Dialog würde sich um die Art und Weise drehen, in welcher die IDI im Licht des neuen EUROSAI Strategieplans einen sinnvollen Beitrag an die Entwicklung der ORKBs in der EUROSAI leisten kann. Die IDI ist der Ansicht, dass neue Bereiche und Zusammenarbeitsmodalitäten zu erwägen sind.

Aktuelle Information über die Programme der IDI für den Kapazitätsaufbau und die Entwicklungen innerhalb der INTOSAI Geberkooperation sind auf [www.idi.no](http://www.idi.no) zu finden.







**EUROSAI**  
[www.eurosai.org](http://www.eurosai.org)

Organización de las Entidades Fiscalizadoras Superiores de Europa  
European Organisation of Supreme Audit Institutions  
Organisation des Institutions Supérieures de Contrôle des Finances Publiques d'Europe  
Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden  
Европейская организация высших органов финансового контроля